



**Sixt – immer
einen Schritt voraus.**

Geschäftsbericht 2012

DER SIXT-KONZERN IN ZAHLEN

in Mio. Euro	2012	2011	Veränd. 2012 zu 2011 in %	2010
Umsatz	1.596	1.564	2,0	1.538
Davon Inland	1.144	1.178	-2,9	1.187
Davon Ausland	452	386	17,1	351
Davon operativ ¹	1.426	1.373	3,9	1.328
Davon Vermietungserlöse	954	896	6,5	807
Davon Leasingerlöse	383	394	-2,7	404
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)	167,7	189,8	-11,7	156,2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	118,6	138,9	-14,6	102,3
Konzernüberschuss	79,2	97,5	-18,7	70,7
Ergebnis je Aktie unverwässert				
Stammaktie (in Euro)	1,64	1,99	-17,6	1,41
Vorzugsaktie (in Euro)	1,66	2,01	-17,4	1,43
Bilanzsumme	2.174	2.328	-6,6	2.229
Leasingvermögen	740	675	9,7	722
Vermietfahrzeuge	926	1.196	-22,6	978
Eigenkapital	633	596	6,2	541
Eigenkapitalquote (in %)	29,1	25,6	3,5 Punkte	24,3
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	790	528	49,7	1.006
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	187	645	-71,0	142
Dividende je Aktie				
Stammaktie (in Euro)	1,00 ²	0,75	33,3	0,70
Vorzugsaktie (in Euro)	1,02 ²	0,77	32,5	0,71
Gesamtausschüttung netto	48,4 ²	36,4	33,0	34,5
Anzahl der Mitarbeiter³	3.262	3.052	6,9	2.871
Anzahl der Stationen weltweit (31.12.)⁴	1.970	1.846	6,7	1.852
Davon Inland	494	485	1,9	510

¹ Umsätze aus Vermiet- und Leasinggeschäften, ohne Umsätze aus dem Verkauf gebrauchter Fahrzeuge

² Vorschlag der Verwaltung, inkl. Sonderdividende

³ Im Jahresdurchschnitt

⁴ Inklusiv Franchisenehmer

INHALT

Brief an die Aktionäre	4
Bericht des Aufsichtsrats	6
Sixt-Aktie	12
Corporate Governance-Bericht	17
Konzernlagebericht	
Geschäft und Rahmenbedingungen	26
Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage	43
Risikobericht	60
Prognosebericht	69
Abhängigkeitsbericht	74
Erklärung zur Unternehmensführung	75
Nachtragsbericht	75
Wiedergabe des Bestätigungsvermerks	78
Versicherung der gesetzlichen Vertreter der Sixt Aktiengesellschaft	79
Konzernabschluss	
Gewinn- und Verlustrechnung	82
Bilanz	83
Kapitalflussrechnung	84
Entwicklung des Eigenkapitals	85
Anhang	87
Bilanz Sixt Aktiengesellschaft (HGB)	138
Gewinn- und Verlustrechnung Sixt Aktiengesellschaft (HGB)	139
Finanzkalender	140

Mobilität ist ein wesentlicher Bestandteil des alltäglichen Lebens. In Zeiten der Globalisierung sind die Menschen permanent darauf angewiesen, mobil zu bleiben und ihre Ziele – auch über Landesgrenzen hinweg – zu jeder Zeit erreichen zu können. Sixt entspricht diesen Anforderungen in jeglicher Hinsicht.

Sixt ist ein international führender Anbieter hochwertiger Mobilitätsdienstleistungen für Geschäfts- und Firmenkunden sowie Privatreisende. Seine Stärken wie der hohe Anteil an Premiummarken in der Fahrzeugflotte, die konsequente Dienstleistungsorientierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die ausgeprägte Innovationskultur, das vielfältige Produktangebot und das gute Preis-Leistungs-Verhältnis ermöglichen dem 1912 gegründeten Unternehmen eine einzigartige Marktpositionierung. Sixt entwickelt für seine Kunden als einziger internationaler Anbieter flexible und individuelle Konzepte, die Miet- und Leasingprodukte integrieren. Ebenso trägt das Unternehmen heutigen Anforderungen an Mobilität konsequent Rechnung und erweitert seine Produkte und Serviceangebote bedarfsgerecht durch moderne Online- und Mobile-Lösungen.

Sixt ist in rund 100 Ländern weltweit vertreten und weitet seine Präsenz kontinuierlich aus. Das Unternehmen unterhält Kooperationen mit renommierten Adressen der Hotelbranche, bekannten Fluggesellschaften und zahlreichen namhaften Dienstleistern aus dem Touristiksektor. Die Marke Sixt steht für den „Spirit of Mobility“ im besten Sinne. Dabei steht immer der Nutzen für die Kunden im Mittelpunkt aller Aktivitäten.

Die langfristige Strategie von Sixt zielt auf den weiteren zügigen Ausbau der internationalen Präsenz, die konsequente Ausrichtung auf Ertragsstärke und die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts.

Sixt – immer einen Schritt voraus.

Wir machen sogar den Mars mobil.

Na ja, vielleicht noch nicht ganz, aber der Expansionskurs von Sixt umfasst auch fernere Welten. Mit dem Rollout in den Vereinigten Staaten beweist Sixt erneut den Mut, auch konkurrenzstarke Märkte zu erobern. Und das gilt auch für den Mars – wenn die Zeit reif ist.



Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,



im 100. Jahr des Bestehens unseres Unternehmens hat Sixt erneut seine Position als internationaler Mobilitätsdienstleister ausgebaut und eine Geschäftsentwicklung teilweise über den ursprünglichen Erwartungen verzeichnet. Mit einem Konzernergebnis vor Steuern von fast 119 Mio. Euro haben wir 2012 eines der höchsten Ergebnisse unserer Firmengeschichte erwirtschaftet. Dass dies in einem vor allem in Europa zunehmend schwierigeren Konjunkturmilieu gelang, beweist die innere Stärke, die unseren Konzern über Konjunkturzyklen hinweg auszeichnet. Sixt zählt unverändert zu den profitabelsten Autovermietunternehmen der Welt.

An diesem wirtschaftlichen Erfolg wollen wir Sie, unsere Aktionärinnen und Aktionäre, angemessen teilhaben lassen. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen deshalb der Hauptversammlung am 20. Juni 2013 eine deutliche Dividendenanhebung vor. Je Stammaktie sollen 55 Eurocent zuzüglich eines Jubiläumsbonus von 45 Eurocent ausgeschüttet werden. Je Vorzugsaktie schlagen wir die Ausschüttung von 57 Eurocent zuzüglich des Bonus von 45 Eurocent vor. Dadurch würde sich die Ausschüttungssumme von 37 Mio. Euro auf über 48 Mio. Euro erhöhen. Mit rund 633 Mio. Euro bilanziellem Eigenkapital und einer Eigenkapitalquote von mehr als 29 % zum Jahresende 2012 verfügt unser Konzern über eine sehr solide Kapitalbasis, die uns erheblichen unternehmerischen Handlungsspielraum gewährt und zugleich die Fortsetzung der traditionell aktionärsfreundlichen Dividendenpolitik zulässt.

In den vergangenen 100 Jahren lautete das oberste Sixt-Prinzip, sich nicht auf dem Erreichten auszuruhen, sondern stets neue Ziele in Angriff zu nehmen. Die zentrale Grundfrage für unser Geschäftsmodell hat sich dabei nie geändert: Mit welchen Produkten und Services können wir den sich wandelnden Mobilitätsbedürfnissen unserer Kunden bestmöglich gerecht werden? Wie können wir sie für Sixt nicht nur gewinnen, sondern begeistern? Diesem Anspruch folgend war das Jahr 2012 nicht nur wirtschaftlich, sondern auch in strategischer Hinsicht erfolgreich:

- Unser Auslandsgeschäft hat sich mit einem Zuwachs bei den Vermietungserlösen von 20 % sehr erfreulich entwickelt. Nahezu alle Sixt-Corporate Länder erreichten dabei deutliche Zuwächse. Der Anteil unserer Tochtergesellschaften in Europa und in den USA machte 2012 mittlerweile knapp ein Drittel des operativen Konzernumsatzes aus. Die Internationalisierung der Geschäfte, die wichtigste strategische Aufgabe für die kommenden Jahre, schreitet also voran.
- Über unseren Erwartungen entwickelt sich die Expansion in den USA. Nach dem Anfang 2011 erfolgten Start haben wir das Stationsnetz auf dem weltgrößten Autovermietmarkt wie angekündigt maßvoll, aber konsequent auf mehrere US-Bundesstaaten erweitert. Mehr noch: Ende des vergangenen Jahres und damit deutlich früher als zunächst geplant hat Sixt mit dem Aufbau eines Netzes von Franchisenehmern begonnen, sodass sich die Expansion in den USA beschleunigen wird. Das große Interesse, auf das Sixt bei potenziellen lokalen Partnern gestoßen ist, zeigt, dass wir in der kurzen Zeit, in der wir auf dem strategisch wichtigen US-Markt aktiv sind, bereits einen deutlichen „Footprint“ hinterlassen haben. Der Sprung in die USA bringt im Übrigen auch Impulse für andere Sixt-Märkte, zum Beispiel eine wachsende Zahl von Buchungen nach Europa oder Südamerika.

ERICH SIXT

Jahrgang 1944, trat 1969 in das Unternehmen ein und ist der Vorsitzende des Vorstands der Sixt Aktiengesellschaft.

- Die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle rund um das Thema Mobilität hat auch 2012 bei Sixt einen hohen Stellenwert gehabt. So blieb unser Premium-Carsharing DriveNow im zweiten Jahr seines Bestehens mit mehr als 60.000 neuen Kunden auf Expansionskurs.
- Wir haben weiterhin intensiv daran gearbeitet, neue Technologien und Medien einzusetzen, um den Vermietprozess weiter zu vereinfachen und die Kommunikation mit unseren Kunden und Geschäftspartnern zu intensivieren. Dazu zählen umfangreiche Applikationen für Smartphones ebenso wie die Nutzung gängiger Social Media. Im Berichtsjahr nahmen unsere Kunden bereits deutlich mehr als die Hälfte aller Reservierungen online oder mobil vor – mit weiter steigender Tendenz.
- Auch der Geschäftsbereich Leasing hat 2012 sein Profil als banken- und herstellerunabhängiger Full-Service-Dienstleister geschärft. Bei der Weiterentwicklung der Produktpalette setzen wir unverändert auf die Nutzung modernster Online-Reportingtools, die Flottenmanagern ein Höchstmaß an Transparenz über den Fuhrpark garantieren und dadurch versteckte Einsparpotenziale bei den Mobilitätskosten aufzeigen. Erfreulicherweise hat sich vergangenes Jahr dank intensiver Vertriebsaktivitäten auch der Vertragsbestand wieder erhöht.

Unsere Erwartungen an das Geschäftsjahr 2013 sind von Vorsicht geprägt. Die Nachfrage nach Mobilitätsdienstleistungen und die Investitionsbereitschaft von Leasingkunden sind bekanntlich in nicht unerheblichem Ausmaß an die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen gekoppelt. So rechnen wir 2013 im Inland mit einer rückläufigen Nachfrage, nicht zuletzt aufgrund einer erwarteten deutlichen Abschwächung des europäischen Flugverkehrs. Im Ausland wird Sixt dagegen auf Wachstumskurs bleiben, wobei die nachlassende Konjunktur in der Eurozone ein Unsicherheitsfaktor bleibt.

Angesichts dieser anspruchsvollen Rahmenbedingungen gehen wir davon aus, dass der Konzerngewinn von Sixt im laufenden Jahr zwar leicht unter Vorjahr, gleichwohl aber auf einem weiterhin zufriedenstellenden Niveau liegen wird. Wir haben uns jedoch auf dieses Konjunkturmilieu eingestellt und werden mit gezielten Maßnahmen, etwa einer vorsichtigen Flottenpolitik, reagieren. Indes: Das Umfeld wird uns nicht davon abhalten, auf Basis unserer exzellenten Marktposition und unserer finanziellen Stärke wichtige langfristige Wachstumsinitiativen weiter voranzutreiben. Denn das strategische Ziel verlieren wir nicht aus den Augen: Sixt soll mittelfristig der führende Mobilitätsdienstleister in Europa werden.

Pullach, im März 2013

Mit freundlichen Grüßen

Der Vorstand



ERICH SIXT



DETLEV PÄTTSCH



DR. JULIAN ZU PUTLITZ



DETLEV PÄTTSCH

Jahrgang 1951, ist seit 1986 bei der Sixt Aktiengesellschaft und verantwortet als Vorstand den Bereich Operations.



DR. JULIAN ZU PUTLITZ

Jahrgang 1967, ist seit 2009 bei der Sixt Aktiengesellschaft und als Vorstand zuständig für die Ressorts Finanzen und Controlling.



PROF. DR.
GUNTER THIELEN

Jahrgang 1942, seit
2008 Vorsitzender des
Aufsichtsrats der
Sixt Aktiengesellschaft.

Allgemeines

Der Aufsichtsrat der Sixt Aktiengesellschaft hat im Jahr 2012 seine gesetzlichen und satzungsmäßigen Aufgaben sorgfältig und gewissenhaft wahrgenommen. Das Gremium befasste sich ausführlich mit der Lage der Gesellschaft und des Konzerns und hat den Vorstand bei der Leitung des Konzerns regelmäßig beraten.

Im Jahr 2012 fanden vier Aufsichtsratssitzungen statt, wobei der gesetzlich vorgeschriebene Turnus von zwei Sitzungen je Kalenderhalbjahr eingehalten wurde.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat entsprechend seiner Vorgaben regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über die Lage der Gesellschaft. Zu diesem Zweck erstellte der Vorstand vierteljährlich einen schriftlichen Bericht, der unter anderem detaillierte Angaben zur wirtschaftlichen und finanziellen Lage der Sixt Aktiengesellschaft und ihrer in- und ausländischen Tochterunternehmen enthält. Er erläuterte die Berichte in den turnusmäßigen Sitzungen des Aufsichtsrats, in denen das Kontrollgremium mit dem Vorstand die Geschäftsentwicklung, Planungen und Unternehmensstrategien erörterte. In Entscheidungen von besonderer Bedeutung für die Gesellschaft und den Konzern war der Aufsichtsrat stets eingebunden.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die Berichte und Beschlussvorlagen des Vorstands sorgfältig geprüft und in seinen Sitzungen eingehend erörtert. Über diese Unterlagen hinaus war eine Einsicht in weitere Dokumente der Gesellschaft durch den Aufsichtsrat nicht erforderlich.

Auch außerhalb der Sitzungen standen die Mitglieder des Aufsichtsrats in Kontakt mit dem Vorstand. Dies gilt insbesondere für die jeweiligen Vorsitzenden der beiden Unternehmensorgane. Durch den intensiven Dialog war der Aufsichtsrat zeitnah über aktuelle Geschäftsentwicklungen und wesentliche Geschäftsvorfälle informiert. Die Bestimmungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und die aktienrechtlichen Vorschriften über die Berichtspflicht des Vorstands gegenüber dem Aufsichtsrat wurden dabei stets beachtet.

Beschlüsse fasst der Aufsichtsrat grundsätzlich in Präsenzsitzungen; er kann auch in Telefonkonferenzen oder zwischen den Sitzungen im schriftlichen Umlaufverfahren beschließen. Von der Möglichkeit der telefonischen oder schriftlichen Stimmabgabe wurde im Geschäftsjahr im Bedarfsfall Gebrauch gemacht.

Der Aufsichtsrat der Sixt Aktiengesellschaft bildet keine Ausschüsse. Grund dafür ist, dass das Gremium nur aus drei Personen besteht. Eine erhöhte Arbeitseffizienz ist daher durch die zusätzliche Bildung von Ausschüssen nicht zu erwarten.

Wesentliche Themen im Jahr 2012

In den Aufsichtsratssitzungen des Jahres 2012 wurde der Aufsichtsrat umfassend vom Vorstand über alle zentralen Fragen der aktuellen Geschäftsentwicklung, der Unternehmensstrategie, der Risikolage, des Risikomanagements, der unternehmerischen Kontrollsysteme und der Finanzierungsstruktur der Sixt Aktiengesellschaft und des Sixt-Konzerns unterrichtet. Der Vorstand nahm an allen Sitzungen teil. Er erläuterte dem Aufsichtsrat unter anderem die aktuelle Entwicklung von Umsatz und Ertrag des Sixt-Konzerns und ging dabei auf den Geschäftsverlauf der einzelnen Geschäftsbereiche ein.

Darüber hinaus standen in den Beratungen des Kontrollgremiums im Berichtsjahr vor allem folgende Aspekte im Vordergrund:

- Der Aufsichtsrat befasste sich ausführlich mit dem Risikomanagementsystem in den beiden Geschäftsbereichen Autovermietung und Leasing. Dies war unter anderem auch ein besonderer Prüfungsschwerpunkt im Rahmen der Jahresabschlussprüfung. Der Aufsichtsrat überzeugte sich dabei, dass im gesamten Sixt-Konzern ein angemessenes und leistungsfähiges Risikomanagementsystem installiert ist.
- Im Rahmen der Analyse der Geschäftsentwicklung und der Geschäftsaussichten des Konzerns ließ sich der Aufsichtsrat ausführlich über die Wettbewerbssituation in der Autovermiet- und Leasingbranche und insbesondere über die Preisentwicklung in den Vermietmärkten informieren.
- Das Gremium befasste sich mit der operativen Entwicklung von langfristig angelegten Produkt- und Wachstumsinitiativen. Breiten Raum in den Beratungen nahm unter anderem die 2011 begonnene Expansion auf dem US-amerikanischen Vermietmarkt ein. Der Aufsichtsrat nahm zustimmend zur Kenntnis, dass nach dem erfolgten Markteintritt in den USA nun die nächsten Expansionsschritte in Angriff genommen werden sollen, vor allem der Aufbau eines Netzes von Franchisenehmern parallel zur Eröffnung weiterer eigener Vermietstationen.
- Der Aufsichtsrat stimmte der vom Vorstand vorgeschlagenen Neuaufgabe des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms (Matching Stock Programm 2012) für einen bestimmten Kreis von Führungskräften der Sixt-Gruppe zu. Diese bereits seit dem Jahr 2007 bestehende Maßnahme ist ein geeignetes Instrument zur langfristigen Bindung von Leistungsträgern an den Konzern.
- Der Aufsichtsrat stimmte der vom Vorstand vorgeschlagenen Einziehung der eigenen Aktien der Gesellschaft im Wege einer Kapitalherabsetzung zu.

Corporate Governance

Die Unternehmensführung und -kontrolle der Sixt Aktiengesellschaft richtet sich nach den Grundsätzen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Vorstand und Aufsichtsrat berichten im Corporate Governance-Bericht, der im Geschäftsbericht veröffentlicht wird, gemäß Ziffer 3.10 des Kodex über die Corporate Governance bei der Sixt Aktiengesellschaft. Vorstand und Aufsichtsrat haben im Dezember 2012 eine Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz (AktG) abgegeben und diese den Aktionären auf der Homepage der Gesellschaft (<http://ag.sixt.de/investor-relations>) dauerhaft zugänglich gemacht. Mit wenigen Ausnahmen folgt die Sixt Aktiengesellschaft den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex.

Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses 2012

Der Vorstand hat den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31. Dezember 2012 der Sixt Aktiengesellschaft nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2012 gemäß § 315a HGB auf der Grundlage der Regelungen der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt.

Der Jahresabschluss einschließlich des Lageberichts und der Konzernabschluss einschließlich des Konzernlageberichts wurden von der Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Prüfung erfolgte nach Beauftragung durch den Aufsichtsrat auf Grundlage des Beschlusses der Hauptversammlung vom 6. Juni 2012.

Die Unterlagen wurden zusammen mit den Prüfungsberichten des Abschlussprüfers sowie dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns den Mitgliedern des Aufsichtsrats mit einer ausreichenden Frist zur Prüfung zugesandt. Sie wurden in der bilanzfeststellenden Sitzung des Aufsichtsrats am 9. April 2013 erörtert und geprüft.

Die Abschlussprüfer des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses nahmen an dieser Sitzung teil, um über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Tätigkeit zu berichten und dem Aufsichtsrat weitere Auskünfte zu geben. Die Abschlussprüfer erläuterten im Detail das Ergebnis ihrer Prüfung der Risikolage und des Risikomanagements und bestätigten, dass es in der Sixt Aktiengesellschaft und den Konzerngesellschaften keine wesentlichen Risiken gibt, die nicht in den Berichten erwähnt sind.

Der Aufsichtsrat nahm von dem Ergebnis der Abschlussprüfung zustimmend Kenntnis. Er stellte nach Abschluss seiner eigenen Prüfung fest, dass auch er keine Einwendungen erhebt. Der vom Vorstand aufgestellte und vom Abschlussprüfer geprüfte Jahres- und Konzernabschluss sowie der Lagebericht und der Konzernlagebericht wurden vom Aufsichtsrat gebilligt. Der Jahresabschluss wurde damit nach den Vorschriften des Aktiengesetzes festgestellt. Der Aufsichtsrat schloss sich dem vom Vorstand unterbreiteten Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns 2012 an.

Der Abschlussprüfer hat den Bericht des Vorstands über die Beziehungen der Sixt Aktiengesellschaft zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG in seine Prüfung einbezogen und seinen Prüfungsbericht dem Aufsichtsrat vorgelegt. Die Prüfung durch den Abschlussprüfer hat keine Beanstandungen ergeben. Es wurde folgender uneingeschränkter Vermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

- 1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und*
- 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“*

Auch die Überprüfung des Berichts über die Beziehungen der Sixt Aktiengesellschaft zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG durch den Aufsichtsrat führte zu keinen Beanstandungen. Der Aufsichtsrat schloss sich daher dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer an. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung erhob der Aufsichtsrat gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen.

Personalien

Im Vorstand der Gesellschaft kam es im Berichtsjahr 2012 zu folgender Veränderung:

Herr Thorsten Haeser, Vertriebsvorstand, schied wegen unterschiedlicher Auffassungen über die künftige strategische Ausrichtung des Vertriebs aus dem Unternehmen aus; das Dienstverhältnis wurde im gegenseitigen Einvernehmen zum 20. September 2012 beendet.

Im Aufsichtsrat der Gesellschaft kam es 2012 zu folgenden Veränderungen:

Herr Thierry Antinori legte sein Amt als Mitglied des Aufsichtsrats mit Wirkung zum 15. August 2012 nieder. Da das von der Hauptversammlung gewählte Ersatzmitglied Herr Wolfgang Richter ebenfalls sein Amt niederlegte, wurde Herr Dr. Daniel Terberger, Vorstandsvorsitzender der KATAG AG, Bielefeld, mit Wirkung zum 16. August 2012 vom zuständigen Amtsgericht zum neuen Mitglied des Aufsichtsrats bestellt. Der Aufsichtsrat wählte Herrn Ralf Teckentrup zum neuen stellvertretenden Vorsitzenden des Gremiums.

Sixt hat im Geschäftsjahr 2012, dem zugleich 100. Jahr des Firmenbestehens, erneut eine sehr erfolgreiche Geschäftsentwicklung verzeichnet. Mit einem Konzernergebnis vor Steuern von 118,6 Mio. Euro erreichte unser Unternehmen in einem herausfordernden Marktumfeld eines der besten Ergebnisse seiner Geschichte – ein eindrucksvoller Beweis der Leistungskraft und inneren Stärke des Konzerns. Positiv wertet der Aufsichtsrat zudem, dass im Berichtsjahr wichtige Initiativen für künftiges Wachstum weiterentwickelt wurden.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Sixt-Konzern für den engagierten Einsatz und das erfolgreiche Wirken im Jahr 2012. Er sieht das Unternehmen gut gerüstet, den Erfolgskurs der vergangenen Jahre mit Kreativität, Einsatz und Augenmaß fortzusetzen.

Pullach, im April 2013

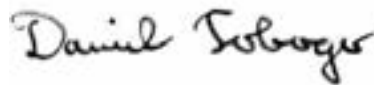
Der Aufsichtsrat



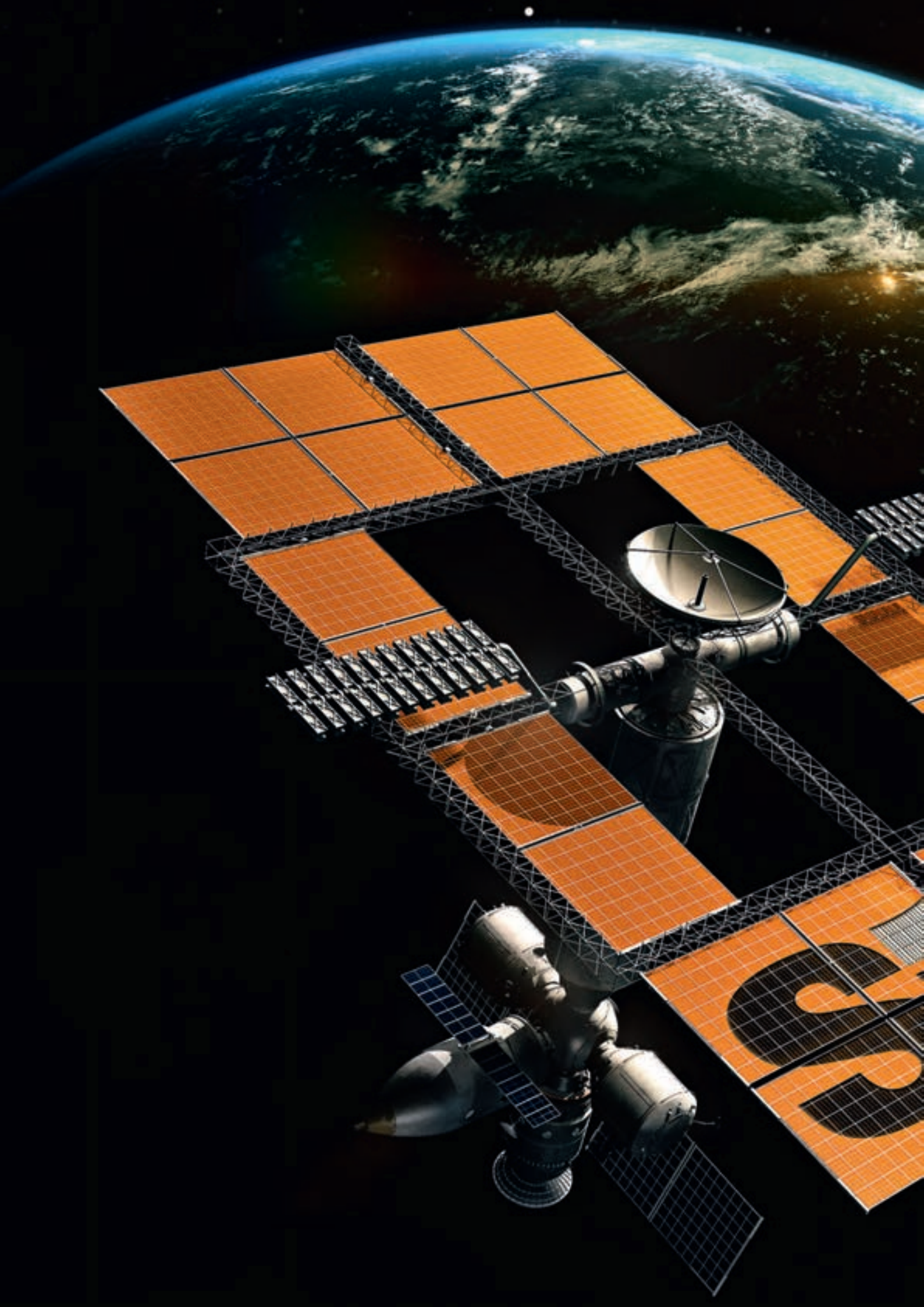
PROF. DR. GUNTER THIELEN
Vorsitzender



RALF TECKENTRUP
Stellvertretender Vorsitzender



DR. DANIEL TERBERGER
Aufsichtsrat



A satellite in space, viewed from a high angle, with the Earth's horizon and the sun in the background. The satellite's solar panels are visible, and the Earth's surface shows clouds and landmasses. The sun is bright and creates a lens flare effect.

Sixt – immer einen Schritt voraus.

Wir sehen das große Ganze.

Sixt ist ein global operierendes Unternehmen und so denken wir auch: grenzenlos. Sixt verbindet globale Kompetenz mit lokaler Präsenz. So profitieren die Kunden weltweit sowohl von den Visionen und der Innovationskraft eines Global Players als auch von persönlicher und freundlicher Vor-Ort-Betreuung durch lokale Mobilitätsexperten.

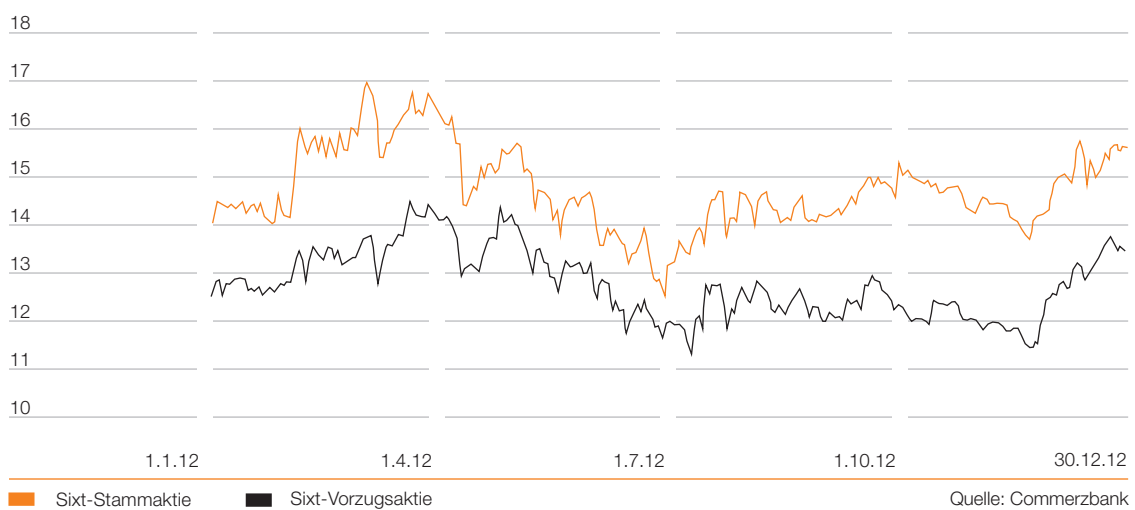
Aktienmärkte 2012 mit deutlichem Aufwärtstrend

Die internationalen Aktien- und Kapitalmärkte entwickelten sich im Jahr 2012 insgesamt freundlich. Das erste Quartal war von einem Aufwärtstrend geprägt, der durch robuste Wirtschaftsdaten aus den USA und eine Zunahme des Vertrauens in die Stützungsmaßnahmen zur Begegnung der Euro-Schuldenkrise getragen wurde. Zwar verzeichneten die Märkte im zweiten Quartal, vor allem im Mai und Juni, teils deutliche Korrekturen, ausgelöst durch eine Verschärfung der Staatsschuldenkrise in Ländern wie Griechenland, Spanien und Italien sowie durch eine schwächere wirtschaftliche Entwicklung in wichtigen Schwellenländern wie China, Brasilien oder Russland, doch erholten sich viele Indizes im dritten Quartal wieder. Gründe dafür waren vertrauensbildende finanzpolitische Maßnahmen wie sinkende Leitzinsen im Euroraum und in China oder der Kauf von Wertpapieren durch die Federal Reserve Bank (Fed) in den USA. Die positive Entwicklung hielt trotz weiter bestehender Unsicherheiten über den Verlauf der europäischen Staatsschuldenkrise und der ungelösten Haushaltskrise in den Vereinigten Staaten bis zum Jahresende an.

Im Gesamtjahr 2012 verzeichneten die Aktienmärkte in Europa, den USA und Asien teils deutliche Zuwächse. Der Deutsche Aktienindex (DAX) erreichte seinen Jahrestiefstwert bereits am 20. Januar mit 5.969 Punkten und setzte danach zu einer kontinuierlichen Aufwärtsbewegung an, die lediglich Ende Mai und Anfang November kurz unterbrochen wurde. Der DAX erreichte am 20. Dezember mit 7.672 Punkten sein Jahreshoch und schloss das Jahr bei 7.612 Punkten. Das entspricht einem Plus von 29 % im Gesamtjahr (2011: minus 15 %) und markiert für den Index den höchsten Wert seit 2003. Der SDAX, in dem die Stammaktie der Sixt Aktiengesellschaft notiert ist, verbuchte 2012 ebenfalls einen deutlichen Zuwachs von rund 19 % (2011: minus 15 %). Der europäische Leitindex Euro Stoxx 50 stieg um 14 % (2011: minus 18 %). Der US-amerikanische Dow Jones schloss das Jahr mit einem Plus von 7 % (2011: plus 6 %), der japanische Nikkei 225 nahm um 23 % zu (2011: minus 17 %).

Wertentwicklung Stammaktie und Vorzugsaktie

in Euro



Sixt-Aktie mit deutlichem Wertzuwachs

Die Sixt-Stammaktie sowie die Sixt-Vorzugsaktie verzeichneten im Jahr 2012 vor dem Hintergrund der freundlichen Aktienmärkte und der positiven Geschäftsentwicklung des Konzerns ebenfalls Wertsteigerungen, ihre relative Entwicklung blieb jedoch insgesamt unterhalb des Wachstumsniveaus des Referenzindex SDAX.

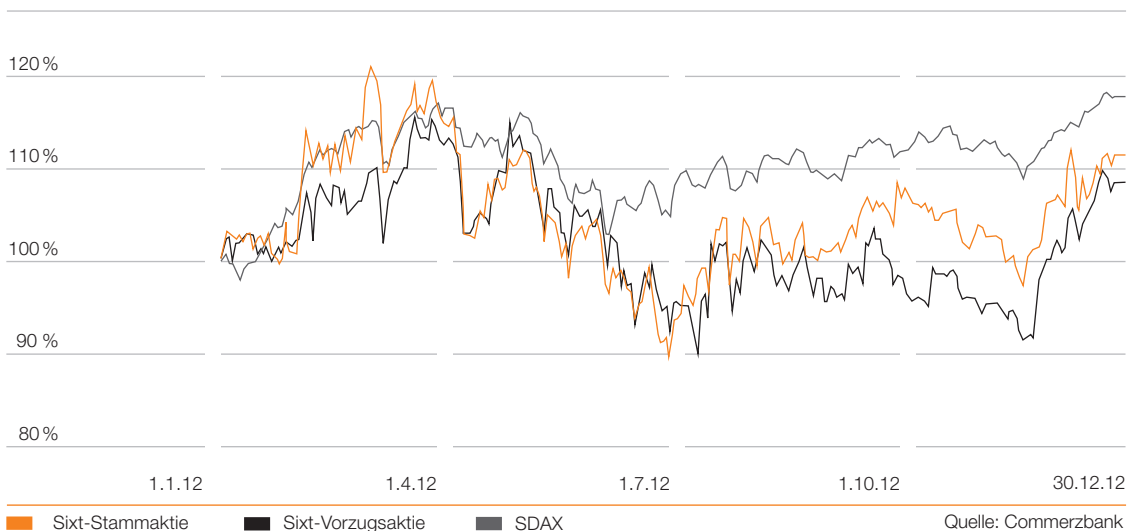
Die Sixt-Stammaktie erreichte ihren Jahreshöchstwert am 26. März mit 16,86 Euro. Sie konnte sich den allgemeinen Kursrückgängen im zweiten Quartal des Jahres jedoch nicht entziehen und unterlag bis Ende Juni einer kontinuierlichen Abwärtsbewegung. Der Jahrestiefstwert wurde am 28. Juni mit 12,55 Euro erreicht. Der Jahresschlusskurs lag bei 15,68 Euro, was einem Zuwachs von 14,8 % gegenüber dem Schlusskurs von 2011 (13,66 Euro) entspricht.

Die Sixt-Vorzugsaktie erzielte am 16. März ihren Jahreshöchstwert von 14,67 Euro. Der Kurs ging bis zur Jahresmitte aber kontinuierlich zurück und bewegte sich bis zum November auf relativ niedrigem Niveau. Der Jahrestiefstwert wurde am 16. November mit 11,43 Euro verzeichnet. In der Folge setzte die Aktie aber wieder zu einer stetigen Aufwärtsbewegung an und schloss das Jahr bei 13,80 Euro. Damit lag sie um 10,4 % über dem Schlusskurs 2011 (12,50 Euro; alle Angaben sind Xetra-Schlusskurse).

Veränderung des Grundkapitals

Die im Rahmen von zwei Rückkaufprogrammen erworbenen eigenen Aktien (1.797.568 Stammaktien und 594.846 Vorzugsaktien) wurden nach einem entsprechenden Beschluss des Vorstands und mit Zustimmung des Aufsichtsrats am 21. September 2012 durch Herabsetzung des Grundkapitals eingezogen. Dadurch reduzierte sich das Grundkapital der Sixt Aktiengesellschaft von 129,2 Mio. Euro auf 123,0 Mio. Euro. Davon entfallen 79,7 Mio. Euro auf Stammaktien und 43,3 Mio. Euro auf Vorzugsaktien.

Wertentwicklung Stammaktie, Vorzugsaktie und SDAX



Unverändert stabile Aktionärsstruktur

Zum Jahresende 2012 befanden sich 60,1 % der Stammaktien im Besitz der Erich Sixt Vermögensverwaltung GmbH, deren Anteile vollständig bei der Familie Sixt liegen. Die Veränderung gegenüber dem Anteil der Erich Sixt Vermögensverwaltung GmbH am Jahresende 2011 (56,8 % der Stammaktien) ist ausschließlich auf die Verringerung des Grundkapitals infolge der im September 2012 erfolgten Kapitalherabsetzung zurückzuführen.

Stimmrechtsmitteilungen über weitere Aktienpakete lagen der Gesellschaft zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 nicht vor.

Attraktive Dividende spiegelt erfolgreichen Geschäftsverlauf wider

Die Sixt Aktiengesellschaft sieht sich unverändert dem Anspruch verpflichtet, die Aktionärinnen und Aktionäre über eine angemessene Dividende an der Unternehmensentwicklung zu beteiligen. Die Ausschüttungspolitik ist grundsätzlich ertragsorientiert, so dass Dividendenzahlungen aus der Substanz vermieden werden und die Stärkung der Eigenkapitalbasis vor dem Hintergrund der Expansionsziele des Konzerns im In- und Ausland ausreichende Berücksichtigung findet.

Die ordentliche Hauptversammlung beschloss am 6. Juni 2012 gemäß dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat, für das Geschäftsjahr 2011 eine Dividende von 0,60 Euro je Stammaktie und von 0,62 Euro je Vorzugsaktie zuzüglich einer Bonusdividende von 0,15 Euro für beide Aktiegattungen auszuschütten. Die Dividendensumme betrug insgesamt 36,4 Mio. Euro.

Für das Geschäftsjahr 2012 schlugen Vorstand und Aufsichtsrat der ordentlichen Hauptversammlung am 20. Juni 2013 vor, eine Dividende von 0,55 Euro je Stammaktie und von 0,57 Euro je Vorzugsaktie zuzüglich einer Sonderdividende von 0,45 Euro für beide Aktiegattungen auszuschütten. Dies entspricht einer Dividendensumme von 48,4 Mio. Euro. Der Vorschlag trägt der guten Ertragsentwicklung im Berichtsjahr und der hohen Eigenkapitalausstattung Rechnung.

Bezogen auf den Konzernüberschuss nach Anteilen dritter Gesellschafter beträgt die Ausschüttungsquote 61 % (Vorjahr: 38 %). Die Dividendenrendite beläuft sich gemessen am Jahresschlusskurs 2012 auf 6,4 % je Stammaktie und 7,4 % je Vorzugsaktie.

Daten zur Sixt-Aktie

Aktiegattungen	Nennwertlose stimmberechtigte Inhaber-Stammaktien (WKN: 723132, ISIN: DE0007231326) Nennwertlose stimmrechtslose Inhaber-Vorzugsaktien (WKN: 723133, ISIN: DE0007231334)
Börsenplätze	Xetra, Frankfurt am Main, München, Stuttgart, Hannover, Düsseldorf, Hamburg, Berlin
Wichtige Indizes	SDAX (Gewichtung Stammaktie: 1,77 %) CDAX (Gewichtung Stammaktie: 0,03 %, Gewichtung Vorzugsaktie: 0,03 %) Prime All Share (Gewichtung Stammaktie: 0,03 %, Gewichtung Vorzugsaktie: 0,03 %)
Handelssegment	Prime Standard
Designated Sponsor	Commerzbank AG, DZ Bank AG

	2012	2011
Ergebnis je Aktie unverwässert (in Euro)		
Stammaktie	1,64	1,99
Vorzugsaktie	1,66	2,01
Dividende (in Euro)		
Stammaktie	0,55 ¹	0,60
	+ Sonderdiv. 0,45	+ Bonus 0,15
Vorzugsaktie	0,57 ¹	0,62
	+ Sonderdiv. 0,45	+ Bonus 0,15
Anzahl der Aktien (per 31.12.)	48.058.286	50.450.700 ²
Stammaktie	31.146.832	32.944.400 ²
Vorzugsaktie	16.911.454	17.506.300 ²
Höchstkurs (in Euro)³		
Stammaktie	16,86	20,76
Vorzugsaktie	14,67	15,79

	2012	2011
Tiefstkurs (in Euro)³		
Stammaktie	12,55	12,67
Vorzugsaktie	11,43	10,13
Jahresschlusskurs (in Euro)³		
Stammaktie	15,68	13,66
Vorzugsaktie	13,80	12,50
Dividendenrendite (in %)⁴		
Stammaktie	6,4	5,5
Vorzugsaktie	7,4	6,2
Börsenkapitalisierung (in Mio. Euro)^{4,5}		
per 31.12.	722	669 ²

¹ Vorschlag der Verwaltung

² Inkl. eigener Aktien

³ Alle Kurse beziehen sich auf Xetra-Schlusskurse

⁴ Auf Basis Jahresschlusskurs

⁵ Auf Basis Stamm- und Vorzugsaktien

Intensiver Dialog mit Investoren, Analysten und Medien

Sixt misst einer offenen, zeitnahen und umfassenden Kommunikation mit dem Kapitalmarkt, den Aktionären und den Medien wesentliche Bedeutung bei. Das Unternehmen erfüllt dabei erhöhte Anforderungen an die Transparenz sowie umfangreiche Publizitätspflichten, die sich aus der Notierung der Sixt-Aktie im Prime Standard der Deutschen Börse und der Position von Sixt als großer Publikumsgesellschaft ergeben.

Die Gesellschaft führte im Jahresverlauf einen regelmäßigen und engen Austausch mit Analysten und Investoren aus dem In- und Ausland und kam somit dem hohen Informationsbedürfnis der Kapitalmarktteilnehmer nach. In diesen Gesprächen wurden die strategische Ausrichtung sowie die Geschäftsentwicklung erörtert und in das jeweilige Branchen- und Kapitalmarktumfeld eingeordnet. Inhaltliche Schwerpunkte der Gespräche bildeten im Berichtsjahr die operativen Maßnahmen, Wachstumstreiber des Konzerns in der Zukunft und die finanziellen Rahmenbedingungen.

Bei Roadshows im In- und Ausland und auf Investorentagungen erfuhr der Vorstand sehr positive Resonanz zu den Ausführungen. Gespräche mit Investoren erfolgten unter anderem in Baden-Baden, Frankfurt, München, Hamburg, London, Zürich, Wien, Paris, Boston und New York. Darüber hinaus wurden aus Anlass der vorläufigen Zahlen 2011 und der Halbjahreszahlen 2012 auch Telefonkonferenzen für Analysten und Investoren abgehalten.

Zudem ist der Vorstand anlässlich der Veröffentlichung der Quartalsberichte 2012 im Rahmen von Telefonkonferenzen in direkten Kontakt mit den Vertretern der Medien getreten. Diese Konferenzen finden seit Jahren statt und haben sich bewährt, um die Öffentlichkeit zusätzlich zu festen Veranstaltungen wie der Bilanzpressekonferenz und der Jahreshauptversammlung über den Geschäftsverlauf von Sixt zu informieren. Ebenso werden dort aktuelle Themen kommentiert, die für den Konzern von Relevanz sind.

Der Kreis renommierter Finanz- und Researchinstitute, die aufgrund intensiver Recherchen und Analysen Berichte über die Gesellschaft für Investoren erstellen, konnte im Geschäftsjahr erweitert werden. Ausführliche Darstellungen wurden durch Analysten von Baader Bank, Bankhaus Lampe, Commerzbank, Deutsche Bank, DZ Bank, HSBC Trinkaus & Burkhardt, M.M. Warburg & Co. und Silvia Quandt Research erstellt.

Der Vorstand wird auch künftig das direkte Gespräch mit Investoren, Analysten und Medien suchen. Dabei wird er geeignete Kommunikationswege nutzen, um dem Informationsbedürfnis des Kapitalmarktes und einer breiten Öffentlichkeit Rechnung zu tragen. Dies erfolgt mit dem Ziel, die Coverage der Sixt-Aktie weiter zu intensivieren und den Dialog mit dem Kapitalmarkt zu vertiefen sowie die guten Perspektiven des Konzerns und dessen solide Kapitalausstattung und Finanzierungsbasis zu erläutern.

Genussschein 2004/2011 vollständig zurückgezahlt

Sixt hatte im Herbst 2004 einen Genussschein mit einem Gesamtnennwert von 100 Mio. Euro emittiert. Die Laufzeit der zweiten Tranche des Genussscheins in Höhe von 50 Mio. Euro endete zum 31. Dezember 2011. Diese wurde entsprechend den Genussscheinbedingungen am ersten Bankarbeitstag nach der ordentlichen Hauptversammlung 2012, die am 6. Juni 2012 stattfand, zur Rückzahlung fällig. Der Genussschein ist somit vollständig zurückgeführt.

Entsprechend den Bestimmungen des § 289a HGB hat die Gesellschaft eine Erklärung zur Unternehmensführung in ihren Lagebericht aufzunehmen. Gemäß § 317 Abs. 2 HGB sind die Angaben nach § 289a HGB jedoch nicht in die Abschlussprüfung einzubeziehen. Die Erklärung ist auch auf der Homepage der Sixt Aktiengesellschaft unter <http://ag.sixt.de/investor-relations> abrufbar.

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB

Corporate Governance

Für die Sixt Aktiengesellschaft ist eine gute und verantwortungsvolle Unternehmensführung und -kontrolle (Corporate Governance) ein wichtiges Mittel, um das Vertrauen des Kapitalmarktes in die Gesellschaft zu sichern und auszubauen. Ein verantwortungsbewusstes und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtetes Management hat einen hohen Stellenwert für das Unternehmen. Grundlegende Merkmale einer guten Corporate Governance sind eine effiziente und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, die Achtung der Aktionärsinteressen sowie Offenheit in der nach außen und innen gerichteten Unternehmenskommunikation.

Die Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex sind ein etablierter Beurteilungsmaßstab für die Unternehmensführung deutscher börsennotierter Unternehmen. Vorstand und Aufsichtsrat der Sixt Aktiengesellschaft bekennen sich zu den Grundsätzen des Deutschen Corporate Governance Kodex, den die Regierungskommission am 26. Februar 2002 veröffentlicht und zuletzt am 15. Mai 2012 geändert hat.

Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat einer in Deutschland börsennotierten Gesellschaft haben gemäß § 161 Aktiengesetz (AktG) eine jährliche Erklärung abzugeben, inwieweit sie den Deutschen Corporate Governance Kodex befolgt haben oder befolgen. Darüber hinaus ist zu begründen, welche Empfehlungen des Kodex nicht angewendet wurden oder werden. Vorstand und Aufsichtsrat der Sixt Aktiengesellschaft haben seit dem Jahr 2002 jährlich eine solche Entsprechenserklärung abgegeben und publiziert. Jede Entsprechenserklärung wird für die Dauer von fünf Jahren auf der Homepage des Unternehmens unter <http://ag.sixt.de/investor-relations> der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die jüngste Entsprechenserklärung beider Gremien zu der seit Mai 2012 gültigen Fassung des Kodex wurde im Dezember 2012 veröffentlicht und hat folgenden Wortlaut:

Den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 15. Mai 2012 (nachfolgend „Kodex“) wird und wurde mit folgenden Abweichungen entsprochen:

- In der D&O-Versicherung der Sixt Aktiengesellschaft ist für Aufsichtsratsmitglieder kein Selbstbehalt vereinbart (Ziffer 3.8 des Kodex). Die Sixt Aktiengesellschaft ist der Ansicht, dass sowohl die Motivation als auch das Verantwortungsbewusstsein der Aufsichtsratsmitglieder nicht durch einen Selbstbehalt verbessert würden, zumal etwaige Selbstbehalte durch die Aufsichtsratsmitglieder selbst versichert werden könnten.
- Über die Festlegung einer Altersgrenze entscheidet der Aufsichtsrat von Fall zu Fall bei der Bestellung von Vorständen (Ziffer 5.1.2 des Kodex), da nach Auffassung des Aufsichtsrats die Festlegung einer allgemeinen Altersgrenze die Auswahl pauschal einschränken würde und somit nicht im Interesse der Sixt Aktiengesellschaft wäre.
- Da der Aufsichtsrat der Sixt Aktiengesellschaft satzungsgemäß aus drei Personen besteht, werden keine Ausschüsse gebildet (Ziffern 5.3.1 bis 5.3.3 des Kodex).
- Eine Altersgrenze sowie konkrete Ziele für eine Beteiligung von Frauen bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrats sind nicht vorgesehen (Ziffer 5.4.1 Sätze 2 und 3 des Kodex), denn angesichts des Umstandes, dass der Aufsichtsrat aus drei Mitgliedern besteht, von denen satzungsgemäß nur zwei Mitglieder gewählt werden, würde eine altersbedingte bzw. geschlechtsspezifische Einschränkung bei der Auswahl der in Betracht kommenden Kandidaten den Interessen der Gesellschaft zuwiderlaufen.
- Kandidatenvorschläge für den Aufsichtsratsvorsitz werden den Aktionären nicht bekannt gegeben (Ziffer 5.4.3 des Kodex), da nach den Vorgaben des Aktiengesetzes die Wahl des Aufsichtsratsvorsitzenden allein dem Aufsichtsrat obliegt.
- Der Ausweis der Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats im Konzernabschluss erfolgt als Gesamtbetrag (Ziffer 5.4.6 des Kodex); die individualisierte Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder ist aus der Satzung ersichtlich.
- Die Sixt Aktiengesellschaft wird sämtliche kursrelevanten Tatsachen den Analysten und allen Aktionären mitteilen (Ziffer 6.3 des Kodex). Nach Ansicht der Sixt Aktiengesellschaft wäre eine Mitteilung sämtlicher nicht kursrelevanter Tatsachen, die Finanzanalysten und vergleichbaren Adressaten mitgeteilt werden, an alle Aktionäre deren Informationsinteresse nicht förderlicher.
- Die Veröffentlichung des Konzernabschlusses erfolgt innerhalb der gesetzlichen Fristen. Zwischenberichte werden innerhalb der börsenrechtlich vorgegebenen Fristen veröffentlicht. Die Einhaltung der in Ziffer 7.1.2 Satz 4 des Kodex vorgesehenen Veröffentlichungsfristen ist nach Auffassung der Sixt Aktiengesellschaft den Informationsinteressen der Anleger, Gläubiger, Mitarbeiter und Öffentlichkeit nicht förderlicher.

Pullach, im Dezember 2012

Für den Aufsichtsrat der Sixt Aktiengesellschaft

Für den Vorstand der Sixt Aktiengesellschaft

GEZ. PROF. DR. GUNTER THIELEN
Vorsitzender

GEZ. ERICH SIXT
Vorsitzender

Relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

Die Praktiken zur Führung der Sixt Aktiengesellschaft und des Sixt-Konzerns entsprechen in vollem Umfang den gesetzlichen Vorgaben.

Die strategische und operative Steuerung des Konzerns erfolgt auf Basis von Planungsansätzen und einer umfangreichen laufenden Berichterstattung an den Vorstand. Das Reporting umfasst das Risikomanagementsystem, das Interne Kontrollsystem sowie die interne Revision.

Das Risikomanagementsystem, in Funktionsweise und Umfang im Risikohandbuch dokumentiert, sieht mehrere Reporte vor. Unter anderem erhalten Vorstand und Aufsichtsrat jährlich einen umfassenden Risikobericht. Der Vorstand wird darüber hinaus kontinuierlich durch die Funktionseinheiten des Unternehmens über relevante Sachverhalte unterrichtet. Das Interne Kontrollsystem besteht aus Maßnahmen und Kontrollen, etwa zur Einhaltung von gesetzlichen Vorgaben und Unternehmensrichtlinien. Es sieht kontinuierliche Berichte der Unternehmensbereiche, Revisionsberichte und regelmäßige Arbeitstreffen zu unterschiedlichen Themen vor. Das interne Revisionsystem betrifft Maßnahmen wie Planprüfungen sowie verschiedene Audits, deren Ergebnisse in entsprechenden Revisionsberichten und Tätigkeitsberichten an den Vorstand dokumentiert werden.

Grundlegende Regeln der unternehmerischen Tätigkeit sind im Code of Conduct zusammengefasst, der den Mitarbeitern einen verpflichtenden Rahmen für ihr Handeln gibt. Der Code of Conduct enthält Prinzipien für das Verhalten der handelnden Personen im Verhältnis zu Dritten und innerhalb des Unternehmens.

Arbeitsweisen von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Vorstand der Sixt Aktiengesellschaft besteht gemäß § 6 Ziffer 1 der Satzung der Gesellschaft aus einer Person oder aus mehreren Personen, die vom Aufsichtsrat mit einer Dauer von bis zu fünf Jahren bestellt werden. Derzeit besteht der Vorstand aus drei Mitgliedern. Diese sind für die strategische Grundausrichtung, das operative Tagesgeschäft und die Überwachung des Risikomanagements der Sixt Aktiengesellschaft und des Sixt-Konzerns verantwortlich. Die Vorstandsmitglieder üben zudem Funktionen in weiteren Konzerngesellschaften aus, beispielsweise Aufsichtsrats- oder Geschäftsführungstätigkeiten. Da die Sixt Aktiengesellschaft als strategische und finanzielle Holding des Konzerns fungiert, wird das operative Geschäft aus den Geschäftsbereichen Autovermietung und Leasing heraus gesteuert. Dabei sind die Vorstände der Sixt Aktiengesellschaft zugleich Geschäftsführer der Sixt GmbH & Co. Autovermietung KG als operativer Führungsgesellschaft des Geschäftsbereichs Autovermietung. Der Vorstandsvorsitzende der Sixt Aktiengesellschaft, Herr Erich Sixt, ist zugleich Vorsitzender des Aufsichtsrats der Sixt Leasing AG, der operativen Führungsgesellschaft des Geschäftsbereichs Leasing.

Die Vorstände führen die ihnen übertragenen Aufgaben in klarer Ressortverantwortung gemäß Geschäftsverteilungsplan sowie nach Maßgabe der Geschäftsordnung aus.

Der Vorstandsvorsitzende ist für die langfristige strategische Ausrichtung des Unternehmens verantwortlich. Darüber hinaus verantwortet er die Ressorts Konzernentwicklung, Vertrieb, Marketing, Öffentlichkeitsarbeit, International Franchise, IT und Personal. Der Vorstand Operations ist für das Vermietgeschäft an den Stationen und Belange des Fuhrparks zuständig. Hinzu kommen Bereiche

wie Yield Management und Pricing sowie Qualitätsmanagement und Kundenservice. Dem Finanzvorstand obliegt die umfassende Steuerung aller Finanzressorts des Konzerns. Dazu gehören unter anderem das Finanz- und Rechnungswesen, das Controlling und das Risikomanagement. Darüber hinaus verantwortet er die Abteilungen Recht und Revision.

Sitzungen des Vorstands, in denen ressortübergreifende Fragen erörtert werden, finden nach Bedarf statt.

Aufgrund seiner Größe von derzeit nur drei Mitgliedern hat der Vorstand keine Ausschüsse gebildet.

Der Aufsichtsrat der Sixt Aktiengesellschaft besteht gemäß § 8 der Satzung aus drei Mitgliedern. Zwei Mitglieder werden von der Hauptversammlung nach den Bestimmungen des Aktiengesetzes gewählt. Ein weiteres Mitglied wird vom Aktionär Erich Sixt in das Gremium entsandt. Der Aufsichtsrat wählt aus seiner Mitte einen Vorsitzenden und einen Stellvertreter (§ 10 Ziffer 1 der Satzung).

Zu den wesentlichen Aufgaben des Aufsichtsrats gehören die Bestellung der Vorstandsmitglieder und die Kontrolle des Vorstands. Vorstand und Aufsichtsrat sind personell getrennt. Eine Mitgliedschaft in beiden Gremien zur gleichen Zeit ist nicht zulässig. Der Aufsichtsrat fasst Beschlüsse in Sitzungen. Beschlussfassungen durch schriftliche, telegrafische oder fernmündliche Stimmabgabe sind zulässig, wenn der Aufsichtsratsvorsitzende dies anordnet und kein Mitglied des Aufsichtsrats diesem Verfahren widerspricht (§ 11 Ziffer 2 der Satzung). Beschlüsse des Aufsichtsrats bedürfen der Mehrheit der abgegebenen Stimmen, soweit nicht gesetzlich etwas anderes bestimmt ist (§ 11 Ziffer 5 der Satzung).

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohl des Sixt-Konzerns eng zusammen. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für die Gesellschaft und den Konzern relevanten Fragen der strategischen Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements und über die Ergebnisse interner Revisionen. Der Vorstand stimmt dabei die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat ab und erörtert die Strategieumsetzung in regelmäßigen Abständen. Entscheidungsnotwendige Unterlagen, insbesondere der Jahresabschluss und der Lagebericht der Sixt Aktiengesellschaft, der Konzernabschluss, der Konzernlagebericht einschließlich der Berichte der Wirtschaftsprüfer werden den Mitgliedern des Aufsichtsrats mit ausreichendem Abstand vor der jeweiligen Sitzung zugeleitet.

Mitarbeiterbeteiligungsprogramme (Matching Stock Programme)

Vorstand und Aufsichtsrat der Sixt Aktiengesellschaft haben 2007 beschlossen, bei der Gesellschaft und den ihr verbundenen Unternehmen für einen ausgewählten Kreis von Mitarbeitern, Führungskräften und Mitgliedern des Vorstands der Sixt-Gruppe ein Matching Stock Programm (MSP) zu implementieren. Das Programm bietet die Möglichkeit einer Mitarbeiterbeteiligung in Form von Aktien unter Vermeidung eines Verwässerungseffektes für die Alt-Aktionäre der Sixt Aktiengesellschaft.

Teilnehmer am MSP müssen zum Zeitpunkt der Zeichnung des MSP in einem ungekündigten Arbeitsverhältnis mit der Sixt Aktiengesellschaft oder einem ihrer Tochterunternehmen stehen. Jeder Teilnehmer muss zur Teilnahme am MSP eine Eigeninvestition in Form des Erwerbs einer verzinsten Schuldverschreibung der Sixt Aktiengesellschaft leisten.

Für das seit 2007 laufende MSP waren letztmals im Jahr 2011 Phantom Stock Optionen an die Teilnehmer gemäß den nachstehend beschriebenen Bedingungen zu gewähren.

Die als Eigeninvestition erworbene Schuldverschreibung wird mit 6 % p.a. verzinst und verfügt über eine Laufzeit bis 2014. Das Gesamtinvestitionsvolumen aller Teilnehmer war auf 3,5 Mio. Euro begrenzt. Der Vorstand der Sixt Aktiengesellschaft, sofern der Vorstand der Sixt Aktiengesellschaft selbst betroffen war mit Zustimmung des Aufsichtsrats, legte die Höhe des maximal möglichen Beteiligungsvolumens der jeweiligen Teilnahmeberechtigten fest.

Das jeweilige Beteiligungsvolumen wurde auf Basis des durchschnittlichen, nicht gewichteten Aktienschlusskurses der Sixt-Vorzugsaktie im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse der letzten 60 Handelstage vor Start des MSP umgerechnet in eine entsprechende Anzahl von virtuellen Sixt-Vorzugsaktien (MSP-Aktie). Der ermittelte und zugrunde gelegte Durchschnittskurs betrug dabei 25,51 Euro.

Jede MSP-Aktie berechtigt zum Bezug von 14 Phantom Stock Optionen pro jährlicher Tranche gemäß den MSP-Bedingungen. Jeweils zum 1. Dezember der Jahre 2007 (erstmalig) bis 2011 (letztmalig) wurde eine Tranche von Phantom Stock Optionen zugeteilt (insgesamt 5 Tranchen), so dass ein Teilnehmer berechtigt war, für jede MSP-Aktie insgesamt bis zu 70 Phantom Stock Optionen (5 Tranchen zu je 14 Phantom Stock Optionen) zu beziehen.

Die Ausübung der zugeteilten Phantom Stock Optionen unterliegt einer Sperrfrist von 3 Jahren ab Zuteilung der jeweiligen Tranche. Die Phantom Stock Optionen können nur ausgeübt werden, wenn der Ausübungskurs seit Zuteilung der jeweiligen Tranche um 15 % höher ist als der Basispreis dieser Tranche (Ausübungshürde). Der Basispreis für die Phantom Stock Optionen entspricht dabei dem durchschnittlichen, nicht gewichteten Schlusskurs der Sixt-Vorzugsaktie im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse der letzten 60 Handelstage vor Zuteilung der Phantom Stock Optionen für die jeweilige jährliche Tranche. Der Ausübungskurs ermittelt sich aus dem durchschnittlichen, nicht gewichteten Schlusskurs der Sixt-Vorzugsaktie im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse der letzten 60 Handelstage vor Ausübung der Phantom Stock Optionen dieser jeweiligen Tranche. Zugeteilte Phantom Stock Optionen einer Tranche gelten zum ersten Handelstag nach Ablauf der Sperrfrist als ausgeübt, wenn die Ausübungshürde erreicht worden ist. Sofern die Ausübungshürde nicht erreicht worden ist, verfallen die Phantom Stock Optionen dieser Tranche ersatzlos. Basispreis und Ausübungspreis von Tranchen, die vor dem Zeitpunkt der Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln im Verhältnis 1:1 im Jahr 2011 ausgegeben wurden, waren entsprechend anzupassen.

Der im Falle der Ausübung rechnerisch ermittelte Ausübungsgewinn einer Tranche darf insgesamt 3 % des Ergebnisses vor Steuern des im Zeitpunkt der Ausübung jeweils letzten verfügbaren Jahresabschlusses der Sixt Aktiengesellschaft nicht übersteigen. Im Falle eines höheren rechnerisch ermittelten Ausübungsgewinns ist dieser für alle Teilnehmer entsprechend zu kürzen. Ein Betrag nach Abzug der auf den Ausübungsgewinn entfallenden, von den Teilnehmern zu tragenden Steuern und Abgaben wird jedem Teilnehmer in Vorzugsaktien der Sixt Aktiengesellschaft in der Weise vergütet, dass die Sixt Aktiengesellschaft im Namen und auf Rechnung des Teilnehmers Sixt-Vorzugsaktien erwirbt. Diese werden anschließend auf einem Sperrdepot zugunsten des Teilnehmers eingebucht. Nach Ablauf eines weiteren Jahres kann der Teilnehmer darüber frei verfügen. Die Gesamtlaufzeit des 2007 aufgelegten MSP beträgt unter Einbeziehung dieser Sperrfrist insgesamt 8 Jahre bis 2015.

Kommt es während der Laufzeit des MSP zu einer Veränderung des Grundkapitals der Sixt Aktiengesellschaft oder zu Umstrukturierungsmaßnahmen, die sich unmittelbar auf das Grundkapital der Sixt Aktiengesellschaft auswirken und hat dies eine Wertveränderung der Phantom Stock Optionen von 10 % oder mehr zur Folge, so ist der Basispreis entsprechend anzupassen, soweit dies zum Ausgleich einer durch die Kapitalmaßnahme entstehenden Wertveränderung der Phantom Stock Optionen notwendig ist. Sofern die Sixt Aktiengesellschaft an die Aktionäre in dem Zeitraum zwischen Zuteilung und Ausübung von Phantom Stock Optionen einer Tranche Dividenden oder sonstiges Vermögen ausschüttet, ist der jeweilige Basispreis dieser Tranche anzupassen. Hierbei ist der auf eine Aktie entfallende Dividenden- bzw. Ausschüttungsbetrag – ggf. um Effekte von Kapitalmaßnahmen bereinigt – vom Basispreis abzuziehen.

Eine vorzeitige Rückzahlung der als Eigeninvestition vom Teilnehmer erworbenen Schuldverschreibung oder eine Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses des Teilnehmers führen regelmäßig zu einem Verlust aller bereits zugeteilten, aber noch nicht ausgeübten Phantom Stock Optionen und der Ansprüche auf die noch nicht zugeteilten Phantom Stock Optionen.

Im September 2012 fasste der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats den Beschluss, im Anschluss an das oben beschriebene MSP ein Folgeprogramm zu leicht veränderten Bedingungen aufzulegen. Die wesentlichen Modifikationen sind nachfolgend zusammenfassend dargestellt.

Teilnahmevoraussetzung ist eine Eigeninvestition in Form der Zeichnung einer Anleihe der Sixt Aktiengesellschaft, die mit 4,5 % verzinst wird und eine Laufzeit bis 2020 hat. Jeweils 1.000 Euro eines eingezahlten Zeichnungsbetrags berechtigen zum Bezug von 500 Phantom Stock Optionen pro jährlicher Tranche gemäß den MSP-Bedingungen. Das Zeichnungsvolumen ist dabei für alle Teilnehmer auf insgesamt 5 Mio. Euro festgelegt.

Jeweils zum 1. Dezember der Jahre 2012 (erstmalig) bis 2016 (letztmalig) wird eine Tranche von Phantom Stock Optionen zugeteilt (insgesamt 5 Tranchen), so dass ein Teilnehmer berechtigt ist, insgesamt bis zu 2.500 Phantom Stock Optionen (5 Tranchen zu je 500 Phantom Stock Optionen) pro 1.000 Euro eingezahltem Zeichnungsvolumen zu beziehen.

Die Ausübung der zugeteilten Phantom Stock Optionen unterliegt einer Sperrfrist von 4 Jahren ab Zuteilung der jeweiligen Tranche. Die Gesamtlaufzeit des 2012 aufgelegten MSP beträgt unter Einbeziehung der einjährigen Sperrfrist nach dem letztmöglichen Ausübungszeitpunkt insgesamt 9 Jahre bis 2021.

Die Ausübungshürde beträgt 20 % seit Zuteilung der jeweiligen Tranche. Der im Falle der Ausübung rechnerisch ermittelte Ausübungsgewinn einer Tranche darf insgesamt 5 % des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) des letzten gebilligten Konzernabschlusses der Sixt Aktiengesellschaft nicht übersteigen. Des Weiteren ist der Ausübungsgewinn (vor Steuern) einer Tranche für jeden Teilnehmer begrenzt auf das Zweifache seines einbezahlten Investitionsvolumens.

Angaben zum Besitz von Aktien und sich darauf beziehende Finanzinstrumente

Am Stichtag 31. Dezember 2012 hielt die Erich Sixt Vermögensverwaltung GmbH, Pullach, deren Anteile sich vollständig im Besitz der Familie Sixt befinden, 60,1 % (18.711.822 Stück) der Stammaktien der Sixt Aktiengesellschaft.

Mitglieder des Vorstands hielten zum 31. Dezember 2012 Sixt-Vorzugsaktien, die im Rahmen der im Jahr 2011 und 2012 fälligen und zur Ausübung gekommenen Tranchen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms MSP zugeteilt wurden.

Mitglieder des Aufsichtsrats hielten per 31. Dezember 2012 keine Stamm- oder Vorzugsaktien der Sixt Aktiengesellschaft.

Im Rahmen des 2007 aufgelegten Mitarbeiterbeteiligungsprogramms MSP haben Mitglieder des Vorstands insgesamt Schuldverschreibungen der Sixt Aktiengesellschaft mit einem Nominalwert von 400.000 Euro gezeichnet, die nach Maßgabe der MSP-Bedingungen zum Stichtag 31. Dezember 2012 einen Anspruch aus maximal 439.040 Phantom Stock Optionen generieren, die bis 2011 zugeteilt wurden.

Im Rahmen des 2012 neu aufgelegten Folgeprogramms haben Mitglieder des Vorstands insgesamt Schuldverschreibungen der Sixt Aktiengesellschaft mit einem Nominalwert von ebenfalls 400.000 Euro gezeichnet, aus denen sich nach Maßgabe der MSP-Bedingungen zum Stichtag 31. Dezember 2012 ein Anspruch aus maximal 1.000.000 Phantom Stock Optionen ableitet, die ab 2012 zugeteilt werden.

An Mitglieder des Aufsichtsrats wurden keine Finanzinstrumente, die sich auf den Erwerb oder die Veräußerung von Aktien der Sixt Aktiengesellschaft beziehen, ausgegeben.

Mitteilung über Geschäfte von Führungspersonen nach § 15a WpHG

Der Sixt Aktiengesellschaft lagen für das Geschäftsjahr 2012 keine Meldungen gemäß § 15a WpHG über Geschäfte mit Aktien der Gesellschaft oder sich darauf beziehende Finanzinstrumente vor.



Sixt – immer einen Schritt voraus.

Wir glänzen auf vielen Gebieten.

Sixt ist nicht nur eine Autovermietung. Sixt ist ganzheitlicher Mobilitätsdienstleister! Von einer Minute bis zu mehreren Jahren: Sixt bietet Produkte für jeden Bedarf und jede Dauer. Sixt überwindet damit die Grenzen der Mobilität.



A. Geschäft und Rahmenbedingungen

1. Konzernaktivitäten und Leistungsspektrum

Der Sixt-Konzern ist ein international tätiger Anbieter hochwertiger und umfassender Mobilitätsdienstleistungen. Er offeriert seinen Kunden maßgeschneiderte Produkte, die Mobilität von wenigen Minuten bis hin zu mehreren Jahren ermöglichen und die im Sinne integrierter Lösungen – ausgerichtet an den Anforderungen der Kunden – kombiniert werden können. Sixt bietet seinen Kunden Mobilitätsprodukte in den Geschäftsbereichen Autovermietung und Leasing an. Innovative internet-basierte und mobile Services und Produkte unterstützen und erweitern das Angebot und tragen einem umfassenden und zeitgemäßen Verständnis von Mobilität konsequent Rechnung.

Im **Geschäftsbereich Autovermietung** ist Sixt mit eigenen Vermietstationen sowie durch Zusammenarbeit mit leistungsstarken Franchisenehmern und Kooperationspartnern nahezu weltweit tätig. In Deutschland besitzt Sixt einen Marktanteil von mehr als 30 % und ist damit Marktführer mit deutlichem Abstand zu wichtigen Wettbewerbern. An deutschen Verkehrsflughäfen, die für das Vermietgeschäft von besonderer Bedeutung sind, verfügt das Unternehmen teilweise über noch höhere Marktanteile. Die Hauptzielgruppen des Geschäftsbereichs sind Geschäfts- und Firmenkunden, die im Berichtsjahr einen Anteil von 46 % am Vermietgeschäft hatten (2011: 49 %). Darüber hinaus hat Sixt das Geschäft mit Privatkunden und Urlaubsreisenden in den vergangenen Jahren kontinuierlich ausgebaut und ist auch im Unfallersatzgeschäft tätig.

Das Unternehmen ist mit Servicestationen in den europäischen Kernländern Deutschland, Frankreich, Spanien, Großbritannien, Niederlande, Österreich, Schweiz, Belgien, Luxemburg und Monaco vertreten (Sixt-Corporate Länder). Damit deckt Sixt weit mehr als 70 % des europäischen Marktes durch eigene Tochtergesellschaften ab und zählt zu den größten Autovermietern in Europa. Zudem verfügt das Unternehmen über eigene Vermietstationen in den USA.

Das Unternehmen ist in weiteren europäischen und in einer Vielzahl außereuropäischer Länder durch Franchisepartner vertreten (Sixt-Franchise Länder). Ende des Jahres 2012 hat das Unternehmen begonnen, auch in den USA ein Netzwerk von Franchisenehmern aufzubauen, um das Wachstum auf dem US-Vermietmarkt zu beschleunigen und die Marke Sixt weiter zu stärken. Die Marke erreicht somit eine nahezu globale Präsenz.

Das Angebot der Sixt-Autovermietung wird durch spezielle Produkte erweitert. Dies sind unter anderem:

- **Sixt Rent a Truck:** Sixt verfügt über ein breites Angebot an Nutzfahrzeugen, von kleineren Transportern über Lieferwagen bis hin zu Lastkraftwagen bis 12 Tonnen. Sixt Rent a Truck bietet Kunden umfassende Mobilitäts- und Servicepakete, die sich gezielt nach deren Bedürfnissen richten, wie z.B. Zubehör für Umzüge. Darüber hinaus umfasst das Angebot je nach Kundenwunsch spezielle Fahrzeugeinbauten, etwa für Film- und Fernsehproduktionen.
- **Sixt Ferienmietwagen:** Sixt bietet Urlaubsreisenden ein internationales Angebot an Ferienmietwagen, das auf den Mobilitätsbedarf in Urlaubsdestinationen ausgerichtet ist. Dabei handelt es sich um ein Prepaid-Produkt, bei dem Kunden im Anschluss an die Reservierung eine Bestätigung für die Anmietung des gewünschten Fahrzeugs am Urlaubsort erhalten.

Zusatzleistungen wie Versicherungsschutz (ohne Selbstbeteiligung), Flughafengebühren, Steuern und Kilometerleistungen sind in den wichtigen Urlaubsdestinationen meist schon im Pauschalpreis inbegriffen.

- **Sixt Limousine Service:** Der Sixt Limousine Service ist ein individuelles und exklusives Mobilitätsangebot für Geschäftsreisende sowie für weitere Anlässe wie etwa Event Services, Flughafentransfers und Sightseeing. Dafür setzt Sixt eine Flotte mit attraktiven Premiumfahrzeugen sowie nach einheitlich hohen Sixt-Standards geschulte Fahrer ein. Das Produkt wird weltweit in mehr als 60 Ländern angeboten.

Zudem offeriert Sixt seinen Kunden in verschiedenen Ländern das besonders exklusive Angebot der Sixt Luxury Cars. Dabei handelt es sich um Oberklasse-Limousinen wie auch um Sportwagen oder SUVs.

- **DriveNow:** DriveNow ist ein Premium-Carsharing-Produkt für den Mobilitätsbedarf in Großstädten. Kunden erhalten eine hochwertige Alternative zum Unterhalt eines eigenen Autos: Sie können attraktive Fahrzeuge von BMW und MINI kurzfristig anmieten und einfach an ihrem Zielort abstellen. Ergänzt wird das Angebot durch umfassende Dienstleistungen wie den BMW-Informationdienst ConnectedDrive oder die besonders sparsame Antriebsart BMW EfficientDynamics. DriveNow ist ein Joint Venture von Sixt und BMW, beide Unternehmen sind zu jeweils 50 % beteiligt. Das Angebot ist bislang in den deutschen Großstädten Berlin, München, Düsseldorf und Köln erhältlich, weitere Metropolen in Deutschland und Europa werden folgen.
- **Integrierte Services:** Sixt ist als einziger internationaler Mobilitätsanbieter in der Lage, seinen Kunden integrierte Produkte wie „Sixt unlimited“ zu offerieren: Kunden können jederzeit an mehr als 600 Servicestationen in Europa ein Fahrzeug für eine monatliche Pauschale nutzen. Damit eröffnen sich insbesondere für Vielreisende deutliche Zeit- und Kostenvorteile, denn gesonderte Ausgaben für ein eigenes Fahrzeug, Mietwagen, Taxis oder Parkgebühren entfallen. Die Nutzungsdauer beträgt bis zu zwölf Monate. Zudem sind ein bevorzugter Service, eine Vollkaskoversicherung und in den Wintermonaten wintertaugliche Bereifung im Angebot enthalten. Eine Vorreservierungspflicht oder eine Kilometerbegrenzung gibt es nicht.
- **Strategische Partnerschaften:** Sixt verfügt über eine Vielzahl an engen und teils langjährigen strategischen Partnerschaften mit Unternehmen aus der Tourismus- und Mobilitätsbranche. Dadurch ist Sixt in der Lage, seinen Kunden umfassende Mobilitätsdienstleistungen sowie zahlreiche Vergünstigungen zu bieten. Die Kooperationen umfassen insbesondere Fluglinien, Hotelketten, Hotelreservierungs- und Vermarktungsvereinigungen sowie weitere Mobilitätsanbieter wie etwa den ADAC.

Im **Geschäftsbereich Leasing** konzentriert sich Sixt auf das Fuhrparkmanagement und das Full-Service-Leasing, das neben dem herkömmlichen Finanzierungsleasing eine Vielzahl weiterer Dienstleistungen umfasst. Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit liegt dabei auf dem Flottenmanagement für Firmenkunden. Der Leasingbereich umfasst Leistungen wie die herstellerunabhängige Beratung bei der Fahrzeugauswahl, die Fahrzeugbeschaffung, die Wartung der Fahrzeuge über die gesamte Vertragslaufzeit, transparente Fahrzeugrückgabe-Bedingungen durch spezielle Produktangebote, Servicepakete für Schadenfälle sowie verschiedene weitere

Dienstleistungen wie das Management von Kfz-Versicherung, Tankkarten, Kraftfahrzeugsteuer oder Rundfunkgebühren. Sixt setzt beim Leasing innovative, durchgehend online-basierte Lösungen wie das Reportingsystem „Fleet Intelligence“ ein. Dadurch wird es Fuhrparkmanagern ermöglicht, detaillierte Auswertungen sowohl zur Flotte als Ganzes als auch zu einzelnen Fahrzeugen zu erstellen, die Transparenz bei den Fuhrparkkosten zu erhöhen und somit signifikante Einsparungen zu realisieren.

Die Sixt Leasing AG ist eine der größten banken- und herstellerunabhängigen Leasinggesellschaften in Deutschland. Der Geschäftsbereich ist in weiteren Ländern präsent, eigene Tochtergesellschaften bestehen in Frankreich, Österreich, der Schweiz und den Niederlanden. Zudem bieten Sixt-Franchisenehmer in mehr als 40 Ländern Leasingfinanzierungen und -dienstleistungen an.

Die Sixt Mobility Consulting GmbH ist spezialisiert auf ganzheitliches Fuhrparkmanagement und verknüpft dieses mit individueller Beratung. Sixt Mobility Consulting betreut und optimiert Fuhrparks von Unternehmen unterschiedlichster Branchen und Größen vom Mittelständler bis zum internationalen Großkonzern. Daraus ergeben sich Mehrwerte für die Kunden sowie Synergien innerhalb des Sixt-Konzerns, insbesondere in den Bereichen Schadenmanagement, Fahrzeugverwertung sowie Reporting.

Essenziell für den Ausbau der Produktpalette beider Geschäftsbereiche ist die Weiterentwicklung innovativer Mobilitätsdienstleistungen im Online- und im Mobile-Bereich. Somit wird es möglich, frühzeitig auf neue Trends zu reagieren und das Angebotsspektrum durch entsprechende Services zu ergänzen. Dazu gehören die kontinuierliche Anpassung der Websites der Geschäftsbereiche Autovermietung und Leasing an den aktuellen Stand der Technik sowie an die Wünsche und Anforderungen der Kunden. Ferner zählen dazu die Entwicklung spezieller Applikationen für Smartphones und Tablet-PCs und auch die Präsenz des Sixt-Konzerns in eigenen Internet-Blogs und sogenannten sozialen Netzwerken wie Facebook zum Zweck einer intensiveren Kommunikation mit Kunden und einer breiten Öffentlichkeit.

Sixt nimmt in diesem Bereich eine Vorreiterrolle ein: So war Sixt eine der ersten Autovermietungen weltweit, die eine Applikation für das Smartphone Apple iPhone anboten. Heute erfolgen bereits mehr als 50 % der Reservierungen in der Autovermietung per Internet und mobilen Services.

Die Sixt e-ventures GmbH konzentriert sich auf die Entwicklung und Förderung von verschiedenen Geschäftsmodellen im Internet. Ein Beispiel dafür ist die 2009 gegründete Neuwagen-Plattform autohaus24.de, die als Joint Venture mit dem Axel Springer Auto Verlag betrieben wird. Beide Unternehmen sind zu jeweils 50 % beteiligt. autohaus24.de ist ein Vermittler von Neuwagen und arbeitet dazu mit einem dichten Netz von deutschen Vertragshändlern zusammen. Im Jahr 2012 zählte autohaus24.de in Deutschland, gemessen an der Anzahl der vermittelten Fahrzeuge, zu den führenden Anbietern in diesem Bereich.

2. Konzernstruktur und -leitung

Die Sixt Aktiengesellschaft fungiert als Holding des Sixt-Konzerns und ist für die strategische sowie finanzielle Steuerung der Gruppe verantwortlich. Zudem erfüllt sie verschiedene Finanzierungsfunktionen und erbringt interne Kontroll- und Beratungsleistungen, vor allem für wesentliche

Gesellschaften der beiden Geschäftsbereiche Autovermietung und Leasing. Das operative Geschäft wird vollständig von den jeweiligen Geschäftsbereichen zugeordneten Gesellschaften im In- und Ausland wahrgenommen.

Eine Übersicht der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sowie der sonstigen Beteiligungen der Sixt-Gruppe, welche in ihrer Gesamtheit von wirtschaftlich untergeordneter Bedeutung sind, ist dem Konzernanhang unter „Konsolidierung“ zu entnehmen.

Der Vorstand der Sixt Aktiengesellschaft leitet die Gesellschaft in eigener Verantwortung. Der Aufsichtsrat bestellt, überwacht und berät den Vorstand und ist in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für die Gesellschaft und den Konzern unmittelbar eingebunden.

3. Rechtliche und wirtschaftliche Einflussfaktoren

Als international tätiger Konzern mit einer börsennotierten Holding an der Spitze stehen die Geschäfte der Sixt-Gesellschaften unter dem Einfluss einer Vielzahl verschiedener Rechtsordnungen und Verordnungen. Dabei handelt es sich um Vorschriften in den Bereichen Straßenverkehr, Umweltschutz und öffentliche Ordnung sowie um Steuer- und Versicherungsgesetze und Regularien für die Kapital- und Finanzmärkte.

Wirtschaftlich ist der Konzern von den allgemeinen konjunkturellen Rahmenbedingungen abhängig, welche vor allem die Ausgabenbereitschaft der Geschäftsreisenden, den Konsum von Privatkunden und die Investitionsbereitschaft von Unternehmen beeinflussen. Ebenso können außergewöhnliche wirtschaftliche Entwicklungen wie etwa die im Jahr 2012 weiter anhaltende Staatsschuldenkrise in Europa Einfluss auf die Geschäfte des Sixt-Konzerns nehmen.

4. Unternehmenssteuerung und Unternehmensziele

Der langfristige Unternehmenserfolg der Sixt Aktiengesellschaft und des Sixt-Konzerns wird an definierten finanziellen Steuerungsgrößen gemessen. Zudem sind nicht-finanzielle Leistungsindikatoren von Bedeutung. Dabei handelt es sich um besondere Stärken und Fähigkeiten, die sich aus dem Geschäftsmodell des Konzerns ableiten.

4.1 Finanzielle Leistungsindikatoren

Zu den finanziellen Steuerungsgrößen (finanzielle Leistungsindikatoren) im Geschäftsbereich Autovermietung zählen vor allem:

- der wirtschaftliche Auslastungsgrad der Vermietflotte
- der Umsatz pro Fahrzeug und Tag
- die Fuhrparkkosten pro Fahrzeug und Tag
- der Umfang der Sicherung der Umsätze beim Verkauf gebrauchter Vermietfahrzeuge durch Rückkaufvereinbarungen mit Lieferanten

Im Geschäftsbereich Leasing sind vor allem die folgenden finanziellen Leistungsindikatoren von Bedeutung:

- die Gesamt-Nettomarge aus Leasingverträgen
- die Kalkulation der Restwerte der Leasingfahrzeuge
- der Umfang der Sicherung der Umsätze beim Verkauf gebrauchter Leasingfahrzeuge durch Rückkaufvereinbarungen mit Lieferanten

Auf Ebene des Sixt-Konzerns finden übergreifend insbesondere die folgenden Steuerungsgrößen Anwendung:

- das Ergebnis vor Steuern (EBT)
- die Umsatzrendite der Geschäftsbereiche (EBT/operativer Umsatz)
- die Eigenkapitalrendite (EBT/Eigenkapital)
- die Eigenkapitalquote (Eigenkapital/Bilanzsumme)
- der Nettoverschuldungsgrad (Nettoverschuldung/EBITDA)
- der Status der liquiden Mittel und der Refinanzierungspotenziale

4.2 Finanzielle Ziele

Der Sixt-Konzern strebt an, langfristig und damit nachhaltig folgende finanzielle Ziele zu erreichen:

- im Bereich Autovermietung eine Umsatzrendite vor Steuern von mindestens 10 % (bezogen auf den operativen Umsatz des Bereichs)
- im Bereich Leasing eine Umsatzrendite vor Steuern von 5 % (bezogen auf den operativen Umsatz des Bereichs)
- auf Konzernebene eine Eigenkapitalrendite von mindestens 20 %
- auf Konzernebene eine Eigenkapitalquote von mindestens 20 %

4.3 Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Zu den nicht-finanziellen Leistungsindikatoren des Konzerns zählen vor allem:

- **Nachhaltige Dienstleistungskultur:** Sixt positioniert sich gezielt als Anbieter von Premiumprodukten und -services. Dabei zeichnet sich das Unternehmen durch eine überdurchschnittliche Qualität der Dienstleistungen, eine starke Kundenorientierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die schnelle Anpassung der Dienstleistungen an veränderte Mobilitätsbedürfnisse aus. Servicebereitschaft und Servicequalität sind dabei die entscheidenden Abgrenzungsmerkmale gegenüber dem Wettbewerb. Die Kunden, insbesondere Geschäfts- und Firmenkunden, legen großen Wert auf Schnelligkeit und Bequemlichkeit bei der Anmietung eines Fahrzeugs oder bei der Abwicklung des Leasingprozesses. Die konsequent kundenorientierte Dienstleistungskultur kann dabei nur durch entsprechende Qualifikationen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sichergestellt werden. Die Gewährleistung der Servicequalität, zum Beispiel durch geeignete Ausbildungs- und Schulungsmaßnahmen, ist ein wesentlicher Faktor für den künftigen Unternehmenserfolg. Das Deutsche Institut für Service-Qualität ernannte Sixt zum „besten Autovermieter 2012“ und bestätigte damit die ausgeprägte

Dienstleistungskultur von Sixt. Die Untersuchung erfolgte im Auftrag des Nachrichtensenders n-tv und betrachtete die Leistungen aller deutschen Autovermieter. Das Institut hob dabei insbesondere die hohen Servicestandards, den guten Kundenkontakt auch per E-Mail und den überzeugenden Internetauftritt von Sixt hervor.

- **Premium-Fahrzeugflotte:** Die Ausrichtung von Sixt als Premiumanbieter von Mobilitätsdienstleistungen macht eine moderne, attraktive und hochwertige Vermietflotte erforderlich. Diese muss den stetig wachsenden Ansprüchen der Kunden, insbesondere der Geschäfts- und Firmenkunden, gerecht werden. Deshalb besteht mehr als die Hälfte des Fahrzeugbestands wertmäßig aus besonders nachgefragten Fahrzeugen von Premiummarken wie BMW, Mercedes-Benz und Audi. Die Fahrzeuge verfügen über höchste technische Funktionalitäten und Komfortausstattungen wie etwa Navigationssysteme oder den Informationsdienst BMW ConnectedDrive. Darüber hinaus bietet Sixt zahlreiche Fahrzeuge mit besonders sparsamen Antriebsarten wie BMW EfficientDynamics, Mercedes-Benz Blue Efficiency oder VW BlueMotion. Sixt legt besonderen Wert darauf, eine größtmögliche Vielfalt von Fahrzeugklassen und Fahrzeugtypen für unterschiedlichste Anforderungen anbieten zu können, darunter Lastkraftwagen, Kombis, Cabrios, geländetaugliche Fahrzeuge, kleinere Stadtwagen oder Fahrzeuge der Luxusklasse wie Sportwagen oder SUVs.
- **Innovationskultur und -führerschaft:** Die Produkte und Dienstleistungen in der Mobilitätsbranche müssen kontinuierlich an den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Wandel, an neue technische Möglichkeiten und an sich ändernde Mobilitätsbedürfnisse angepasst werden. Beispielsweise planen Geschäfts- und Firmenkunden immer geringere Zeitbudgets für Reisetätigkeiten ein und nutzen dabei immer stärker die Buchungsmöglichkeiten über das Internet und mobile Anwendungen. Die Generation jüngerer Großstädter hat vielfach ein weniger emotionales Verhältnis zum Automobil, das nicht mehr in erster Linie als Statussymbol, sondern zunehmend als einfaches Fortbewegungsmittel wahrgenommen wird. Aus diesem Wertewandel resultieren neue Formen der Mobilität wie zum Beispiel das Premium-Carsharing-Produkt DriveNow oder die vielfältigen mobilen Services von Sixt. Das Unternehmen hat in den vergangenen Jahrzehnten immer wieder Produkt- und Serviceinnovationen in den Markt eingeführt, um die Vermiet- und Leasingprozesse so einfach, bequem und transparent wie möglich zu gestalten und neue Trends der Mobilität zu bedienen. Diese Innovationen sind in vielen Fällen ein wichtiges Differenzierungsmerkmal zum Wettbewerb. Die Förderung und der Ausbau der Innovationskultur im Konzern ist somit ein zentraler Leistungsindikator.

4.4 Nicht-finanzielle Ziele

Wesentliche qualitative und nicht-finanzielle Ziele des Konzerns sind:

- Sicherung und Ausbau der Marktführerschaft in der Autovermietung in Deutschland
- Ausbau der Marktposition in den europäischen Sixt-Corporate Ländern. Damit soll auch langfristig ein deutlich größerer Umsatz- und Ergebnisbeitrag im Vermietgeschäft auf das Ausland entfallen
- Ausbau des Auslandsgeschäfts im Leasing, sowohl in den Sixt-Corporate Ländern als auch in den Sixt-Franchise Ländern
- Beibehaltung der Marktpositionierung als Premiumanbieter, sowohl hinsichtlich der Qualität von Produkten und Services als auch im Hinblick auf die Ausrichtung der Fahrzeugflotte

- Entwicklung innovativer Geschäftsmodelle zur Anpassung des Sixt-Angebots an sich wandelnde Mobilitätsbedürfnisse und an ein neues Mobilitätsverhalten
- Entwicklung zeitgemäßer Online-Anwendungen zur Anpassung des Sixt-Angebots an veränderte Anforderungen an Mobilitätsdienstleistungen
- Kontinuierliche Verbesserung des Know-hows von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern
- Effizienzsteigerungen bei allen Unternehmensprozessen

5. Konjunkturelle Rahmenbedingungen

Die Weltkonjunktur hat sich im Jahr 2012 abgeschwächt – ein Prozess, der bereits Mitte des Vorjahres eingesetzt hatte. Das Nachlassen der Konjunktdynamik ist in erster Linie auf erhebliche strukturelle Anpassungsprozesse im Euroraum zurückzuführen. Die von der Staatsschuldenkrise besonders betroffenen Länder Griechenland, Irland, Portugal, Spanien, Italien und Zypern unternahmen große Anstrengungen zur Konsolidierung ihrer Staatsfinanzen. Doch die Haushaltsdefizite blieben im gesamten Jahr 2012 ein Risikofaktor für die Konjunktur in Europa sowie für die Entwicklung der internationalen Finanz- und Kapitalmärkte. Der Internationale Währungsfonds (IWF) senkte in seiner Studie „World Economic Outlook“ vom Oktober 2012 seine Vorhersage für das weltweite Wachstum im Gesamtjahr 2012 auf 3,3 %.

Weitere Unsicherheitsfaktoren für die Weltwirtschaft waren die Vereinigten Staaten sowie China. In den USA verlief die wirtschaftliche Erholung schleppend. Zudem wurden gegen Jahresende 2012 die Kapital- und Finanzmärkte sowie die Verbraucher durch den heftigen US-Haushaltsstreit und die damit verbundene Aussicht auf drastische Steuererhöhungen und Ausgabenkürzungen zusätzlich verunsichert. Der IWF ging zuletzt von einem Wachstum der US-Wirtschaft um 2,2 % aus. China verzeichnete erneut einen Wachstumsrückgang, nicht zuletzt aufgrund massiv steigender Löhne und einem entsprechend erhöhten Preisniveau mit negativen Folgen für das Exportgeschäft. Die IWF-Prognose für das Wirtschaftswachstum in China lautete im Oktober 7,8 % nach 9,2 % im Jahr 2011.

Für die Euro-Zone ging der IWF von einem Rückgang der Wirtschaftsleistung im Jahr 2012 um 0,4 % aus. Sorgen um die Solvenz der krisenbetroffenen Staaten und um die Stabilität von deren Bankensystem verunsicherten weltweit Investoren, Unternehmen und Verbraucher. Auch wenn die Europäische Zentralbank (EZB) durch ihre im September 2012 angekündigte Bereitschaft, in signifikantem Umfang auf dem Staatsanleihemarkt zu intervenieren, die Situation in der Währungsunion etwas stabilisierte, so nahm das Produzenten- und Konsumentenvertrauen im Euroraum bis zum Jahresende weiter ab.

Die deutsche Wirtschaft konnte sich mit einem vom IWF erwarteten Anstieg der Wirtschaftsleistung um 0,7 % im Gesamtjahr 2012 (preisbereinigtes Bruttoinlandsprodukt) positiv vom Trend in der Eurozone absetzen. Die Bundesregierung wies in ihrer so genannten Herbstprojektion darauf hin, dass die deutsche Volkswirtschaft nach wie vor in einer robusten Verfassung sei, was sich unter anderem in einer leicht positiven Entwicklung der privaten Kaufkraft sowie in einem stabilen Exportgeschäft ausdrücke.

Quellen:

Internationaler Währungsfonds (IWF): World Economic Outlook, Update Oktober 2012
 Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie: Pressemitteilung vom 17. Oktober 2012
 ifo-Institut, München: ifo-Konjunkturprognose 2012/2013, 13. Dezember 2012
 Bundesagentur für Arbeit: Presseinformation vom 3. Januar 2013
 Statistisches Bundesamt: Presseinformation vom 15. Januar 2013

6. Segmentbericht

6.1 Geschäftsbereich Autovermietung

6.1.1 Branchenentwicklung

Ein intensiver Wettbewerb bestimmte 2012 erneut den internationalen Markt für Autovermietungen. Die Autovermietbranche wird von wenigen großen, international agierenden Anbietern dominiert, die den Großteil der weltweit bedeutenden Märkte abdecken. Der Konzentrationsprozess in der Autovermietbranche schreitet weiter voran, in den USA waren im Berichtsjahr auch größere Übernahmen zu verzeichnen.

In Westeuropa stellt Deutschland den wichtigsten Einzelmarkt in der Autovermietung dar, gefolgt von Spanien, Frankreich und Großbritannien. Nach Schätzungen von Euromonitor wies der deutsche Markt im Jahr 2012 ein Volumen von 2,0 Mrd. Euro auf, das somit leicht über dem Vorjahresniveau lag. Der spanische und der französische Markt besaßen im Berichtsjahr ein Volumen von jeweils 1,3 Mrd. Euro. Während das Marktvolumen in Spanien geringfügig zulegte, ging das Volumen in Frankreich leicht zurück. Der britische Markt verzeichnete ein Volumen von 1,1 Mrd. Euro und lag damit ebenfalls leicht unter dem Vorjahresniveau.

Der Reiseverkehr schwächte sich im Laufe des Jahres teils deutlich ab. Die Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen (ADV) verzeichnete im Gesamtjahr 2012 zwar eine leichte Zunahme der Fluggastzahlen von 1,1 % gegenüber dem Vorjahr. Doch vor allem in der zweiten Jahreshälfte ging die Reisetätigkeit zurück und brach im Dezember regelrecht ein. Als Ursache nannte der Branchenverband unter anderem die Eurokrise.

Der seit vielen Jahren zu beobachtende Konzentrationsprozess unter den Autovermietern setzte sich auch im Berichtsjahr fort. Beispiele dafür waren die Übernahme von Dollar Thrifty durch Hertz auf dem US-amerikanischen Markt und die Zusammenführung von Avis und Avis Europe. Wettbewerbsnachteile besitzen insbesondere kleinere und regional orientierte Anbieter, die über kein flächendeckendes Stationsnetz verfügen, eine hohe Fixkostenbelastung haben, keine innovativen Services wie z.B. Online- und Mobile-Reservierungen anbieten, begrenzte Refinanzierungsmöglichkeiten besitzen und nur verzögert oder in kleiner Zahl moderne Antriebstechnologien in ihre Flotten aufnehmen können. Dagegen haben in den wichtigen Segmenten Touristik und Geschäftsreisen vor allem große, international tätige Anbieter gute Chancen im, nach Ansicht von Sixt, langfristig wachsenden internationalen Vermietmarkt.

Der weltweite Automobilmarkt entwickelte sich 2012 insgesamt erfreulich und setzte damit den Trend des Vorjahres fort. Nach Angaben des Verbandes der Automobilindustrie (VDA) stieg der Weltmarkt für Neuwagen um 4 % auf 68,0 Mio. Neuzulassungen. Getragen wurde diese Entwicklung von dem chinesischen Markt und dem erneut erstarkten Leitmarkt USA. Die deutschen Automobilhersteller konnten ihre Anteile in beiden Märkten steigern, in den USA im siebten Jahr in Folge. Der westeuropäische Automarkt dagegen ging im Jahr 2012 vor dem Hintergrund der anhaltenden Staatsschuldenkrise um rund 9 % auf 11,7 Mio. Neuzulassungen zurück. Die Pkw-Neuzulassungen in Deutschland betragen im Jahr 2012 rund 3,1 Mio. Einheiten. Das entsprach einem leichten Rückgang von ca. 2 % gegenüber dem Vorjahreswert.

Quellen:

Euromonitor: Travel and Tourism 2012, Car Rental, Market Sizes, Stand 30. November 2012

VDA: Pressemitteilung vom 4. Dezember 2012

ADV: Pressemitteilung vom 5. Februar 2013

6.1.2 Entwicklung des Geschäftsbereichs Autovermietung

Sixt verzeichnete im Geschäftsbereich Autovermietung im Jahr 2012 eine insgesamt positive Geschäftsentwicklung mit steigenden Vermietungserlösen. Gestützt wurde das Wachstum zunehmend durch ein erfolgreiches Auslandsgeschäft insbesondere mit Privatkunden. Die Marktanteile in einzelnen Ländern konnten weiter ausgebaut werden.

Gründe für diese Entwicklung liegen nach Ansicht des Unternehmens in der konsequenten Kundenorientierung, der hohen Aufmerksamkeit erregenden Werbung und nicht zuletzt den umfassenden Aktivitäten im Bereich Social Media. Die Kunden assoziieren die Marke Sixt häufig mit positiven und letztlich entscheidenden Attributen wie Servicequalität, Flexibilität und einem guten Preis-Leistungs-Verhältnis.

Sixt hat seinen internationalen Wachstumskurs im Berichtsjahr mit Nachdruck, aber ebenso mit Augenmaß fortgesetzt. Von besonderer Bedeutung waren dabei der Ausbau der Präsenz in den USA sowie die Vorbereitungen für Franchiseaktivitäten auf dem nordamerikanischen Kontinent.

Der Umsatz des Geschäftsbereichs Autovermietung erhöhte sich im Jahr 2012 auf 1.042,9 Mio. Euro. Das entspricht einem Zuwachs von 6,5 % gegenüber dem Vorjahreswert (979,3 Mio. Euro). Dabei lagen die Vermietungserlöse mit 953,7 Mio. Euro um 6,5 % über dem Vorjahresniveau (895,7 Mio. Euro). Die sonstigen Erlöse aus dem Vermietgeschäft betrugen 89,2 Mio. Euro, 6,8 % mehr als im Vorjahr (83,6 Mio. Euro).

Der Umsatz des Geschäftsbereichs Autovermietung in Deutschland reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr (669,9 Mio. Euro) geringfügig um 0,4 % auf 667,3 Mio. Euro. Die Vermietungserlöse beliefen sich auf 604,7 Mio. Euro, 0,1 % unter dem Vorjahr (605,1 Mio. Euro).

Im Ausland erlöste der Geschäftsbereich 375,6 Mio. Euro, ein signifikanter Zuwachs von 21,4 % gegenüber 2011 (309,4 Mio. Euro). Die Vermietungserlöse erreichten mit 349,0 Mio. Euro ein Plus von 20,1 % gegenüber dem Vorjahr (290,6 Mio. Euro). Zu der erfreulichen Entwicklung trugen erneut besonders die Aktivitäten in Frankreich und Spanien bei, aber auch der Ausbau der Aktivitäten in den USA. Der Auslandsanteil am Segmentumsatz belief sich auf 36,0 % nach 31,6 % im Vorjahr und setzte damit das kontinuierliche Wachstum der vergangenen Jahre fort.

Der Geschäftsbereich verzeichnete im Jahr 2012 ein Ergebnis vor Steuern (EBT) von 106,4 Mio. Euro (2011: 119,6 Mio. Euro). In dem Ergebnis sind – wie erwartet – höhere Aufwendungen sowie die Anlaufkosten für Wachstumsinitiativen wie das Autovermietgeschäft in den USA und das Premium-Carsharing-Angebot DriveNow verarbeitet. Die Umsatzrendite, das Verhältnis des EBT zum Segmentumsatz, betrug 10,2 % (2011: 12,2 %).

Kennzahlen Geschäftsbereich Autovermietung in Mio. Euro			Veränderung
	2012	2011	in %
Umsatzerlöse	1.042,9	979,3	6,5
Davon Vermietungserlöse	953,7	895,7	6,5
Davon sonstige Erlöse aus dem Vermietgeschäft	89,2	83,6	6,8
Davon Ausland	375,6	309,4	21,4
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)	136,8	151,5	-9,7
Ergebnis vor Steuern (EBT)	106,4	119,6	-11,1
Umsatzrendite (%)	10,2	12,2	

Entwicklung in Deutschland: Die Sixt Autovermietung verzeichnete 2012 eine insgesamt zufriedenstellende Nachfrage nach Mobilitätsdienstleistungen in Deutschland. Die anfänglich noch ausgeprägte Wachstumsdynamik nahm jedoch aufgrund der steigenden konjunkturellen Unsicherheiten im Jahresverlauf kontinuierlich ab. Dennoch konnte Sixt seine Position als Marktführer mit einem Marktanteil von mehr als 30 % im größten Autovermietmarkt Europas nach Einschätzung der Gesellschaft festigen. Zu Gute kam Sixt dabei das dichte Stationsnetz: Insbesondere die Hauptzielgruppe der Geschäftsreisenden legt besonderen Wert auf eine zuverlässige Verfügbarkeit von Mobilitätsdienstleistungen und schätzt die flächendeckende Präsenz in Deutschland. Doch auch Privatreisende profitieren vom flexiblen und reibungslosen Mobilitätsangebot an nahe gelegenen Standorten. Das Stationsnetz in Deutschland wurde 2012 weiter optimiert und umfasste am Jahresende 494 Stationen (Vorjahr: 485 Stationen).

Entwicklung im Ausland: Sixt ist mit seinen Stationen in Deutschland sowie in Frankreich, Großbritannien, Spanien, den Niederlanden, Österreich, Schweiz, Belgien, Luxemburg und Monaco in Ländern vertreten, die mehr als 70 % des europäischen Vermietmarkts repräsentieren. Das Vermietgeschäft in diesen sogenannten Corporate Ländern, in denen Sixt mit eigenen Stationsnetzen sowie eigenen Fahrzeugflotten präsent ist, entwickelte sich 2012 insbesondere aufgrund des Privatkundengeschäfts positiv. Dabei gelang es, in wichtigen Vermietmärkten weitere Marktanteile zu gewinnen. Die Erlöse des Geschäftsbereichs lagen im Ausland bei 375,6 Mio. Euro, entsprechend einem Zuwachs von 21,4 % gegenüber dem Vorjahresniveau von 309,4 Mio. Euro.

Erfreulich war dabei die Geschäftsentwicklung vor allem in Frankreich und Spanien. In Frankreich setzte Sixt seine erfolgreichen Werbekampagnen fort und erhöhte dort den Bekanntheitsgrad der Marke Sixt spürbar.

Die Zahl der Stationen in Sixt-Corporate Ländern außerhalb Deutschlands betrug am Ende des Berichtsjahres 426 (2011: 394). Die Veränderungen resultieren vorrangig aus dem Ausbau des Netzes in Frankreich und Großbritannien.

Sixt baute 2012 seine Präsenz auf dem nordamerikanischen Kontinent nach dem Start im Vorjahr weiter aus. Das Unternehmen eröffnete zusätzlich zu den bestehenden Stationen in Florida weitere Stationen in Georgia (Atlanta) sowie in Arizona (Phoenix). Sixt verzeichnete bereits kurz nach dem Start seiner Aktivitäten eine starke Nachfrage nicht nur von Reisenden aus Europa, sondern ebenso von Kunden aus Nord- und Südamerika.

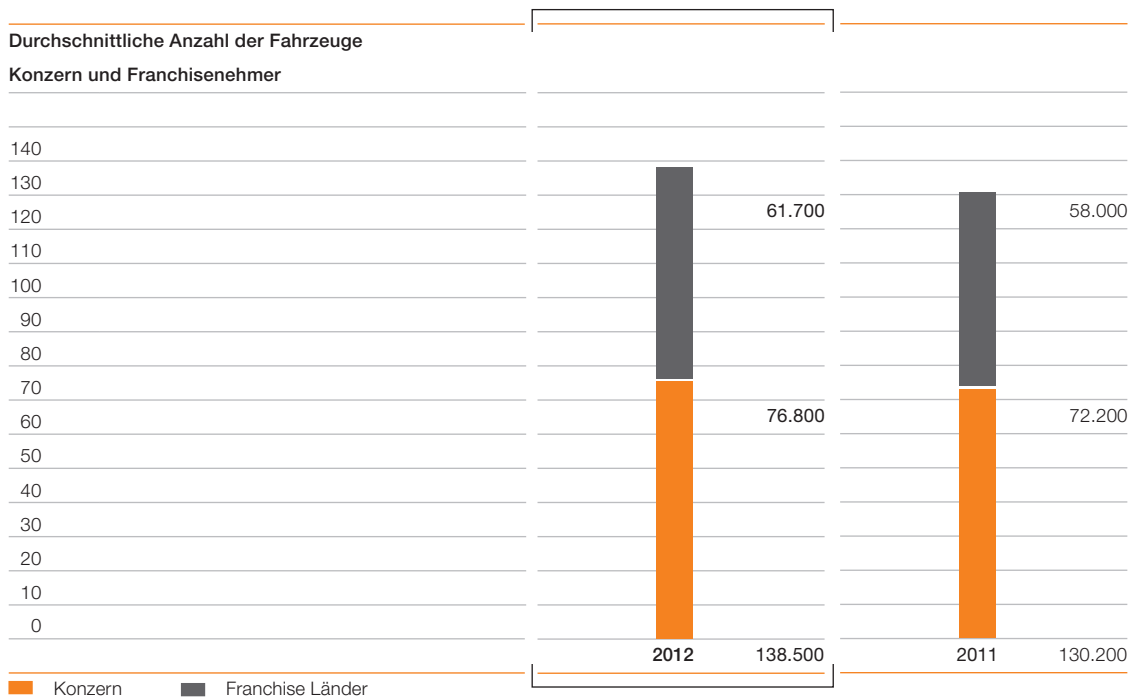
Im Berichtsjahr startete das Unternehmen zudem die Vorbereitungen für den Aufbau eines Franchise-netzes in den USA. Sixt plant, parallel zum weiteren Ausbau eigener Vermietstationen auch leistungsstarke Franchisenehmer in den einzelnen US-Bundesstaaten zu gewinnen, um das Wachstum des Konzerns auf dem US-Vermietmarkt zu beschleunigen und die Marke Sixt weiter zu stärken.

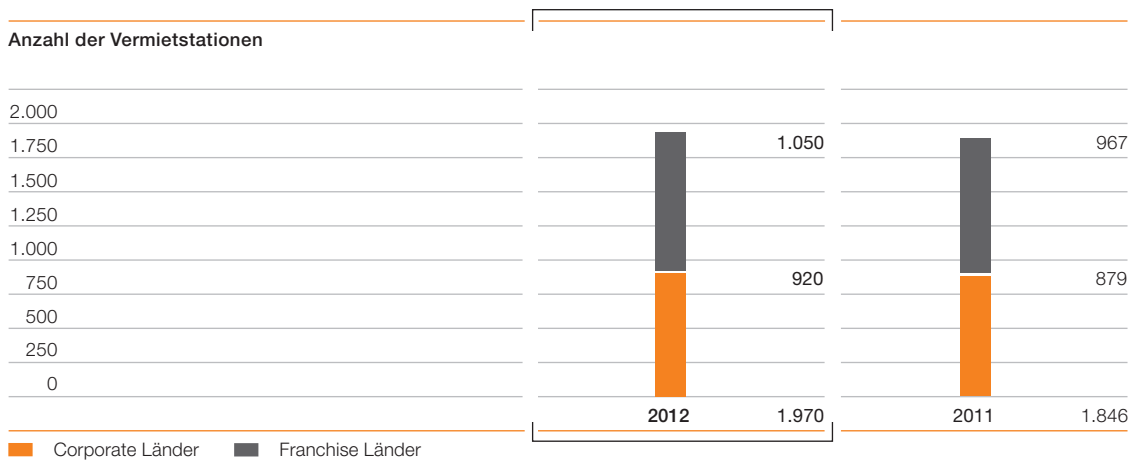
Das Unternehmen hat im Jahr 2012 seine Präsenz in den übrigen Regionen der Welt durch sein dichtes Netz an Franchisepartnern noch enger geknüpft. So wurden neue Franchisepartner in Thailand und auf den Philippinen, in Kenia und an der Elfenbeinküste, wichtigen Touristmärkten Südostasiens und Afrikas, gewonnen. Zudem ist Sixt seit dem vergangenen Jahr in Australien mit Stationen an allen wichtigen Flughäfen sowie in vielen Großstädten vertreten.

Am Jahresende 2012 war Sixt einschließlich Franchisenehmer mit insgesamt 1.970 Vermietstationen (2011: 1.846) weltweit in rund 100 Ländern vertreten.

Umsichtige Flottenpolitik: Sixt hat auch 2012 an seiner umsichtigen Flottenpolitik festgehalten. In den Sixt-Corporate Ländern betrug der durchschnittliche Flottenbestand in der Autovermietung 76.800 Fahrzeuge nach 72.200 Autos im Gesamtjahr 2011 (+6,4 %).

Inklusive der Fahrzeuge von Franchisenehmern bestand die weltweite Vermietflotte von Sixt 2012 aus 138.500 Fahrzeugen. Dies entspricht einem Wachstum von 6 % gegenüber 2011 (130.200 Fahrzeuge).





Geschäftskunden: Sixt verzeichnete im Jahr 2012 im Großkundensegment ein rückläufiges Geschäft aufgrund einer zunehmenden Zurückhaltung bei der Nutzung von Mobilitätsangeboten. Gleichwohl konnte Sixt seinen Kunden zusätzliche Vorteile durch ganzheitliche Mobilitätsdienstleistungen anbieten: Diesen wurden nicht nur individuell maßgeschneiderte Vermietungsangebote offeriert, sondern verstärkt auch kombinierte Lösungen aus Vermietung, Leasing, Carsharing und Carpooling, die individuelle Anforderungen gezielt abdecken und dabei deutliche Kosteneinsparungen ermöglichen.

Sixt setzte dabei seine Strategie fort, die Kosten im gesamten Anmietprozess gemeinsam mit den Kunden zu analysieren. Dazu zählen unterschiedlichste Aspekte wie Auswahl des Herstellers, Buchungswege, Fahrzeugübernahme und -rückgabe oder Schadenmanagement. Somit war es möglich, für beide Seiten wichtige Optimierungen zu erzielen.

Sixt konzentrierte seine Vertriebsaktivitäten verstärkt darauf, im Geschäft mit Unternehmen deren internationale Struktur zu berücksichtigen. Zu diesem Zweck wurden auch die Vertriebsmannschaften im Ausland verstärkt und deren Vertriebsaktivitäten mit den inländischen Maßnahmen weiter synchronisiert. Kunden erhielten somit den Vorteil, über Ländergrenzen hinweg einheitlich hohe Qualitätsstandards sowie eine Betreuung aus einer Hand zu erhalten.

Expansion im Privatkundengeschäft: Sixt verzeichnete im Jahr 2012 insbesondere im Ausland eine gestiegene Nachfrage von Privatkunden. Damit einhergehend wuchs die Bedeutung des Bereichs E-Commerce für das Vermietgeschäft. Im Berichtsjahr nutzte mehr als die Hälfte der Kunden die Buchungsmöglichkeiten via Internet und mobile Services. Sixt baute daher seine Präsenz in sozialen Netzwerken, insbesondere auf Facebook, sowie bei den Services für Smartphones konsequent aus.

Auch das an Urlaubsreisende gerichtete, günstige und komfortable Prepaid-Angebot wurde gut angenommen. Die Ferienmietwagen des Unternehmens sind an vielen touristisch relevanten Zielorten in Europa, Asien und Südamerika buchbar.

Integrierte Mobilitätslösungen: Sixt ist in der Lage, seinen Kunden auf internationaler Ebene Mobilitätsdienstleistungen aus einer Hand und von einer Stunde bis zu mehreren Jahren zu offerieren. Das Angebot beinhaltet integrierte Services aus Autovermietung, Carsharing, Chauffeur Service und Leasing. Den Kunden werden somit keine festen Mobilitätskonzepte angeboten, sondern individuell entwickelte Lösungen für ihre jeweiligen Anforderungen.

Im Geschäftsjahr wurde „Sixt unlimited“ gestartet: Das Angebot richtet sich insbesondere an Vielreisende und ermöglicht es, jederzeit an den Sixt-Stationen in neun europäischen Corporate Ländern ein Fahrzeug der gewünschten Klasse für eine feste monatliche Gebühr anzumieten. Das Produkt umfasst ein großes Spektrum an Fahrzeugkategorien, frei wählbare Laufzeiten sowie ein flexibles Preismodell, das je nach Nutzungsdauer Einsparungen ermöglicht und zudem einen günstigen Prepaid-Tarif beinhaltet.

Exklusive Mobilitätsservices: Der Sixt Limousine Service verzeichnete im Berichtsjahr erneut ein deutliches Wachstum. Der exklusive Mobilitätsservice, der auch online buchbar ist, hat seine Aktivitäten erfolgreich auf den Event-Bereich ausgeweitet. Dazu zählen hochwertige Shuttle-Services z.B. bei Staatsbesuchen oder auch großen Messen und Show-Events.

Darüber hinaus hat der Sixt Limousine Service seine Kooperationen mit renommierten Hotelketten und Airlines national wie international weiter ausgebaut, welche die besonderen Dienstleistungen für individuelle Sightseeing-Touren oder zuverlässige Flughafentransfers in Anspruch nehmen.

Sixt bietet Kunden mit außergewöhnlichen Ansprüchen an ihre Mobilität zudem das Angebot der Sixt Luxury Cars. Die exklusiven Fahrzeuge sind in Deutschland, in der Schweiz, in Frankreich, in Monaco und in Spanien erhältlich.

DriveNow – Premium-Carsharing: Sixt hat zusammen mit dem Fahrzeughersteller BMW das Carsharing-Joint Venture DriveNow weiterentwickelt. Mit DriveNow gehen beide Unternehmen auf sich verändernde Mobilitätsbedürfnisse und Nutzungsverhalten insbesondere von Menschen in Großstädten und Metropolen ein. Für eine wachsende Anzahl von Nutzern verliert der Besitz eines eigenen Fahrzeugs zunehmend an Bedeutung, um die eigene Mobilität zu organisieren. Stattdessen stoßen sogenannte On-demand-Lösungen auf wachsendes Interesse.

Zusätzlich zu den bestehenden Geschäftsgebieten in München und Berlin ist das Premium-Carsharing-Angebot im Berichtsjahr in Düsseldorf und Köln gestartet. Im Sinne einer Vernetzung von Carsharing-Services mit öffentlichen Verkehrsmitteln hat DriveNow Kooperationen mit Nahverkehrsbetrieben sowie der Mitfahrzentrale Flinc aufgenommen.

DriveNow hat im Jahr 2012 ein dynamisches Wachstum bei den Mitgliederzahlen verzeichnet. So zählte das Premium-Carsharing-Konzept per Ende des Jahres rund 75.000 in Deutschland registrierte Nutzer. Der Start in weiteren Großstädten im In- und Ausland ist geplant.

Das Carsharing-Joint Venture wurde im Berichtsjahr mit dem ÖkoGlobe, dem wichtigsten internationalen Umweltpreis für die Mobilitätsindustrie, ausgezeichnet und setzte sich dabei in der Kategorie Mobilitätsmodelle gegen zahlreiche Konkurrenten durch. Die Jury war vom auf Nachhaltigkeit angelegten Konzept, unterschiedliche städtische Mobilitätslösungen flexibel miteinander zu vernetzen, überzeugt.

Innovationen in der Autovermietung: Sixt agiert als Innovationsführer in der Autovermietung. Das Unternehmen führt kontinuierlich neue Services und Technologien ein, um die Autovermietung für Kunden noch schneller, einfacher und komfortabler zu gestalten und damit die Attraktivität zu erhöhen.

Zu diesem Zweck hat Sixt im Berichtsjahr die Fahrzeugübernahme per Barcode (QR-Code) ermöglicht. Kunden erhalten mit der Reservierungsbestätigung einen entsprechenden Code mit allen relevanten Daten auf ihren Ausdruck oder direkt auf das Smartphone und können diesen am Counter einscannen lassen. Der moderne Service reduziert die Dauer des Vermietprozesses am Counter und den damit verbundenen Zeitaufwand für die Kunden noch einmal deutlich. Sixt startete den modernen Service in seinen Corporate Ländern an mehr als 70 Stationen.

Sixt hat die Applikationen für Smartphones weiterentwickelt, die den Kunden erlauben, unabhängig von Uhrzeit und Ort Fahrzeuge anzumieten und Reservierungen zu verwalten. So ist Sixt die erste Autovermietung weltweit, die ihren Kunden die Nutzung von Apple Passbook ermöglicht. Diese können somit alle relevanten Informationen zur Fahrzeuganmietung in einem eigens erstellten Pass auf ihrem iPhone ablegen und verwalten.

Zudem können Kunden mit den Applikationen für die Betriebssysteme Android und Windows 7 zusätzliche Funktionen und überarbeitete Bedienkonzepte wie die Fahrzeugübernahme per Barcode oder Filter zur erleichterten Fahrzeugauswahl nutzen. Im Berichtsjahr nahmen die Kunden durchschnittlich 55 % der Reservierungen online oder mobil vor (2011: 52 %).

Ausgezeichnete Mobilität: Sixt wurde 2012 erneut ein hohes Maß an Kundenorientierung und hochwertigen Mobilitätsdienstleistungen in Form renommierter Auszeichnungen bescheinigt.

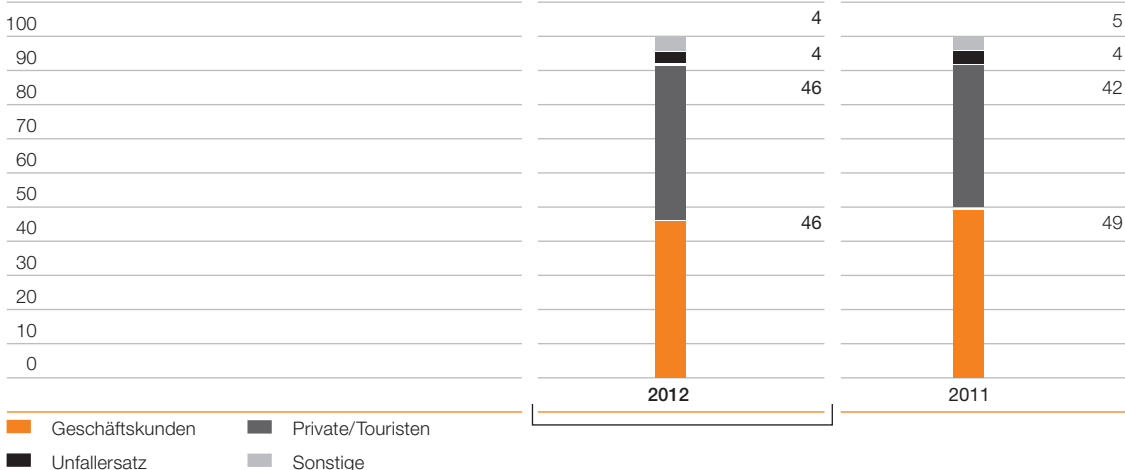
Das Unternehmen erhielt zum sechsten Mal den „Autoflotte Flotten-Award“ als bester Autovermieter in Deutschland und die Auszeichnung als „Bester Autovermieter 2012“ bei der „Studie Autovermieter“ des Deutschen Instituts für Service-Qualität (DISQ) im Auftrag des Nachrichtensenders n-tv. Sixt belegte dabei sowohl in der Kategorie Service als auch in der Kategorie Konditionen den ersten Platz. Damit war Sixt zum zweiten Mal nach 2010 Gewinner des umfassenden Branchentests.

Das renommierte amerikanische Magazin „Premier Traveler“ hat Sixt als „Beste Autovermietung der Welt“ ausgezeichnet. Die New Yorker Zeitschrift verlieh den Preis auf Basis einer Online-Umfrage. Demnach überzeugte Sixt auch die nordamerikanischen Kunden mit seinen umfassenden Services.

Umsatz Autovermietung

Verteilung nach Kundengruppen

in %



6.2 Geschäftsbereich Leasing

6.2.1 Branchenentwicklung

Die europäische Leasingbranche setzte 2012 den im Vorjahr wieder aufgenommenen positiven Trend fort. Das Gesamtvolumen des Neugeschäfts im Leasingmarkt betrug im ersten Halbjahr 2012 nach Angaben des Branchenverbands Leaseurope rund 119,1 Mrd. Euro. Dies entspricht einem leichten Zuwachs von 3,5 % gegenüber dem Wert des ersten Halbjahres 2011 von 115,1 Mrd. Euro. Dabei nahm der Bereich Fahrzeuge überdurchschnittlich um 11,7 % zu.

In den einzelnen europäischen Ländern war eine unterschiedliche Entwicklung festzustellen. In Großbritannien stieg das Neugeschäft um 19,2 % auf 22,0 Mrd. Euro. Das Marktvolumen in Frankreich ging leicht um 1,0 % auf 15,1 Mrd. Euro zurück. Erhebliche Einbrüche waren dagegen in den südeuropäischen Staaten zu verzeichnen. Spanien wies einen Rückgang um 21,1 % auf 2,8 Mrd. Euro, Italien um 35,2 % auf 8,5 Mrd. Euro und Griechenland um 57,3 % auf 0,1 Mrd. Euro auf. Leaseurope berichtete, dass ein Großteil der Marktteilnehmer für das zweite Halbjahr 2012 trotz unsicherer konjunktureller Rahmenbedingungen optimistisch sei und ein steigendes Neugeschäft erwarte. Daten für das Gesamtjahr 2012 lagen zum Zeitpunkt der Berichterstattung noch nicht vor.

In Deutschland bewegte sich der Leasingmarkt etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Nach vorläufigen Berechnungen des Bundesverbands Deutscher Leasing-Unternehmen e.V. (BDL) betrugen die Leasing-Investitionen 49,3 Mrd. Euro, ein leichtes Plus von 0,5 % gegenüber dem Vorjahr (2011: 49,1 Mrd. Euro). Dabei wurde das Mobilienneugeschäft vor allem vom Fahrzeugleasing getragen. Angesichts zahlreicher konjunktureller Risikofaktoren wertete der BDL die Entwicklung als zufriedenstellend.

Sixt schätzt das Marktpotenzial von Full-Service-Leasing auf mittlere Sicht weiterhin positiv ein. So erwarten Unternehmen, die Kosten ihrer Fuhrparks nachhaltig zu senken, indem sie das Handling ihres Fuhrparks an einen professionellen Partner übertragen. Eine wachsende Bedeutung kommt dabei umfassenden ergänzenden Services zu, insbesondere Full-Service-Lösungen „aus einer Hand“.

Quellen:

Leaseurope: Biannual Survey 2012

Leaseurope/Invigors: European Business Confidence Survey June 2012

BDL: Leasing-Markt 2012

BDL: Pressemitteilung vom 22. November 2012

6.2.2 Entwicklung des Geschäftsbereichs Leasing

Sixt ist einer der führenden hersteller- und bankenunabhängigen Anbieter von Full-Service-Leasing und Fuhrparkmanagement in Deutschland. Das Angebot umfasst neben dem herkömmlichen Finanzierungsleasing zahlreiche Dienstleistungen rund um das Management von Fahrzeugflotten und Fuhrparks. Unternehmen und Privatpersonen nutzen die Angebote, um Kosten- und Servicevorteile zu erzielen.

Sixt Leasing hat seine Vertriebsaktivitäten im Jahr 2012 forciert. Dies führte zu einer Ausweitung des Vertragsbestands in sämtlichen Bereichen wie Full-Service-Leasing, Fuhrparkmanagement sowie im Privatleasing. Gleichwohl ist der Leasingmarkt durch einen unverändert intensiven Wettbewerb geprägt, der sich belastend auf die erzielbaren Margen im Neugeschäft auswirkt.

Der Geschäftsbereich wies Ende 2012 insgesamt 62.200 Leasingverträge aus, 10,5 % mehr als im Vorjahr (56.300 Verträge). Werden die Leasingverträge der weltweiten Franchisenehmer hinzu-gezählt, belief sich die Gesamtzahl 2012 auf 123.500 Verträge nach 118.500 Leasingverträgen Ende 2011 (+4,2 %).

Die Leasingerlöse des Geschäftsbereichs waren mit 382,9 Mio. Euro nach 393,5 Mio. Euro im Vorjahr (-2,7 %) leicht rückläufig. In Deutschland erzielte Sixt Leasingerlöse von 322,6 Mio. Euro, 2011 hatte der Wert bei 335,4 Mio. Euro gelegen (-3,8 %). Im Ausland betragen die Leasingerlöse 60,3 Mio. Euro, ein knapper Zuwachs um 3,7 % gegenüber dem Vorjahr (58,1 Mio. Euro). Über-durchschnittlich entwickelten sich dabei die Leasingerlöse in Frankreich.

Durch den Verkauf von gebrauchten Leasingfahrzeugen, der aufgrund der allgemeinen Flottenpolitik und aufgrund von Stichtageffekten erheblichen Schwankungen unterworfen sein kann, erzielte der Geschäftsbereich 2012 Erlöse von 162,8 Mio. Euro, die um 11,2 % unter dem Vorjahr (183,3 Mio. Euro) lagen.

Insgesamt weist der Geschäftsbereich im Berichtsjahr Umsätze in Höhe von 545,7 Mio. Euro aus, 5,4 % unter dem Wert des Vorjahres (576,8 Mio. Euro).

Das Segmentergebnis vor Steuern (EBT) betrug 16,3 Mio. Euro nach 25,4 Mio. Euro im Vorjahr (-36,0 %). Bei dem Vorjahresvergleichswert ist ein im ersten Quartal 2011 angefallener Einmal-ertrag in Höhe von 4,4 Mio. Euro zu berücksichtigen. Die Umsatzrendite, definiert als das Verhältnis von EBT zu operativem Segmentumsatz, belief sich auf 4,3 % (2011: 6,5 %).

Kennzahlen Geschäftsbereich Leasing			Veränderung
in Mio. Euro	2012	2011	in %
Leasingerlöse	382,9	393,5	-2,7
Davon Ausland	60,3	58,1	3,7
Verkaufserlöse	162,8	183,3	-11,2
Gesamterlöse	545,7	576,8	-5,4
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)	39,3	48,7	-19,5
Ergebnis vor Steuern (EBT)	16,3	25,4	-36,0
Umsatzrendite (%)	4,3	6,5	

Sixt Leasing hat im Berichtsjahr zahlreiche Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz umgesetzt. Dazu zählten Optimierungen etwa beim Einkauf von Fahrzeugen und Werkstattleistungen sowie bei weiteren internen Prozessen. Im operativen Geschäft hat Sixt sein Profil als beratungsstarker Full-Service-Anbieter und Innovationsführer weiter geschärft. Alle neu eingeführten und auch weiterentwickelten Dienstleistungen zielten darauf, die Leasingabläufe für die Kunden noch ein-facher, transparenter und kostengünstiger zu gestalten und neue technologische Entwicklungen aktiv zu begleiten.

Internationalisierung: Die Gesellschaft legte 2012 im Rahmen ihrer Internationalisierung einen besonderen Schwerpunkt auf die Festigung und den Ausbau des Geschäfts in den vorhandenen Märkten. Dabei stand vor allem eine Ausweitung des Marktanteils sowie der Markenbekanntheit in den jeweiligen Ländern im Vordergrund. Dies war zum Beispiel in Frankreich der Fall, wo der Vertragsbestand erheblich aufgebaut werden konnte.

Darüber hinaus ist es gelungen, zahlreiche Kunden bei deren Expansion im Ausland zu begleiten. Sixt prüft deshalb kontinuierlich weitere Ländermärkte sowie mögliche Kooperationen mit Franchisenehmern. Damit kommt Sixt Leasing der steigenden Nachfrage von Firmenkunden nach standardisierten Flottenlösungen vor allem im Ausland entgegen.

Sixt startete 2012 mit leistungsstarken Franchisepartnern Leasingaktivitäten auf den Philippinen sowie in Irland. Zum Jahresende bot das Unternehmen seinen Kunden in insgesamt rund 50 Ländern weltweit Leasingdienstleistungen an.

Innovationen: Sixt Leasing setzt konsequent moderne Technologien ein, um das Serviceangebot für seine Kunden auszuweiten. Zahlreiche Anwendungen werden durch hochspezialisierte Teams intern entwickelt.

Der Geschäftsbereich hat das onlinegestützte Reportingsystem „Fleet Intelligence“ im Jahr 2012 um diverse Berichtsfunktionen ergänzt. In die Weiterentwicklung flossen gezielt Wünsche und Anregungen der Kunden ein. Die Erweiterung der Funktionen des Systems, das Fuhrparkmanagern Informationen über ihre Fahrzeugflotten in beliebiger Detailtiefe ermöglicht, trägt auch dem Umstand Rechnung, dass Unternehmen aus Kostengründen immer stärker auf verbrauchsarme und umweltfreundliche Fahrzeuge Wert legen. Die neuen Berichtsfunktionen umfassen somit Reportings etwa zur Laufleistungskontrolle, zum Kraftstoffverbrauch, zum CO₂-Ausstoß sowie zur Fahrzeugrückgabe.

Darüber hinaus wurde „Fleet Intelligence“ durch eine praktische Abonnement-Funktion ergänzt. Diese ermöglicht den Kunden, spezifische Reporte automatisiert in regelmäßigen Abständen zu erhalten und diese nicht mehr eigens abrufen zu müssen. „Fleet Intelligence“ war im Berichtsjahr in Deutschland, Österreich, der Schweiz, Frankreich und den Niederlanden erhältlich.

Sixt Leasing hat im Jahr 2012 seine Online-Gebrauchtwagenbörse für Fahrzeughändler weiter ausgebaut und das angebundene Händlernetz erweitert. Das Portal bietet Händlern jederzeit ortsunabhängigen Zugriff auf eine breite Palette an Fahrzeugen unterschiedlicher Marken und ermöglicht eine unkomplizierte Abwicklung der Fahrzeugverkäufe zu attraktiven Konditionen. Das Angebot der Online-Börse war im Berichtsjahr in Deutschland, in Österreich sowie in der Schweiz verfügbar.

Das Unternehmen hat 2012 ein Pilotprojekt zu einem neuen Abrechnungsmodell in Kooperation mit einem Kunden umgesetzt, das eine Abrechnung von Leasingfahrzeugen nach der tatsächlich gefahrenen Laufleistung vorsieht. Für die Kunden ergibt sich daraus der Vorteil Nutzungsgerechter Kosten und damit potenzieller Kosteneinsparungen. Dies führt zu einer höheren Flexibilität für die Kunden. Denn ein Leasingvertrag muss mit dem neuen Abrechnungsmodell nicht mehr nachträglich angepasst werden, sollte ein Fahrzeug eine höhere oder niedrigere Laufleistung aufweisen als ursprünglich festgelegt.

Darüber hinaus wurde ein Absicherungsprodukt im Rahmen der Bruttogehaltsumwandlung entwickelt. Unternehmen können damit ihr Risiko abdecken, dass Mitarbeiter vor Ablauf eines Leasingvertrages aus dem Arbeitsverhältnis ausscheiden, der Wagen aber bis zum Vertragsende gehalten werden muss. Mit dem neuen Produkt sind Unternehmen nun in der Lage, Leasingfahrzeuge auch vorzeitig zurückzugeben.

Elektromobilität: Sixt Leasing hat 2012 seine Zusammenarbeit mit dem Energieversorger E.ON im Bereich Elektromobilität fortgesetzt. Beide Unternehmen bieten zusammen mit smart ein Komplettpaket für den Einstieg in die neuartige Technik unter dem Namen E.ON eMobil an. Dieses umfasst neben Ladestationen auch die Belieferung mit Ökostrom aus regenerativer Energie, ein Leasingangebot für ein Elektrofahrzeug von smart sowie erweiterte Serviceleistungen. Das Angebot gilt für Privatkunden wie für Gewerbetreibende und kann an die individuellen Anforderungen angepasst werden.

Privatleasing: Ein Schwerpunkt der Aktivitäten des Geschäftsbereichs betraf die Ausweitung des Privatkundengeschäfts. Eine wesentliche Rolle spielte dabei der Relaunch der Leasing-Website www.auto.sixt.de. Die Website bietet nun eine insgesamt erhöhte Benutzerfreundlichkeit und verbesserte Funktionalitäten bei der Konfiguration von Wunschfahrzeugen und der Ermittlung von Preisen. Darüber hinaus hat Sixt Leasing seine Vertriebsaktivitäten auch auf Partner- und Kundenunternehmen ausgeweitet und offeriert deren Mitarbeitern attraktive Konditionen im Privatleasing.

Das Unternehmen hat im Berichtsjahr ein neues Produkt vorgestellt: die Sixt Vario-Finanzierung. Das Angebot kombiniert die Vorteile einer herkömmlichen Finanzierung mit denen des Leasings und ermöglicht somit besonders günstige Monatsraten sowie darüber hinaus einen niedrigen Kaufpreis für die Kunden. Die Sixt Vario-Finanzierung ist ebenfalls über die Website www.auto.sixt.de abrufbar. Kunden können dabei ihr Wunschfahrzeug konfigurieren und bis zu fünf Jahre nutzen. Am Ende der Laufzeit haben die Kunden die Wahl, das Fahrzeug zurückzugeben oder es zu erwerben. Dabei wird der Kaufpreis bereits bei Vertragsabschluss festgesetzt, so dass Kaufinteressierte nicht mit Unsicherheiten bei der Restwertentwicklung konfrontiert sind.

7. Forschung und Entwicklung

Als reines Dienstleistungsunternehmen hat Sixt auch im Geschäftsjahr 2012 keine berichtenswerten Aktivitäten in der Forschung und Entwicklung entfaltet.

B. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

1. Allgemeines

Der Konzernabschluss der Sixt Aktiengesellschaft für das Jahr 2012 wurde nach den Bestimmungen der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Die Gesellschaft ist damit von der Aufstellung eines Konzernabschlusses nach deutschem Handelsrecht (HGB) befreit. Die Zahlen des Vorjahres wurden ebenfalls nach IFRS-Bestimmungen ermittelt. Bei der Erstellung des Konzernabschlusses waren Annahmen und

Schätzungen vorzunehmen, die den Ausweis der Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Rückstellungen sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen. Eine detaillierte Beschreibung der Grundsätze zur Rechnungslegung, Konsolidierung und der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ist im Anhang zum Konzernabschluss veröffentlicht.

Die Umsatzentwicklung des Konzerns wird wie in den Vorjahren außer durch den Konzernumsatz auch durch den sogenannten operativen Umsatz ausgedrückt. Dabei handelt es sich um die Summe der Umsätze aus Vermietgeschäften (inklusive sonstiger Erlöse aus dem Vermietgeschäft) und aus Leasinggeschäften. Nicht im operativen Umsatz berücksichtigt sind die Erlöse aus dem Verkauf gebrauchter Leasingfahrzeuge, die vor allem von der generellen Flottenpolitik abhängen und überwiegend auf Basis der festen Rückkaufvereinbarungen mit Händlern und Herstellern vereinnahmt werden. Die Erlöse aus dem Verkauf gebrauchter Fahrzeuge aus dem Geschäftsbereich Autovermietung werden nicht im Umsatz ausgewiesen.

2. Gesamtbewertung des Geschäftsjahres

Der Sixt-Konzern hat ein gutes Geschäftsjahr 2012 mit einem leicht höheren Konzernumsatz von knapp 1,6 Mrd. Euro und einem Vorsteuerergebnis (EBT) von 118,6 Mio. Euro verzeichnet. Damit lag das EBT zwar wie erwartet und angekündigt unter dem Rekordergebnis des Vorjahres (138,9 Mio. Euro), stellt jedoch eines der höchsten Ergebnisse dar, die je im Konzern erreicht wurden. Der Gewinn nach Steuern (vor Anteilen anderer Gesellschafter) blieb mit 79,2 Mio. Euro ebenfalls auf einem hohen Niveau und lag 18,3 Mio. Euro unter dem Rekordergebnis von 2011 (97,5 Mio. Euro). Die Ergebnisentwicklung ist auf eine gute Nachfrage nach Mobilitätsdienstleistungen, insbesondere im Ausland, zurückzuführen. Allerdings konnten operative Kostensteigerungen und Anlaufkosten für langfristige Wachstumsinitiativen nicht ausgeglichen werden.

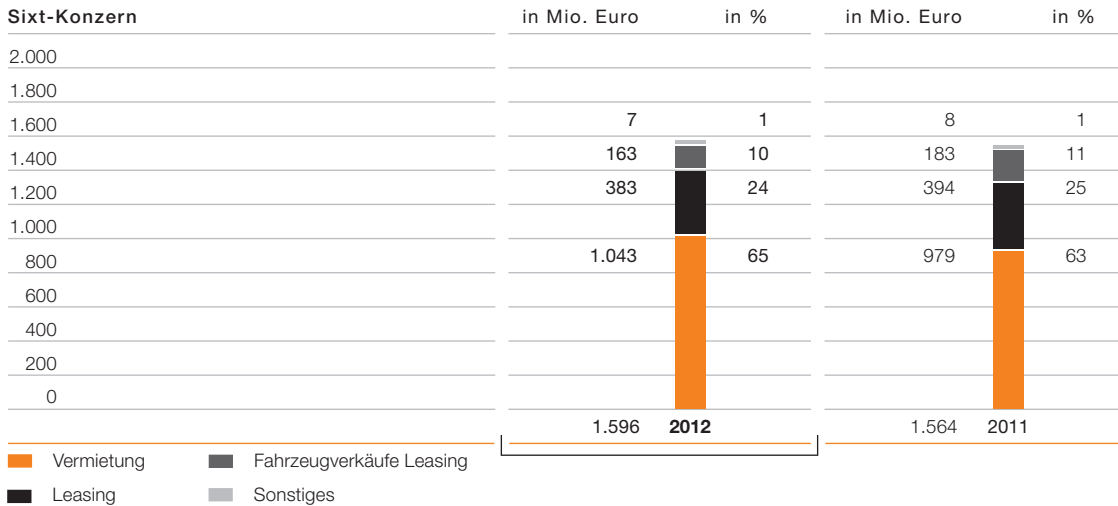
Der Vorstand schlägt vorbehaltlich der Zustimmung des Aufsichtsrats auf Basis der guten Gewinnentwicklung im Berichtsjahr der ordentlichen Hauptversammlung am 20. Juni 2013 vor, für das Berichtsjahr eine Dividende von 0,55 Euro je Stammaktie und von 0,57 Euro je Vorzugsaktie sowie eine Sonderdividende anlässlich des 100-jährigen Bestehens von Sixt in Höhe von 0,45 Euro je Aktie für beide Aktiegattungen auszuschütten. In der Summe würde sich damit eine deutliche Dividendenerhöhung ergeben. Dieser Vorschlag trägt dem guten Ergebnis und der hohen Eigenkapitalausstattung des Sixt-Konzerns Rechnung, berücksichtigt aber auch die Kapitalerfordernisse der geplanten Expansion und Produktentwicklungen.

3. Umsatzentwicklung

3.1 Konzernentwicklung

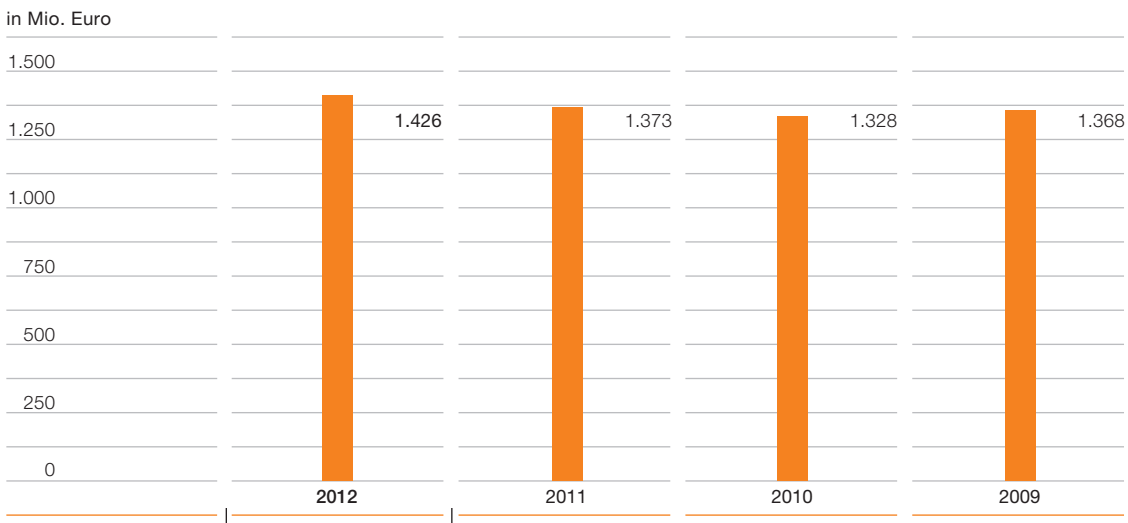
Der Gesamtumsatz des Konzerns erreichte im Berichtsjahr 1,60 Mrd. Euro, ein Anstieg um 2,0 % gegenüber dem Vorjahreswert von 1,56 Mrd. Euro. Der operative Konzernumsatz aus Vermiet- und Leasinggeschäften (ohne Erlöse aus dem Verkauf gebrauchter Leasingfahrzeuge) lag mit 1,43 Mrd. Euro um 3,9 % über Vorjahr (2011: 1,37 Mrd. Euro). Basis des Anstiegs war wiederum die gute Umsatzentwicklung im Geschäftsbereich Autovermietung, insbesondere aufgrund der fortschreitenden internationalen Expansion.

Umsatzverteilung



Operativer

Konzernumsatz



3.2 Umsatzentwicklung nach Regionen

In Deutschland belief sich 2012 der Konzernumsatz auf 1,14 Mrd. Euro, ein leichter Rückgang von 2,9 % gegenüber dem Vorjahr (1,18 Mrd. Euro). Im Geschäftsbereich Autovermietung lagen die Vermietungserlöse mit 604,7 Mio. Euro auf Vorjahresniveau (2011: 605,1 Mio. Euro). Die sonstigen Erlöse aus dem Vermietgeschäft nahmen nochmals leicht ab und erreichten 62,6 Mio. Euro (-3,2 % nach 64,8 Mio. Euro im Vorjahr). Der Inlandsumsatz aus Leasinggeschäften lag mit 322,6 Mio. Euro um 3,8 % unter Vorjahresniveau (335,4 Mio. Euro), wobei die Umsatzentwicklung im Jahresverlauf spürbar an Dynamik gewann. Der im Inland erzielte Umsatz aus dem Verkauf gebrauchter Leasingfahrzeuge, der üblicherweise Schwankungen unterliegt, blieb mit 147,2 Mio. Euro um 10,9 % unter Vorjahresniveau (165,2 Mio. Euro).

Im Ausland entwickelte sich der Konzernumsatz 2012 aufgrund der verschiedenen Wachstumsinitiativen dagegen deutlich positiver. Er erreichte mit 451,5 Mio. Euro (2011: 385,6 Mio. Euro) einen Anstieg um 17,1 % und damit ein neues Rekordniveau. Die Vermietungserlöse entwickelten sich dabei besonders dynamisch und stiegen um 20,1 % auf 349,0 Mio. Euro (2011: 290,6 Mio. Euro). Dazu trugen erstmals auch die neuen Aktivitäten in den USA bei. Die sonstigen Erlöse aus dem Vermietgeschäft lagen mit 26,6 Mio. Euro ebenfalls über Vorjahresniveau (18,8 Mio. Euro; +41,5 %). Auch der im Ausland erzielte Leasingumsatz erhöhte sich leicht um 3,7 % auf 60,3 Mio. Euro (Vorjahr: 58,1 Mio. Euro). Die Auslandserlöse aus dem Verkauf gebrauchter Leasingfahrzeuge verminderten sich dagegen um 14,1 % auf 15,6 Mio. Euro (2011: 18,1 Mio. Euro).

Somit kam Sixt dem strategischen Ziel, den Anteil des Auslandsgeschäfts am Umsatz deutlich zu erhöhen, einen weiteren Schritt näher. Im Jahr 2012 verteilte sich der Konzernumsatz zu 71,7 % auf das Inland (2011: 75,3 %) und zu 28,3 % auf das Ausland (2011: 24,7 %). Bezogen auf den operativen Konzernumsatz nahm der Umsatzanteil des Auslandsgeschäfts ebenfalls weiter auf nunmehr 30,6 % zu (2011: 26,8 %).

4. Ertragsentwicklung

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (verkürzte Darstellung) in Mio. Euro			Veränderung	
	2012	2011	absolut	in %
Konzernumsatz	1.595,6	1.563,7	31,9	2,0
Davon operativer Konzernumsatz ¹	1.425,8	1.372,8	53,0	3,9
Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände	643,2	644,6	-1,4	-0,2
Personalaufwand	162,4	149,6	12,8	8,6
Abschreibungen	314,1	321,7	-7,6	-2,4
Saldo sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	-308,2	-258,0	-50,2	19,5
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)	167,7	189,8	-22,1	-11,7
Finanzergebnis	-49,1	-50,9	1,8	-3,6
Ergebnis vor Steuern (EBT)	118,6	138,9	-20,3	-14,6
Ertragsteuern	39,4	41,4	-2,0	-5,0
Konzernüberschuss	79,2	97,5	-18,3	-18,7
Ergebnis je Aktie ² (in Euro)	1,64	2,00	-0,36	

¹ Ohne Erlöse aus dem Verkauf gebrauchter Leasingfahrzeuge

² Unverwässert, 2012 auf Basis von 48,2 Mio. Aktien (gewichtet, unter Berücksichtigung eigener Anteile), 2011 auf Basis von 49,0 Mio. Aktien (gewichtet, unter Berücksichtigung eigener Anteile)

Die sonstigen betrieblichen Erträge erreichten 38,2 Mio. Euro und lagen damit leicht unter dem Wert des Vorjahres (38,4 Mio. Euro; -0,5 %).

In der Position Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände sind folgende Aufwendungen erfasst:

- Aufwendungen für die Vermiet- und Leasingflotte während der Nutzungsdauer der Fahrzeuge (z.B. Treibstoffe, Transportkosten, Versicherungen, Kfz-Steuer, Fahrzeugpflege, Reparaturen)
- Aufwendungen aus dem Verkauf von Fahrzeugen des Leasingvermögens (Restbuchwerte der Fahrzeuge sowie im Zusammenhang mit dem Verkauf stehende Kosten der Fahrzeugaufbereitung)

Die Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände nahmen 2012 geringfügig um 0,2 % auf 643,2 Mio. Euro ab (2011: 644,6 Mio. Euro). Dabei stiegen die Kosten in nahezu allen Bereichen, insbesondere bei Treibstoffen, Versicherungen und Transportkosten. Die insgesamt auf Vorjahresniveau liegenden Fuhrparkaufwendungen sind vor allem auf geringere Restbuchwertabgänge beim Leasingvermögen zurückzuführen.

Der Personalaufwand stieg um 8,6 % auf 162,4 Mio. Euro (2011: 149,6 Mio. Euro). Der Anstieg spiegelt den aufgestockten Mitarbeiterbestand infolge des Wachstums des operativen Geschäfts im Ausland wider.

Die Abschreibungen erreichten 314,1 Mio. Euro nach 321,7 Mio. Euro im Jahr zuvor (-2,4 %). Der leichte Rückgang ist insbesondere auf gesunkene Abschreibungen auf das niedrigere Volumen bilanzierter Vermietfahrzeuge zurückzuführen (164,0 Mio. Euro; -3,0 %). Leicht rückläufig waren ebenfalls die Abschreibungen auf das Leasingvermögen (140,3 Mio. Euro; -1,5 %), das erst im Jahresverlauf das Vorjahresvolumen wieder übertraf.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen 2012 deutlich um 16,9 % auf 346,5 Mio. Euro (2011: 296,5 Mio. Euro). Die Erhöhungen betrafen nahezu alle Kostenbereiche. Erhebliche Zuwächse verzeichneten die Leasingaufwendungen im Zusammenhang mit der Refinanzierung des Fuhrparks (Operate Lease), die Marketingaufwendungen, die Provisionen und die Aufwendungen im Zusammenhang mit ausgelagerten Tätigkeiten für die Fahrzeugpflege.

Der Sixt-Konzern weist für 2012 ein Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) von 167,7 Mio. Euro aus, das um 11,7 % unter dem Vorjahreswert von 189,8 Mio. Euro lag. Die EBIT-Rendite, die sich auf den operativen Konzernumsatz bezieht, lag nach dem Rekordwert im Vorjahr bei 11,8 % (2011: 13,8 %).

Das Finanzergebnis verbesserte sich von -50,9 Mio. Euro auf -49,1 Mio. Euro (-3,6 %), bedingt durch eine niedrigere Zinsbelastung aus Finanzverbindlichkeiten, die der Refinanzierung der aktivierten Vermiet- und Leasingflotte dienen. Im Finanzergebnis ist ein positives Ergebnis aus Zinssicherungsgeschäften in Höhe von 0,4 Mio. Euro enthalten (2011: -1,5 Mio. Euro).

Das Konzernergebnis vor Steuern (EBT) erreichte 118,6 Mio. Euro. Gegenüber dem Höchststand im Vorjahr von 138,9 Mio. Euro errechnet sich ein in diesem Rahmen erwarteter Rückgang um 14,6 %. Die Ergebnisentwicklung ist insbesondere auf folgende Einflussfaktoren zurückzuführen:

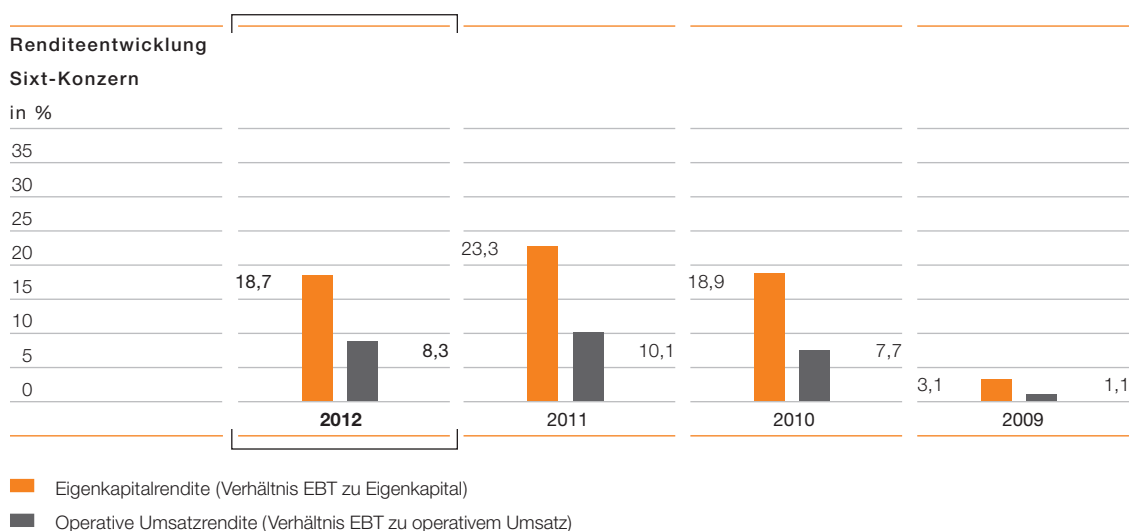
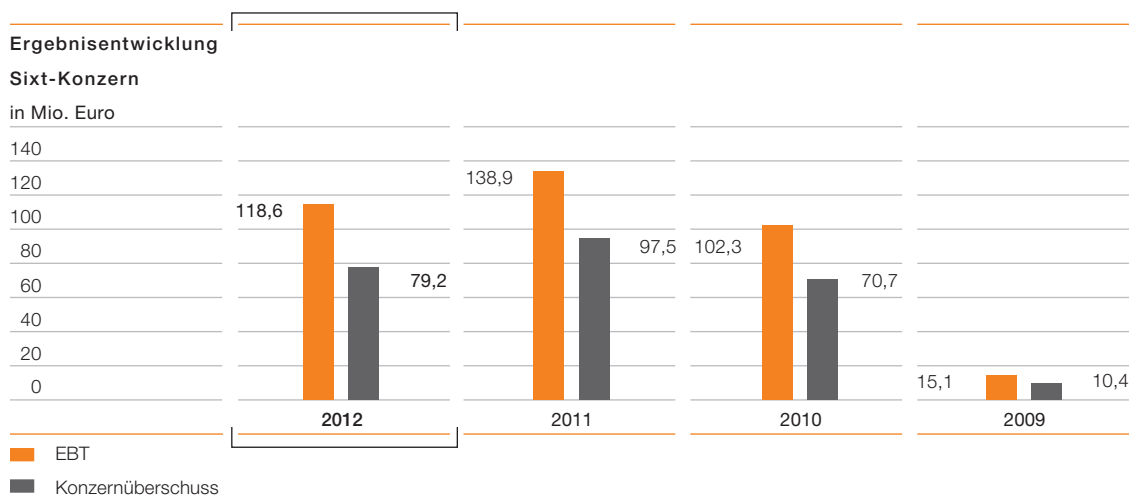
- Die Nachfrage nach Mobilitätsdienstleistungen hat sich in einem schwierigeren Konjunkturmilieu abgeschwächt, besonders im Inlandsgeschäft. Dabei blieben die Mietpreise weitgehend stabil.
- Bei den allgemeinen operativen Kosten kam es zu spürbaren Steigerungen, hinzu kamen Kosten für die Auslandsexpansion sowie Anlaufkosten für neu eingeführte Produkte.
- Die sich verschärfende Wettbewerbssituation im Leasinggeschäft führte zu Margeneinbußen im Neugeschäft.

Die EBT-Rendite – bezogen auf den operativen Konzernumsatz – reduzierte sich von 10,1 % auf 8,3 %.

Die Ertragsteuern beliefen sich auf 39,4 Mio. Euro (2011: 41,4 Mio. Euro) und entwickelten sich mit einer Veränderung von -5,0 % unterproportional zum Rückgang des Vorsteuerergebnisses. Die Steuerquote auf Basis des EBT erreichte 33,2 % (2011: 29,8 %).

Der Sixt-Konzern weist für das Geschäftsjahr 2012 einen Konzernüberschuss von 79,2 Mio. Euro aus nach 97,5 Mio. Euro im Jahr zuvor (-18,7 %). Die Ergebnisanteile anderer Gesellschafter hatten wie auch in den Vorjahren keinen nennenswerten Einfluss. In der Folge veränderte sich der Konzerngewinn nach Steuern und nach Anteilen anderer Gesellschafter mit 79,2 Mio. Euro nur geringfügig (2011: 97,7 Mio. Euro).

Je Aktie errechnet sich für das Berichtsjahr auf unverwässerter Basis ein Gewinn von 1,64 Euro. Dabei ist die geringere Aktienzahl zu berücksichtigen, die sich aus dem Anfang des Jahres 2012 noch laufenden Aktienrückkaufprogramm ergab. Im Vorjahr hatte das Ergebnis 2,00 Euro je Aktie betragen.



5. Gewinnverwendung

Die Sixt Aktiengesellschaft stellt ihren Jahresabschluss nach den Bestimmungen des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) auf. Sie weist für das Jahr 2012 einen Bilanzgewinn von 85,5 Mio. Euro aus (2011: 99,9 Mio. Euro).

Der Vorstand schlägt vorbehaltlich der Zustimmung des Aufsichtsrats der ordentlichen Hauptversammlung am 20. Juni 2013 vor, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

- Zahlung einer Dividende von 0,55 Euro zzgl. einer Sonderdividende von 0,45 Euro je Stammaktie
- Zahlung einer Dividende von 0,57 Euro zzgl. einer Sonderdividende von 0,45 Euro je Vorzugsaktie

Dieser Dividendenvorschlag, der zur Ausschüttung von insgesamt 48,4 Mio. Euro führen würde (Vorjahr: 36,4 Mio. Euro), trägt der guten Ertragsentwicklung im Berichtsjahr und der hohen Eigenkapitalausstattung Rechnung. Der Dividendenvorschlag würde zu einer Ausschüttungsquote von 61 % (bezogen auf den Konzernjahresüberschuss nach Anteilen dritter Gesellschafter) für das Geschäftsjahr 2012 führen nach 38 % für das Jahr 2011.

6. Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Sixt-Konzerns lag Ende 2012 mit 2.173,7 Mio. Euro um 154,6 Mio. Euro bzw. 6,6 % unter dem Wert zum 31. Dezember 2011 (2.328,3 Mio. Euro). Die Reduktion der Bilanzsumme ist auf die kurzfristigen Vermögenswerte und hier in erster Linie auf das geringere Vermietvermögen zurückzuführen.

Die langfristigen Vermögenswerte, die 848,9 Mio. Euro erreichten (2011: 773,8 Mio. Euro; +9,7 %), werden unverändert durch das Leasingvermögen dominiert, welches im Stichtagsvergleich um 65,7 Mio. Euro auf 740,4 Mio. Euro stieg (2011: 674,7 Mio. Euro). Der Anteil des Leasingvermögens an den gesamten langfristigen Vermögenswerten lag wie im Vorjahr bei 87,2 %. Der Anteil an den Gesamtkтива erhöhte sich auf 34,1 % (2011: 29,0 %). Das Sachanlagevermögen wurde um 3,7 Mio. Euro auf 51,1 Mio. Euro ausgeweitet, immaterielle Vermögenswerte stiegen um 3,1 Mio. Euro auf 13,0 Mio. Euro. Bei den anderen Positionen der langfristigen Vermögenswerte ergaben sich im Stichtagsvergleich keine Veränderungen von wesentlicher Bedeutung.

Die kurzfristigen Vermögenswerte nahmen in Summe um 229,7 Mio. Euro bzw. 14,8 % auf 1.324,8 Mio. Euro ab (2011: 1.554,5 Mio. Euro). Die Vermietfahrzeuge erreichten dabei 926,2 Mio. Euro, 270,2 Mio. Euro bzw. 22,6 % weniger als zum Ende des Vorjahres (1.196,4 Mio. Euro). Der Vorjahreswert war stichtagsbedingt erhöht, zudem stieg der leasingfinanzierte Anteil der Fahrzeugflotte wieder an. Der Anteil des Vermietvermögens an der Bilanzsumme nahm entsprechend wieder ab und erreichte 42,6 % (2011: 51,4 %).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lagen mit 244,9 Mio. Euro um 2,1 % über dem Vorjahreswert von 239,9 Mio. Euro, bedingt durch Stichtageffekte.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte waren nicht mehr auszuweisen (2011: 15,0 Mio. Euro). Die liquiden Mittel des Konzerns erreichten zum Bilanzstichtag 67,3 Mio. Euro, nach 31,4 Mio. Euro im Vorjahr.

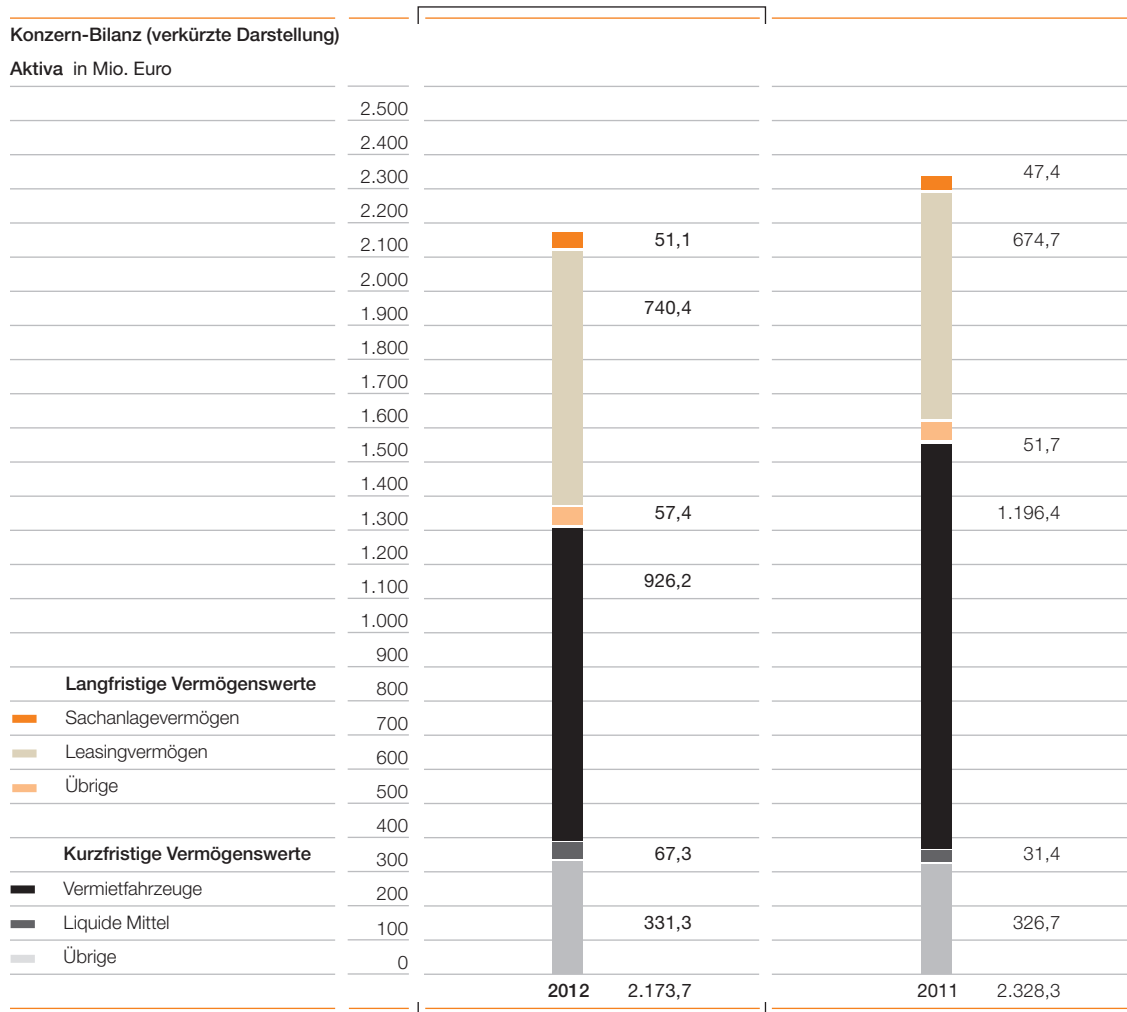
Wesentliches nicht bilanziertes Vermögen stellt insbesondere der Markenname „Sixt“ dar. Der Wert dieses Vermögensgegenstandes kann unter anderem durch Werbemaßnahmen beeinflusst werden. Eine eindeutige Abgrenzbarkeit der Werbeaufwendungen ist jedoch nicht möglich. Der Werbeaufwand lag im Geschäftsjahr 2012 bei 2,8 % des operativen Konzernumsatzes (2011: 2,2 %).

7. Finanzlage

7.1 Finanzmanagement und Finanzinstrumente

Das Finanzmanagement des Sixt-Konzerns erfolgt zentral im Bereich Finanzen auf Basis interner Richtlinien und Risikovorgaben. Sicherung der Liquidität, Steuerung von Zinsrisiken und Bonitätsmanagement gehören dabei zu den zentralen Aufgaben.

Sixt stehen zur Finanzierung des operativen Geschäfts neben den von Kreditinstituten eingeräumten Kreditlinien, einem Commercial Paper Programm und Schuldscheindarlehen verschiedene Kapitalmarktinstrumente zur Verfügung.



Zum Ende des Jahres 2012 erfolgte die Finanzierung des Sixt-Konzerns vor allem durch folgende Instrumente:

- Anleihe über nominal 250 Mio. Euro, Fälligkeit 2018, Zinssatz 3,75 % p.a.
- Anleihe über nominal 250 Mio. Euro, Fälligkeit 2016, Zinssatz 4,125 % p.a.
- Schuldscheindarlehen über insgesamt 402 Mio. Euro, Fälligkeiten 2013 bis 2019, marktübliche fixe und variable Verzinsungen
- Kreditlinien bei einer Reihe von renommierten Banken im In- und Ausland

Zur Finanzierung des Fuhrparks nutzt der Konzern auch Leasingvereinbarungen (Operate Lease-Verträge und Finance Lease-Verträge) mit externen, zum Teil herstellerebundenen Finanzdienstleistern. Die Leasingfinanzierungen bilden weiterhin einen wichtigen Bestandteil des Finanzierungsmixes des Konzerns.



7.2 Eigenkapitalentwicklung

Per 31. Dezember 2012 belief sich das Eigenkapital des Konzerns auf 632,8 Mio. Euro nach 596,1 Mio. Euro zum gleichen Stichtag des Vorjahres. Der Zuwachs um 36,7 Mio. Euro bzw. 6,2 % ist insbesondere auf den erwirtschafteten Konzernüberschuss zurückzuführen. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich auf 29,1 % der Bilanzsumme nach 25,6 % zum Vorjahresstichtag. Damit weist der Sixt-Konzern unverändert eine erheblich über dem Durchschnitt der deutschen Vermiet- und Leasingbranche liegende Eigenkapitalquote aus.

Das Grundkapital der Sixt Aktiengesellschaft beträgt nach der im Berichtsjahr vorgenommenen Einziehung eigener Anteile (1.797.568 Stammaktien und 594.846 Vorzugsaktien mit einem Anteil am Grundkapital von rund 6,2 Mio. Euro) im Wege des vereinfachten Einziehungsverfahrens durch Kapitalherabsetzung zum Bilanzstichtag 123,0 Mio. Euro (2011: 129,2 Mio. Euro).

7.3 Fremdkapitalentwicklung

Die langfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen nahmen im Stichtagsvergleich von 553,8 Mio. Euro um 281,5 Mio. Euro auf 835,3 Mio. Euro zu. Die Erhöhung beruht überwiegend auf einer Zunahme der Finanzverbindlichkeiten durch die im Mai 2012 vorgenommene Emission einer Anleihe mit einem Volumen von nominal 250 Mio. Euro und einer Laufzeit bis 2018 sowie der Emission von Schuldscheindarlehen mit einem Nennwert von insgesamt 145 Mio. Euro und Laufzeiten zwischen 3 und 7 Jahren. Entsprechend nahmen die langfristigen Finanzverbindlichkeiten um 262,2 Mio. Euro auf 790,1 Mio. Euro zu (2011: 527,9 Mio. Euro). In dieser Position sind neben der Anleihe 2012/2018 eine weitere Anleihe 2010/2016 über nominal 250 Mio. Euro sowie Schuldschein- und Bankverbindlichkeiten mit Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr über insgesamt 295,2 Mio. Euro enthalten (2011: 281,2 Mio. Euro).

Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten stiegen ebenfalls um 21,6 Mio. Euro auf 30,6 Mio. Euro, im Wesentlichen bedingt durch Neuaufnahmen von als Finance Lease qualifizierten Mietkaufdarlehen zur fristenkongruenten Refinanzierung von Leasingvermögen.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen nahmen im Stichtagsvergleich um 472,8 Mio. Euro auf 705,6 Mio. Euro ab (2011: 1.178,4 Mio. Euro). Der Rückgang ist vor allem auf die Senkung der Finanzverbindlichkeiten um 458,2 Mio. Euro auf 186,8 Mio. Euro zurückzuführen (2011: 645,0 Mio. Euro), was insbesondere aus der planmäßigen Tilgung einer Anleihe von 300 Mio. Euro und eines Schuldscheindarlehens von 52 Mio. Euro sowie des zweiten Teilbetrags des Genuss Scheins von 50 Mio. Euro und der Rückführung kurzfristiger Bankdarlehen resultierte.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nahmen stichtagsbedingt ebenfalls von 335,2 Mio. Euro um 40,4 Mio. Euro auf 294,8 Mio. Euro ab. Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten nahmen um 9,7 Mio. Euro auf 116,6 Mio. Euro zu (2011: 106,9 Mio. Euro); die Position umfasste mit 47,9 Mio. Euro (2011: 61,7 Mio. Euro) kurzfristig fällige Mietkaufdarlehen (Finance Lease) zur Refinanzierung des Fuhrparks.

Für die Finanzlage des Konzerns ist darüber hinaus die Refinanzierung eines Teils des Fuhrparks über Leasingverträge (Operate Leases) von Bedeutung.

8. Liquiditätslage

Der Sixt-Konzern weist für das Jahr 2012 einen Cash Flow vor Veränderungen im Working Capital in Höhe von 396,6 Mio. Euro aus, der um 24,9 Mio. Euro unter dem Wert des Vorjahres (421,5 Mio. Euro) lag. Nach Einrechnung des Working Capital errechnet sich ein Mittelzufluss von 486,4 Mio. Euro (2011: Mittelzufluss von 12,8 Mio. Euro). Die Veränderung resultiert hauptsächlich aus der Reduzierung des Vermietvermögens im Jahr 2012, während im Vorjahr noch eine Erhöhung zu verzeichnen war.

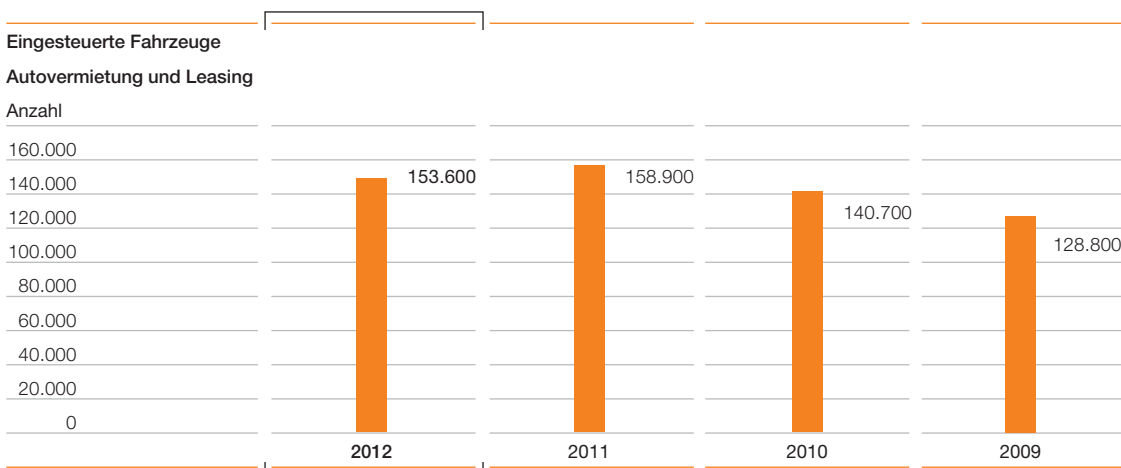
Aus der Investitionstätigkeit resultierte ein Mittelabfluss von 209,2 Mio. Euro (2011: Mittelabfluss von 71,3 Mio. Euro), da die Investitionen in die Leasingflotte die Mittelfreisetzungen aus dem Verkauf von gebrauchten Leasingfahrzeugen deutlich überstiegen.

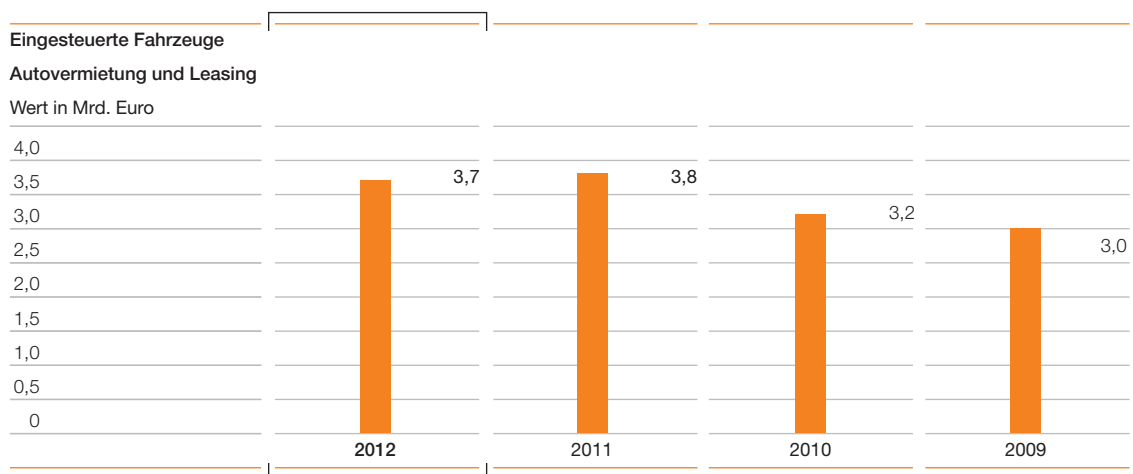
Die Finanzierungstätigkeit ergab einen Mittelabfluss von 240,9 Mio. Euro, per Saldo im Wesentlichen Resultat der Dividendenausschüttung und des Abbaus von Finanzverbindlichkeiten (2011: Mittelabfluss von 17,9 Mio. Euro).

In der Summe der Cash Flows erhöhte sich der Finanzmittelbestand per 31. Dezember 2012 gegenüber dem Wert zum gleichen Vorjahresstichtag nach wechselkursbedingten Veränderungen (-0,4 Mio. Euro; 2011: -0,8 Mio. Euro) um 35,9 Mio. Euro (2011: Verminderung um 77,2 Mio. Euro).

9. Investitionen

Im Rahmen einer das unsichere Konjunkturmilieu berücksichtigenden Flottenpolitik steuerte Sixt im Jahr 2012 rund 153.600 Fahrzeuge (Vorjahreszeitraum: 158.900 Fahrzeuge) mit einem Gesamtwert von 3,69 Mrd. Euro (Vorjahr: 3,75 Mrd. Euro) in die Vermiet- und Leasingflotte ein. Dies ist ein Rückgang von 3,3 % bei der Fahrzeuganzahl und von 1,6 % beim Fahrzeugwert. Der Durchschnittswert je Fahrzeug in der Autovermietung lag bei rund 24.100 Euro und damit über dem Vorjahreswert von 23.700 Euro.





10. Personalbericht

Sixt ist ein weltweiter Anbieter von hochwertigen und umfassenden Mobilitätsdienstleistungen. Das bedingt, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besonderen Ansprüchen an Servicequalität und Kundenorientierung genügen und ihr Handeln stets nach dem Kundennutzen ausrichten müssen. Zu diesem Zweck machen sie sich die Wünsche und Bedürfnisse ihrer Kunden zu eigen und finden in kurzer Zeit flexible und sachgerechte Lösungen für die jeweiligen Anforderungen. Mit ihrer Kompetenz, ihrem Engagement und ihrem Auftreten beeinflussen sie die Wahl der Kunden bei der Suche nach einem Mobilitätspartner und sind damit eine wesentliche Voraussetzung für den langfristigen Geschäftserfolg.

Sixt misst der Personalarbeit strategische Bedeutung bei. Um erfolgreich den hohen Anforderungen der Kunden entsprechen zu können, müssen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Fachkompetenz, Engagement, Kreativität und Flexibilität besitzen und permanent Verantwortung übernehmen, um Lösungen im Sinne ihrer Kunden zu entwickeln. Darüber hinaus müssen sie entsprechend der ausgeprägten Innovationskultur von Sixt stets bestrebt sein, Verbesserungen für die angebotenen Dienstleistungen zu finden und den sich wandelnden Mobilitätsbedürfnissen nachzukommen. Somit besitzt die intensive Aus- und Weiterbildung von Führungs- und Nachwuchskräften eine große Bedeutung für den Sixt-Konzern.

Das Sixt-College in München bietet den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein umfangreiches Seminarprogramm zur fachlichen und persönlichen Fortbildung. Über das reguläre Angebot hinaus koordiniert die Einrichtung weitere Bildungsmaßnahmen in den Sixt-Corporate Ländern sowie die Schulung von Auszubildenden. Das Seminarprogramm des Sixt-College umfasst die Vermittlung wichtiger Kompetenzen wie die Verbesserung des Verkaufsverhaltens am Counter oder im Außendienst, das Führungsverhalten von Trainees oder fachspezifisches Know-how für künftige Filialleiter sowie für Vermietrepräsentanten. Darüber hinaus beinhaltet das Angebot weitreichende Fortbildungen unter anderem in den Bereichen Fremdsprachen, EDV und Soft Skills für alle Mitarbeiter. Ein weiterer Baustein des Angebots ist die innerbetriebliche Schulung für Auszubildende.

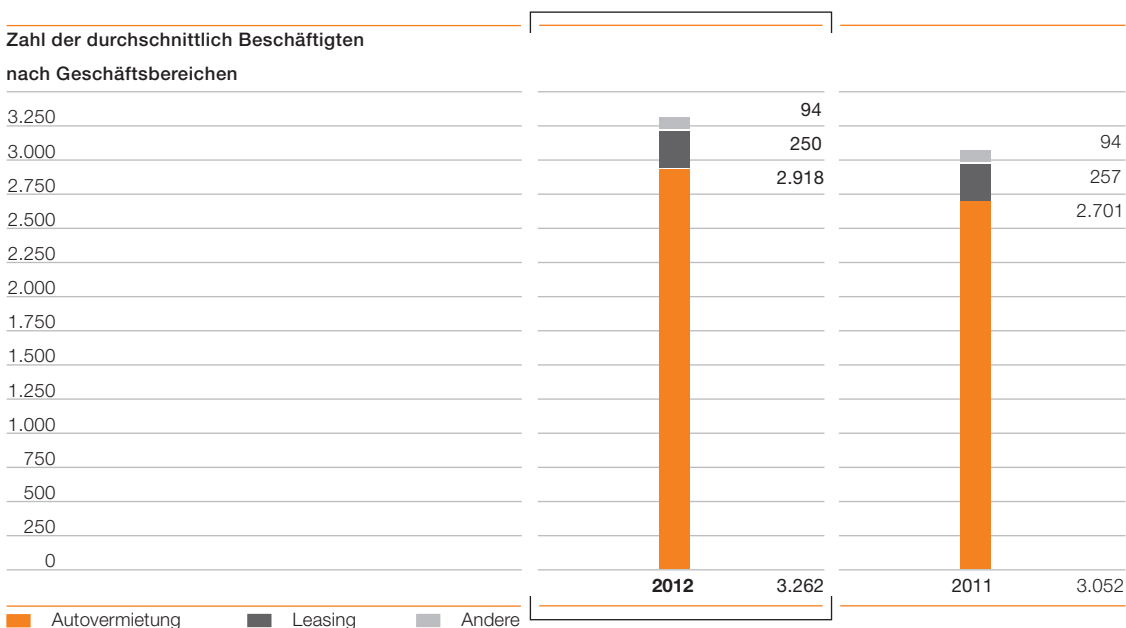
Insgesamt nahmen im Berichtsjahr im In- und Ausland rund 2.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den ein- oder auch mehrtägigen Seminaren des Sixt-College teil. Sixt nutzt dabei auch moderne Technologien, um seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine Teilnahme per E-Learning, also mit Unterstützung elektronischer und digitaler Medien zu ermöglichen. In diesem Rahmen erfolgt eine enge Verzahnung von Präsenztraining und virtueller Teilnahme.

Sixt bietet ausgewählten Nachwuchskräften seit Jahren ein spezielles Förderprogramm. Das Programm dient unter anderem der verstärkten Einbindung der Mitarbeiter in das Unternehmen sowie der langfristigen Bindung der Mitarbeiter an das Unternehmen. Darüber hinaus wird das Fortbildungsangebot ergänzt durch eine individuelle berufliche Förderung in Zusammenarbeit mit externen Seminaranbietern.

Sixt übernimmt Verantwortung, um jungen Menschen eine qualifizierte und somit nachhaltige Berufsausbildung zu ermöglichen. Zu den angebotenen Ausbildungsberufen zählen Automobilkaufmann, Bürokaufmann und Kaufmann für Bürokommunikation. Zum Jahresende 2012 beschäftigte Sixt in Deutschland rund 200 Auszubildende. Für künftige Führungsaufgaben wurden im Berichtsjahr zudem 14 Trainees eingestellt.

Der Sixt-Konzern beschäftigte im Jahr 2012 durchschnittlich 3.262 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das entspricht einem Zuwachs von 210 Personen oder 7 % gegenüber dem Vorjahreswert von durchschnittlich 3.052 Personen. Die Entwicklung ist fast ausschliesslich auf das Wachstum des operativen Geschäfts im Ausland zurückzuführen.

Der Geschäftsbereich Autovermietung beschäftigte 2012 durchschnittlich 2.918 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, 217 Personen oder 8 % mehr als im Vorjahr (2.701). Im Geschäftsbereich Leasing betrug 2012 die Anzahl der durchschnittlich Beschäftigten 250 Personen (Vorjahr: 257), was einer leichten Reduzierung von 7 Personen bzw. von 3 % entspricht. Auf den Bereich Internet und Sonstige entfielen durchschnittlich 94 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 94).



11. Grundzüge des Vergütungssystems

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats entspricht den gesetzlichen Vorgaben, die zum Zeitpunkt ihrer Festsetzung galten, und im Wesentlichen den Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Die Festlegung der Vergütung von Mitgliedern des Vorstands der Sixt Aktiengesellschaft unterliegt der Zuständigkeit des Aufsichtsrats. Die Struktur des Vergütungssystems wird regelmäßig hinsichtlich der Angemessenheit überprüft. Die Bezüge des Vorstands setzen sich aus fixen und variablen Bestandteilen zusammen, die jeweils als Gesamtsumme für alle Vorstandsmitglieder ausgewiesen werden.

Der fixe Vergütungsteil ist am Verantwortungsbereich und der individuellen Leistung des jeweiligen Vorstandsmitglieds ausgerichtet. Neben dem fixen Vergütungsteil erhalten die Mitglieder des Vorstands – wie auch andere Führungskräfte des Sixt-Konzerns – Sachzuwendungen in Form eines Dienstwagens. Des Weiteren wurde für die Mitglieder des Vorstands eine D&O-Versicherung abgeschlossen.

Der variable Teil der Vergütung orientiert sich am Ergebnis vor Steuern (EBT) des Konzerns, wobei erst ab einem definierten Mindestniveau des EBT variable Vergütungen an die Mitglieder des Vorstands gewährt werden. In den Vorstandsverträgen ist eine Begrenzung (Cap) des variablen Teils der Vergütung vorgesehen.

Für Mitglieder des Vorstands und Führungskräfte des Konzerns besteht zudem eine aktienbasierte Vergütungskomponente durch die Möglichkeit der Teilnahme an dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm Matching Stock Programm. Einzelheiten zur aktienbasierten Vergütung sind im Konzernanhang unter „Aktienbasierte Vergütung“ dargestellt.

Die Bezüge des Aufsichtsrats sind in der Satzung der Sixt Aktiengesellschaft geregelt. Diese sieht ausschließlich einen fixen Vergütungsbestandteil und demnach keine erfolgsabhängigen variablen Vergütungsbestandteile vor. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten in jedem Geschäftsjahr eine feste Vergütung in Höhe von 50.000 Euro. Der Vorsitzende erhält den doppelten Betrag. Wird das Amt als Mitglied und/oder Vorsitzender des Aufsichtsrats nicht für die gesamte Dauer eines Geschäftsjahres ausgeübt, wird die vorstehende Vergütung zeitanteilig entsprechend der tatsächlichen Dauer der Aufsichtsratszugehörigkeit bzw. der Ausübung des Amts als Vorsitzender gewährt. Die Vergütung ist jeweils nach Ablauf des Geschäftsjahres zur Zahlung fällig. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten zudem Ersatz ihrer Auslagen sowie der auf ihre Vergütung und ihre Auslagen zu entrichtenden Umsatzsteuer. Ferner ist für Mitglieder des Aufsichtsrats ebenfalls eine D&O-Versicherung abgeschlossen.

Versorgungszusagen bestehen weder für die Mitglieder des Vorstands noch für die Mitglieder des Aufsichtsrats. Für weitere Angaben zur Vergütung von Organmitgliedern wird auf den Konzernanhang unter „Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands“ verwiesen.

12. Angaben gemäß § 315 Absatz 4 HGB mit Erläuterungen

Das gezeichnete Kapital der Sixt Aktiengesellschaft betrug nach Einziehung eigener Aktien im Wege einer Kapitalherabsetzung per 31. Dezember 2012 insgesamt 123.029.212,16 Euro und war eingeteilt in 31.146.830 auf den Inhaber lautende Stammaktien, zwei auf den Namen lautende Stammaktien sowie 16.911.454 auf den Inhaber lautende Vorzugsaktien ohne Stimmrecht.

Bei den Aktien der Gesellschaft handelt es sich jeweils um nennwertlose Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am gezeichneten Kapital von 2,56 Euro je Aktie. Der Anteil der Stammaktien am gezeichneten Kapital betrug per 31. Dezember 2012 somit insgesamt 79.735.889,92 Euro, der Anteil der Vorzugsaktien insgesamt 43.293.322,24 Euro. Die Aktien sind voll eingezahlt.

Nur die Stammaktien sind stimmberechtigt; jede Stammaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Die Vorzugsaktien gewähren vorbehaltlich zwingender gesetzlicher Regelungen kein Stimmrecht. Sie sind mit einem Gewinnvorzug ausgestattet, aufgrund dessen die Inhaber von Vorzugsaktien aus dem jährlichen Bilanzgewinn eine um 2 Eurocent höhere Dividende als die Inhaber von Stammaktien, mindestens aber eine Dividende von 5 Eurocent je Aktie erhalten. Für Vorzugsaktionäre entsteht ein Nachzahlungsanspruch für die Mindestdividende, sofern der Bilanzgewinn eines Jahres zur Ausschüttung der Mindestdividende nicht ausreicht. Weitere Einzelheiten dazu ergeben sich aus § 17 der Satzung der Sixt Aktiengesellschaft.

Die stimmrechtslose Vorzugsaktie kommt Aktionären entgegen, die vorwiegend an der Rendite und am Wertzuwachs und nicht primär am Stimmrecht interessiert sind. Im Vergleich zu anderen Finanzierungsinstrumenten haben Vorzugsaktien für die Sixt Aktiengesellschaft darüber hinaus den Vorteil, dass die Vorzugsdividende aus dem Bilanzgewinn gezahlt wird und die Erfolgsrechnung folglich nicht durch Zinsen auf Fremdkapital belastet wird.

Abgesehen von dem Ausschluss des Stimmrechts für Vorzugsaktien bestehen nach der Satzung der Gesellschaft keine Beschränkungen des Stimmrechts. Auch die Übertragung von Aktien unterliegt nach der Satzung der Gesellschaft keinen Einschränkungen. Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern, die auf eine Beschränkung des Stimmrechts oder der Übertragung von Aktien abzielen, sind dem Vorstand nicht bekannt.

Die Erich Sixt Vermögensverwaltung GmbH, deren Anteile vollständig in Händen der Familie Sixt liegen, war per 31. Dezember 2012 am gezeichneten Kapital der Gesellschaft mit 18.711.822 stimmberechtigten Stammaktien beteiligt. Diese gewähren 60,1 % der Stimmen. Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen, die per 31. Dezember 2012 10 % der Stimmrechte überschreiten, sind der Gesellschaft nicht mitgeteilt worden und dem Vorstand auch nicht bekannt.

Nach § 8 Absatz 1 der Satzung der Sixt Aktiengesellschaft besteht der Aufsichtsrat der Gesellschaft aus drei Mitgliedern. Hiervon werden zwei Mitglieder von der Hauptversammlung nach den Bestimmungen des Aktienrechts gewählt. Ein weiteres Mitglied wird von dem Aktionär Herrn Erich Sixt in den Aufsichtsrat entsandt. Das Entsendungsrecht steht auch seinen Erben zu, soweit sie Aktionäre sind. Im Übrigen sind Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, nicht vorhanden.

Beteiligungen von Arbeitnehmern am Kapital der Gesellschaft, bei denen die Kontrollrechte der Arbeitnehmer nicht unmittelbar ausgeübt werden, sind der Gesellschaft nicht bekannt.

Die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft werden gemäß § 84 AktG und § 6 der Satzung vom Aufsichtsrat bestellt und abberufen. Der Aufsichtsrat beschließt hierüber mit einfacher Stimmenmehrheit. Die Mitglieder des Vorstands werden vom Aufsichtsrat nach der gesetzlichen Regelung für höchstens fünf Jahre bestellt. Die Wiederbestellung ist zulässig. Eine vorzeitige Abberufung eines Mitglieds des Vorstands durch den Aufsichtsrat bedarf gemäß den gesetzlichen Bestimmungen eines wichtigen Grundes.

Über Änderungen der Satzung der Sixt Aktiengesellschaft beschließt die Hauptversammlung. Die Vorzugsaktien haben dabei vorbehaltlich zwingender gesetzlicher Regelungen kein Stimmrecht. Satzungsändernde Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen gemäß § 179 Absatz 2 Satz 1 AktG einer Mehrheit, die mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals umfasst, soweit in der Satzung nichts anderes geregelt ist. Von der Möglichkeit einer abweichenden Regelung der Mehrheitserfordernisse hat die Sixt Aktiengesellschaft durch eine bei börsennotierten Gesellschaften übliche Satzungsbestimmung Gebrauch gemacht, wonach Beschlüsse der Hauptversammlung, soweit zwingende gesetzliche Regelungen nicht entgegenstehen, grundsätzlich mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen bzw. des vertretenen Grundkapitals gefasst werden können. Dadurch sind Satzungsänderungen bei der Sixt Aktiengesellschaft erleichtert. Hiervon abweichend können jedoch Kapitalerhöhungen aus Gesellschaftsmitteln nach § 16 Absatz 2 der Satzung nur mit einer Mehrheit von 90 % der abgegebenen Stimmen beschlossen werden. Änderungen der Satzung, die lediglich deren Fassung betreffen, können gemäß § 18 der Satzung statt durch die Hauptversammlung auch durch den Aufsichtsrat beschlossen werden.

Der Vorstand ist gemäß § 4 Absatz 4 der Satzung ermächtigt, das Grundkapital bis zum 5. Juni 2017 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 64.576.896,00 Euro zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Die Ermächtigung umfasst auch die Befugnis – bis zur gesetzlich zulässigen Höchstgrenze – neue Vorzugsaktien ohne Stimmrecht auszugeben, die bei der Verteilung des Gewinns und/oder des Gesellschaftsvermögens den bisher ausgegebenen Vorzugsaktien ohne Stimmrecht gleichstehen. Die näheren Einzelheiten, auch zur Ermächtigung des Vorstands, in bestimmten Fällen das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, ergeben sich aus der vorstehenden Satzungsbestimmung. Die Ermächtigung des Vorstands zur Ausgabe neuer Aktien aus genehmigtem Kapital ermöglicht es dem Vorstand, schnell und flexibel einen etwaigen Kapitalbedarf der Sixt Aktiengesellschaft zu decken und je nach Marktlage attraktive Finanzierungsmöglichkeiten zu nutzen.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 6. Juni 2012 gemäß § 71 Absatz 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 5. Juni 2017 auf den Inhaber lautende Stamm- und/oder auf den Inhaber lautende Vorzugsaktien der Gesellschaft im Umfang von insgesamt bis zu 10 % des im Zeitpunkt der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Auf die aufgrund der vorgenannten Ermächtigung erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71d und 71e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung kann jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats ganz oder teilweise, einmal oder mehrmals

durch die Gesellschaft oder durch von ihr abhängige oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehende Unternehmen ausgeübt werden, oder auch durch Dritte, die für Rechnung der Gesellschaft oder für Rechnung von ihr abhängiger oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehender Unternehmen handeln. Die Ermächtigung kann zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck ausgeübt werden. Ein Erwerb zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ist ausgeschlossen.

Zum 31. Dezember 2012 befanden sich keine eigenen Aktien im Besitz der Gesellschaft.

Bei einem Kontrollwechsel, auch infolge eines Übernahmeangebots, stehen Gläubigern der Gesellschaft folgende Rechte zu:

- Die Gläubiger der von der Gesellschaft begebenen Anleihe 2010/2016 im Gesamtnennbetrag von 250,0 Mio. Euro haben unter anderem ein mit Monatsfrist nach Veröffentlichung der Bekanntmachung eines Kontrollwechsels auszuübendes besonderes Kündigungsrecht. Ein Kontrollwechsel ist nach den Anleihebedingungen gegeben, wenn der von Herrn Erich Sixt, seinen Verwandten in gerader Linie, seiner Ehegattin und/oder einer Familienstiftung zusammen unmittelbar oder mittelbar gehaltene Anteil am Grundkapital der Gesellschaft auf unter 30 % sinkt oder eine oder mehrere gemeinsam handelnde Personen die Kontrolle über die Gesellschaft erwerben. Kontrolle bedeutet hier direktes oder indirektes (im Sinne des § 22 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG)) rechtliches oder wirtschaftliches Eigentum von Stammaktien, die zusammen mehr als 50 % der Stimmrechte gewähren. Person bedeutet hier jede natürliche oder juristische Person oder Organisation jeglicher Art, aber unter Ausschluss verbundener Tochterunternehmen der Emittentin im Sinne der §§ 15 bis 18 AktG.
- Die Gläubiger der von der Gesellschaft begebenen Anleihe 2012/2018 im Gesamtnennbetrag von 250,0 Mio. Euro haben unter anderem ein mit Monatsfrist nach Veröffentlichung der Bekanntmachung eines Kontrollwechsels auszuübendes besonderes Kündigungsrecht. Ein Kontrollwechsel ist nach den Anleihebedingungen gegeben, wenn der von Herrn Erich Sixt, seinen Verwandten in gerader Linie, seiner Ehegattin und/oder einer Familienstiftung zusammen unmittelbar oder mittelbar gehaltene Anteil am Grundkapital der Gesellschaft auf unter 30 % sinkt oder eine oder mehrere gemeinsam handelnde Personen die Kontrolle über die Gesellschaft erwerben. Kontrolle bedeutet hier direktes oder indirektes (im Sinne des § 22 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG)) rechtliches oder wirtschaftliches Eigentum von Stammaktien, die zusammen mehr als 50 % der Stimmrechte gewähren. Person bedeutet hier jede natürliche oder juristische Person oder Organisation jeglicher Art, aber unter Ausschluss verbundener Tochterunternehmen der Emittentin im Sinne der §§ 15 bis 18 AktG.

Bei den vorstehend beschriebenen Rechten handelt es sich sämtlich um Gläubigerrechte, die am Kapitalmarkt oder auch im Kreditgeschäft üblich sind.

Darüber hinaus haben in Einzelfällen Konzerngesellschaften Fahrzeuglieferverträge abgeschlossen, bei denen sich der Lieferant im Falle eines Kontrollwechsels vorbehält, ein etwaig eingeräumtes Kündigungsrecht geltend zu machen.

Vereinbarungen der Gesellschaft mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern, die für den Fall eines Übernahmeangebots Entschädigungen vorsehen, existieren nicht.

C. Risikobericht

1. Risikomanagementsystem

Die Sixt Aktiengesellschaft hat ein Risikomanagementsystem installiert, durch das frühzeitig alle Entwicklungen erkannt werden sollen, die zu Verlusten führen oder die den Fortbestand der Gesellschaft bzw. des Konzerns gefährden können. Durch ein effizientes Instrumentarium ist sichergestellt, dass Risiken zügig erfasst, bewertet und gemanagt werden. Damit entspricht die Gesellschaft dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) und anderen spezifischen Vorschriften, die sich auf bestimmte Konzerngeschäftsfelder beziehen, wie § 25a Kreditwesengesetz (KWG) einschließlich der Mindestanforderungen an das Risikomanagement von Instituten (MaRisk) der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin).

Im Sixt-Konzern bestehen sowohl zentral als auch dezentral in den einzelnen Funktionsbereichen bis zu den einzelnen Vermietstationen detaillierte und teilweise in langjähriger Praxis bewährte Planungs-, Berichterstattungs-, Kontroll- und Frühwarnsysteme, die in ihrer Gesamtheit das Risikomanagementsystem abbilden und die ständig verfeinert werden. Das Risikomanagement wird zentral von den Konzernbereichen Controlling und Risikomanagement gesteuert, die an den Vorstand berichten.

Als international agierender Konzern ist Sixt einer Vielzahl unterschiedlicher Risiken ausgesetzt, die nachfolgend dargestellt werden.

2. Allgemeine Marktrisiken

Der Sixt-Konzern ist im Wesentlichen in den beiden Geschäftsbereichen Autovermietung und Leasing tätig, die den Schwerpunkt ihrer Geschäftstätigkeit jeweils in Deutschland haben. Jedoch erhalten im Zuge der Internationalisierung von Sixt die geschäftlichen Aktivitäten im europäischen und außereuropäischen Ausland eine immer größere Bedeutung.

Beide Geschäftsbereiche sind zu einem hohen Grad von den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen weltweit, in Europa und speziell in Deutschland abhängig, da dadurch die Investitionsneigung und die Ausgabenbereitschaft der Kunden und damit die Nachfrage für Mobilitätsdienstleistungen wesentlich beeinflusst werden.

In konjunkturellen Schwächephasen kann die Nachfrage nach Mobilitätsdienstleistungen durch Sparmaßnahmen bei Unternehmen und Privathaushalten rückläufig sein. Zudem ist in diesen Phasen generell mit höheren Ausfallrisiken (Branchenrisiken, Adressausfallrisiken) zu rechnen. Eine Abschwächung der Gesamtkonjunktur kann somit negative Folgen für die Nachfrage und die Rentabilität von Autovermiet- und Leasingprodukten haben.

Sixt ist zudem von der Entwicklung des Personenverkehrs und des Tourismus abhängig. Die Entwicklung des Personenverkehrs wiederum hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab, die die Gesellschaft nicht beeinflussen kann. Dazu gehören zum Beispiel der Ausbau der öffentlichen

Verkehrsinfrastruktur, die Verbesserung des Verkehrsflusses und die Abstimmung der kombinierten Benutzung verschiedener Verkehrsmittel. Auch umweltschutzrechtliche Bestimmungen, wie sie vor allem in der Europäischen Union zunehmend an Bedeutung gewinnen, aber auch in anderen Weltregionen immer mehr zum Tragen kommen, können in Verbindung mit einer breiten öffentlichen Diskussion zu Veränderungen des Mobilitätsverhaltens führen. Dies könnte generell sowohl positive als auch negative Auswirkungen auf die Nachfrage nach den von Sixt offerierten Mobilitätsdienstleistungen haben.

Daneben können nationale und internationale Entwicklungen wie politische Unruhen und Umbrüche, kriegerische Auseinandersetzungen, Terrorakte, Umweltkatastrophen oder auch Epidemien eine Beeinträchtigung der privaten und geschäftlichen Reisetätigkeit nach sich ziehen und somit die Geschäfte des Konzerns negativ beeinflussen. Da Eintritt und Auswirkung solcher Ereignisse nicht oder nur sehr schwer vorhergesagt werden können, sind nachhaltig sichere Prognosen über die Entwicklung des Reiseverkehrs und damit der Nachfrage – selbst über einen kurzen Zeitraum – nicht oder nur mit Einschränkungen möglich.

Sixt beabsichtigt, sowohl Umsatz als auch Marktanteile durch die Expansion insbesondere in wichtigen westeuropäischen Ländern sowie auch in den USA, wo das Unternehmen im Jahr 2011 gestartet war, kontinuierlich zu erhöhen. Dieses Ziel soll in erster Linie durch organisches Wachstum erreicht werden. Jedoch sind für das Wachstum im Ausland auch maßvolle Akquisitionen nicht ausgeschlossen.

Die Internationalisierungsstrategie beinhaltet verschiedene Risiken, darunter marktspezifische, rechtliche, deliktische, finanzielle und personelle Risiken. Dazu gehören mögliche Fehleinschätzungen der Marktgegebenheiten in den jeweiligen Ländern, die Änderung nationaler rechtlicher Rahmenbedingungen, die Kosten für den Aufbau einer leistungsfähigen Geschäftsorganisation und die Notwendigkeit, qualifiziertes Führungspersonal und geeignete Mitarbeiter zu finden. Hinzu kommen im Fall von Akquisitionen übliche transaktionsbedingte Risiken. Der Auf- und Ausbau der Auslandsaktivitäten kann sich dementsprechend negativ auf die Ertragslage des Konzerns auswirken. Das Scheitern oder die Verzögerung der Auslandsexpansion könnte sich auch negativ auf bestehende Kundenbeziehungen auswirken, da gerade Geschäfts- und Firmenkunden – die Hauptkundengruppe von Sixt – immer häufiger Mobilitätsangebote im internationalen Maßstab fordern.

Um den sich teils rasch wandelnden Marktgegebenheiten und Kundenanforderungen im Hinblick auf den Anspruch der Innovationsführerschaft Rechnung zu tragen und weitere Marktanteile zu gewinnen, entwickelt Sixt neue Produktideen, deren Markteinführung und -durchdringung, auch international, hohe Vorlaufkosten verursachen können. Trotz entsprechender Marktanalysen und Planungen ist nicht gewährleistet, dass die Produkte in der angebotenen Form die erwartete Akzeptanz und Nachfrage erfahren. Dies kann sich gegebenenfalls negativ auf die Ertragslage des Konzerns auswirken.

Zusätzlich sind die Geschäftsaktivitäten von Sixt von einer Reihe steuerlicher Regelungen abhängig. Dazu gehört die Besteuerung von Leasingtransaktionen und Firmenwagen, die seit Jahren Gegenstand politischer Diskussionen ist. Auch die Besteuerung von Kraftstoffen oder emissionsbasierte Kfz-Steuern können einen erheblichen Einfluss auf das Investitionsverhalten der Kunden haben.

3. Marktrisiken Autovermietung

Die Autovermietbranche ist national wie international unverändert durch einen starken Verdrängungswettbewerb geprägt, der in vielen Fällen über den Preis ausgetragen wird. Dabei hält der bereits seit Jahren vor allem bei Geschäftskunden zu verzeichnende Nachfragetrend zugunsten von großen, zumeist international agierenden Anbietern weiter an. Für Sixt ist es daher unerlässlich, den Kunden eine globale Anmietungsinfrastruktur, aufgrund des hohen Geschäftskundenanteils vor allem an Orten mit hohem Verkehrsaufkommen wie Flughäfen und Bahnhöfen, in einheitlicher, höchstmöglicher Qualität zur Verfügung zu stellen.

Der intensive Wettbewerb birgt die Gefahr, dass einzelne Marktteilnehmer durch eine bewusst nicht kostendeckende Preispolitik versuchen, kurzfristig Marktanteile zu gewinnen, unter Umständen sogar unter Inkaufnahme von operativen Verlusten.

Für den Geschäftsbereich Autovermietung ist die allgemeine Entwicklung der Automobilbranche wegen ihres Einflusses auf die Einkaufskonditionen für Fahrzeuge von Bedeutung. Sixt ist in erheblichem Maße von der Belieferung mit marktgängigen Fahrzeugmodellen abhängig, deren Erwerb zu wettbewerbsfähigen Konditionen und aus Gründen der Kalkulationssicherheit und der Reduzierung von Restwertrisiken unter Gewährung von Rückkaufverpflichtungen der Hersteller und Händler erfolgen muss. Diese Faktoren beeinflussen die Einkaufspreise für Fahrzeuge ebenso wie die zu erzielenden Erlöse beim Rückverkauf der Fahrzeuge.

Die Nachfrage im Autovermietgeschäft ist neben allgemeinen konjunkturellen Rahmenbedingungen auch von zahlreichen Zufallseinflüssen wie Witterung oder sich kurzfristig ändernden Mobilitätsanforderungen der Kunden abhängig und von daher nur schwer prognostizierbar.

Für den Erfolg des Konzerns ist eine hohe wirtschaftliche Auslastung der Vermietflotte bei gleichzeitiger Verfügbarkeit des Fuhrparks von großer Bedeutung. Die Verfügbarkeit bezieht sich nicht nur auf die absolute Größe der Vermietflotte, sondern auch auf Fahrzeugklassen und -typen, die den Kundenwünschen entsprechen. Eine rückläufige Nachfrage kann zu einem geringeren Auslastungsgrad der vorgehaltenen Vermietflotte als erwartet und damit zu negativen Folgen für die Rentabilität von Vermietprodukten führen. Umso wichtiger sind ausgefeilte, verlässliche und in der Praxis erprobte Instrumente zur effizienten und flexiblen Steuerung des Fuhrparks.

Die internationale Expansion von Sixt verändert zudem die Einkaufsnotwendigkeiten. Sixt ist darauf angewiesen, in allen Corporate Ländern eine breite Lieferantenbasis zu besitzen, wobei die Fahrzeugflotten teilweise auf regionale Besonderheiten zugeschnitten sein müssen. Für den Fall, dass Sixt nicht in der Lage wäre, genügend Fahrzeuge in die Flotte einzusteuern oder genügend Fahrzeuge mit ausreichender Ausstattung im Sinne der Premiumorientierung des Konzerns anzubieten, könnte sich dies negativ auf die Umsatz- und Ertragsentwicklung auswirken. Dies gilt umso mehr im Fall einer dynamischen Ausweitung des operativen Geschäfts und eines erhöhten Fahrzeugbedarfs. Ein solcher Engpass wäre zum Beispiel auch bei einer Änderung der Absatzstrategie der Automobilhersteller denkbar. Derzeit sind solche Tendenzen jedoch nicht erkennbar.

Für Preise, die Sixt durch die freie Vermarktung von gebrauchten Autovermietfahrzeugen erzielt, ist die Entwicklung des Gebrauchtwagenmarktes besonders in Deutschland wichtig. Der Gebrauchtwagenmarkt hat in den vergangenen Jahren eine nur stagnierende Entwicklung auf niedrigem Niveau

verzeichnet. Zwar nahm das Preisniveau auf dem deutschen Gebrauchtwagenmarkt im Jahr 2012 kurzfristig wieder zu, es bestehen im Geschäftsbereich Autovermietung aber weiterhin nur begrenzte Chancen auf Mehrerlöse aus Fahrzeugverkäufen, welche die kalkulierten Restbuchwerte übersteigen.

In Teilen der Automobilbranche besteht weiter das Risiko, dass Vertragspartner, insbesondere Händler, die Rückkaufverpflichtungen nicht erfüllen können. Darüber hinaus besteht das Risiko, dass Sixt wegen der aktuellen konjunkturellen Risiken wie der europäischen Staatsschuldenkrise oder einer möglichen Verschlechterung der Gebrauchtwagenmärkte geringere Einnahmen aus der freien Vermarktung von gebrauchten Vermietfahrzeugen erzielt, als erwartet.

4. Risikomanagement Autovermietung

Sixt kann durch die Herstellerunabhängigkeit Risiken beim Fahrzeugeinkauf für die Autovermietung diversifizieren. Der Konzern ist in der Lage, unter einer Vielzahl von Herstellern und Händlern jeweils marktgängige Modelle auszuwählen und günstige Konditionen auszuhandeln, ohne dabei besondere Rücksicht auf die spezifischen Absatzinteressen bestimmter Hersteller nehmen zu müssen. Die Einkaufsmengen werden auf mehrere Lieferanten verteilt und die Fahrzeuglieferungen der unterjährigen Bedarfsplanung angepasst. Durch flexible Vereinbarungen mit den Autoherstellern können Fahrzeugkontingente in Abhängigkeit von der konkreten Nachfrage in gewissem Umfang zeitlich versetzt abgerufen werden. Dies ist insbesondere in Phasen konjunktureller Unsicherheiten und Abschwünge, aber ebenso in Phasen eines erhöhten Bedarfs, in denen die Nachfrage nach Mobilitätsdienstleistungen noch schwieriger vorhersagbar ist, von Bedeutung. Durch flexible Liefervereinbarungen ist die Möglichkeit gegeben, dass Sixt in gewissem Umfang auch kurzfristig auf nicht vorhersehbare Nachfrageschwankungen nach oben und unten reagieren kann. Das über Jahre stetig weiterentwickelte Sixt-interne Yield Management – ein komplexes, auf die vielfältigen Anforderungen des Vermietgeschäfts zugeschnittenes IT-System – ermöglicht es, den Einkauf an der Nachfrage auszurichten und die Verfügbarkeit der Fahrzeuge an den einzelnen Vermietstationen effizient zu steuern. Das Yield Management wird auf Basis der sich im Laufe der Jahre vergrößernden historischen Datenmengen über Mietvorgänge permanent optimiert. Durch die systematische Flotten- und Angebotssteuerung wird eine möglichst hohe Auslastung des Fuhrparks erreicht.

Um die Risiken beim Verkauf der Fahrzeuge zu minimieren, waren rund 94 % aller im Jahr 2012 eingesteuerten Vermietfahrzeuge durch Rückkaufvereinbarungen mit Herstellern oder Händlern abgesichert. Dies bedeutet, dass für diese Fahrzeuge die Rücknahmekonditionen bereits zum Zeitpunkt der Anschaffung vereinbart worden sind. Somit besteht eine verlässliche Kalkulationsgrundlage für die Entwicklung der Fuhrparkkosten. Durch die Minimierung des Verwertungsrisikos ist Sixt in hohem Maße unabhängig von der Situation des Gebrauchtwagenmarkts.

Sixt überprüft die Bonität der Vertragspartner regelmäßig auf Basis strenger Grundsätze. Dies ist insbesondere in Zeiten angespannter Automobilhandelsmärkte wichtig, um das Risiko, dass Vertragspartner, insbesondere Händler, die Rückkaufverpflichtungen nicht erfüllen können, frühzeitig zu erkennen. In diesem Fall wäre Sixt gezwungen, die Fahrzeuge auf dem Gebrauchtwagenmarkt, etwa über den eigenen stationären Handel („Sixt Autoland“ und „Carpark“) oder über eine Handelsplattform im Internet (www.carpark.de), auf eigenes wirtschaftliches Risiko zu vermarkten.

Soweit Firmenkunden der Autovermietung ein Anmietungskontingent auf Rechnung zur Verfügung gestellt wird, wird deren Bonität auf der Grundlage interner Richtlinien einer regelmäßigen Prüfung unterzogen.

5. Marktrisiken Leasing

Im Geschäftsbereich Leasing liegt der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit im Firmenkundengeschäft. Die Entwicklung des Geschäftsbereichs ist somit in hohem Maße vom Investitionsverhalten der Unternehmen abhängig. Dieses Investitionsverhalten kann – abgesehen von allgemeinen konjunkturellen Einflüssen – durch die wirtschaftlichen, bilanzrechtlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen für das gewerbliche Fahrzeugleasing beeinflusst werden. Unternehmen benötigen größtmögliche Planungssicherheit für ihre Investitionsentscheidungen. Höhere steuerliche Belastungen von Leasinggeschäften und Dienstwagen, wie sie immer wieder von der Politik diskutiert und geplant wurden, oder auch mögliche nachteilige Änderungen internationaler Bilanzierungsvorschriften von Leasingvereinbarungen wie die kontrovers diskutierte Neufassung des International Accounting Standards IAS 17 (Leases), können sich negativ auf die Attraktivität von auf Leasing basierten Fuhrparklösungen auswirken.

Der Leasingmarkt in Deutschland wird unverändert von verschiedenen hersteller- oder banken-abhängigen Gesellschaften dominiert. Diese verfügen einerseits aufgrund ihrer Nähe zu den Herstellern über gute Einkaufskonditionen und andererseits als bankenzugehörige Anbieter über gute Refinanzierungsbedingungen. Aus diesem Grund herrscht im Markt für Automobilleasing ein starker Preis- und Konditionenwettbewerb, der sich negativ auf die zu erzielenden Margen und damit auf die Ertragslage des Sixt-Konzerns auswirken kann.

Auch der Bereich Leasing ist im Falle einer freien Vermarktung von gebrauchten Leasingfahrzeugen von der Entwicklung des Gebrauchtwagenmarkts besonders in Deutschland abhängig. Der Gebrauchtwagenmarkt hatte zuletzt eine positive Entwicklung beim Preisniveau verzeichnet. Insofern bestehen begrenzte Möglichkeiten auf Mehrerlöse aus Fahrzeugverkäufen, die über den angenommenen Restwerten liegen. Jedoch besteht aufgrund der konjunkturellen Unsicherheiten weiterhin das Risiko von wieder rückläufigen erzielbaren Preisen.

Darüber hinaus kann nicht ausgeschlossen werden, dass Vertragspartner, insbesondere Händler, ihre Rückkaufverpflichtungen nicht erfüllen können.

6. Risikomanagement Leasing

Die wesentlichen Risiken der Geschäftstätigkeit des Bereichs Leasing liegen üblicherweise in der Fahrzeugverwertung einschließlich des Ausfalls von Rücknahmeverpflichtungen, der Zahlungsfähigkeit der Leasingkunden (Bonitätsrisiken) und der Zinsentwicklung (Zinsänderungsrisiko).

Um den Risiken der Fahrzeugverwertung vorzubeugen, werden auch im Geschäftsbereich Leasing großteils Restwerte der Fahrzeuge durch Rückkaufvereinbarungen abgesichert. Für rund 75 % der Fahrzeuge des Bereichs waren Ende 2012 die kalkulierten Restwerte durch Rückkaufverpflich-

tungen – vornehmlich von Automobilhändlern – abgesichert. Bei der Auswahl der Händler legt Sixt großes Augenmerk auf deren wirtschaftliche Stabilität. Die Fahrzeuglieferanten werden einer regelmäßigen, strengen Bonitätsprüfung unterzogen.

Die von Sixt am Gebrauchtfahrzeugmarkt direkt zu verwertenden Fahrzeuge werden regelmäßigen Wertprüfungen unterzogen, die sich an Marktberichten und eigenen Erfahrungswerten orientieren. Die Vermarktung dieser Fahrzeuge erfolgt überwiegend durch eigene Verkaufsspezialisten an dafür eingerichteten Standorten unter den Markennamen „Sixt Autoland“ und „Carpark“. Zusätzlich werden die Fahrzeuge sowie ergänzende Services sowohl für gewerbliche wie private Kunden über Internetportale (Händlerportale, www.carpark.de) angeboten.

Zinsrisiken, die sich aus einer möglichen Veränderung des Marktniveaus ergeben, werden im Firmenkundengeschäft durch die Vereinbarung von Zinsgleitklauseln in Rahmenverträgen mit der Mehrheit der Großkunden für die unter diesen Rahmen abgeschlossenen Neuverträge vermindert. In Fällen, in denen Zinsgleitklauseln keine Anwendung finden, wird den Zinsrisiken teilweise mit einer laufzeitkongruenten Refinanzierung entgegengewirkt. Darüber hinaus erfolgt eine Überwachung des Zinsänderungsrisikos im Rahmen eines übergeordneten Aktiv-Passivmanagements auf Konzernebene.

Die Prognosen der Konjunktexperten für das Jahr 2013 gehen insgesamt von einer allgemeinen konjunkturellen Abkühlung insbesondere in Europa aus. Insofern muss weiterhin mit einer erhöhten Wahrscheinlichkeit von Zahlungsausfällen von Leasingkunden gerechnet werden.

Sixt überprüft die Bonität von Neukunden mit Hilfe interner Richtlinien auf Einzelfallbasis. Darüber hinaus findet im Firmenkundengeschäft eine regelmäßige Überprüfung der Bonität der Kunden während der Leasingvertragslaufzeit statt. Dadurch wird die nötige Vorsorge zur Vermeidung bzw. Verringerung künftiger Risiken aus der Kundenverbindung getroffen.

Zur Überprüfung von Abweichungen zur Soll-Kalkulation bezüglich laufleistungsbedingter Leasingvertragsparameter finden regelmäßige Analysen statt. Bei relevanten Abweichungen werden entsprechende Anpassungen in der Vertragskalkulation vorgenommen, um unter Bonitätsaspekten Risiken hoher Nachbelastungen bei der Vertragsendabrechnung zu vermeiden.

Die Sixt Leasing AG hat entsprechend den von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungen (BaFin) aufgestellten Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) Risikomessungs- und -steuerungssysteme etabliert, die wesentliche Risiken beherrschbar machen.

Sixt fokussiert sein Angebot im Geschäftsbereich Leasing auf die Produkte Full-Service-Leasing, das neben dem herkömmlichen Finanzierungsleasing eine Vielzahl von hochwertigen Dienstleistungen für Privat- und Firmenkunden vorsieht, und Fuhrparkmanagement. Dabei profitiert das Unternehmen von seiner langjährigen Erfahrung bei der Steuerung von Fuhrparks und von seiner Position als großer Flottenbetreiber. Durch die konsequente Ausrichtung als Full-Service-Leasinganbieter ist Sixt in der Lage, die Abhängigkeit des Geschäftserfolgs im Geschäftsbereich Leasing von dem unter Preisdruck stehenden reinen Finanzleasing zu reduzieren. Zudem bietet die kontinuierliche Entwicklung neuer, zumeist internet-basierter Produkte beim Flottenmanagement die Chance, sich vom Wettbewerb zu differenzieren.

7. Finanzrisiken

Im Rahmen seiner üblichen Geschäftstätigkeit ist der Sixt-Konzern unterschiedlichen Finanzrisiken ausgesetzt. Dazu zählen Zinsänderungsrisiken, zu deren Begrenzung auch derivative Finanzinstrumente eingesetzt werden können. Zu Sicherungszwecken können in einzelnen Fällen Zins-Caps, Zins-Swaps oder andere Zinsderivate eingesetzt werden. Durch den Abschluss derartiger Sicherungsgeschäfte werden variabel verzinsliche Finanzverbindlichkeiten in eine synthetische Festzinsfinanzierung gewandelt, um Zinsänderungsrisiken für den Konzern zu beschränken. Bei entsprechender Erwartung zur künftigen Entwicklung des kurz- und langfristigen Zinsniveaus können demgegenüber auch derivative Instrumente zur Erreichung eines vorgegebenen Anteils variabel verzinslicher Verbindlichkeiten eingesetzt werden. Konzerninterne Richtlinien legen dabei die zentralen Ausübungskompetenzen, Verantwortlichkeiten, die Berichterstattung und das Kontrollinstrumentarium fest.

Die Finanzierung des operativen Geschäfts, vor allem des Vermietvermögens, erfolgt in der Regel kurzfristig durch die Nutzung entsprechender Bankkreditlinien oder alternativ durch Abschluss von Leasingkontrakten. Aufgrund der weiterhin zu beobachtenden strukturellen Veränderungen in der Kreditwirtschaft, etwa infolge steigender Eigenkapitalanforderungen im Kreditgeschäft oder veränderter Risikogewichtungen, könnte sich das Finanzierungsverhalten von Finanzinstituten nachhaltig verändern.

Sixt verfügt unverändert über eine breite und solide Finanzierungsstruktur mit einem ausreichenden Finanzierungsrahmen. Positiv wirkt dabei, dass die Restwerte des weitaus größten Teils der Fahrzeuge der Vermiet- und Leasingflotte über Rückkaufvereinbarungen mit Herstellern und Händlern abgesichert werden, was die Sicherheit für die Sixt finanzierenden Banken beträchtlich erhöht. Da die Banken jedoch bei ihrer eigenen Refinanzierung je nach Marktlage erhöhte Risikoaufschläge in Kauf nehmen müssen, ist nicht ausgeschlossen, dass diese höheren Aufschläge an die Kreditnehmenden Kunden weitergegeben werden. Zudem erfordern sich verschärfende gesetzliche Regularien für Finanzinstitute bei der Kreditvergabe eine höhere Unterlegung mit Eigenkapital. Das kann zur Folge haben, dass die Finanzierungskosten für den Sixt-Konzern sich erhöhen oder auf hohem Niveau bleiben.

Der Konzern verfügt über eine starke Eigenkapitalbasis und über einen breiten Finanzierungsmix. Im Mai 2012 platzierte die Sixt Aktiengesellschaft eine Anleihe mit einem Gesamtvolumen von 250 Mio. Euro und einer Laufzeit von sechs Jahren erfolgreich am Kapitalmarkt. Des Weiteren emittierte die Gesellschaft im Verlauf des Jahres 2012 Schuldscheindarlehen mit Laufzeiten von drei bis sieben Jahren im Gesamtvolumen von 145 Mio. Euro. Damit eröffnete sich der Konzern weitere finanzielle Spielräume im operativen Geschäft und verbesserte aufgrund der langen Laufzeiten sein Fälligkeitsprofil der Finanzverbindlichkeiten. Es kann auch künftig nicht vollständig ausgeschlossen werden, dass die Aufnahmefähigkeit und -bereitschaft der Kapitalmärkte für derartige Emissionen eingeschränkt sein kann.

Neben Anleihen und Schuldscheindarlehen sind Leasing oder Kreditfinanzierungen weitere, regelmäßig genutzte Refinanzierungsinstrumente des Sixt-Konzerns. Die Kreditlinien des Konzerns waren im Berichtsjahr nur teilweise ausgenutzt. Die Sixt Aktiengesellschaft und ihre Tochtergesellschaften unterhalten mit einer breiten Gruppe von Banken seit Jahren vertrauensvolle Geschäftsbeziehungen.

8. Sonstige Risiken

Für die Abwicklung des Vermiet- und Leasinggeschäftes ist ein komplexes und hochleistungsfähiges IT-System unabdingbar. Hard- und softwarebedingte Systemstörungen oder Systemausfälle können zu einer erheblichen Beeinträchtigung der betrieblichen Abläufe führen und diese im Ernstfall sogar zum Erliegen bringen. Die hohe Komplexität des IT-Systems stellt bei Implementierung neuer, ersetzender oder ergänzender Software erhöhte Anforderungen hinsichtlich der Kompatibilität zu bestehenden Systemen, um den reibungslosen Fortgang des operativen Geschäfts zu gewährleisten. Um diesen Risiken zu begegnen, unterhält Sixt eine eigene IT-Abteilung, deren Aufgabe die permanente Kontrolle, Wartung und Weiterentwicklung sowie der Schutz der IT-Systeme des Konzerns ist.

Der Sixt-Konzern beabsichtigt, weitere Investitionen in das Internet sowie in mobile Dienste für Smartphones und Tablet-PCs als Vertriebs- und Kommunikationskanal für seine Vermiet- und Leasingprodukte sowie als Grundlage für weitere Geschäftsmodelle zu tätigen. Eine Reihe von Risiken, die mit dem Internet verbunden sind (zum Beispiel Unsicherheiten beim Schutz von geistigem Eigentum oder registrierten Domains, Verletzungen des Datenschutzes, Abhängigkeit von technologischen Bedingungen, Systemausfälle, Viren, Spyware, etc.), könnte die Nutzung des Internets als unabhängigen und kostengünstigen Vertriebs- und Kommunikationsweg beeinträchtigen. Allerdings entwickelt sich die allgemeine Internetnutzung der Bevölkerung entgegengesetzt. Dementsprechend ist festzustellen, dass auch die Nutzung internet-basierter Angebote und Produkte des Sixt-Konzerns durch die Kunden seit Jahren kontinuierlich zunimmt. Insbesondere vor dem Hintergrund der Medienkonvergenz, also des Zusammenwachsens verschiedener technischer Geräte und Dienste und der steigenden Durchdringung des Alltags durch Online-Dienste ist auch künftig von einer weiter zunehmenden Nutzung internet-basierter Angebote auszugehen.

Die Geschäftstätigkeit von Sixt ist verbunden mit einer Vielzahl von unterschiedlichen Vertragsabschlüssen. Dies ist überwiegend nur unter Einsatz standardisierter Vereinbarungen möglich, die entsprechend in den operativen Abwicklungssystemen abzubilden sind. Schon geringfügige Formulierungsungenauigkeiten oder Änderungen in den rechtlichen Rahmenbedingungen können demzufolge erheblichen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit haben. Sixt wirkt den hieraus resultierenden Risiken durch ein Vertragsmanagement unter Einbeziehung von Rechtsexperten und vielfältigen Systemkontrollen entgegen.

Die Geschäftstätigkeit der Sixt-Gruppe unterliegt generell einer Vielzahl gesetzlicher und behördlicher Bestimmungen sowie Individualvereinbarungen mit Geschäftspartnern. Daraus können gegebenenfalls behördliche Prüfungen oder strittige Sachverhalte resultieren, die unter Umständen einer gerichtlichen Entscheidung zugeführt werden.

Die spanische Wettbewerbsbehörde (Comision Nacional de la Competencia) betreibt gegenwärtig zwei Ermittlungsverfahren gegen verschiedene Autovermieter, die sich u.a. auch gegen die SIXT RENT A CAR S.L. und die Sixt Aktiengesellschaft richten. Die Wettbewerbsbehörde hatte die beiden Ermittlungsverfahren zunächst gegen verschiedene andere Autovermieter in Spanien und den spanischen Flughafenbetreiber AENA, einer öffentlich-rechtlichen Körperschaft, wegen angeblichen Preisabsprachen an verschiedenen spanischen Flughäfen und eines angeblich gemeinsam mit der AENA konzertierten wettbewerbsbehindernden Verhaltens an spanischen Flughäfen aufgenommen.

Im April 2012 wurden die Ermittlungsverfahren auf die SIXT RENT A CAR S.L. und im November/Dezember 2012 auch auf die Sixt Aktiengesellschaft ausgeweitet. Das Ergebnis der Ermittlungen ist derzeit offen. Sixt ist der Auffassung, dass die Vorwürfe der spanischen Wettbewerbsbehörde gegen Sixt in beiden Verfahren unbegründet sind. Sollte die spanische Wettbewerbsbehörde jedoch zu einer anderen Auffassung gelangen, könnten erhebliche Bußgelder verhängt werden.

Der Insolvenzverwalter eines früheren Geschäftspartners betreibt eine Schadenersatzklage vor dem zuständigen deutschen Gericht gegen eine Gesellschaft des Sixt-Konzerns wegen einer angeblich unzulässigen Markennutzung. Der Insolvenzverwalter beantragt einen Schadenersatz in Höhe von mindestens 12 Mio. Euro zzgl. Zinsen, stellt jedoch die konkrete Festlegung in das Ermessen des Gerichts, das auch einen höheren Schadensbetrag festlegen könnte. Sixt vertritt eine gegenteilige Auffassung und hat Abweisung der Klage beantragt. Eine Entscheidung des Gerichts steht weiterhin aus.

Soweit nach Einschätzung der Sixt-Gruppe notwendig, wurden bilanzielle Vorsorgen getroffen.

Zum Schutz ihrer Geschäftstätigkeit ist die Sixt-Gruppe auch auf Rechte an geistigem Eigentum angewiesen. Die Aufrechterhaltung dieser Rechte auf nationaler und internationaler Ebene ist eine wichtige Voraussetzung zur Wahrung der Wettbewerbsfähigkeit.

Die persönlichen Fähigkeiten und Kenntnisse der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind ein wichtiger Erfolgsfaktor für den Konzern. Gerade in Zeiten des Ausbaus des operativen Geschäfts sowie der internationalen Expansion und des damit einhergehenden Personalaufbaus ist Sixt darauf angewiesen, in ausreichendem Maß qualifiziertes und motiviertes Personal einzusetzen, um die anfallenden Aufgaben quantitativ und qualitativ bewältigen zu können. Für den Fall, dass es zu einer erhöhten Fluktuation und damit zu einem Verlust von Know-how kommt, könnte zum Beispiel die Servicequalität im Autovermiet- und Leasinggeschäft beeinträchtigt werden. Sixt beugt diesen Risiken durch verstärktes Engagement in Aus- und Fortbildung, durch die Verankerung der Personalförderung in der Unternehmenskultur sowie durch den Einsatz von Anreizsystemen vor.

Strategische Partnerschaften und Kooperationen mit Fluggesellschaften, Hotelketten und anderen wichtigen Anbietern aus der Mobilitäts- und Touristikbranche sind von wesentlicher Bedeutung für den Erfolg der Sixt-Gruppe. Die Verträge mit diesen Partnern beinhalten häufig kurze Kündigungsfristen und sind, abgesehen von wenigen Ausnahmen, nicht exklusiv. Deshalb kann nicht ausgeschlossen werden, dass aufgrund von Veränderungen der Marktbedingungen sowie der Marketing- oder Geschäftsstrategien der Partner bestehende Kooperationen gekündigt oder nicht ausgebaut werden. Jedoch bestehen zahlreiche dieser Partnerschaften bereits seit vielen Jahren und sind vom Willen zu einer langfristigen und vertrauensvollen Zusammenarbeit geprägt. Darüber hinaus ergänzt Sixt permanent sein Netz mit Partnern aus unterschiedlichen Branchen.

9. Angaben gemäß § 315 Absatz 2 Nr. 5 HGB

Das rechnungslegungsbezogene Interne Kontrollsystem und Risikomanagementsystem des Konzerns beinhaltet organisatorische Regelungen und fachliche Vorgaben zur Risikosteuerung in der Rechnungslegung. Wesentliche Elemente sind dabei die klare und sachgerechte Funktionstrennung in der Vorstands- bzw. Führungsverantwortung einschließlich der Managementkontroll-

prozesse, die zentrale Rechnungslegungs- und Berichtsorganisation für alle in den Konzern einbezogenen Gesellschaften, fachspezifische Vorgaben in Richtlinien und Handbüchern, die Erfassung von Geschäftsvorfällen im sogenannten „Vier-Augen-Prinzip“, die Implementierung von Qualitätssicherungsprozessen durch die Innenrevision und externe Prüfungshandlungen bzw. Beratungen, systemtechnische Sicherungsmaßnahmen, manuelle Kontrollprozesse und der regelmäßige Abgleich mit Planungs- und Controllingprozessen in Form von Soll-Ist-Vergleichen und Abweichungsanalysen. Zur Gewährleistung der Datensicherheit sind in den verwendeten rechnungslegungsbezogenen Systemen Zugangsbeschränkungen und Zugriffsregelungen hinterlegt. Die Mitarbeiter werden über Datenschutzregelungen entsprechend informiert und geschult. Allgemeine Verhaltensvorschriften für Mitarbeiter im Hinblick auf finanztechnische Sachverhalte sind zusätzlich im „Code of Conduct“ geregelt. Der Aufsichtsrat prüft den Jahresabschluss und den Konzernabschluss einschließlich der Lageberichte der Gesellschaft und erörtert diese mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer. Die rechnungslegungsbezogenen Prozesse sind damit insgesamt in das konzernweite Risikomanagementsystem eingebunden.

D. Prognosebericht

1. Konjunkturelle Rahmenbedingungen

Die meisten Ökonomen gehen von einer weiteren Abschwächung der Weltwirtschaft im Jahr 2013 aus, ohne dass jedoch die Gefahr einer globalen Rezession gesehen wird. Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat seine Wachstumsprognosen für 2013 im Oktober des vergangenen Jahres nochmals nach unten revidiert und geht nun von einem globalen Wachstum von 3,6 % (zuvor 3,9 %) aus. Die Analysten von M.M. Warburg werten als größte Risiken für die Weltwirtschaft eine mögliche Eskalation der Staatsschuldenkrise in Europa, die Konjunktur- und Staatshaushaltsrisiken in den USA, eine deutliche Konjunkturabschwächung in den Schwellenländern, einen starken Renditeanstieg an den Rentenmärkten sowie schwelende geopolitische Risiken, wie die anhaltende Krise im Nahen Osten.

In vielen anderen westlichen Industriestaaten und in den Schwellenländern haben sich die Frühindikatoren dagegen zuletzt wieder etwas verbessert. Doch bleibt das dortige konjunkturelle Umfeld laut M.M. Warburg aufgrund der Verschuldung der öffentlichen und der privaten Haushalte schwierig. Die Schwellenländer Asiens und Lateinamerikas, vor allem China, werden auch 2013 für den Großteil des globalen Wachstums verantwortlich sein. Diese Länder haben mittlerweile einen Anteil von fast 50 % am aggregierten Weltsozialprodukt (basierend auf dem jeweiligen nationalen BIP zu Kaufkraftparitäten).

Für die deutsche Wirtschaft geht der IWF im Jahr 2013 von einem BIP-Zuwachs von 0,9 % und damit vom gleichen Zuwachsniveau wie 2012 aus. Damit würde sich Deutschland innerhalb der Eurozone erneut positiv absetzen, für die ein Zuwachs von nur 0,2 % prognostiziert wird. Die Bundesregierung ist indes weniger optimistisch und rechnet mit einem Anstieg der Wirtschaftsleistung um nur noch 0,4 %, nachdem sie bereits im Herbst 2012 ihre Prognose deutlich gesenkt

hatte. Das ifo-Institut in München erwartet, dass nach einer vorübergehenden Stagnation der Wirtschaftsleistung im Verlauf des Jahres der private Konsum und die zunehmende Nachfrage außerhalb Europas nach deutschen Exportgütern wieder zum Tragen kämen. Grundlage dafür sei, dass es zu keiner weiteren Verschärfung der Eurokrise komme, was die Fortsetzung der fiskalischen Konsolidierung in den Krisenstaaten voraussetze.

Quellen:

Internationaler Währungsfonds (IWF): World Economic Outlook, Update Oktober 2012

ifo-Institut, München: ifo-Konjunkturprognose 2012/2013, 13. Dezember 2012

M.M. Warburg & Co., Hamburg: Kapitalmarktperspektiven, Januar 2013

Jahreswirtschaftsbericht der Bundesregierung, 16. Januar 2013

2. Branchenspezifische Rahmenbedingungen

2.1 Autovermietung

Sixt geht aufgrund der von Wirtschaftsexperten prognostizierten Eintrübung der Konjunktur im Jahr 2013 von schwierigeren Rahmenbedingungen für die Autovermietung aus. Dabei wird die Reisetätigkeit in Deutschland, dem wichtigsten europäischen Vermietmarkt, voraussichtlich stagnieren. Die Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen (ADV) rechnet mit einem Wachstum der Passagierzahlen von lediglich 0,4 %, bei rückläufigem innerdeutschen Verkehrsaufkommen und nur geringem Wachstum im europäischen Verkehr. Als Grund werden weiterhin die Auswirkungen der Eurokrise sowie die schwache Konjunktur in vielen europäischen Ländern genannt.

Langfristig sieht Sixt eine weiter wachsende Bedeutung des Mietwagens als Alternative zum eigenen Fahrzeug. Diese Einschätzung basiert unter anderem auf permanent steigenden Kosten für Unterhalt und Betrieb von Fahrzeugen, die zunehmend die Mobilitätsbudgets von Unternehmen und Privathaushalten belasten. Dazu zählen etwa Treibstoffkosten, Ausgaben für Wartung und Verschleiß, Kfz-Steuern und Versicherungen, die in den vergangenen Jahren bereits deutliche Preissteigerungen verzeichnet hatten. Sixt ist deshalb davon überzeugt, dass die klassische Autovermietung, aber auch neuere Mobilitätsangebote wie Carsharing, gegenüber der Anschaffung eines eigenen Fahrzeugs weiterhin an Attraktivität gewinnen werden. Von Bedeutung sind zunehmend auch integrierte Angebote wie Sixt unlimited, die Kunden in die Lage versetzen, ihre gesamte private wie berufliche Mobilität durch Mietwagen abzudecken.

Das Unternehmen erwartet, dass die europäische Autovermietbranche langfristig ein Wachstumsmarkt bleiben wird. Großes Potenzial sieht Sixt vor allem in den westeuropäischen Kernländern, in denen der Sixt-Marktanteil noch deutlich niedriger ist als in Deutschland. Gleichwohl ist es Sixt in den vergangenen Jahren gelungen, seinen Marktanteil auf europäischer Ebene zu steigern. Auf weitere Zuwächse wird kontinuierlich hingearbeitet. Besonderes Potenzial wird für die Aktivitäten des Konzerns in den USA, dem größten Autovermietmarkt der Welt, gesehen. Darüber hinaus zeigen Länder in Osteuropa sowie die aufstrebenden Volkswirtschaften in Lateinamerika und Asien, verbunden mit einem teils dynamischen wirtschaftlichen Wachstum, einen zunehmenden Bedarf an Mobilitätsdienstleistungen. Die Branchenkonsolidierung zugunsten großer, internationaler Anbieter wird sich nach Einschätzung des Unternehmens fortsetzen.

2.2 Leasing

Die Wachstumsperspektiven der Leasinggesellschaften werden als schwierig eingestuft. Als Grund dafür nennt das ifo-Institut in einer Studie im Auftrag des Bundesverbandes Deutscher Leasing-Unternehmen e.V. (BDL) die verhaltenen Aussichten für die westeuropäische Automobilkonjunktur im Jahr 2013. So werden die Neuzulassungen nach Angaben des Verbandes der Automobilindustrie (VDA) europaweit um etwa 3,0 % zurückgehen, in Deutschland um rund 2,0 %. Bei Nutzfahrzeugen wird sogar ein deutlicheres Minus erwartet. Gleichwohl sei es den Leasinggesellschaften in der Vergangenheit gelungen, auch unter schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen Wachstum zu generieren. Ein wichtiger Aspekt sei in diesem Zusammenhang die Bedeutung von Leasing für die Finanzierung neuer, energiesparender Technologien.

Bei den Ausrüstungsgütern geht das ifo-Institut von leicht steigenden Investitionen der Wirtschaft aus, unter anderem aufgrund des Nachholbedarfs wegen aufgeschobener Projekte aus dem Vorjahr. Auch in diesem Bereich spiele die Einführung energiesparender Technologien eine besondere Rolle.

Die geplante Reform der International Accounting Standards zu Leasingverhältnissen (IAS 17 – Leases) ist weiterhin noch nicht endgültig verabschiedet. Dem Entwurf zufolge sollen Miet- und Leasingverhältnisse mit den daraus resultierenden Nutzungsrechten und Verpflichtungen künftig in der Bilanz des Leasingnehmers erfasst werden. Davon betroffen wären auch reine Nutzungsüberlassungen (Operate Leases). Der Entwurf soll nach Überarbeitung ein weiteres Mal zur Kommentierung veröffentlicht werden. Das Risiko, dass sich die Reform negativ auf die Bereitschaft der Unternehmen auswirkt, künftige Investitionen über Leasing zu finanzieren, bleibt damit weiter bestehen.

3. Strategische Schwerpunkte und Chancen des Sixt-Konzerns

Der Vorstand sieht den Sixt-Konzern strategisch, operativ und finanziell in einer sehr guten Verfassung. Das Unternehmen hat in den vergangenen Jahren seine starke Marktposition im deutschen Autovermiet- und Leasingmarkt gesichert und teilweise sogar ausgebaut, in zahlreichen Auslandsmärkten Marktanteile gewonnen und sein Leistungsangebot um innovative Mobilitätsangebote erweitert.

Ziel bleibt, in den beiden Geschäftsbereichen Autovermietung und Leasing, in denen vor allem im Ausland unverändert große Expansionspotenziale bestehen, über dem Marktdurchschnitt zu wachsen. Sixt will von dem grundsätzlichen Trend profitieren, dass die Nachfrage nach Mobilität im geschäftlichen wie im privaten Umfeld langfristig steigen wird. Dabei wird nach Einschätzung der Gesellschaft der Kostenfaktor bei der Auswahl der Mobilitätsdienstleister eine zunehmend wichtige Rolle spielen. Aus diesem Grund wird Sixt die Botschaft, dass die Dienstleistungen des Unternehmens die Grundlage für Kostentransparenz und nachhaltige Senkung von Mobilitätskosten sind, weiterhin in den Vordergrund der Kundenkommunikation stellen.

Eine besondere Stärke von Sixt im Wettbewerb ist die exzellente Eigenkapital- und Finanzierungsbasis des Konzerns. Sixt hat in den vergangenen Jahren seine Finanzierungsstruktur optimiert. Dafür nutzt der Konzern ein breites Spektrum an Finanzierungsinstrumenten. Mit Blick auf das geplante weitere Wachstum, insbesondere im Ausland, besitzt Sixt damit einen großen operativen und strategischen Handlungsspielraum.

Im **Geschäftsbereich Autovermietung** stehen im Jahr 2013 vor allem folgende Themen im Vordergrund:

- **Ausbau der Internationalisierung:** Sixt hat den Anteil des Auslandsgeschäfts in den vergangenen Jahren kontinuierlich erhöht. Langfristiges Ziel bleibt, den Anteil des Auslands an den Vermietungserlösen von derzeit gut einem Drittel auf rund 50 % zu steigern. Da die Marktanteile des Unternehmens in wesentlichen europäischen Kernmärkten noch deutlich unter dem Marktanteil im Inland liegen, bestehen erhebliche Wachstumschancen. Hinzu kommt, dass nach den Erwartungen der Gesellschaft das Vermietgeschäft in Nordamerika für zusätzliches Wachstum sorgen wird. Neben der Expansion aus eigener Kraft prüft Sixt weiterhin Chancen für gezielte Akquisitionen von lokalen und regionalen Wettbewerbern. Sixt legt aber unverändert strenge Maßstäbe an die Ertragslage, an das Risikoprofil und an die Firmenkultur möglicher Übernahmekandidaten.
- **Ausbau des Franchisenetzes:** Der Ausbau des weltweiten Franchisenetzes ist ein wichtiger Bestandteil der Internationalisierung von Sixt. Besonders stehen dabei die großen wirtschaftlichen Wachstumsregionen im Asien-Pazifik-Raum, Osteuropa oder Lateinamerika im Vordergrund, in denen für die kommenden Jahre eine steigende Nachfrage nach Mobilitätsdienstleistungen erwartet wird. Je nach Marktanforderungen können dabei Vermiet-, Leasing- oder Chauffeur-Dienstleistungen oder eine Kombination der Produkte angeboten werden.
- **Start des Franchisebusiness in den USA:** Auch in dem strategisch wichtigen US-Markt hat Sixt 2012 mit dem Aufbau eines Franchisenetzes begonnen und ist dabei bei potenziellen lokalen Partnern auf große Resonanz gestoßen. Der Vorstand geht davon aus, dass 2013 erste Partnerschaften mit Franchisenehmern geschlossen werden, wobei neben den USA auch der kanadische Markt sondiert wird. Das Franchisennetz ist wichtiger Baustein der Expansionsstrategie auf dem nordamerikanischen Vermietmarkt.
- **Neue Mobilitätsprodukte und -modelle:** Sixt wird 2013 Mobilitätsangebote, die veränderte Mobilitätsbedürfnisse der Menschen aufgreifen und bedienen, ausbauen. Das 2011 gestartete Premium-Carsharing DriveNow hatte Ende 2012 mehr als 75.000 registrierte Kunden. Im laufenden Geschäftsjahr steht neben der Erweiterung des Standortnetzes auch die stärkere Vernetzung von DriveNow mit anderen Verkehrsträgern wie dem öffentlichen Personennahverkehr im Vordergrund. Mit MyDriver hat Sixt zu Beginn des Jahres 2013 ein weiteres Mobilitätsprodukt gestartet. Der Premium-Fahrer-Service stellt eine günstige Alternative zu herkömmlichen Taxis dar. MyDriver ist über eine spezielle Smartphone-Applikation buchbar, über die auch die Bezahlung erfolgt. Der Service, bei dem Sixt mit leistungsstarken lokalen Chauffeur Services zusammenarbeitet, soll zügig auf zahlreiche Städte und Ballungszentren im In- und Ausland ausgeweitet werden.
- **Intensivierung von Online- und Mobile-Services:** Sixt wird den Einsatz neuer Online- und Mobile-Technologien in der Autovermietung im Sinne der konsequenten Innovationsorientierung des Konzerns fortsetzen. Die Applikationen für Smartphones und Tablet-PCs werden dabei kontinuierlich optimiert. Auch als Werbemedium und als Kommunikationskanal sind Online- und Mobile-Angebote für Sixt von wachsender Bedeutung.

Im **Geschäftsbereich Leasing** stehen im Jahr 2013 vor allem folgende Themen im Vordergrund:

- Ausbau des Flottenmanagements:** Die stärkere Gewichtung von Dienstleistungen im Flottenmanagement für Unternehmen bleibt auch 2013 ein zentrales Thema für Sixt Leasing. Vor dem Hintergrund des zunehmenden Kostendrucks in vielen Unternehmen und Betrieben wächst die Notwendigkeit, Transparenz bei den Mobilitätskosten zu erlangen und in einem zweiten Schritt diese Kosten zu reduzieren. Wichtige Instrumente wie das online-basierte Reportingtool Fleet Intelligence sollen gemäß den Kundenwünschen und -bedürfnissen weiter optimiert und mit neuen Funktionen ausgestattet werden. Eine immer wichtigere Rolle nimmt dabei der Aspekt verbrauchsarmer und umweltfreundlicher Fahrzeuge ein. Die Konzerngesellschaft Sixt Mobility Consulting, die auch Kunden, welche im Finanzierungsleasing nicht mit Sixt zusammenarbeiten, in allen Fragen rund um das Flottenmanagement berät, plant 2013 den weiteren Ausbau ihrer Services. Insgesamt gilt es, das Profil von Sixt Leasing als hersteller- und bankenunabhängiger Full-Service-Dienstleister in allen Fragen der Mobilitätsabdeckung für Unternehmen und Privatpersonen zu schärfen.
- Integrierte Angebote:** Sixt wird gezielt integrierte Autovermiet- und Leasingangebote entwickeln, um einen besonderen strategischen Vorteil des Konzerns im Wettbewerb noch stärker zu nutzen. Insbesondere Geschäfts- und Firmenkunden können somit auf deren individuelle Bedürfnisse zugeschnittene Lösungen nutzen. Der jeweilige Mobilitätsbedarf der Kunden wird dabei sowohl durch Leasing als auch durch Vermietung und ergänzende Services abgedeckt.
- Stärkung des Privatkundengeschäfts:** Sixt Leasing wird die 2012 begonnene Offensive im Privatkundengeschäft fortsetzen. Eine wichtige Rolle spielt dabei der Relaunch der Leasing-Website www.auto.sixt.de, deren Benutzerfreundlichkeit 2012 optimiert wurde, vor allem für die Konfiguration von Wunschfahrzeugen und die Ermittlung von Preisen.
- Auslandsexpansion:** Die Expansion im Ausland durch eigene Aktivitäten oder über Franchise-partner gehört unverändert zu den wichtigen strategischen Zielen des Geschäftsbereichs. Die internationale Expansion im Leasing kann grundsätzlich auch durch gezielte Zukäufe von Unternehmen oder Kundenportfolien erfolgen, wobei strenge Maßstäbe hinsichtlich Rentabilität und Risikoprofil gelten.

4. Finanzprognose

Vor dem Hintergrund der verhaltenen konjunkturellen Rahmenbedingungen, insbesondere in der Eurozone, stellt sich Sixt auf ein herausforderndes Geschäftsjahr 2013 ein. Das Konjunkturmilieu dürfte zu verstärkten Sparanstrengungen in den Unternehmen führen, was sich wiederum negativ auf die Reisetätigkeit von Geschäftskunden auswirken könnte. Darauf deutet unter anderem auch die Verkehrsprognose für die deutschen Flughäfen hin, die für 2013 von einem rückläufigen inner-deutschen Flugverkehr und von der Abschwächung des europäischen Flugverkehrs ausgeht.

Sixt erwartet angesichts dieser Prognosen eine nachlassende Nachfrage im Geschäftsbereich Autovermietung im Inland. Im europäischen Ausland und in den USA wird mit der Fortsetzung des Wachstumskurses gerechnet, wobei sich der starke Zuwachs des Vorjahres jedoch abschwächen

dürfte. Sixt hat seine Flottenplanung an diese voraussichtlichen Marktentwicklungen angepasst und geht derzeit für 2013 von einem geringeren durchschnittlichen Flottenbestand im Inland aus. Insgesamt rechnet der Vorstand im laufenden Jahr mit einer leicht rückläufigen Entwicklung der Vermietungserlöse im Konzern.

Das gesamtwirtschaftliche Umfeld, vor allem die verhaltene Automobilkonjunktur in Westeuropa, könnte sich auch auf das Investitionsverhalten von Leasingkunden negativ auswirken. Andererseits bietet der wachsende Kostendruck in den Unternehmen neue Chancen für Full-Service-Dienstleister, insbesondere in den Bereichen Beratung und Flottenmanagement. Vor dem Hintergrund verstärkter Vertriebsanstrengungen, auch im Privatkundengeschäft, und des 2012 wieder gewachsenen Vertragsbestandes rechnet Sixt im Geschäftsbereich Leasing für 2013 mit einem stabilen bis leicht steigenden Umsatz.

Insgesamt wird Sixt an dem Grundsatz, der Erzielung auskömmlicher Margen Vorrang zu geben vor Volumenwachstum („Ertrag vor Umsatz“), auch im Jahr 2013 festhalten. Ein besonderes Augenmerk gilt darüber hinaus dem allgemeinen Kostenmanagement, wobei strategische Wachstumsinitiativen wie zum Beispiel die Expansion in den USA ohne Abstriche fortgesetzt werden sollen.

Unter der Voraussetzung, dass sich die allgemeinen Konjunkturaussichten in Europa nicht weiter als prognostiziert verschlechtern, rechnet der Vorstand im Jahr 2013 für den Sixt-Konzern mit einem Ergebnis vor Steuern leicht unter Vorjahresniveau, gleichwohl aber mit einer im aktuellen Marktumfeld erneut zufriedenstellenden Ertragslage und Eigenkapitalrendite.

Sixt verfolgt unverändert die langfristigen Ziele, in beiden Geschäftsbereichen überproportional zum Markt zu wachsen und nachhaltig eine Umsatzrendite vor Steuern von mindestens 10 % in der Autovermietung (bezogen auf den operativen Umsatz des Bereichs) und von 5 % im Leasinggeschäft (bezogen auf den operativen Umsatz des Bereichs) zu erwirtschaften.

E. Abhängigkeitsbericht

Nach § 17 AktG besteht ein Abhängigkeitsverhältnis zur Erich Sixt Vermögensverwaltung GmbH, Pullach. Deshalb wird gemäß § 312 AktG ein Bericht erstattet, der folgende Schlussfolgerung des Vorstands enthält:

„Nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt, in dem berichtspflichtige Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, hat die Gesellschaft in jedem Fall eine angemessene Gegenleistung erhalten. Berichtspflichtige Maßnahmen wurden im Geschäftsjahr 2012 weder getroffen noch unterlassen.“

F. Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB ist im Geschäftsbericht 2012 als Teil des Corporate Governance-Berichts (Seite 17 ff.) enthalten und wird im Internet unter <http://ag.sixt.de/investor-relations> allgemein zugänglich gemacht.

G. Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2012 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns eingetreten.

Pullach, 18. März 2013

Sixt Aktiengesellschaft

Der Vorstand



ERICH SIXT



DR. JULIAN ZU PUTLITZ



DETLEV PÄTSCH



Sixt – immer einen Schritt voraus.

Wir sind Gipfelstürmer.

Auch wenn es Täler zu durchschreiten gab, bleibt die Sixt-Geschichte eine Erfolgsgeschichte. Seit Jahrzehnten ist Sixt dank Innovationskraft, einem starken Team und großer Kundenzufriedenheit auch in Steilwänden der Konkurrenz immer um eine Seillänge voraus.



WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Wir haben den von der Sixt Aktiengesellschaft, Pullach, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung sowie Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung, Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der Sixt Aktiengesellschaft, Pullach, den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 18. März 2013



Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Löffler)
Wirtschaftsprüfer

(Stadter)
Wirtschaftsprüfer

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

der Sixt Aktiengesellschaft, Pullach, für das Geschäftsjahr 2012

gemäß §§ 297 Absatz 2 Satz 4 und 315 Absatz 1 Satz 6 HGB

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Pullach, 18. März 2013

Sixt Aktiengesellschaft

Der Vorstand



ERICH SIXT

DR. JULIAN ZU PUTLITZ

DETLEV PÄTTSCH



Sixt – immer einen Schritt voraus.

Eine unserer größten Stärken: Wir vergessen unsere Wurzeln nicht.

Internationalisierung und Globalisierung hin oder her – Sixt ist in seinen Wurzeln ein Familienunternehmen. Von München aus steuern wir weiter auf Erfolgskurs mit großer Flexibilität, unternehmerischem Weitblick und Gespür für die Kundenwünsche von morgen. Und deswegen sind wir unserer Konkurrenz wahrscheinlich auch immer um eine Baumlänge voraus.

A woman in a Sixt uniform stands in a large hollow of a tree trunk. The hollow is lined with a bright orange wall. On the wall, the Sixt logo is displayed in white on a black background, and the slogan "the spirit of mobility" is written in black. Below the wall is a curved orange counter. The woman is wearing an orange polo shirt with a Sixt logo and a dark skirt. The tree trunk is thick and textured, with a large opening that frames the scene.

SIXT

the *spirit* of mobility

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

der Sixt Aktiengesellschaft, Pullach, für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

	Konzern- anhang	Euro 2012	Euro 2011
Umsatzerlöse	[4.1]	1.595.632.980	1.563.727.293
Sonstige betriebliche Erträge	[4.2]	38.230.794	38.426.867
Gesamtleistung		1.633.863.774	1.602.154.160
Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände	[4.3]	643.196.250	644.591.698
Personalaufwand	[4.4]		
a) Löhne und Gehälter		139.900.737	128.907.869
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		22.527.314	20.665.948
		162.428.051	149.573.817
Abschreibungen	[4.5]		
a) Abschreibungen auf Vermietfahrzeuge		163.995.535	169.098.289
b) Abschreibungen auf Leasingvermögen		140.283.017	142.421.445
c) Abschreibungen auf Sachanlagevermögen und auf als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien		6.944.778	7.439.390
d) Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte		2.872.602	2.704.464
		314.095.932	321.663.588
Sonstige betriebliche Aufwendungen	[4.6]	346.475.283	296.468.135
Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT)		167.668.258	189.856.922
Finanzergebnis	[4.7]		
a) Zinserträge		2.155.750	5.404.372
b) Zinsaufwendungen		54.396.878	58.089.622
c) Sonstiges Finanzergebnis		3.145.577	1.734.633
		-49.095.551	-50.950.617
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)		118.572.707	138.906.305
Ertragsteuern	[4.8]	39.375.841	41.438.888
Konzernüberschuss		79.196.866	97.467.417
Davon Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis	[4.9]	33.082	-265.116
Davon Gesellschaftern der Sixt Aktiengesellschaft zustehendes Ergebnis		79.163.784	97.732.533
Ergebnis je Stammaktie unverwässert	[4.10]	1,64	1,99
Ergebnis je Vorzugsaktie unverwässert	[4.10]	1,66	2,01

Gesamtergebnisrechnung	2012	2011
in TEUR		
Konzernüberschuss	79.197	97.467
Direkt im Eigenkapital erfasst		
Währungsumrechnungen	888	-1.389
Zuschreibung/Abschreibung bzw. Abgänge auf zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte	544	-257
Darauf latente Steuern	-135	64
Erfasste Erträge und Aufwendungen	80.494	95.885
Davon Anteile anderer Gesellschafter	33	-265
Davon Anteile der Gesellschafter der Sixt Aktiengesellschaft	80.461	96.150

KONZERN-BILANZ

der Sixt Aktiengesellschaft, Pullach, zum 31. Dezember 2012

Aktiva	Konzern- anhang	Euro 31.12.2012	Euro 31.12.2011
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- oder Firmenwert	[4.11]	18.442.000	18.442.000
Immaterielle Vermögenswerte	[4.12]	13.000.683	9.902.037
Sachanlagevermögen	[4.13]	51.130.502	47.366.784
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	[4.14]	3.078.025	3.113.213
Leasingvermögen	[4.15]	740.372.836	674.659.243
Finanzanlagen	[4.16]	2.421.005	1.218.584
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	[4.17]	6.861.790	6.112.040
Latente Ertragsteueransprüche	[4.8]	13.585.231	12.947.624
Summe langfristige Vermögenswerte		848.892.072	773.761.525
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vermietfahrzeuge	[4.18]	926.175.598	1.196.429.477
Vorräte	[4.19]	34.406.158	21.151.790
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	[4.20]	244.857.390	239.856.866
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	[4.21]	50.216.243	47.121.280
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	[4.21]	-	15.015.000
Ertragsteuerforderungen	[4.21]	1.884.335	3.540.059
Bankguthaben und Kassenbestand	[4.22]	67.280.284	31.373.591
Summe kurzfristige Vermögenswerte		1.324.820.008	1.554.488.063
Bilanzsumme		2.173.712.080	2.328.249.588
Passiva			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	[4.23]	123.029.212	129.153.793
Kapitalrücklage	[4.25]	206.701.237	200.424.622
Übriges Eigenkapital	[4.26]	303.055.212	292.363.684
Eigene Anteile	[4.24]	-	-26.009.618
Anteile anderer Gesellschafter	[4.27]	23.058	151.414
Summe Eigenkapital		632.808.719	596.083.895
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen	[4.28]	924.779	1.319.388
Finanzverbindlichkeiten	[4.29]	790.113.506	527.917.714
Sonstige Verbindlichkeiten	[4.30]	30.612.858	9.042.806
Latente Ertragsteuerpflichtungen	[4.8]	13.608.058	15.512.223
Summe langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen		835.259.201	553.792.131
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen	[4.31]	56.150.865	45.115.901
Ertragsteuerrückstellungen	[4.31]	51.231.735	46.186.764
Finanzverbindlichkeiten	[4.32]	186.832.924	645.008.844
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	[4.33]	294.825.800	335.162.258
Sonstige Verbindlichkeiten	[4.34]	116.602.836	106.899.795
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen		705.644.160	1.178.373.562
Bilanzsumme		2.173.712.080	2.328.249.588

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

der Sixt Aktiengesellschaft, Pullach, für das Geschäftsjahr 2012

Konzern-Kapitalflussrechnung	TEUR 2012	TEUR 2011
Finanzierung aus betrieblicher Geschäftstätigkeit		
Konzernüberschuss	79.197	97.467
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	2.872	2.705
Abschreibungen auf Sachanlagevermögen und auf als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	6.945	7.439
Abschreibungen auf Leasingvermögen	140.283	142.421
Abschreibungen auf Vermietfahrzeuge	163.996	169.098
Ergebnis aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagevermögen	205	60
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	3.054	2.323
Cash Flow	396.552	421.513
Veränderung der langfristigen sonstigen Forderungen und Vermögenswerte	-750	615
Veränderung der latenten Ertragsteueransprüche	-638	-3.223
Veränderung der Vermietfahrzeuge, netto	106.258	-387.272
Veränderung der Vorräte	-13.254	-394
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-5.001	-46.697
Veränderung der kurzfristigen sonstigen Forderungen und Vermögenswerte	-3.095	-1.685
Veränderung der Ertragsteuerforderungen	1.656	11.230
Veränderung der langfristigen sonstigen Rückstellungen	-395	678
Veränderung der langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten	21.570	-31.128
Veränderung der latenten Ertragsteuerverpflichtungen	-1.904	-2.927
Veränderung der kurzfristigen sonstigen Rückstellungen	11.035	-64
Veränderung der Ertragsteuerrückstellungen	5.045	11.887
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-40.336	72.119
Veränderung der kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten	9.703	-31.845
Mittelzufluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	486.446	12.807
Investitionstätigkeit		
Veränderung aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagevermögen und als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien	7.737	3.451
Veränderung aus Abgängen von Leasingvermögen	164.884	183.807
Veränderung aus Abgängen kurzfristiger finanzieller Vermögenswerte	15.015	42.290
Veränderung aus Abgängen von Finanzanlagen	235	37
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen	-24.587	-21.372
Investitionen in Leasingvermögen	-370.880	-278.940
Investitionen in Finanzanlagen	-1.437	-547
Veränderung des Konsolidierungskreises in immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagevermögen	-180	-
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-209.213	-71.274
Finanzierungstätigkeit		
Veränderung eigener Anteile	-8.555	-9.113
Dividendenzahlung	-36.382	-34.502
Veränderung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	-458.176	503.356
Veränderung der langfristigen Finanzverbindlichkeiten	262.196	-477.686
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-240.917	-17.945
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	36.316	-76.412
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestandes	-410	-871
Veränderung des Finanzmittelbestandes aufgrund Änderung im Konsolidierungskreis	-	76
Finanzmittelbestand am 1. Januar	31.374	108.581
Finanzmittelbestand am 31. Dezember	67.280	31.374

Siehe auch Konzernanhang [5.1]

ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS

der Sixt Aktiengesellschaft, Pullach, zum 31. Dezember 2012

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Übriges Eigenkapital			Eigene Anteile	Gesell- schaftern der Sixt AG zustehendes Eigenkapital	Anteile anderer Gesell- schafter	Konzern- Eigen- kapital
			Gewinn- rücklagen	Rücklage für Währungs- umrechnung	Sonstiges Eigen- kapital				
			1. Januar 2011	64.577	200.005				
Kapitalerhöhung	64.577		-64.577						
Erwerb eigener Anteile						-9.113	-9.113		-9.113
Konzernergebnis 2011					97.732		97.732	-265	97.467
Währungsveränderungen				-1.389			-1.389		-1.389
Dividendenzahlung 2010					-34.502		-34.502		-34.502
Übrige Veränderungen		420	36.038 ¹		-34.075		2.383	317	2.700
31. Dezember 2011	129.154	200.425	93.936	-2.875	201.303	-26.010	595.933	151	596.084
1. Januar 2012	129.154	200.425	93.936	-2.875	201.303	-26.010	595.933	151	596.084
Konzernergebnis 2012					79.164		79.164	33	79.197
Währungsveränderungen				888			888		888
Dividendenzahlung 2011					-36.382		-36.382		-36.382
Übrige Veränderungen	-6.125	6.277	28.478 ¹		-61.457	26.010	-6.817	-161	-6.978
31. Dezember 2012	123.029	206.702	122.414	-1.987	182.628	-	632.786	23	632.809

¹ Einschließlich Einstellung in die Gewinnrücklagen der Sixt Aktiengesellschaft (63.000 TEUR, Vj. 36.200 TEUR)

Siehe auch Konzernanhang [4.23] bis [4.27]



Sixt – immer einen Schritt voraus.

Ah, toll! Sixt ist schon da.

Sixt gibt es an den abgelegensten Orten der Erde. In mehr als 100 Ländern genießen unsere Kunden den einzigartigen Sixt-Service. All-inclusive dabei: das Gefühl, sich wie zu Hause zu fühlen – an jedem Ort der Welt.

KONZERNANHANG

der Sixt Aktiengesellschaft, Pullach, für das Geschäftsjahr 2012

1. Allgemeine Angaben	88
Gesellschaftsrechtliche Verhältnisse	88
Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss	88
2. Konsolidierung	89
Konsolidierungskreis	89
Veränderungen des Konsolidierungskreises	92
Konsolidierungsgrundsätze	92
Fremdwährungsumrechnung	93
3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	93
Gewinn- und Verlustrechnung	93
Aktiva	94
Passiva	96
Sonstiges	96
4. Erläuterungen und Angaben zu einzelnen Posten des Konzernabschlusses	97
4.1 Gewinn- und Verlustrechnung	97
4.2 Bilanz	104
Aktiva	104
Passiva	109
Gezeichnetes Kapital der Sixt Aktiengesellschaft	109
Eigene Anteile	109
Genehmigtes Kapital	110
Kapitalrücklage	111
Gewinnrücklagen	111
Rücklage für Währungsumrechnung	112
Sonstiges Eigenkapital	112
Anteile anderer Gesellschafter	112
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	112
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	114
4.3 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten	117
5. Sonstige Angaben	125
5.1 Segmentinformationen	125
5.2 Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen	126
5.3 Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung	126
5.4 Aktienbasierte Vergütung	127
5.5 Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	132
Aufsichtsrat und Vorstand der Sixt Aktiengesellschaft	134
Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands der Sixt Aktiengesellschaft	135
Angaben über Aktienbesitz	135
5.6 Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns	135
5.7 Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz	136
5.8 Genehmigung des Konzernabschlusses gemäß IAS 10.17	136
Anlage zum Konzernanhang: Liste des Anteilsbesitzes	137

1. Allgemeine Angaben

Gesellschaftsrechtliche Verhältnisse

Die Sixt Aktiengesellschaft mit Sitz in Deutschland, 82049 Pullach, Zugspitzstraße 1, ist im Handelsregister beim Amtsgericht München in Abteilung B, unter der Nr. 79160 eingetragen. Die Gesellschaft ging aus einer Umwandlung der 1979 gegründeten „Sixt Autovermietung GmbH“ im Jahr 1986 hervor und firmiert seither als „Sixt Aktiengesellschaft“. Die Börseneinführung der Gesellschaft erfolgte ebenfalls im Jahr 1986. Es bestehen Zweigniederlassungen in Leipzig und am Flughafen München. Die Gesellschaft besteht auf unbestimmte Zeit.

Satzungsmäßiger Unternehmensgegenstand der Gesellschaft ist die Vermietung und Verwertung von Fahrzeugen, Flugzeugen und Mobilien, die Führung, die Übernahme sowie die Verwaltung und Betreuung von Gesellschaften und Beteiligungen, insbesondere von solchen, deren Unternehmensgegenstand sich ganz oder teilweise auf die genannten Tätigkeitsgebiete erstreckt, sowie die Ausübung aller Nebentätigkeiten, die im weitesten Sinne dazugehören und aller sonstigen Geschäfte, die dem Unternehmensgegenstand dienlich sind. Die Gesellschaft kann Zweigniederlassungen im In- und Ausland errichten, andere Unternehmen im In- und Ausland gründen, erwerben oder sich an ihnen beteiligen; die Grenzen des oben genannten Unternehmensgegenstandes gelten dabei nicht für den Unternehmensgegenstand von Tochter- und Beteiligungsunternehmen. Die Gesellschaft ist berechtigt, ihren Betrieb ganz oder teilweise Tochter- oder Beteiligungsunternehmen zu überlassen sowie ganz oder teilweise auf Tochter- oder Beteiligungsunternehmen zu übertragen. Die Gesellschaft kann ihre Tätigkeit auf einen oder einzelne der oben genannten Gegenstände, auch auf die Tätigkeit einer Holdinggesellschaft und/oder die Verwaltung sonstigen eigenen Vermögens, beschränken.

Die Gesellschaft weist zum Stichtag ein gezeichnetes Kapital von 123.029.212,16 Euro auf. Ausgegeben sind sowohl Stammaktien als auch Vorzugsaktien ohne Stimmrecht, jeweils als nennwertlose Stückaktien, auf die ein anteiliger Betrag von 2,56 Euro je Aktie entfällt. Die Aktien sind voll eingezahlt. Größter Anteilseigner ist die Erich Sixt Vermögensverwaltung GmbH, Pullach, die 60,1 % – gemessen am gezeichneten Kapital zum Stichtag – der Stammaktien und Stimmrechte hält. Die Erich Sixt Vermögensverwaltung GmbH, Pullach, ist Mutterunternehmen der Sixt Aktiengesellschaft, Pullach, und oberstes Mutterunternehmen des Konzerns.

Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss

Der Konzernabschluss der Sixt Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2012 ist nach den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Die Bezeichnung IFRS umfasst auch die noch gültigen International Accounting Standards (IAS). Alle für das Geschäftsjahr 2012 anzuwendenden Verlautbarungen des International Accounting Standards Board (IASB) und die dazu erfolgten Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) bzw. des ehemaligen Standing Interpretations Committee (SIC) wurden berücksichtigt. Die Zahlen des Vorjahres wurden nach denselben Grundsätzen ermittelt.

Ab dem Geschäftsjahr war folgender überarbeitete Standard verpflichtend zu berücksichtigen: IFRS 7 (Finanzinstrumente: Angaben – Übertragung finanzieller Vermögenswerte). Wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergaben sich daraus nicht.

Folgende, auf freiwilliger Basis anwendbare Standards wurden noch nicht im vorliegenden Konzernabschluss berücksichtigt. Wesentliche Einflüsse auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns werden derzeit untersucht, jedoch nicht erwartet.

Standard/ Interpretation		Übernahme EU-Kommission	Anzuwenden ab
IFRS 1	Erstmalige Anwendung der IFRS – Ausgeprägte Hochinflation	11.12.2012	01.01.2013
IFRS 1	Erstmalige Anwendung der IFRS – Zuwendungen der öffentlichen Hand	nein	01.01.2013
IFRS 7	Finanzinstrumente: Angaben – Änderungen zur Verbesserung der Angaben zur Aufrechnung	11.12.2012	01.01.2013
IFRS 9	Finanzinstrumente	nein	01.01.2015
IFRS 10	Konzernabschlüsse	11.12.2012	01.01.2014
IFRS 11	Gemeinsame Vereinbarungen	11.12.2012	01.01.2014
IFRS 12	Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen	11.12.2012	01.01.2014
IFRS 13	Bemessung des beizulegenden Zeitwerts	11.12.2012	01.01.2013
IAS 1	Änderungen in Bezug auf die Darstellung des Sonstigen Gesamtergebnisses	05.06.2012	01.07.2012
IAS 12	Änderung in Bezug auf die Rückgewinnung der zugrunde liegenden Vermögenswerte	11.12.2012	01.01.2013
IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer	06.06.2012	01.01.2013
IAS 27	Separate Abschlüsse	11.12.2012	01.01.2014
IAS 28	Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	11.12.2012	01.01.2014
IAS 32	Finanzinstrumente: Ausweis	11.12.2012	01.01.2014
IFRS 10, IFRS 12, IAS 27	Investment Entities – Änderung	nein	01.01.2014
IFRS 10 bis 12	Übergangsregelungen zu den IFRS 10 bis 12	nein	01.01.2013
Annual Improvements	Jährliches Verbesserungsprojekt 2009 bis 2011	nein	01.01.2013
IFRIC 20	Abraumkosten in der Produktionsphase einer über Tagebau erschlossenen Mine	11.12.2012	01.01.2013

Der Konzernabschluss entspricht in der vorliegenden Fassung der Vorschrift des § 315a Handelsgesetzbuch (HGB). Diese bildet die Rechtsgrundlage für die Konzernrechnungslegung nach internationalen Standards in Deutschland zusammen mit der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 und gilt für alle Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2005 beginnen. Die nach deutschem Handelsrecht zusätzlichen Angabepflichten zu nach IFRS geforderten Angaben und Erläuterungen sind im Konzernanhang enthalten.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der vorliegende Konzernabschluss vermittelt insgesamt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Die Konzernwährung der Sixt Aktiengesellschaft ist Euro (EUR).

Der Jahresabschluss der Sixt Aktiengesellschaft, der Lagebericht der Gesellschaft, der Konzernabschluss der Sixt Aktiengesellschaft und der Konzernlagebericht werden im Bundesanzeiger veröffentlicht.

2. Konsolidierung

Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss beinhaltet neben dem Abschluss der Sixt Aktiengesellschaft die Abschlüsse der von ihr beherrschten, nachfolgend aufgeführten Unternehmen (Tochterunternehmen) gemäß IAS 27, bei denen sie die Möglichkeit hat, die Finanz- und Geschäftspolitik zu bestimmen.

Im Konzernabschluss der Sixt Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2012 wurden die folgenden – mit drei Ausnahmen – 100 %igen Tochtergesellschaften voll konsolidiert (der Kapitalanteil entspricht dem Stimmanteil):

Name	Sitz
Sixt GmbH & Co. Autovermietung KG	Pullach
Sixt Leasing AG	Pullach
Sixt Allgemeine Leasing GmbH & Co. KGaA	Pullach
Sixt Beteiligungen GmbH & Co. Holding KG	Pullach
Sixt VIP Services GmbH	Pullach
Sixt European Holding GmbH & Co. KG	Pullach
Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Alpha Immobilien KG	Pullach
Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Delta Immobilien KG	Pullach
Sigma Grundstücks- und Verwaltungs GmbH & Co. Immobilien KG (Beteiligung 94 %)	Pullach
Sigma Grundstücks- und Verwaltungs GmbH	Pullach
Sixt Holiday-Cars AG (Beteiligung 97 %)	Basel
e-Sixt GmbH & Co. KG (Beteiligung 97 %)	Pullach
Sixt GmbH & Co Autovermietung KG	Taufkirchen
Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung	Pullach
Sixt SAS	Paris
Sixt Location Longue Durée SARL	Paris
Sixt G.m.b.H.	Vösendorf
Sixt Leasing G.m.b.H.	Vösendorf
Sixt AG	Basel
Sixt Leasing (Schweiz) AG	Basel
Sixt B.V.	Hoofddorp
Sixt Leasing B.V.	Hoofddorp
United Kenning Rental Group Ltd.	Chesterfield
Sixt Kenning Ltd.	Chesterfield
Sixt Plc.	Chesterfield
Sixt Insurance Services PCC Ltd.	St. Peter Port
United Rental Group Ltd.	Chesterfield
Europa Service Car Ltd.	Chesterfield
Sixt Belgium BVBA	Zaventem
SIXT RENT A CAR S.L.	Palma de Mallorca
Sixt rent-a-car AG	Basel
United rentalsystem GmbH	Pullach
Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Gamma Immobilien KG	Pullach
Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Epsilon Immobilien KG	Pullach
Sixt Finance GmbH	Pullach
Sixt e-ventures GmbH	Pullach
Sixt Transatlantik GmbH	Pullach
Sixt Rent A Car L.L.C.	Delaware
Sixt Mobility Consulting GmbH	Pullach
Sixt Asset and Finance SAS	Avrigny
Sixt Financial Services GmbH	Pullach
Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Sita Immobilien KG	Pullach

Darüber hinaus wurden die Gemeinschaftsunternehmen DriveNow GmbH & Co. KG, München, sowie autohaus24 GmbH, Pullach, anteilig (Kapitalanteil 50 %) in den Konzernabschluss einbezogen.

Zwei Zweckgesellschaften, die ausschließlich im Immobilienbereich tätig sind, wurden gemäß SIC 12 in den Konsolidierungskreis einbezogen:

Name	Sitz
Akrimo GmbH & Co. KG	Pullach
ASX Beteiligungs-GmbH & Co FAKO KG	Pullach

In der folgenden Aufstellung sind alle Konzerngesellschaften, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurden, vollständig aufgeführt. Auf die Einbeziehung dieser Tochtergesellschaften – überwiegend ohne Geschäftstätigkeit – wurde wegen untergeordneter Bedeutung in ihrer Gesamtheit für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns verzichtet. Der Umsatz dieser Gesellschaften liegt zusammengenommen unter 1 % des Konzernumsatzes.

Name	Sitz	Nennkapital	Kapitalanteil
e-Sixt Verwaltungs GmbH	München	50.000 DM	100 %
Sixt GmbH	München	50.000 DM	100 %
Sixt Verwaltungs-GmbH	Taufkirchen	25.000 EUR	100 %
Sixt Executive GmbH	Pullach	50.000 DM	100 %
UNITED rentalsystem SARL	Paris	7.000 EUR	100 %
Sixt Holiday Cars GmbH	Pullach	50.000 DM	100 %
Sixt College GmbH	Pullach	100.000 EUR	100 %
Sixt Beteiligungen GmbH	Pullach	25.000 EUR	100 %
Sixt Franchise GmbH	Pullach	25.000 EUR	100 %
Sixt Travel GmbH	Taufkirchen	1.000.000 DM	97 %
Sixt Sud SARL	Paris	7.622 EUR	100 %
Sixti SARL	Courbevoie	7.622 EUR	100 %
Sixt Franchise SARL	Paris	7.622 EUR	100 %
Sixt Aéroport SARL	Paris	7.622 EUR	100 %
Sixt Nord SARL	Paris	7.000 EUR	100 %
Sixt Executive France SARL	Paris	7.000 EUR	100 %
Sixt Systems GmbH	Pullach	25.000 EUR	100 %
Sixt Immobilien Beteiligungen GmbH	Pullach	25.000 EUR	100 %
Sixt Autoland GmbH	Garching	25.000 EUR	100 %
Sixt Allgemeine Leasing (Schweiz) AG	Basel	100.000 CHF	100 %
Sixt International Holding GmbH	Pullach	25.000 EUR	100 %
SIXT S.à.r.l.	Luxemburg	12.500 EUR	100 %
SIXT S.A.R.L.	Monaco	15.000 EUR	99 %
SXT Telesales GmbH	Berlin	25.000 EUR	100 %
kud.am GmbH	Pullach	200.000 EUR	100 %
Preis24.de GmbH	Pullach	88.618 EUR	25 %
TÜV SÜD Car Registration & Services GmbH	München	50.000 EUR	50 %
DriveNow Verwaltungs GmbH	München	25.000 EUR	50 %
Sixt Franchise USA L.L.C.	Delaware	1.000.000 USD	100 %
MD Digital Mobility Verwaltungs GmbH	München	25.000 EUR	100 %
MD Digital Mobility GmbH & Co. KG	München	1.177 EUR	100 %
SXT Services GmbH & Co. KG	Pullach	1.000 EUR	100 %
SXT Verwaltungs GmbH	Pullach	25.000 EUR	100 %
SXT Beteiligungs GmbH & Co. KG	Pullach	1.000 EUR	100 %
SXT Beteiligungsverwaltungs GmbH	Pullach	25.000 EUR	100 %
Sixt Reparatur & Service GmbH	Pullach	25.000 EUR	100 %
Sixt Leasing N.V.	Sint-Stevens-Woluwe	124.000 EUR	100 %
Sixt Mobility Consulting Österreich GmbH	Vösendorf	35.000 EUR	100 %
TOV 6 - Systems	Kiew	407.163 UAH	100 %

Ebenfalls nicht einbezogen werden die MOHAG Autohaus Datteln GmbH & Co. KG, Datteln, an der die Sixt-Gruppe 95 % des Festkapitals von insgesamt 10.000 Euro hält und die SXT Reservierungs- und Vertriebs-GmbH, Rostock, (98 % des Stammkapitals von insgesamt 26.000 Euro), die jedoch nicht unter der Beherrschung des Sixt-Konzerns stehen.

Eine Aufstellung des Anteilsbesitzes des Konzerns mit den sonstigen Angaben ist diesem Konzernanhang in einer gesonderten Anlage beigefügt. Die folgenden Gesellschaften sind nach § 264b HGB von der Pflicht zur Aufstellung und Offenlegung eines Jahresabschlusses nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften befreit: Sixt GmbH & Co. Autovermietung KG, Pullach, Sixt Beteiligungen GmbH & Co. Holding KG, Pullach, Sixt European Holding GmbH & Co. KG, Pullach, Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Alpha Immobilien KG, Pullach, Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Delta Immobilien KG, Pullach, Sigma Grundstücks- und Verwaltungs GmbH & Co. Immobilien KG, Pullach, Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Gamma Immobilien KG, Pullach, Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Epsilon Immobilien KG, Pullach, e-Sixt GmbH & Co. KG, Pullach, Sixt GmbH & Co Autovermietung KG, Taufkirchen, Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Sita Immobilien KG, Pullach.

Die Sixt Leasing AG, Pullach, die Sixt Finance GmbH, Pullach, sowie die Sixt Transatlantik GmbH, Pullach, nehmen hinsichtlich der Offenlegung die Erleichterungsvorschrift des § 264 Absatz 3 HGB in Anspruch.

Veränderungen des Konsolidierungskreises

Folgende Änderungen im Konsolidierungskreis haben sich gegenüber dem Jahresende 2011 ergeben: Die Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Sita Immobilien KG, Pullach, und die Sixt Financial Services GmbH, Pullach, wurden erstmals im Geschäftsjahr in den Konzernabschluss einbezogen. Erstkonsolidierungszeitpunkt war der 1. Januar 2012 bzw. der 31. März 2012. Die Gesellschaften wurden vom Sixt-Konzern gegründet und waren bisher wegen untergeordneter Bedeutung nicht einbezogen. Nennenswerte Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergaben sich aus der Erstkonsolidierung nicht. Die SXT Reservierungs- und Vertriebs-GmbH, Rostock, wurde zum 31. Mai 2012 entkonsolidiert. Die bisher vollkonsolidierte autohaus24 GmbH, Pullach, ist ab dem 1. Juli 2012 nur noch anteilig konsolidiert (50 %).

Konsolidierungsgrundsätze

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Jahresabschlüsse werden einheitlich nach den für den Sixt-Konzern geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen der IFRS auf den Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 aufgestellt. Soweit erforderlich, werden die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen angepasst, um sie den im Konzern angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden anzugleichen.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß IFRS 3, wonach Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode (Purchase Method) zu bilanzieren sind. Erworbene Vermögenswerte und Schulden sind mit dem beizulegenden Zeitwert anzusetzen. Der positive Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem anteiligen Nettozeitwert wird als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen und regelmäßig, zumindest einmal jährlich, einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen. Für die im Jahr 2012 erstmals einbezogenen Tochterunternehmen wurde der Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung erfolgsneutral mit dem übrigen Eigenkapital verrechnet.

Die im Rahmen des Unternehmenserwerbs mit ihrem beizulegenden Zeitwert neu bilanzierten Vermögenswerte und Schulden werden über die jeweilige Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Ist die Nutzungsdauer unbestimmt, wird ein eventueller Abwertungsbedarf analog zum Geschäfts- oder Firmenwert ermittelt.

Konzerninterne Geschäftsvorfälle werden im Rahmen der Konsolidierung bereinigt. Alle maßgeblichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet, Zwischengewinne und -verluste werden eliminiert. Konzerninterne Erträge werden mit den korrespondierenden Aufwendungen verrechnet. Auf temporäre Unterschiede aus der Konsolidierung werden die nach IAS 12 erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen. Übrige Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert angesetzt.

Die Ergebnisse der im Laufe des Jahres erstmals einbezogenen Tochterunternehmen werden vom Erstkonsolidierungszeitpunkt an mit in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung einbezogen.

Fremdwährungsumrechnung

Die Umrechnung der Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Tochterunternehmen erfolgt nach dem Konzept der funktionalen Währung. Funktionale Währung der Tochtergesellschaften ist jeweils die Landeswährung, da die Tochtergesellschaften ihre Geschäfte in den jeweiligen Märkten selbständig betreiben. Danach werden die Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Die Umrechnung der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt mit den Jahresdurchschnittskursen. Der sich gegenüber dem Stichtagskurs ergebende Unterschiedsbetrag wird im Eigenkapital als Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung im übrigen Eigenkapital verrechnet.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse im Verhältnis zu einem Euro ergeben sich aus nachfolgender Tabelle.

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2012	31.12.2011	2012	2011
Britisches Pfund	0,81550	0,83690	0,81193	0,87140
Schweizer Franken	1,20730	1,21640	1,20426	1,23213
US-Dollar	1,31850	1,29370	1,29273	1,39899

3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung bewertet und stellen die Beträge dar, die für Güter und Dienstleistungen im normalen Geschäftsablauf zu erhalten sind. Umsätze aus Dienstleistungen werden erfasst, sobald die Leistung erbracht wurde. Davon werden Rabatte, Boni, Umsatzsteuern und andere im Zusammenhang mit der Leistung stehende Steuern abgesetzt.

Der Verkauf von Fahrzeugen wird mit Lieferung und Übertragung des Eigentums erfasst.

In der Position Finanzergebnis ausgewiesene Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht unter Berücksichtigung der ausstehenden Darlehenssumme und des anzuwendenden Zinssatzes abgegrenzt. Erträge bzw. Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen werden mit Ablauf des Geschäftsjahres realisiert, Dividenden erträge werden mit Entstehung des Rechtsanspruchs des Gesellschafters auf Zahlung erfasst.

Aufwendungen aus Ertragsteuern stellen die Summe des laufenden Steueraufwands und der latenten Steuern dar. Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens für das Jahr ermittelt. Latente Steuern sind die erwarteten Steuerbe- bzw. -entlastungen aus den Differenzen der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden im Konzernabschluss und des Wertansatzes bei der Berechnung des zu versteuernden Einkommens. Dabei kommt die bilanzorientierte Verbindlichkeitsmethode zur Anwendung.

Das Ergebnis je Aktie (Basic Earnings per Share) wird nach IAS 33 (Earnings per Share) ermittelt.

Aktiva

Der ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwert wird gemäß IFRS 3 i.V.m. IAS 36 einem jährlichen Impairment-Test unterzogen und, soweit notwendig, außerplanmäßig abgeschrieben. Basis des jährlich vorgenommenen Impairment-Tests ist die vom Management erstellte Planung. Die Planungsprämissen zur Ermittlung des Nutzungswerts werden dabei jährlich an die aktuellen Marktverhältnisse sowie an die Ertragslage der Gesellschaft angepasst. Das verwendete Modell für den Impairment-Test basiert auf dem Discounted Cash Flow-Verfahren unter Zugrundelegung einer Mehrjahresplanung (2013 bis 2016) und einem Wachstumsfaktor von 1 % bei der Ableitung des nachhaltigen Ergebnisses. Der verwendete Kapitalisierungszinssatz (vor Steuern und Wachstumsabschlag) beträgt derzeit 4,2 %.

Die immateriellen Vermögenswerte enthalten erworbene und selbst erstellte Software sowie gegebenenfalls geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte.

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten, selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden nur bei Vorliegen der notwendigen Voraussetzungen nach IAS 38 mit ihren Herstellungskosten aktiviert. Sofern die Voraussetzungen für eine Aktivierung nicht vorliegen, werden die Aufwendungen im Jahr ihrer Entstehung ergebniswirksam erfasst. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte erfolgen grundsätzlich planmäßig linear über eine Nutzungsdauer zwischen drei und sieben Jahren. Immaterielle Vermögenswerte, deren Nutzungsdauer nicht bestimmt werden kann bzw. grundsätzlich nicht befristet ist, werden gemäß IAS 36 jährlich einem Impairment-Test unterzogen und ggf. auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert außerplanmäßig abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende konzerneinheitlich festgelegte Nutzungsdauern zugrunde:

Nutzungsdauern	
Gebäude	50 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 21 Jahre

Das Sachanlagevermögen wird regelmäßig und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien werden jährlich einem Impairment-Test unterzogen und ggf. auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert außerplanmäßig abgeschrieben.

In den langfristigen Vermögenswerten wird unter anderem Leasingvermögen ausgewiesen. Der Sixt-Konzern tritt als Leasingnehmer und als Leasinggeber auf. Gemäß IAS 17 werden die Leasinggegenstände dem Leasingnehmer (Finance Lease) oder dem Leasinggeber (Operate Lease) zugeordnet.

Als Finance Lease vom Sixt-Konzern als Leasingnehmer geleaste Vermögenswerte werden nach IAS 17 im Zugangszeitpunkt zum niedrigeren Wert von Barwert der Mindestleasingzahlungen oder beizulegendem Wert bilanziert. Die Vermögenswerte werden planmäßig linear unter Berücksichtigung der vertraglichen Restwerte über die jeweilige Vertragsdauer abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit Wertminderungen vorliegen. Zahlungsverpflichtungen aus künftigen Leasingzahlungen werden unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Als Operate Lease vom Sixt-Konzern als Leasingnehmer geleaste Vermögenswerte werden nicht im Konzernvermögen ausgewiesen.

Als Finance Lease vom Sixt-Konzern als Leasinggeber verleaste Vermögenswerte sind beim Leasingnehmer zu bilanzieren. In diesen Fällen erfolgt die Aktivierung des Barwerts der vertraglich vereinbarten Zahlungen unter den Forderungen aus Finanzierungsleasing. Als Operate Lease vom Sixt-Konzern als Leasinggeber verleaste Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen unter Berücksichtigung kalkulierter Restwerte bilanziert. Außerplanmäßige Abschreibungen werden im Einzelfall vorgenommen, soweit nicht kalkulierte Wertminderungen vorliegen.

Unter den Finanzanlagen ausgewiesene Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bewertet; ein notierter Marktpreis liegt nicht vor.

Die Vermietfahrzeuge werden zu Anschaffungskosten einschließlich Nebenkosten abzüglich linearer Abschreibungen unter Berücksichtigung eines Restwerts bewertet. Der Restwert orientiert sich dabei am mit den Lieferanten vertraglich vereinbarten Rückkaufwert pro Fahrzeugtyp. Soweit keine Rückkaufwerte vereinbart sind, orientiert sich der Restwert am voraussichtlichen Marktwert. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit derartige Wertminderungen vorliegen. Als Operate Lease vom Sixt-Konzern als Leasingnehmer geleaste Vermögenswerte werden nicht im Konzernvermögen ausgewiesen.

In der Position Vorräte enthaltene, zum Verkauf bestimmte Fahrzeuge werden zu Anschaffungskosten einschließlich Nebenkosten abzüglich linearer Abschreibungen oder zu niedrigeren Nettoveräußerungspreisen bewertet. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Nebenkosten und Abzügen oder zu niedrigeren Nettoveräußerungspreisen angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte sind zum Nennwert unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet. In der Position enthaltene sonstige finanzielle Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten, Marktwerten oder zu Barwerten künftiger Zahlungen, derivative Finanzinstrumente werden zu Marktwerten bewertet.

Passiva

Rückstellungen werden für potenzielle Verpflichtungen gegenüber Dritten in angemessenem Umfang gebildet, falls dies durch ein Ereignis in der Vergangenheit begründet ist, die Inanspruchnahme überwiegend wahrscheinlich ist und soweit die voraussichtliche Höhe der Verpflichtung zuverlässig schätzbar ist. Hierbei werden nur solche Schulden unter den Rückstellungen ausgewiesen, die hinsichtlich ihrer Höhe ungewiss sind und deren Erfüllung hinreichend wahrscheinlich ist. Die Bewertung erfolgt nach der Höhe der wahrscheinlichsten Inanspruchnahme.

Langfristige Rückstellungen mit Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt.

Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung mit den Anschaffungskosten – gegebenenfalls abzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten – angesetzt, die dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung entsprechen, und in der Folge – mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, die zu Marktwerten bewertet werden – zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Sonstiges

Die Umrechnung in Euro für Anschaffungen von lang- und kurzfristigen Vermögenswerten sowie Verbindlichkeiten in Fremdwährung wurde mit dem Kurs im Zeitpunkt der Anschaffung vorgenommen. An jedem Bilanzstichtag werden monetäre Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung mit dem Stichtagskurs umbewertet. Gewinne und Verluste, die sich aus der Umrechnung zum Stichtagskurs ergeben, werden erfolgswirksam erfasst.

Im Konzern werden temporär im Rahmen des Risikomanagements zur Begrenzung von Marktpreis- bzw. Zinsänderungsrisiken derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Gemäß IAS 39 sind derivative Finanzinstrumente zum Marktwert anzusetzen. Die Marktwertveränderungen werden entweder ergebniswirksam oder im Eigenkapital ausgewiesen, abhängig vom jeweiligen Sicherungszusammenhang.

Der Konzern wendet die Regelungen von IFRS 2 (Aktienbasierte Vergütungen) an. An Mitarbeiter gewährte Instrumente werden als „Equity settled“ behandelt. Die aufwandsmäßige Abgrenzung der ermittelten Werte erfolgt zeitanteilig über die Laufzeit der jeweiligen Instrumente.

Im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses ist es oftmals erforderlich, Schätzungen und Annahmen zu verwenden, die sich auf die ausgewiesenen Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Konzernanhangsangaben auswirken. Die tatsächlich realisierten Werte können von den ausgewiesenen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis erfolgswirksam berücksichtigt. Die verwendeten Schätzungen

und Annahmen sind in den Erläuterungen zu den einzelnen Positionen dargestellt. Die wesentlichsten betragsmäßigen Auswirkungen ergeben sich in den nachfolgend genannten Bereichen: Sachanlagen werden auf Grundlage der geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauer der Vermögenswerte bewertet. Die Bewertung von Leasingvermögen und Vermietfahrzeugen erfolgt auf Basis der Schätzung der wirtschaftlichen Nutzungsdauer der Fahrzeuge. Wertberichtigungen auf Forderungen werden auf Grundlage der Einschätzung erkennbarer Risiken gebildet. Die Bewertung von Derivaten basiert auf der Schätzung marktgerechter Zinsstrukturkurven, welche von den Transaktionspartnern (Kreditinstitute) ermittelt werden. Die Bewertung des sonstigen Rückstellungsbedarfs ergibt sich aus der bestmöglichen Schätzung des wahrscheinlichsten Erfüllungsbetrags der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag.

4. Erläuterungen und Angaben zu einzelnen Posten des Konzernabschlusses

4.1 Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse gliedern sich auf wie folgt:

[4.1]

Umsatzerlöse in TEUR	Inland		Ausland		Gesamt		Veränderung in %
	2012	2011	2012	2011	2012	2011	
Geschäftsbereich Vermietung							
Vermietungserlöse	604.665	605.134	349.048	290.579	953.713	895.713	6,5
Sonstige Erlöse aus dem							
Vermietgeschäft	62.688	64.726	26.587	18.830	89.275	83.556	6,8
Gesamt	667.353	669.860	375.635	309.409	1.042.988	979.269	6,5
Geschäftsbereich Leasing							
Leasingerlöse	322.558	335.355	60.314	58.142	382.872	393.497	-2,7
Verkaufserlöse	147.205	165.191	15.572	18.135	162.777	183.326	-11,2
Gesamt	469.763	500.546	75.886	76.277	545.649	576.823	-5,4
Sonstige Umsatzerlöse	6.996	7.635	-	-	6.996	7.635	-8,4
Gesamt Konzern	1.144.112	1.178.041	451.521	385.686	1.595.633	1.563.727	2,0

Der Konzern ist in die zwei Segmente Vermietung und Leasing gegliedert. Diese Bereiche bilden die Grundlage für die Segmentberichterstattung. Die Hauptaktivitäten gliedern sich wie folgt:

Segmente

Vermietung	Vermietung von Fahrzeugen einschließlich sonstiger damit verbundener Leistungen
Leasing	Leasing von Fahrzeugen einschließlich zusätzlicher Dienstleistungen (Full-Service und Fuhrparkmanagement) sowie Verkauf von Leasingfahrzeugen

Die ausgewiesenen Vermiet- und Leasingerlöse werden zusammengefasst auch als „operativer Umsatz“ bezeichnet. Die operativen Erlöse des Geschäftsbereichs Vermietung setzen sich zusammen aus Vermietungserlösen in Höhe von 953.713 TEUR (Vj. 895.713 TEUR) und sonstigen Erlösen aus dem Vermietgeschäft wie z.B. Schadenersatzleistungen, Zuschüsse, Lizenz- bzw. Franchisegebühren, Provisionserlöse in Höhe von 89.275 TEUR (Vj. 83.556 TEUR). In der Position Sonstige Erlöse aus dem Vermietgeschäft sind Entschädigungsleistungen von Dritten in Höhe von insgesamt 60.413 TEUR (Vj. 57.832 TEUR) enthalten.

Die operativen Leasingerlöse setzen sich entsprechend der Ausrichtung auf das Marktsegment Full-Service-Leasing aus Finanzleasingraten (175.890 TEUR, Vj. 181.448 TEUR) sowie Erlösen aus Schadensabrechnungen, Erlösen für Servicekomponenten wie Reparaturen, Treibstoffe, Reifen, etc. und Franchisegebühren (206.982 TEUR, Vj. 212.049 TEUR) zusammen. Im Segment Leasing belaufen sich die Entschädigungsleistungen von Dritten auf insgesamt 4.647 TEUR (Vj. 4.420 TEUR).

Der Abverkauf der Vermietflotte erfolgte wie im Vorjahr ganz überwiegend unter Ausnutzung der mit Herstellern und Händlern abgeschlossenen Rückkaufvereinbarungen zu festgelegten Preisen und somit nicht über eine Direktverwertung auf dem Gebrauchtfahrzeugmarkt. Um dieser Gegebenheit besser Rechnung zu tragen, werden im Segment Vermietung keine Verkaufserlöse für Gebrauchtfahrzeuge ausgewiesen und die unter den Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände erfassten Verkaufsaufwendungen entsprechend gekürzt, ein verbleibender Restbetrag wird den Abschreibungen zugewiesen. Das Segment Leasing weist dagegen eine signifikante Quote der Selbstverwertung aus und berichtet deswegen sämtliche Verkaufsumsätze für Gebrauchtfahrzeuge unter den Umsatzerlösen.

Ein Teil der Vermietflotte wird im Rahmen von Leasingkonstruktionen refinanziert. Die Fahrzeuge werden dabei während der Nutzungsdauer im Vermietbetrieb von konzernfremden Gesellschaften gehalten und führen dementsprechend ebenfalls zu keinen Verkaufsumsätzen im Sixt-Konzern.

[4.2] In den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von 38.231 TEUR (Vj. 38.427 TEUR) sind mit 6.715 TEUR (Vj. 8.779 TEUR) Erträge aufgrund von Währungsumrechnungen ausgewiesen. Ferner enthält der Posten u. a. Erträge aus Kosten-Weiterberechnungen an Dritte in Höhe von 16.447 TEUR (Vj. 10.769 TEUR) und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 211 TEUR (Vj. 3.812 TEUR).

[4.3] Die Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände gliedern sich wie folgt:

Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände	TEUR	TEUR	Veränderung
nach Segmenten	2012	2011	in %
Geschäftsbereich Vermietung	300.833	279.157	7,8
Geschäftsbereich Leasing	342.363	365.435	-6,3
Gesamt Konzern	643.196	644.592	-0,2

In der Position Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände sind neben den Restbuchwerten der verkauften Fahrzeuge des Leasingbereichs die im Zusammenhang mit dem Verkauf entstandenen direkten Kosten der Fahrzeugaufbereitung sowie Aufwendungen des laufenden Vermiet- und Leasingbetriebs enthalten. Im Segment Vermietung wurden die im Zusammenhang mit dem Verkauf stehenden Aufwendungen entsprechend der Behandlung der Verkaufserlöse gekürzt.

Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände	TEUR	TEUR	Veränderung
	2012	2011	in %
Reparaturen, Wartung, Pflege, Reconditioning	195.116	201.109	-3,0
Treibstoffe	116.593	113.460	2,8
Versicherungen	67.589	59.340	13,9
Transporte	37.870	33.474	13,1
Steuern und Abgaben	16.701	17.342	-3,7
Sonstige einschließlich Verkaufsaufwendungen	209.327	219.867	-4,8
Gesamt Konzern	643.196	644.592	-0,2

Die Personalaufwendungen erhöhten sich im Berichtsjahr von 149.574 TEUR im Vorjahr auf 162.428 TEUR. Die sozialen Abgaben enthalten im Wesentlichen die Arbeitgeberanteile zur gesetzlichen Sozialversicherung.

[4.4]

Personalaufwendungen	TEUR	TEUR	Veränderung
	2012	2011	in %
Löhne und Gehälter	139.901	128.908	8,5
Soziale Abgaben	22.527	20.666	9,0
Gesamt Konzern	162.428	149.574	8,6

Im Jahresmittel wurden beschäftigt:

Beschäftigte im Konzern	2012	2011
	Weibliche Beschäftigte	1.890
Männliche Beschäftigte	1.372	1.281
Gesamt Konzern	3.262	3.052

Auf das Geschäftssegment Vermietung entfallen davon 2.918 (Vj. 2.701) Mitarbeiter und auf das Geschäftssegment Leasing 250 (Vj. 257) Mitarbeiter. 94 (Vj. 94) Mitarbeiter sind dem Bereich Sonstige zuzuordnen.

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres sind nachfolgend weiter erläutert.

[4.5]

Die Abschreibungen auf Vermietfahrzeuge sanken aufgrund des im Jahresverlauf wieder geringeren Fuhrparkbestands um 5.102 TEUR auf 163.996 TEUR (Vj. 169.098 TEUR). Außerplanmäßige Abschreibungen auf ein Vermietvermögen von 393 Mio. Euro (Vj. 546 Mio. Euro) sind in Höhe von

2.248 TEUR (Vj. 14.685 TEUR) enthalten. Die Abschreibungen auf das Leasingvermögen lagen mit 140.283 TEUR um 2.138 TEUR unter dem Vorjahresniveau (142.421 TEUR). Außerplanmäßige Abschreibungen auf ein Leasingvermögen von 40 Mio. Euro (Vj. 255 Mio. Euro) wurden in Höhe von 398 TEUR (Vj. 735 TEUR) vorgenommen.

Abschreibungen	TEUR	TEUR	Veränderung
	2012	2011	in %
Immaterielle Vermögenswerte	2.872	2.705	6,2
Sachanlagevermögen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	6.945	7.439	-6,6
Leasingvermögen	140.283	142.421	-1,5
Vermietfahrzeuge	163.996	169.098	-3,0
Gesamt Konzern	314.096	321.663	-2,4

[4.6] Eine Aufgliederung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthält nachfolgende Tabelle. Insgesamt erhöhten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Geschäftsjahr um 50.007 TEUR auf 346.475 TEUR (Vj. 296.468 TEUR).

Sonstige betriebliche Aufwendungen	TEUR	TEUR	Veränderung
	2012	2011	in %
Leasingaufwendungen	58.714	50.447	16,4
Provisionen	82.245	75.240	9,3
Aufwendungen für Gebäude	48.480	43.213	12,2
Sonstige Vertriebs- und Marketingaufwendungen	39.566	29.944	32,1
Aufwendungen aus Wertminderung auf Forderungen	12.827	20.520	-37,5
Prüfungs-, Rechts- und Beratungskosten sowie Aufwendungen für Investor Relations	12.473	9.271	34,5
Übrige Aufwendungen	92.170	67.833	35,9
Gesamt Konzern	346.475	296.468	16,9

Im Konzernabschluss der Sixt Aktiengesellschaft sind für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses Honorare von 355 TEUR (Vj. 325 TEUR) als betrieblicher Aufwand erfasst. Die Honorare gliedern sich auf in Kosten für die Abschlussprüfungen (221 TEUR, Vj. 226 TEUR), die sonstigen Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen (68 TEUR, Vj. 5 TEUR), die Steuerberatungsleistungen (66 TEUR, Vj. 60 TEUR) sowie für sonstige Leistungen (0 TEUR, Vj. 34 TEUR), die für das Mutter- oder für Tochterunternehmen erbracht worden sind.

[4.7] Das Finanzergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr von -50.951 TEUR um 1.855 TEUR auf -49.096 TEUR verbessert. Im Vorjahr beinhaltete das Beteiligungsergebnis Wertberichtigungen auf Finanzanlagen in Höhe von 180 TEUR. Die Aufgliederung des Finanzergebnisses enthält nachfolgende Tabelle.

Finanzergebnis	TEUR	TEUR
	2012	2011
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.018	5.288
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge von verbundenen Unternehmen	138	116
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-52.228	-53.498
Zinsen und ähnliche Aufwendungen an verbundene Unternehmen	-208	-67
Vergütungen für Genussrechtskapital	-1.961	-4.525
Zinsergebnis	-52.241	-52.686
Erträge aus Finanzanlagen	3.675	3.705
Erträge von verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	85	8
Aufwendungen für verbundene nicht konsolidierte Unternehmen	-	-180
Sonstige Aufwendungen aus Finanzanlagen	-1.133	-
Ergebnis aus der Veräußerung von Wertpapieren	153	-265
Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten	365	-1.533
Sonstiges Finanzergebnis	3.145	1.735
Finanzergebnis	-49.096	-50.951

Die Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

[4.8]

Ertragsteuern	TEUR	TEUR
	2012	2011
Tatsächliche Ertragsteuern für den Berichtszeitraum	42.681	47.459
Latente Steuern	-3.305	-6.020
Gesamt Konzern	39.376	41.439

Latente Steuern werden nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode entsprechend IAS 12 (Income Taxes) grundsätzlich für alle temporären Differenzen aufgrund abweichender Wertansätze von Vermögenswerten und Schulden in der IFRS-Konzernbilanz sowie ergebniswirksamer Konsolidierungsmaßnahmen gebildet. Zudem werden aktive latente Steuern für die künftig erwarteten Steuervorteile aus steuerlich vortragsfähigen Verlusten bilanziert.

Latente Steuern werden auf Basis der erwarteten Steuersätze ermittelt, die im Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenz bzw. der Nutzung der steuerlichen Verlustvorträge gültig sind. Bis zur Verabschiedung von Steuergesetzänderungen werden dabei die aktuell gültigen Steuersätze zugrunde gelegt. Bei den inländischen Gesellschaften wurde zum 31. Dezember 2012 für die Berechnung der latenten Steuern ein Körperschaftsteuersatz von 15 % (Vj. 15 %) verwendet. Weiterhin berücksichtigt wurden ein Solidaritätszuschlag von jeweils 5,5 % auf die Körperschaftsteuer sowie ein Gewerbesteuersatz von 11 % (Vj. 11 %); für die Berechnung der latenten Steuern ergab sich bei den inländischen Gesellschaften insgesamt ein Steuersatz von 27 % (Vj. 27 %). Bei den ausländischen Gesellschaften wurden für die Berechnung der latenten Steuern die jeweils länderspezifischen Steuersätze verwendet.

Latente Steuern werden generell erfolgswirksam erfasst, ausgenommen für Positionen, die direkt im Eigenkapital gebucht werden.

Die steuerliche Überleitungsrechnung erläutert den Zusammenhang zwischen dem erwarteten Steueraufwand und dem tatsächlich ausgewiesenen Steueraufwand, der sich aus dem IFRS-Konzernergebnis (vor Ertragsteuern) durch Anwendung eines Ertragsteuersatzes von 27 % (Vj. 27 %) ergibt. Der Ertragsteuersatz setzt sich aus 15 % (Vj. 15 %) Körperschaftsteuer, 5,5 % Solidaritätszuschlag sowie 11 % (Vj. 11 %) Gewerbesteuer zusammen.

Steuerliche Überleitungsrechnung	TEUR	
	2012	2011
IFRS-Konzernergebnis vor Ertragsteuern	118.573	138.906
Erwarteter tatsächlicher Ertragsteueraufwand	32.015	37.505
Abweichende ausländische Steuersätze	-187	499
Nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	3.985	2.548
Steuerfreie Erträge	-133	-1.743
Tatsächliche Ertragsteuern für Vorjahre	-1.262	-902
Sonstige Effekte	4.958	3.532
Ausgewiesener Steueraufwand	39.376	41.439

Die sonstigen Effekte enthalten unter anderem latente Steuern aus Steuereffekten aus bisher nicht genutzten Verlustvorträgen und sonstigen Steuervergünstigungen.

Die nachfolgende Übersicht gibt an, durch welche Sachverhalte die aktiven und passiven latenten Steuern verursacht wurden:

in TEUR	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2011
Fuhrpark	7.529	6.746	11.750	14.128
Forderungen	201	-	2.194	2.032
Sonstige Vermögenswerte	-	-	606	792
Sonstige Verbindlichkeiten	3.222	2.524	3.952	2.926
Rückstellungen	4.304	4.822	-	-
Steuerliche Verlustvorträge	3.223	3.222	-	-
	18.479	17.314	18.502	19.878
Saldierung	-4.894	-4.366	-4.894	-4.366
Bilanzausweis	13.585	12.948	13.608	15.512

Für bestehende steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 43.224 TEUR (Vj. 20.491 TEUR) wurden keine aktiven latenten Steuern gebildet. Die Verlustvorträge, auf die aktive latente Steuern gebildet wurden, werden erwartungsgemäß innerhalb des Planungszeitraums von fünf Jahren genutzt. Die Verluste können grundsätzlich auf unbestimmte Zeit vorgetragen werden.

Aktive und passive latente Steuern werden saldiert, sofern diese gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen.

Die im Konzernüberschuss enthaltenen Ergebnisanteile anderer Gesellschafter betragen insgesamt 33 TEUR (Vj. -265 TEUR). [4.9]

Im vergangenen Jahr wurden folgende Dividenden ausgeschüttet:

Dividenden	TEUR	
	2012	2011
Beträge, die als Ausschüttungen an die Aktionäre im Geschäftsjahr erfasst wurden	36.382	34.502
Dividende für das Geschäftsjahr 2011 von 0,75 Euro (für 2010 0,70 Euro) pro Stammaktie	23.360	22.350
Dividende für das Geschäftsjahr 2011 von 0,77 Euro (für 2010 0,71 Euro) pro Vorzugsaktie	13.022	12.152

Für das Geschäftsjahr 2012 wird eine Dividende von 0,55 Euro pro Stammaktie und von 0,57 Euro pro Vorzugsaktie sowie eine Sonderdividende von 0,45 Euro pro Stamm- bzw. Vorzugsaktie vorgeschlagen. Dies entspricht einer rechnerischen Gesamtausschüttung in Höhe von 48.397 TEUR für das Berichtsjahr. Die vorgeschlagene Dividende/Sonderdividende ist abhängig von der Beschlussfassung durch die Hauptversammlung und wurde nicht als Verbindlichkeit im Konzernabschluss erfasst.

Das Ergebnis je Aktie stellt sich wie folgt dar: [4.10]

Ergebnis je Aktie		TEUR	
		2012	2011
Konzernüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter	TEUR	79.164	97.732
Ergebnisanteil der Stammaktien	TEUR	51.087	63.300
Ergebnisanteil der Vorzugsaktien	TEUR	28.077	34.432
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Stammaktien		31.230.966	31.885.290
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Vorzugsaktien		16.932.798	17.101.999
Ergebnis je Stammaktie	Euro	1,64	1,99
Ergebnis je Vorzugsaktie	Euro	1,66	2,01

Der Ergebnisanteil der Vorzugsaktien berücksichtigt die satzungsmäßige Mehrdividende von 0,02 Euro je Vorzugsaktie für im Geschäftsjahr (Stand 31. Dezember) dividendenberechtigte Vorzugsaktien. Die gewichtete durchschnittliche Aktienanzahl ergibt sich aus den zeitanteiligen Monatsbeständen je Aktiengattung unter Berücksichtigung der jeweiligen Anzahl eigener Anteile.

Zum Abschlussstichtag waren keine Finanzinstrumente ausgegeben, die Verwässerungseffekte verursachen könnten.

4.2 Bilanz

Aktiva

[4.11] Die Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens ist nachfolgend im Anlagenspiegel dargestellt.
bis

Anlagenspiegel in TEUR	01.01.2012	Anschaffungs- und Herstellungskosten					31.12.2012
		Kurs- differenzen	Zugänge	Veränderung Konzernkreis	Abgänge	Um- buchungen	
Geschäfts- oder Firmenwert	18.488	-	-	-	-	-	18.488
Erworbene Software	13.942	3	2.163	-	1.543	1.962	16.527
Selbst erstellte Software	3.502	-	-	-	-	-	3.502
Anzahlungen auf Software	2.570	-	3.299	-	36	-1.962	3.871
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	2.522	-33	1.193	-	-	-	3.682
Immaterielle Vermögenswerte	22.536	-30	6.655	-	1.579	-	27.582
Grundstücke und Gebäude	22.875	107	6.550	164	6.525	-	23.171
Betriebs- und Geschäftsausstattung	64.626	48	6.824	16	7.088	4.269	68.695
Sachanlagen im Bau	2.893	-	4.558	-	1.831	-4.269	1.351
Sachanlagevermögen	90.394	155	17.932	180	15.444	-	93.217
Als Finanzinvestitionen gehaltene							
Immobilien	7.311	-	-	-	-	-	7.311
Leasingvermögen	821.837	666	370.880	-	321.474	-	871.909
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.751	-	1.392	-	235	-60	2.848
Beteiligungen	9.536	-	45	-	-	60	9.641
Finanzanlagen	11.287	-	1.437	-	235	-	12.489
Summe Konzern-Anlagevermögen	971.853	791	396.904	180	338.732	-	1.030.996

Anlagenspiegel in TEUR	01.01.2011	Anschaffungs- und Herstellungskosten					31.12.2011
		Kurs- differenzen	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen		
Geschäfts- oder Firmenwert	18.488	-	-	-	-	-	18.488
Erworbene Software	12.070	3	1.680	58	247	-	13.942
Selbst erstellte Software	3.502	-	-	-	-	-	3.502
Anzahlungen auf Software	1.228	-	1.609	20	-247	-	2.570
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	598	-	1.924	-	-	-	2.522
Immaterielle Vermögenswerte	17.398	3	5.213	78	-	-	22.536
Grundstücke und Gebäude	22.492	114	269	-	-	-	22.875
Betriebs- und Geschäftsausstattung	55.585	64	5.626	4.764	8.115	-	64.626
Sachanlagen im Bau	793	-	10.264	49	-8.115	-	2.893
Sachanlagevermögen	78.870	178	16.159	4.813	-	-	90.394
Als Finanzinvestitionen gehaltene							
Immobilien	7.311	-	-	-	-	-	7.311
Leasingvermögen	892.370	2.699	278.940	352.172	-	-	821.837
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.578	-	210	37	-	-	1.751
Beteiligungen	9.200	-	336	-	-	-	9.536
Finanzanlagen	10.778	-	546	37	-	-	11.287
Summe Konzern-Anlagevermögen	1.025.215	2.880	300.858	357.100	-	-	971.853

01.01.2012	Abschreibungen			Buchwerte		
	Kurs- differenzen	Abschreib. im Geschäftsjahr	Abgänge	31.12.2012	31.12.2012	31.12.2011
46	-	-	-	46	18.442	18.442
9.271	2	2.327	922	10.678	5.849	4.671
2.738	-	379	-	3.117	385	764
-	-	-	-	-	3.871	2.570
625	-5	166	-	786	2.896	1.897
12.634	-3	2.872	922	14.581	13.001	9.902
4.367	41	397	1.689	3.116	20.055	18.508
38.661	26	6.513	6.230	38.970	29.725	25.965
-	-	-	-	-	1.351	2.893
43.028	67	6.910	7.919	42.086	51.131	47.366
4.198	-	35	-	4.233	3.078	3.113
147.178	215	140.283	156.140	131.536	740.373	674.659
1.010	-	-	-	1.010	1.838	741
9.058	-	-	-	9.058	583	478
10.068	-	-	-	10.068	2.421	1.219
217.152	279	150.100	164.981	202.550	828.446	754.701

01.01.2011	Abschreibungen			Buchwerte		
	Kurs- differenzen	Abschreib. im Geschäftsjahr	Abgänge	31.12.2011	31.12.2011	31.12.2010
46	-	-	-	46	18.442	18.442
7.092	3	2.176	-	9.271	4.671	4.978
2.313	-	425	-	2.738	764	1.189
-	-	-	-	-	2.570	1.228
513	8	104	-	625	1.897	85
9.918	11	2.705	-	12.634	9.902	7.480
3.984	50	333	-	4.367	18.508	18.508
32.813	-95	7.071	1.128	38.661	25.965	22.772
-	-	-	-	-	2.893	793
36.797	-45	7.404	1.128	43.028	47.366	42.073
4.163	-	35	-	4.198	3.113	3.148
170.423	866	142.421	166.532	147.178	674.659	721.947
830	-	180	-	1.010	741	748
9.058	-	-	-	9.058	478	142
9.888	-	180	-	10.068	1.219	890
231.235	832	152.745	167.660	217.152	754.701	793.980

- [4.11] Der Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 18.442 TEUR (Vj. 18.442 TEUR) resultiert aus der Einbeziehung der im Jahr 2000 erworbenen Gesellschaften der United Kenning Rental Group Ltd., Chesterfield. Wertberichtigungen waren im Geschäftsjahr wie im Vorjahr nicht vorzunehmen.
- [4.12] Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten selbst erstellte Software in Höhe von 385 TEUR (Vj. 764 TEUR) sowie erworbene Software in Höhe von 5.849 TEUR (Vj. 4.671 TEUR). Ferner enthält der Posten Anzahlungen auf Software über 3.871 TEUR (Vj. 2.570 TEUR) und sonstige immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 2.896 TEUR (Vj. 1.897 TEUR).
- [4.13] In der Position Sachanlagevermögen sind in Höhe von 20.055 TEUR (Vj. 18.508 TEUR) Grundstücke und Gebäude für Vermietstationen/Servicecenter und Verwaltungsgebäude im In- und Ausland sowie in Höhe von 29.725 TEUR (Vj. 25.965 TEUR) Betriebs- und Geschäftsausstattung (hauptsächlich EDV-Anlagen, Einrichtungsgegenstände und Büromaschinen) enthalten. Ferner enthält der Posten Ausgaben für Sachanlagen im Bau in Höhe von 1.351 TEUR (Vj. 2.893 TEUR). Für Immobilienfinanzierungen in Höhe von 2.282 TEUR (Vj. 2.597 TEUR) sind Grundschulden auf Grundstücke eingetragen. Außerplanmäßige Abschreibungen waren im Berichtsjahr nicht vorzunehmen.
- [4.14] Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien (Investment Properties) sind mit fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen. Der Zeitwert wurde unverändert im Vergleich zum Vorjahr auf Basis des Ertragswertverfahrens ermittelt, eine Abschreibung auf den niedrigeren Zeitwert war im Berichtsjahr nicht vorzunehmen. Dem Ertragswertverfahren liegen die derzeit bekannten und für die Zukunft geschätzten Mieteinnahmen sowie ein Abzinsungssatz von rund 6,1 % p.a. bzw. 5,1 % p.a. (ewige Rente) zugrunde. Dieser ergibt sich aus dem risikolosen Zins (abgeleitet aus veröffentlichten Zinsstrukturkurven), erhöht um einen spezifischen Risikozuschlag. Der Zeitwert berücksichtigt eine Dynamisierung der zukünftig zu erwartenden Mieten. Eine Bewertung durch einen externen Gutachter liegt nicht vor. Es liegt eine Belastung mit Grundpfandrechten für Darlehen in Höhe von 1.958 TEUR (Vj. 2.284 TEUR) vor. Die Mietüberschüsse der Periode berechnen sich aus 252 TEUR (Vj. 252 TEUR) Mieteinnahmen und 11 TEUR (Vj. 11 TEUR) Aufwendungen.

Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	TEUR	
	2012	2011
Mietüberschüsse der Periode	241	241
Dynamisierung	Stufenweise 5 %	Stufenweise 5 %
Kapitalisierungszins p.a.	5,1 %	5,1 %
	bzw. 6,1 %	bzw. 6,1 %
Zeitwert zum 31.12.	5.007	4.836
Buchwert zum 31.12.	3.078	3.113

- [4.15] Die Position Leasingvermögen erhöhte sich um 65,7 Mio. Euro auf 740,4 Mio. Euro (Vj. 674,7 Mio. Euro). Der Konzern verleast als Leasinggeber vor allem Fahrzeuge verschiedener Marken überwiegend im Rahmen von Full-Service-Leasingverträgen. Die Mindestleasingzahlungen aus Operate Lease-Verträgen (einschließlich fest vereinbarter Servicepauschalen und von Dritten gewährten Restwertgarantien) in Höhe von 748 Mio. Euro (Vj. 682 Mio. Euro) haben in Höhe von 287 Mio. Euro (Vj. 329 Mio. Euro) Fälligkeiten innerhalb eines Jahres, in Höhe von 460 Mio. Euro (Vj. 353 Mio. Euro) Fälligkeiten zwischen einem und fünf Jahren und in Höhe von 1 Mio. Euro Fälligkeiten über

5 Jahren. Die Verträge mit fester Laufzeit beinhalten in der Regel Vereinbarungen über die Laufleistung der Fahrzeuge. Die Summe der als Ertrag erfassten bedingten Mietzahlungen beträgt im Berichtsjahr 0,4 Mio. Euro (Vj. 0,7 Mio. Euro). Darüber hinaus werden kalkulierte Restwerte in Höhe von 104 Mio. Euro (Vj. 103 Mio. Euro) erwartet, die nicht von Dritten garantiert sind.

Zur Besicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist Leasingvermögen in Höhe von 20,8 Mio. Euro sicherungsübereignet. Ein weiterer Teil der Leasingfahrzeuge ist fristenkongruent im Rahmen von Finance Lease-Verträgen refinanziert. Die Verträge sind so gestaltet, dass die refinanzierten Fahrzeuge in Höhe von 31,4 Mio. Euro (Vj. 39,0 Mio. Euro) weiterhin dem Konzern zuzurechnen sind. Die Verträge haben eine Restlaufzeit bis zu sechs Jahren und sehen eine Vollamortisation vor. Die Verpflichtungen daraus sind unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Der Buchwert der in den Finanzanlagen ausgewiesenen nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und Beteiligungen beläuft sich auf 2.421 TEUR (Vj. 1.219 TEUR) und ist im Anlagenspiegel dargestellt. Im Vorjahr wurden Wertberichtigungen in Höhe von 180 TEUR vorgenommen. [4.16]

Langfristige sonstige Forderungen und Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen den langfristigen Anteil der Forderungen aus Finanzierungsleasing (Finanzrate ohne Servicepauschalen), die aus mit Kunden abgeschlossenen, als Finance Lease qualifizierten Leasingverträgen resultieren. Davon entfallen 4,0 Mio. Euro (Vj. 3,9 Mio. Euro) auf Forderungen, die zwischen einem und fünf Jahren fällig sind. Den Verträgen liegen folgende Details zugrunde: [4.17]

Langfristige Forderungen aus Finanzierungsleasing in Mio. Euro	Bruttoinvestitionen		Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen	
	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2011
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	4,3	4,3	4,0	3,9
Noch nicht realisierte Finanzerträge	0,3	0,4		

Die Mindestleasingzahlungen beinhalten neben der Finanzrate auch fest vereinbarte Servicepauschalen. Der den Leasingverhältnissen zugrunde liegende Zinssatz wird bei Vertragsabschluss für die gesamte Laufzeit festgelegt. Die Verträge beinhalten Andienungsrechte des Konzerns als Leasinggeber. Die vorgenommenen anteiligen Wertberichtigungen für kurz- und langfristige Forderungen aus Finanzierungsleasing betragen wie im Vorjahr insgesamt 0,1 Mio. Euro.

Darüber hinaus sind in der Position sonstige Forderungen, wie Kauttionen für Mietvertragsverhältnisse und Vorschüsse, in Höhe von 2.764 TEUR (Vj. 2.223 TEUR) jeweils mit Fälligkeiten zwischen einem und fünf Jahren enthalten.

Die Position Vermietfahrzeuge verminderte sich von 1.196,4 Mio. Euro auf 926,2 Mio Euro. Der Rückgang ist unter anderem durch die im Stichtagsvergleich geringere Anzahl von aktivierten Vermietfahrzeugen begründet. Die Anschaffungskosten der Neuzugänge zum Vermietvermögen im Geschäftsjahr betragen 1.722 Mio. Euro (Vj. 2.093 Mio. Euro), für das am Ende des Berichtsjahres ausgewiesene Vermietvermögen betragen sie 1.024 Mio. Euro (Vj. 1.286 Mio. Euro). Vermietfahrzeuge sind in Höhe von 30,4 Mio. Euro zur Besicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sicherungsübereignet. [4.18]

Wie in den Vorjahren wurden Vermietfahrzeuge auch im Rahmen von Operate Lease-Verträgen, die mit Herstellern/Herstellerfinanzierungsgesellschaften abgeschlossen wurden, finanziert.

Ein weiterer Teil der Vermietfahrzeuge wurde wie in den Vorjahren über Finance Lease-Verträge refinanziert. Die Leasingverträge sind so gestaltet, dass die refinanzierten Fahrzeuge weiterhin dem Konzern in Höhe von 36,3 Mio. Euro (Vj. 18,4 Mio. Euro) als Vermietvermögen zuzurechnen sind. Die Verträge haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr und sehen eine Vollamortisation vor. Die Verpflichtungen daraus sind unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

- [4.19] Vorräte beinhalten mit 31.529 TEUR (Vj. 18.417 TEUR) zum überwiegenden Teil zum Verkauf stehende Fahrzeuge der Vermiet- und Leasingflotte. Die übrigen Vorräte umfassen im Wesentlichen Treibstoffe. Der Bestand der Vorräte hat sich insgesamt um 13.254 TEUR auf 34.406 TEUR (Vj. 21.152 TEUR) erhöht.
- [4.20] Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stammen nahezu ausschließlich aus abgerechneten Leistungen im Vermiet- und Leasinggeschäft und aus Fahrzeuglieferungen. Vorzunehmende Wertberichtigungen für erkennbare Risiken wurden berücksichtigt.
- [4.21] Die kurzfristigen sonstigen Forderungen und Vermögenswerte mit Fälligkeiten innerhalb eines Jahres setzen sich wie nachfolgend dargestellt zusammen.

Kurzfristige sonstige Forderungen und Vermögenswerte	TEUR	TEUR
	31.12.2012	31.12.2011
Kurzfristige Forderungen aus Finanzierungsleasing	4.287	4.246
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.996	2.930
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.934	308
Sonstige Vermögenswerte	41.883	43.177
Davon Rückforderungen aus Ertragsteuern	1.884	3.540
Davon sonstige Steuerrückforderungen	10.681	15.213
Davon Versicherungsansprüche	1.886	2.222
Davon Rechnungsabgrenzungsposten	16.635	12.068
Davon übrige Vermögenswerte	10.797	10.134
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	-	15.015
Davon zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-	15.015
	52.100	65.676

Die Forderungen aus Finanzierungsleasing (Finanzrate ohne Servicepauschalen) entsprechen dem kurzfristigen Anteil (fällig innerhalb eines Jahres) der aus mit Kunden abgeschlossenen, als Finance Lease qualifizierten Leasingverträge. Der den Leasingverhältnissen zugrunde liegende Zinssatz wird bei Vertragsabschluss für die gesamte Laufzeit festgelegt. Der Bruttoinvestitionswert beträgt 4,7 Mio. Euro (Vj. 4,7 Mio. Euro), der Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen (einschließlich fest vereinbarter Servicepauschalen) beträgt 4,3 Mio. Euro (Vj. 4,3 Mio. Euro), die noch nicht realisierten Finanzerträge betragen 0,4 Mio. Euro (Vj. 0,4 Mio. Euro). Die Verträge beinhalten Andienungsrechte des Konzerns als Leasinggeber.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen im Wesentlichen kurzfristige Darlehen zur Finanzierung von Investitionen sowie Forderungen aus dem gegenseitigen Verrechnungsverkehr.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte im Ausweis des Vorjahres betrafen ausschließlich Schuldtitel.

Die Position **Bankguthaben und Kassenbestand** in Höhe von 67.280 TEUR (Vj. 31.374 TEUR) [4.22] umfasst Bargeld und kurzfristige Einlagen bei Kreditinstituten mit Laufzeiten unter drei Monaten. Die Position entspricht dem Finanzmittelbestand gemäß der Konzern-Kapitalflussrechnung.

Passiva

Das **Eigenkapital** des Sixt-Konzerns hat sich gegenüber dem Vorjahr um 36.725 TEUR auf insgesamt 632.809 TEUR erhöht (Vj. 596.084 TEUR). Das darin enthaltene gezeichnete Kapital der Sixt Aktiengesellschaft betrug nach der im Berichtsjahr vorgenommenen Einziehung eigener Anteile im Wege der vereinfachten Einziehung durch Kapitalherabsetzung 123.029 TEUR (Vj. 129.154 TEUR). Die Erhöhung der Kapitalrücklage um 6.277 TEUR auf 206.702 TEUR (Vj. 200.425 TEUR) resultiert unter anderem aus Veränderungen im Zusammenhang mit den Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen und einer Zuführung aus den Gewinnrücklagen im Zusammenhang mit der Einziehung eigener Anteile.

Anteile anderer Gesellschafter werden in den kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen, soweit Anteile am Eigenkapital und am Ergebnis von konsolidierten Personengesellschaften betroffen sind.

Gezeichnetes Kapital der Sixt Aktiengesellschaft

[4.23]

Das Grundkapital ist eingeteilt in	Stückaktien	Nominalwert Euro
Stammaktien	31.146.832	79.735.890
Vorzugsaktien ohne Stimmrecht	16.911.454	43.293.322
Stand 31.12.2012	48.058.286	123.029.212

Die Stammaktien lauten mit Ausnahme zweier Namensaktien auf den Inhaber, die Vorzugsaktien sind ausnahmslos Inhaberaktien. Es handelt sich bei beiden Aktiengattungen um nennwertlose Stückaktien. Das anteilige Grundkapital je Aktie beträgt 2,56 Euro. Die Vorzugsaktien berechtigen zum Erhalt einer um 0,02 Euro höheren Dividende je Aktie als die Stammaktien, mindestens jedoch zu einer Dividende von 0,05 Euro je Aktie aus dem jährlichen Bilanzgewinn. Das Grundkapital ist voll einbezahlt.

Eigene Anteile

[4.24]

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 6. Juni 2012 wurde der Vorstand ermächtigt, bis zum 5. Juni 2017 nach näherer Maßgabe der Beschlussvorlage eigene Aktien im Umfang von insgesamt bis zu 10 % des im Zeitpunkt der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise, einmal oder mehrmals zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck ausgeübt werden. Der Erwerb zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ist ausgeschlossen.

Aufgrund vorangegangener Ermächtigung der Hauptversammlung hatte die Gesellschaft nach Beschluss des Vorstands zum Jahresende 2011 1.343.337 Stammaktien und 486.488 Vorzugsaktien erworben. Im Berichtsjahr wurden weitere 454.231 Stammaktien und 108.358 Vorzugsaktien erworben. Die insgesamt 1.797.568 eigenen Stammaktien mit einem Anteil am Grundkapital von 4.602 TEUR und 594.846 eigenen Vorzugsaktien mit einem Anteil am Grundkapital von 1.523 TEUR wurden anschließend im Berichtsjahr eingezogen und das Grundkapital entsprechend herabgesetzt. Ein entsprechender Betrag wurde in die Kapitalrücklage zu Lasten der Gewinnrücklagen eingestellt.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital bis zum 5. Juni 2017 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 64.576.896 Euro zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Die Ermächtigung umfasst auch die Befugnis – bis zur gesetzlich zulässigen Höchstgrenze – neue Vorzugsaktien ohne Stimmrecht auszugeben, die bei der Verteilung des Gewinns und/oder des Gesellschaftsvermögens den bisher ausgegebenen Vorzugsaktien ohne Stimmrecht gleichstehen.

Den Aktionären ist ein Bezugsrecht einzuräumen, soweit das Bezugsrecht nicht aus den nachfolgenden Gründen ausgeschlossen wird. Die Aktien können dabei auch von einem Kreditinstitut oder einem Konsortium von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären der Gesellschaft zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht).

Bei gleichzeitiger Ausgabe von Stamm- und Vorzugsaktien unter Wahrung des zum Zeitpunkt der jeweiligen Ausgabe bestehenden Beteiligungsverhältnisses der beiden Aktiengattungen ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Inhaber von Aktien einer Gattung auf Aktien der anderen Gattung auszuschließen; auch in diesem Fall ist der Vorstand zu einem weitergehenden Bezugsrechtsausschluss nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen berechtigt.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- a) um Spitzenbeträge zu verwerten;
- b) wenn der Ausgabepreis der neuen Aktien bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen den Börsenpreis der bereits notierten Aktien der betreffenden Gattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet und die aufgrund dieser Ermächtigung ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausnutzung dieser Ermächtigung überschreiten (§ 186 Absatz 3 Satz 4 AktG);
- c) soweit es erforderlich ist, um den Inhabern von Options- und/oder Wandlungsrechten (Options-/Wandelgenussscheinen, Options-/Wandelschuldverschreibungen) ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Options- oder Wandlungsrechts bzw. nach Erfüllung von Wandlungspflichten zustehen würde; sowie

- d) bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder von Beteiligungen an Unternehmen, im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen und/oder zum Zwecke des Erwerbs von sonstigen Vermögensgegenständen einschließlich Rechten und Forderungen.

Der insgesamt auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht aufgrund der vorstehenden Ermächtigung ausgeschlossen wird, entfallende anteilige Betrag am Grundkapital darf zusammen mit dem anteiligen Betrag am Grundkapital, der auf eigene Aktien und der auf neue Aktien aus genehmigten Kapital entfällt, und auf den sich Wandlungs- oder Optionsrechte bzw. -pflichten aus Schuldverschreibungen und/oder Genussrechten beziehen, die seit Beginn des 6. Juni 2012 unter Bezugsrechtsausschluss veräußert bzw. ausgegeben worden sind, 20 % des Grundkapitals weder im Zeitpunkt der Wirksamkeit der Ermächtigung noch im Zeitpunkt ihrer Ausnutzung überschreiten.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe festzulegen. Die neuen Aktien können dabei vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats auch mit Gewinnberechtigung ab Beginn des ihrer Ausgabe vorangehenden Geschäftsjahres ausgestattet werden, wenn im Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien ein Gewinnverwendungsbeschluss der Hauptversammlung über den Gewinn dieses Geschäftsjahres noch nicht gefasst worden ist. Soweit eine solche Bestimmung nicht getroffen wird, nehmen die neuen Aktien von Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe am Gewinn teil.

Kapitalrücklage

[4.25]

Kapitalrücklage	TEUR	
	2012	2011
Stand 01.01.	200.425	200.005
Übrige Veränderungen	6.277	420
Stand 31.12.	206.702	200.425

Die Erhöhung der Kapitalrücklage um insgesamt 6.277 TEUR auf 206.702 TEUR (Vj. 200.425 TEUR) resultiert aus der Berücksichtigung der Mitarbeiterbeteiligungsprogramme MSP 2007 und MSP 2012 und einer Zuführung aus den Gewinnrücklagen im Zusammenhang mit der Einziehung eigener Anteile.

Gewinnrücklagen

[4.26]

Gewinnrücklagen	TEUR	
	2012	2011
Stand 01.01.	93.936	122.475
Umgliederung in Grundkapital	-	-64.577
Übrige Veränderungen	28.478	36.038
Stand 31.12.	122.414	93.936

Die übrigen Veränderungen enthalten die Einstellung in die Gewinnrücklagen der Sixt Aktiengesellschaft in Höhe von 63.000 TEUR (Vj. 36.200 TEUR).

[4.26] **Rücklage für Währungsumrechnung**

Rücklage für Währungsumrechnung	TEUR	TEUR
	2012	2011
Stand 01.01.	-2.875	-1.486
Differenzen aus der Währungsumrechnung der Abschlüsse ausländischer Tochterunternehmen	888	-1.389
Stand 31.12.	-1.987	-2.875

[4.26] **Sonstiges Eigenkapital**

Sonstiges Eigenkapital	TEUR	TEUR
	2012	2011
Stand 01.01.	201.303	172.148
Konzernüberschuss	79.164	97.732
Dividendenzahlung	-36.382	-34.502
Einstellung in die Gewinnrücklagen der Sixt Aktiengesellschaft	-63.000	-36.200
Übrige Veränderungen	1.543	2.125
Stand 31.12.	182.628	201.303

Im sonstigen Eigenkapital sind im Wesentlichen der Konzernbilanzgewinn sowie die Umbewertungsrücklage aus der Erstumstellung auf die Rechnungslegung nach IFRS enthalten.

[4.27] **Anteile anderer Gesellschafter**

Anteile anderer Gesellschafter	TEUR	TEUR
	2012	2011
Stand 01.01.	151	99
Konzernüberschuss	33	-265
Übrige Veränderungen	-161	317
Stand 31.12.	23	151

Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen

[4.28] Die langfristigen sonstigen Rückstellungen im Konzern beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für zukünftige vertragliche Verpflichtungen aus Immobilienmietverträgen (Rückbau und künftige Mieten). Die Abzinsung erfolgte mit Zinssätzen zwischen 3,0 % und 4,9 %. Die Verpflichtungen werden voraussichtlich mittelfristig über einen Zeitraum von zwei bis zehn Jahren zu entsprechenden Zahlungsmittelabflüssen führen.

Langfristige sonstige Rückstellungen in TEUR	Immobilien	Sonstige	Gesamt
Stand 01.01.2012	1.265	54	1.319
Zuführung	92	22	114
Inanspruchnahme	-388	-	-388
Umgliederung	-131	-	-131
Wechselkursdifferenz	11	-	11
Stand 31.12.2012	849	76	925

Langfristige sonstige Rückstellungen in TEUR	Immobilien	Sonstige	Gesamt
Stand 01.01.2011	595	46	641
Zuführung	905	8	913
Inanspruchnahme	-21	-	-21
Umgliederung	-228	-	-228
Wechselkursdifferenz	14	-	14
Stand 31.12.2011	1.265	54	1.319

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten beinhalten Verpflichtungen aus begebenen Schuldscheindarlehen und Schuldverschreibungen sowie Bankdarlehen mit Fälligkeiten von über einem Jahr. [4.29]

Langfristige Finanzverbindlichkeiten in TEUR	Restlaufzeit 1 - 5 Jahre		Restlaufzeit über 5 Jahre	
	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2011
Schuldscheindarlehen	235.753	256.955	35.873	-
Schuldverschreibungen	244.376	246.744	250.566	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	23.171	22.919	375	1.300
	503.300	526.618	286.814	1.300

Schuldscheindarlehen waren in mehreren Tranchen über einen Gesamtnennwert von 402 Mio. Euro (Vj. 309 Mio. Euro) begeben. Davon entfällt ein Nominalwert von 272 Mio. Euro (Vj. 257 Mio. Euro) auf langfristige Finanzverbindlichkeiten. Die Verzinsung ist variabel oder fest, die Laufzeiten betragen nominal zwischen drei und sieben Jahren.

Im Geschäftsjahr 2012 wurden neue langfristige Schuldscheindarlehen mit Laufzeiten zwischen drei und sieben Jahren im Gesamtvolumen von 145 Mio. Euro begeben.

Die Schuldverschreibungen beinhalten eine im Jahr 2010 am Kapitalmarkt begebene Anleihe im Nennwert von 250 Mio. Euro mit einem Nominalzins von 4,125 % p.a. und einer Laufzeit von sechs Jahren bis 2016. Daneben wurde im Jahr 2012 eine Anleihe im Nennwert von 250 Mio. Euro sowie einem Festzinssatz von 3,75 % p.a. und einer Laufzeit von sechs Jahren bis 2018 begeben.

Es bestehen jeweils bedingte Kündigungsrechte der Emittentin und der Anleihegläubiger. An Teilnehmer der Mitarbeiterbeteiligungsprogramme MSP waren zum Stichtag Anleihen im Nennwert von 3,8 Mio. Euro (Vj. 2,3 Mio. Euro) ausgegeben. Die Anleihen sind mit 6,0 % p.a. bzw. 4,5 % p.a. verzinst und haben eine Laufzeit bis 2014 bzw. 2020.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultieren aus Investitionsdarlehen. Die Darlehen sind durch Sicherungsübereignung von Vermögenswerten besichert.

[4.30] Die langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten unter anderem verzinsliche Verbindlichkeiten aus Kundenkautionen und den Ausweis von Zinssicherungsgeschäften. Verpflichtungen aus Leasingverhältnissen zur Refinanzierung der Leasingflotte, die als Finance Lease qualifiziert sind, sind nachfolgend dargestellt:

Langfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing in TEUR	Bruttoinvestitionen		Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen	
	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2011
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	24.032	4.315	22.428	4.084
Fällig über 5 Jahren	644	-	642	-
Noch nicht realisierte Finanzanteile	1.606	231		

Der den Vertragsverhältnissen zugrunde liegende Zinssatz wird bei Vertragsabschluss für die gesamte Laufzeit festgelegt. Die Verträge beinhalten fest vereinbarte Schlussraten und sehen eine Vollamortisation vor. Die Verpflichtungen des Konzerns aus Finanzierungsleasingverhältnissen sind durch einen Eigentumsvorbehalt des Finanzierungspartners für die geleaste Vermögenswerte besichert. Den Mindestleasingzahlungen stehen entsprechende Einzahlungen von Kunden aus Untermietverhältnissen gegenüber.

Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen

[4.31] Die in den kurzfristigen sonstigen Rückstellungen enthaltenen Verpflichtungen sind voraussichtlich innerhalb eines Jahres fällig. Sie beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Steuern, Rechtskosten und den Vermietbetrieb sowie Rückstellungen des Personalbereichs. Zudem wurden Verpflichtungen im Zusammenhang mit der Restrukturierung von Tochtergesellschaften (mögliche Verpflichtungen in Zusammenhang mit der Beendigung von Arbeitsverhältnissen) passiviert.

Kurzfristige Rückstellungen in TEUR	Ertragsteuern	Sonstige			Gesamt
		Personal	Immobilien	Übrige	
Stand 01.01.2012	46.187	17.029	360	27.727	45.116
Zuführung	15.494	19.466	215	15.303	34.984
Auflösung	-	-179	-	-32	-211
Inanspruchnahme	-10.474	-16.850	-80	-5.759	-22.689
Umgliederung	-	-	131	-	131
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-1.206	-	-	-1.206
Wechselkursdifferenz	25	16	9	1	26
Stand 31.12.2012	51.232	18.276	635	37.240	56.151

Kurzfristige Rückstellungen in TEUR	Ertragsteuern	Sonstige			Gesamt
		Personal	Immobilien	Übrige	
Stand 01.01.2011	34.299	16.088	513	28.579	45.180
Zuführung	23.997	17.001	11	13.511	30.523
Auflösung	-	-3.097	-	-715	-3.812
Inanspruchnahme	-12.184	-12.991	-403	-13.650	-27.044
Umgliederung	-	-	228	-	228
Wechselkursdifferenz	75	28	11	2	41
Stand 31.12.2011	46.187	17.029	360	27.727	45.116

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten beinhalten insbesondere die innerhalb eines Jahres fälligen Verpflichtungen aus Schuldscheindarlehen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Die Aufgliederung ergibt sich wie folgt: [4.32]

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	TEUR	TEUR
	31.12.2012	31.12.2011
Genussscheine	-	50.000
Schuldscheindarlehen	129.979	51.758
Schuldverschreibungen	-	299.639
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	39.127	226.619
Übrige Verbindlichkeiten	17.727	16.993
	186.833	645.009

Die gewinnabhängig mit 9,05 % p.a. vergüteten Genussscheine hatten einen anfänglichen Nennwert von 100 Mio. Euro und eine Laufzeit je zur Hälfte bis 2009 und 2011. Die Rückzahlung des ersten Teilnennbetrags erfolgte nach der Hauptversammlung, der der Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2009 vorgelegt wurde, im Juni 2010. Die Rückzahlung des zweiten Teilnennbetrags erfolgte nach der Hauptversammlung, der der Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2011 vorgelegt wurde, im Juni 2012.

Das kurzfristig zu tilgende Schuldscheindarlehen über nominal 130 Mio. Euro ist festverzinslich, die Laufzeit beträgt nominal sechs Jahre. Das im Vorjahr unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesene Schuldscheindarlehen aus dem Jahr 2007 im Nominalwert von 52 Mio. Euro wurde 2012 vertragsgemäß zurückgeführt.

Die im Vorjahr ausgewiesene Schuldverschreibung aus dem Jahr 2009 im Nominalwert von 300 Mio. Euro mit einer festen Verzinsung von 5,375 % p.a. wurde 2012 an die Anleihegläubiger planmäßig zurückbezahlt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalten variabel verzinsliche, kurzfristige Kreditaufnahmen im Rahmen der dem Konzern zur Verfügung stehenden Kreditlinien. Die Verbindlichkeiten sind durch Sicherungsübereignung von Vermögenswerten besichert. Die übrigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Zinsabgrenzungen.

- [4.33] Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen umfassen kurzfristig fällige Verpflichtungen aus Lieferungen an den Konzern, insbesondere von Fahrzeugen für die Vermiet- und Leasingflotte, und sonstige in Anspruch genommene Leistungen im Rahmen des Geschäftsbetriebs.
- [4.34] Die innerhalb eines Jahres fälligen, kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt auf:

Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	TEUR	TEUR
	31.12.2012	31.12.2011
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	47.942	61.684
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.120	3.368
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.044	277
Übrige Verbindlichkeiten	63.497	41.571
Davon Lohnverbindlichkeiten	1.716	1.247
Davon Rechnungsabgrenzungsposten	15.272	9.344
Davon Sonstige	46.509	30.980
	116.603	106.900

Die übrigen sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital und am Ergebnis von konsolidierten Personengesellschaften (1.525 TEUR, Vj. 1.498 TEUR). Verpflichtungen aus Abfindungen an die anderen Gesellschafter waren wie im Vorjahr nicht zu berücksichtigen.

Die Einzelheiten zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing zur Refinanzierung der Vermiet- und Leasingflotte sind nachfolgend dargestellt:

Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing in TEUR	Bruttoinvestitionen		Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen	
	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2011
Fällig innerhalb eines Jahres	48.263	62.569	47.942	61.684
Noch nicht realisierte Finanzanteile	321	885		

Der den Vertragsverhältnissen zugrunde liegende Zinssatz wird bei Vertragsabschluss für die gesamte Laufzeit festgelegt. Die Verträge sehen die Vollamortisation vor. Die Verpflichtungen des Konzerns aus Finanzierungsleasingverhältnissen sind durch einen Eigentumsvorbehalt des Finanzierungspartners auf die geleasteten Vermögenswerte besichert. Den Mindestleasingzahlungen stehen entsprechende Einzahlungen von Kunden aus Untermietverhältnissen gegenüber.

Die Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten größtenteils Ertragsabgrenzungen aus vorab geleisteten Sonderzahlungen von Leasingnehmern, die über die vereinbarte Vertragslaufzeit linear vereinnahmt werden.

4.3 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Die finanziellen Vermögenswerte setzen sich aus gegebenen Krediten und Forderungen, erworbenen Eigenkapital- und Schuldtiteln, Zahlungsmitteln bzw. Zahlungsmitteläquivalenten und Derivaten mit ihren beizulegenden Zeitwerten zusammen. Bilanzierung und Bewertung erfolgen nach IAS 39. Finanzielle Vermögenswerte werden angesetzt, wenn dem Konzern ein vertragliches Recht zusteht, Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte von einer anderen Partei zu erhalten. Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden grundsätzlich zum Erfüllungstag bilanziert. Der erstmalige Ansatz eines finanziellen Vermögenswerts erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, gegebenenfalls zuzüglich der Transaktionskosten. Transaktionskosten, die beim Erwerb von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten anfallen, werden unmittelbar aufwandswirksam erfasst. Die Folgebewertung erfolgt gemäß der Zuordnung der finanziellen Vermögenswerte zu den in nachstehender Tabelle ausgewiesenen Kategorien nach IAS 39.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FAHFT) umfassen die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte. Dieser Bewertungskategorie werden zudem die in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthaltenen Forderungen aus Derivaten zugeordnet, die nicht in einer bilanziellen Sicherungsbeziehung stehen. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts finanzieller Vermögenswerte dieser Kategorie sind erfolgswirksam zu erfassen.

Kredite und Forderungen (LaR) sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Sie werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Dieser Bewertungskategorie werden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die in den sonstigen Vermögenswerten enthaltenen finanziellen Forderungen und Ausleihungen sowie die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zugeordnet. Der Zinsertrag aus Positionen dieser Kategorie wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode ermittelt, soweit es sich nicht um kurzfristige Forderungen handelt und der Effekt aus der Aufzinsung unwesentlich ist.

Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen (FAHtM) sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen und einer festen Endfälligkeit, bis zu der sie gehalten werden. Diese werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die bis zur Endfälligkeit zu haltenden Finanzinvestitionen sind Teil der sonstigen finanziellen Vermögenswerte.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS) umfassen diejenigen nicht derivativen finanziellen Vermögenswerte, die nicht einer der zuvor genannten Kategorien zugeordnet wurden. Dies sind insbesondere Eigenkapitaltitel und nicht bis zur Endfälligkeit zu haltende Schuldtitel, welche in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthalten sind. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden erfolgsneutral im Eigenkapital abgegrenzt. Eine erfolgswirksame Erfassung einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt erst bei Veräußerung. Liegt der beizulegende Zeitwert bei Eigenkapitalinstrumenten über einen längeren Zeitraum bzw. wesentlich unter den fortgeführten Anschaffungskosten, wird eine Wertminderung erfolgswirksam erfasst. In Fällen, in denen der Marktwert von Eigenkapital- und Schuldtiteln bestimmt werden kann, wird dieser als beizulegender Zeitwert angesetzt. Existiert kein notierter Marktpreis und kann keine verlässliche Schätzung des beizulegenden Zeitwerts vorgenommen werden, werden diese finanziellen Vermögenswerte zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungsaufwendungen erfasst.

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39:

in TEUR	Bewertungskategorie nach IAS 39	Buchwert		Beizulegender Zeitwert	
		31.12.2012	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2011
Langfristige Vermögenswerte					
Finanzanlagen	AfS	2.421	1.219	2.421	1.219
Forderungen aus Finanzierungsleasing	IAS 17	4.035	3.889	3.960	3.835
Sonstige Forderungen	LaR	2.827	2.223	2.827	2.223
Summe		9.283	7.331	9.208	7.277
Kurzfristige Vermögenswerte					
Zahlungsmittel und -äquivalente	LaR	67.280	31.374	67.280	31.374
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	244.857	239.857	244.857	239.857
Sonstige Forderungen	LaR	45.403	42.875	45.403	42.875
Sonstige Forderungen	AfS	-	15.015	-	15.015
Forderungen aus Finanzierungsleasing	IAS 17	4.287	4.246	4.172	4.111
Währungsderivate		527	-	527	-
Summe		362.354	333.367	362.239	333.232
Langfristige Verbindlichkeiten					
Schuldverschreibungen	FLAC	494.942	246.744	535.929	253.320
Schuldscheindarlehen	FLAC	271.626	256.955	282.056	266.979
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	23.545	24.219	24.148	25.242
Sonstige Verbindlichkeiten	FLAC	47	59	47	59
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	IAS 17	23.070	4.084	23.673	4.200
Zinsderivate		7.496	4.900	7.496	4.900
Summe		820.726	536.961	873.349	554.700
Kurzfristige Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	294.826	335.162	294.826	335.162
Schuldverschreibungen	FLAC	-	299.639	-	306.577
Schuldscheindarlehen	FLAC	129.979	51.758	133.115	52.256
Genussscheine	FLAC	-	50.000	-	51.347
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	39.127	226.619	39.308	227.051
Sonstige Verbindlichkeiten	FLAC	86.387	62.209	86.387	62.209
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	IAS 17	47.942	61.684	48.028	62.168
Summe		598.261	1.087.071	601.664	1.096.770
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39					
Available for Sale	AfS	2.421	16.234	2.421	16.234
Loans and Receivables	LaR	360.367	316.329	360.367	316.329
Financial Liabilities Measured at Amortised Costs	FLAC	1.340.479	1.553.364	1.395.816	1.580.202
Derivate in Sicherungsbeziehung		8.023	4.900	8.023	4.900

Aufgrund sich im Zeitablauf verändernder Einflussfaktoren können die ausgewiesenen beizulegenden Zeitwerte nur als indikativ für die tatsächlich am Markt realisierbaren Werte angesehen werden. Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente wurden auf Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen und der nachstehend dargestellten Methoden und Prämissen ermittelt.

Soweit nur kurze Laufzeiten der Finanzinstrumente zugrunde liegen oder wie im Fall der Finanzanlagen Marktwerte aufgrund fehlender aktiver Märkte nicht vorhanden waren, wurde angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten (fortgeführte Anschaffungskosten) entsprechen. Es ist derzeit nicht konkret beabsichtigt, die Finanzanlagen zu veräußern. Die beizulegenden Zeitwerte der unter den langfristigen Vermögenswerten ausgewiesenen Forderungen aus Finanzierungsleasing und der unter den langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Schuldverschreibungen, Schuldscheindarlehen und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sowie gegenüber Kreditinstituten wurden als Barwerte der zukünftig erwarteten Zahlungsströme ermittelt. Zur Diskontierung wurden marktübliche, auf die jeweiligen Fristigkeiten bezogene Zinssätze zwischen 1,1 % p.a. und 2,4 % p.a. (Vj. zwischen 2,3 % p.a. und 4,1 % p.a.) verwendet.

Forderungen sowie Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sind gemäß IAS 17 bewertet.

Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen derivativen Zinsinstrumente sind wie im Vorjahr in ein Hedge-Accounting einbezogen und werden zum beizulegenden Zeitwert angesetzt.

Nettoerträge aus Zinsderivaten in Sicherungsbeziehung ergaben sich in Höhe von 365 TEUR (Vj. Nettoverlust -1.533 TEUR).

Das Nettoergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten (Bewertungskategorie AfS) betrug im Geschäftsjahr 153 TEUR (Vj. -265 TEUR), resultierend im Wesentlichen aus Veräußerungsergebnissen. Die Veränderung der ausgewiesenen Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte bei den Finanzanlagen ergab sich per Saldo aus Zugängen bei Beteiligungen oder Veränderungen im Konsolidierungskreis. Soweit Abgänge zu verzeichnen waren, betrafen sie im Wesentlichen Erweiterungen des Konsolidierungskreises. Bezüglich der Beteiligungen besteht derzeit keine Veräußerungsabsicht.

Das Nettoergebnis für bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente (Bewertungskategorie FAHtM) betrug im Geschäftsjahr 580 TEUR (Vj. 1.270 TEUR).

Die Nettoerträge der Bewertungskategorie LaR (Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten) beliefen sich im Geschäftsjahr auf 1.363 TEUR (Vj. 1.018 TEUR) und betreffen Erträge aus Einzahlungen für ausgebuchte Forderungen.

Nettogewinne oder -verluste für finanzielle Verbindlichkeiten der Bewertungskategorie FLAC, die nicht erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, ergaben sich im Geschäftsjahr wie auch im Vorjahr nicht.

Die Gesamtzinserträge für finanzielle Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam mit Zeitwerten bewertet wurden, beliefen sich im Geschäftsjahr auf 2.156 TEUR (Vj. 5.404 TEUR). Darin enthalten sind Zinserträge aus Finanzierungsleasing in Höhe von 543 TEUR (Vj. 641 TEUR). Die Gesamtzinsaufwendungen für finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, betragen im Geschäftsjahr 54.397 TEUR (Vj. 58.023 TEUR). Darin enthalten sind Zinsaufwendungen für Finanzierungsleasing in Höhe von 2.147 TEUR (Vj. 4.149 TEUR).

Die nachstehende Tabelle stellt die Finanzinstrumente dar, deren Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert vorgenommen wird. Sie sind in drei Stufen zu unterteilen, abhängig von der Bewertungsbasis. Stufe-1-Bewertungen basieren auf an aktiven Märkten notierten Preisen. Stufe-2-Bewertungen beruhen auf Parametern, die nicht notierten Preisen entsprechen und entweder direkt als Preis oder indirekt aus Preisen abgeleitet sind. Stufe-3-Bewertungen ergeben sich aus Modellen, die Parameter verwenden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten sondern auf Annahmen beruhen.

31.12.2012	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
in TEUR				
Vermögenswerte der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“				
Währungsderivate	-	527	-	527
Finanzielle Verbindlichkeiten der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“				
Zinsderivate	-	7.496	-	7.496
31.12.2011	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
in TEUR				
Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“				
Sonstige Forderungen	15.015	-	-	15.015
Finanzielle Verbindlichkeiten der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“				
Zinsderivate	-	4.900	-	4.900

Sensitivitätsanalyse

Die Sensitivitätsanalyse zu den ausgewiesenen Zinsderivaten (Zinsswaps) unterstellt eine Parallelverschiebung der Zinskurven um +100/-100 Basispunkte. Hieraus würden sich die in der folgenden Tabelle dargestellten Veränderungen der bilanzierten Marktwerte ergeben. Die Veränderungen würden sich insgesamt aufgrund der Sicherungsbeziehungen zum Underlying (variabel verzinsliche Finanzinstrumente wie Schuldscheindarlehen) ergebnisneutral darstellen.

Veränderung beizulegender Zeitwert in TEUR	Veränderung der Zinskurven 31.12.2012		Veränderung der Zinskurven 31.12.2011	
	+100 Basispunkte	-100 Basispunkte	+100 Basispunkte	-100 Basispunkte
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	1.615	-2.208	-2.910	-2.764

Die Sensitivitätsanalyse zu den ausgewiesenen Währungsderivaten unterstellt eine Veränderung der Wechselkurse von +10/-10 Prozentpunkte. Hieraus würde sich eine Veränderung der zum 31.12.2012 bilanzierten kurzfristigen Vermögensgegenstände von +4.560 TEUR/-5.573 TEUR ergeben.

Finanzrisikomanagement und Sicherungsmaßnahmen

Der Sixt-Konzern ist den folgenden Finanzrisiken ausgesetzt, denen durch das implementierte Risikomanagementsystem Rechnung getragen wird:

Zinsänderungs- und Marktpreisrisiko

Der Sixt-Konzern nutzt zur Finanzierung der Investitionen in die Vermiet- und Leasingflotte neben mittel- und langfristigen, festverzinslichen Finanzinstrumenten auch variabel verzinsliche Finanzinstrumente und unterliegt damit grundsätzlich einem Zinsänderungsrisiko. Im Rahmen des Risikomanagements zur Begrenzung von Zinsänderungsrisiken können grundsätzlich derivative Finanzinstrumente wie Zins-Caps und Zins-Swaps eingesetzt werden. Konzerninterne Richtlinien legen dabei die zentralen Ausübungskompetenzen, Verantwortlichkeiten, die Berichterstattung und das Kontrollinstrumentarium fest. Durch Abschluss von Sicherungsgeschäften im Rahmen des Risikomanagements werden bewusst bestehende, variabel verzinsliche Verbindlichkeiten in eine synthetische Festzinsrefinanzierung gewandelt. Bei entsprechender Erwartung zur künftigen Entwicklung des kurz- und langfristigen Zinsniveaus können demgegenüber auch derivative Instrumente zur Erreichung eines vorgegebenen Anteils variabel verzinslicher Verbindlichkeiten eingesetzt werden.

Der Ausweis erfolgt unter den sonstigen Vermögenswerten bzw. unter den sonstigen Verbindlichkeiten oder in Abhängigkeit der Hedgebeziehung zum Basisgeschäft. Die von den Transaktionspartnern (Kreditinstitute) vorgenommenen Bewertungen basieren auf marktgerechten Zinsstrukturkurven. Zum Bilanzstichtag waren derivative Finanzinstrumente in Höhe von nominal 249 Mio. Euro im Bestand (Vj. 200 Mio. Euro). Der beizulegende Zeitwert der Geschäfte betrug -7,5 Mio. Euro (Vj. -4,9 Mio. Euro) und entsprach dem Marktwert. Es bestehen Sicherungsbeziehungen (Fair-Value-Hedge). Dem negativen Wert des Sicherungsgeschäfts stehen betragsgleich Erträge beim Grundgeschäft (finanzielle Verbindlichkeit) gegenüber.

Adressausfallrisiko

Um die Adressausfallrisiken zu minimieren, werden vor Vertragsabschluss Bonitätsprüfungen entsprechend interner Richtlinien durchgeführt. Weiterhin findet eine regelmäßige Überprüfung von Kundenbonitäten während der Vertragslaufzeit statt. Bei konkreten Ausfallrisiken wird durch eine Einzelwertberichtigung oder Ausbuchung der Forderung vorgesorgt. Darüber hinaus besteht grundsätzlich das Risiko, dass Lieferanten ihren Verpflichtungen aus Rückkaufvereinbarungen nicht mehr nachkommen können. Im gegebenen Fall trägt Sixt das Verwertungsrisiko der Fahrzeuge selbst. Sixt führt auch in diesem Bereich regelmäßig Bonitätsüberprüfungen durch.

Analyse der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Nachfolgend sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der Geschäftsbereiche kategorisiert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in TEUR	Vermietung	Leasing	Sonstige	Konzern
Nicht wertberichtigte Forderungen				
Nicht überfällig	107.258	22.906	914	131.078
Weniger als 30 Tage	25.848	4.305	147	30.300
30-90 Tage	4.642	-	138	4.780
91-360 Tage	448	-	1	449
Mehr als 360 Tage	16	-	4	20
Gesamtforderungen	138.212	27.211	1.204	166.627
Wertberichtigte Forderungen				
Bruttoforderungen	92.924	33.438	37	126.399
Wertberichtigung	-43.235	-4.907	-27	-48.169
Nettoforderungen	49.689	28.531	10	78.230
Konzern 31.12.2012	187.901	55.742	1.214	244.857
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in TEUR		Vermietung	Leasing	Konzern
Nicht wertberichtigte Forderungen				
Nicht überfällig		125.216	21.458	146.674
Weniger als 30 Tage		25.672	3.022	28.694
30-90 Tage		4.238	801	5.039
91-360 Tage		-	-	-
Mehr als 360 Tage		-	-	-
Gesamtforderungen		155.126	25.281	180.407
Wertberichtigte Forderungen				
Bruttoforderungen		76.896	28.594	105.490
Wertberichtigung		-41.845	-4.195	-46.040
Nettoforderungen		35.051	24.399	59.450
Konzern 31.12.2011		190.177	49.680	239.857

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und den sonstigen Forderungen innerhalb der Position „Sonstige Forderungen und Vermögenswerte“, die weder wertberichtigt noch überfällig sind, lagen zum Stichtag keine Anhaltspunkte vor, dass Zahlungsausfälle eintreten werden.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten ganz überwiegend Forderungen aus Vermiet- und Leasinggeschäften mit Endkunden des Sixt-Konzerns sowie Forderungen gegen Lieferanten aus dem Verkauf von Gebrauchtfahrzeugen im Rahmen ihrer Rückkaufverpflichtung oder gewerblichen und privaten Käufern im Rahmen der freien Vermarktung.

Den Wertberichtigungen liegen Parameter wie Kundengruppe, Kundenbonität, Geschäftsart und Alter der Forderung zugrunde. Im Fall konkreter Anzeichen eines Forderungsausfalls, zum Beispiel aufgrund von Insolvenz des Schuldners, werden die entsprechenden Forderungen ausgebucht. Der Gesamtaufwand für Wertberichtigungen und Ausbuchungen belief sich im Geschäftsjahr auf 12.827 TEUR (Vj. 20.520 TEUR). Die Erträge aus Einzahlungen auf ausgebuchte Forderungen betragen im Geschäftsjahr 1.363 TEUR (Vj. 1.018 TEUR).

Der maximale Ausfallbetrag entspricht dem Ausweis der Nettoforderung (Buchwert). In der Berichtsperiode wurden keine Kreditderivate oder ähnliche Sicherungsinstrumente zur Deckung des Ausfallrisikos eingesetzt. Ein Teil der Forderungen im Bereich Leasing ist durch Kunden-Kautionen besichert.

Analyse der Forderungen gegen Versicherungen in den sonstigen Vermögensgegenständen

Die Forderungen sind sämtlich wertberichtigt. Im Geschäftsbereich Autovermietung betragen die Bruttoforderungen 1.266 TEUR (Vj. 1.533 TEUR), die Wertberichtigung 943 TEUR (Vj. 1.104 TEUR), die daraus resultierenden Nettoforderungen 323 TEUR (Vj. 429 TEUR). Im Geschäftsbereich Leasing betragen die Bruttoforderungen 3.111 TEUR (Vj. 3.383 TEUR), die Wertberichtigung 1.548 TEUR (Vj. 1.590 TEUR), die daraus resultierenden Nettoforderungen 1.563 TEUR (Vj. 1.793 TEUR). Der maximale Ausfallbetrag entspricht dem Ausweis der Nettoforderung (Buchwert).

Liquiditätsrisiko

Dem Liquiditätsrisiko wird durch eine nach internen Richtlinien erstellte Finanzplanung begegnet. Sixt verfügt über ausreichende Refinanzierungsmöglichkeiten im Kapitalmarkt und über noch nicht beanspruchte Kreditlinien.

Wesentliche Nettozahlungszuflüsse und -abflüsse in Zusammenhang mit abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumenten werden unter Zugrundelegung des Zinsniveaus am Bilanzstichtag nicht erwartet.

Analyse der Rückzahlungsbeträge der Finanzverbindlichkeiten und sonstigen Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing

Die nachfolgende Tabelle enthält die Rückzahlungsbeträge (einschließlich angenommenen zukünftig zu leistenden Zinsen) zur jeweils angegebenen Fälligkeit.

Fälligkeit	TEUR Schuldschein- darlehen	TEUR Schuld- verschreibungen	TEUR Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	TEUR Sonst. Verbind- lichkeiten aus Finanz. leasing	TEUR Gesamt
2013	146.397	19.889	59.973	48.262	274.521
2014	85.946	22.004	872	6.782	115.604
2015	76.690	19.762	872	15.073	112.397
2016	3.489	269.762	872	1.085	275.208
2017	92.051	9.450	975	1.091	103.567
2018	1.226	259.450	386	644	261.706
2019 und später	37.165	1.810	-	-	38.975
31.12.2012	442.964	602.127	63.950	72.937	1.181.978

Fälligkeit	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
	Genussscheine	Schuldschein- darlehen	Schuld- verschreibungen	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Sonst. Verbind- lichkeiten aus Finanz. leasing	Gesamt
2012	54.525	64.365	326.578	227.500	61.749	734.717
2013	-	142.598	10.453	21.519	5.136	179.706
2014	-	82.147	12.797	858	-	95.802
2015	-	53.046	10.313	858	-	64.217
2016	-	-	260.313	858	-	261.171
2017	-	-	-	858	-	858
2018 und später	-	-	-	545	-	545
31.12.2011	54.525	342.156	620.454	252.996	66.885	1.337.016

Die Rückführung der 2013 zur Zahlung fälligen Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing erfolgt überwiegend durch Neuaufnahme von Mitteln am Kapitalmarkt und Nutzung von Bankkreditlinien bzw. Leasingrefinanzierungslinien von Herstellern.

Wechselkurs- und Länderrisiko

Das Wechselkursrisiko hat im Sixt-Konzern nur eine untergeordnete Bedeutung, da die überwiegende Mehrheit der Forderungen und Verbindlichkeiten im Land, in dem die jeweilige Konzerngesellschaft ihren Sitz hat, in lokaler Währung fällig werden. Länderrisiken bestehen derzeit kaum.

Kapitalmanagement

Der Sixt-Konzern steuert das Konzernkapital mit dem Ziel, ein Finanzprofil zu generieren, das die Wachstumsziele des Konzerns unter Berücksichtigung der notwendigen finanziellen Flexibilität und Diversifizierung unterstützt. Dabei wird sichergestellt, dass alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können.

Grundlage des Finanzprofils bildet das von den Eigenkapitalgebern des Mutterunternehmens zur Verfügung gestellte Eigenkapital. Die Konzern-Eigenkapitalquote (Eigenkapital/Bilanzsumme) betrug zum Bilanzstichtag 29,1 % (Vj. 25,6 %). Weitere wesentliche Bestandteile des Finanzprofils sind die in den lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesenen Finanzinstrumente. Der Anteil der lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten an der Bilanzsumme beträgt zum Bilanzstichtag 44,9 % (Vj. 50,4 %). Ergänzung finden die bilanzierten Finanzverbindlichkeiten durch die zur Refinanzierung des Fuhrparks abgeschlossenen Finance Lease- und Operate Lease-Verträge.

5. Sonstige Angaben

5.1 Segmentinformationen

Nach Geschäftsfeld in Mio. Euro	Vermietung		Leasing		Sonstige		Überleitungen		Konzern	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Außenumsatz	1.042,9	979,3	545,7	576,8	7,0	7,6	-	-	1.595,6	1.563,7
Innenumsatz	6,3	7,5	10,8	11,3	16,4	11,7	-33,5	-30,5	-	-
Gesamtumsatz	1.049,2	986,8	556,5	588,1	23,4	19,3	-33,5	-30,5	1.595,6	1.563,7
Abschreibungen	172,9	178,1	140,4	142,6	0,8	1,0	-	-	314,1	321,7
Sonstiger zahlungs- unwirksamer Aufwand	11,4	47,5	1,1	6,2	0,7	1,2	-	-	13,2	54,9
EBIT ¹	136,8	151,5	39,3	48,7	-8,4	-10,4	-	-	167,7	189,8
Zinserträge	1,9	1,6	1,1	1,5	57,9	49,3	-58,7	-47,0	2,2	5,4
Zinsaufwendungen	-33,1	-33,5	-24,1	-24,1	-55,9	-47,4	58,7	47,0	-54,4	-58,0
Sonstiges										
Finanzergebnis ²	0,8	-	-	-0,7	2,3	2,4	-	-	3,1	1,7
EBT ³	106,4	119,6	16,3	25,4	-4,1	-6,1	-	-	118,6	138,9
Investitionen ⁴	18,6	21,1	371,1	279,0	7,2	0,7	-	-	396,9	300,8
Vermögen	1.398,6	1.585,1	842,1	763,5	1.516,8	1.468,0	-1.599,2	-1.504,8	2.158,3	2.311,8
Schulden	881,7	1.395,6	800,8	699,1	970,7	963,5	-1.177,1	-1.387,7	1.476,1	1.670,5
Mitarbeiter ⁵	2.918	2.701	250	257	94	94	-	-	3.262	3.052

Nach Region in Mio. Euro	Inland		Ausland		Überleitungen		Konzern	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Gesamtumsatz	1.152,2	1.184,0	457,6	389,5	-14,2	-9,8	1.595,6	1.563,7
Investitionen ⁴	327,4	256,5	69,5	44,3	-	-	396,9	300,8
Vermögen	1.851,9	2.024,5	714,6	573,4	-408,2	-286,1	2.158,3	2.311,8

¹ Entspricht dem Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT)

² Einschließlich Beteiligungsergebnis

³ Entspricht dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)

⁴ Ohne Vermietvermögen

⁵ Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

Der Sixt-Konzern ist in den zwei wesentlichen Geschäftsfeldern Autovermietung (einschließlich sonstigen damit verbundenen Serviceleistungen) und Leasing (Finanzleasing und Full-Service-Leasing von Fahrzeugen sowie Fuhrparkmanagement) tätig. Diesen Segmenten nicht zuordenbare Tätigkeiten wie Finanzierung, Holdingtätigkeiten, Immobilienvermietung oder e-commerce-Aktivitäten sind im Bereich Sonstige zusammengefasst. Die Ressourcen-Allokation und die Bewertung der Ertragskraft des Konzerns durch den Vorstand erfolgt anhand dieser Segmente (Management-Approach).

Die Segmentinformationen basieren grundsätzlich auf den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzernabschlusses. Forderungen und Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen zwischen den Segmenten werden in der Überleitungsrechnung auf die Konzernzahlen eliminiert. Konzerninterne Umsätze erfolgen zu marktüblichen Preisen.

5.2 Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften oder ähnlichen Verpflichtungen bestanden zum Ende des Geschäftsjahres in Höhe von 6,9 Mio. Euro.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben Rückstellungen und Verbindlichkeiten bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen, die im Wesentlichen aus Operate Lease-Verhältnissen zur Refinanzierung der Vermietflotte und aus Mietverpflichtungen für Gebäude resultieren.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen in Mio. Euro	31.12.2012	31.12.2011
Fällig innerhalb eines Jahres	66,0	62,0
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	117,2	103,4
	183,2	165,4

Die Operate Lease-Verträge zur Refinanzierung des Fuhrparks beinhalten vereinzelt Mietverlängerungsoptionen zu marktüblichen Konditionen.

Den Verpflichtungen im Rahmen der Fuhrparkfinanzierung stehen Einnahmen aus der Untervermietung gegenüber, die den Verpflichtungen auf der Finanzierungsseite zuzüglich einer Zinsmarge entsprechen. Im Berichtsjahr beliefen sich die Aufwendungen für Leasingraten zur Finanzierung des Fuhrparks auf 58,7 Mio. Euro (Vj. 50,4 Mio. Euro), die durch Vereinbarungen über die Laufleistung bedingten Mietzahlungen betragen 7,8 Mio. Euro (Vj. 10,2 Mio. Euro).

Das Bestellobligo aus zum Bilanzstichtag abgeschlossenen Verträgen über Fahrzeuglieferungen für die Vermiet- und Leasingflotte im Folgejahr beläuft sich auf rund 1.957 Mio. Euro (Vj. 1.648 Mio. Euro).

[5.1] 5.3 Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Veränderung des Finanzmittelbestands im Geschäftsjahr. Entsprechend IAS 7 (Cash Flow Statements) werden Zahlungsströme aus betrieblicher Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Der Finanzmittelbestand entspricht der Position Bankguthaben und Kassenbestand in der Bilanz. Der Einfluss aus Wechselkursänderungen im Zahlungsmittelbestand beträgt zum Bilanzstichtag -410 TEUR (Vj. -871 TEUR). Die erhaltenen und gezahlten Zinsen werden im Mittelabfluss der betrieblichen Tätigkeit ausgewiesen, da die Finanzierungskosten wesentlicher Bestandteil der Preiskalkulation sowohl im Geschäftsbereich Autovermietung als auch im Geschäftsbereich Leasing sind. Im Mittelzu-/abfluss aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit sind gemäß IAS 7.31 und IAS 7.35 folgende Ein- und Auszahlungen enthalten:

	TEUR	TEUR
	2012	2011
Erhaltene Zinsen	12.956	12.278
Gezahlte Zinsen	57.490	67.090
Erhaltene Ausschüttungen	3.646	3.787
Gezahlte Ertragsteuern	35.593	24.156

5.4 Aktienbasierte Vergütung

Im Konzern bestanden im Geschäftsjahr zwei Mitarbeiterbeteiligungsprogramme (Matching Stock Programme – MSP). Ein Programm wurde bereits 2007 (MSP 2007) aufgesetzt, das zweite Programm wurde als Nachfolgeprogramm zu leicht veränderten Bedingungen 2012 initiiert (MSP 2012). Die Programme fallen unter die Kategorie der Equity-settled share-based payments und werden nachfolgend eingehend erläutert.

Vorstand und Aufsichtsrat der Sixt Aktiengesellschaft haben 2007 beschlossen, bei der Sixt Aktiengesellschaft und den mit ihr verbundenen Unternehmen für einen ausgewählten Kreis von Mitarbeitern, Führungskräften und Mitgliedern des Vorstands der Sixt-Gruppe ein Matching Stock Programm zu implementieren (MSP 2007). Das Programm bietet die Möglichkeit einer Mitarbeiterbeteiligung in Form von Aktien unter Vermeidung einer Verwässerung für die Alt-Aktionäre der Sixt Aktiengesellschaft.

Jeder Teilnehmer muss zur Teilnahme am MSP eine Eigeninvestition in Form des Erwerbs einer mit 6 % p.a. verzinsten und ursprünglich sieben Jahren Laufzeit – bei späterem Erwerb erfolgte eine entsprechende Laufzeitverkürzung – ausgestatteten Schuldverschreibung der Sixt Aktiengesellschaft leisten. Das Gesamtinvestitionsvolumen aller Teilnehmer war auf 3,5 Mio. Euro limitiert. Der Vorstand der Sixt Aktiengesellschaft, sofern der Vorstand der Sixt Aktiengesellschaft selbst betroffen ist mit Zustimmung des Aufsichtsrats, legt die Höhe des maximal möglichen Beteiligungsvolumens der einzelnen Teilnahmeberechtigten fest. Teilnehmer am MSP müssen zum Zeitpunkt der Zeichnung des MSP in einem ungekündigten Arbeitsverhältnis mit der Sixt Aktiengesellschaft oder einem ihrer Tochterunternehmen stehen.

Das jeweilige Investitionsvolumen der Teilnehmer wurde auf Basis des durchschnittlichen, nicht gewichteten Aktienschlusskurses der Sixt-Vorzugsaktie im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse der letzten 60 Handelstage vor Start des MSP in eine entsprechende virtuelle Anzahl von Sixt-Vorzugsaktien (MSP-Aktie) umgerechnet. Der dabei ermittelte und bei der Umrechnung zugrunde gelegte Durchschnittskurs beträgt 25,51 Euro. Jede MSP-Aktie berechnete nach erforderlicher Anpassung aufgrund der 2011 vorgenommenen Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln im Verhältnis 1:1 zum Bezug von vierzehn Phantom Stock Optionen pro Tranche gemäß den MSP-Bedingungen.

Im Rahmen des MSP wurde jeweils zum 1. Dezember der Jahre 2007 bis 2011 eine Tranche von Phantom Stock Optionen zugeteilt (insgesamt fünf Tranchen). Ein Teilnehmer war somit berechtigt, für jede MSP-Aktie pro Jahr vierzehn Phantom Stock Optionen (und bei fünf Tranchen insgesamt bis zu 70 Phantom Stock Optionen) zu beziehen.

Die Ausübung der zugeteilten Phantom Stock Optionen unterliegt einer Sperrfrist von drei Jahren ab Zuteilung der jeweiligen Tranche. Die Phantom Stock Optionen können nur ausgeübt werden, wenn der Ausübungskurs seit Zuteilung der jeweiligen Tranche um 15 % höher ist als der Basispreis der jeweiligen Tranche (Ausübungshürde). Der Basispreis für die Phantom Stock Optionen entspricht dabei dem durchschnittlichen, nicht gewichteten Aktienschlusskurs der Sixt-Vorzugsaktie im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse der letzten 60 Handelstage vor Zuteilung der jeweiligen Phantom Stock Optionen einer Tranche. Der Ausübungskurs ist der durchschnittliche, nicht gewichtete Aktienschlusskurs der Sixt-Vorzugsaktie im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse der letzten 60 Handelstage vor Ausübung der Phantom Stock Optionen einer Tranche. Zugeteilte Phantom Stock Optionen einer Tranche gelten zum ersten Handelstag nach Ablauf der Sperrfrist als ausgeübt, wenn die Ausübungshürde erreicht worden ist. Sofern die Ausübungshürde nicht erreicht wird, verfallen die Phantom Stock Optionen ersatzlos.

Der im Fall der Ausübung rechnerisch ermittelte Ausübungsgewinn einer Tranche darf insgesamt 3 % des Ergebnisses vor Steuern des letzten verfügbaren Jahresabschlusses der Sixt Aktiengesellschaft nicht übersteigen und ist in einem solchen Fall für alle Teilnehmer entsprechend zu kürzen. Ein Betrag nach Abzug der auf den Ausübungsgewinn entfallenden, von den Teilnehmern zu tragenden Steuern und Abgaben wird jedem Teilnehmer in Vorzugsaktien der Sixt Aktiengesellschaft vergütet, in dem die Sixt Aktiengesellschaft im Namen und auf Rechnung des Teilnehmers Sixt-Vorzugsaktien erwirbt. Diese werden anschließend auf ein Sperrdepot zugunsten des Teilnehmers eingebucht. Nach Ablauf eines weiteren Jahres kann der Teilnehmer darüber frei verfügen. Die Gesamtlaufzeit des MSP beträgt unter Einbeziehung dieser Sperrfrist insgesamt acht Jahre.

Kommt es während der Laufzeit des MSP zu einer Veränderung des Grundkapitals der Sixt Aktiengesellschaft oder zu Umstrukturierungsmaßnahmen, die sich unmittelbar auf das Grundkapital der Sixt Aktiengesellschaft auswirken, und hat dies eine Wertveränderung der Phantom Stock Optionen von 10 % oder mehr zur Folge, so wird der Basispreis entsprechend angepasst, soweit dies zum Ausgleich einer durch die Kapitalmaßnahme entstehenden Wertveränderung der Phantom Stock Optionen notwendig ist. Im Berichtsjahr 2011 wurde eine Anpassung infolge der vorgenommenen Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln im Verhältnis 1:1 erforderlich, da sich der Wert der Aktie dadurch rechnerisch halbierte. Der Basispreis, anzurechnende Dividenden und das Zuteilungsverhältnis für die Phantom Stock Optionen pro MSP-Aktie wurden entsprechend angepasst.

Sofern die Sixt Aktiengesellschaft an die Aktionäre in dem Zeitraum zwischen Zuteilung und Ausübung einer Tranche der Phantom Stock Optionen Dividenden oder sonstiges Vermögen ausschüttet, ist der jeweilige Basispreis dieser Tranche anzupassen. Hierbei ist der auf eine Vorzugsaktie entfallende Dividenden- bzw. Ausschüttungsbetrag vom Basispreis abzuziehen.

Eine vorzeitige Rückzahlung der als Eigeninvestition vom Teilnehmer erworbenen Schuldverschreibung oder eine Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses des Teilnehmers führen regelmäßig zu einem Verlust der bereits zugeteilten, aber noch nicht ausgeübten Phantom Stock Optionen und der Ansprüche auf die noch nicht zugeteilten Phantom Stock Optionen.

Für das MSP 2007 waren letztmals im Jahr 2011 Phantom Stock Optionen an die Teilnehmer gemäß den vorstehenden Bedingungen zu gewähren.

Die Anzahl der Aktienoptionen aus dem MSP 2007 hat sich wie folgt entwickelt:

Anzahl Phantom Stock Optionen						Zuteilung 2007
	2012	2011	2010	2009	2008	2007
Ausstehend zu Beginn des Geschäftsjahres	1.234.800	691.488	738.402	653.072	386.904	-
Anpassung entsprechend Kapitalerhöhung	-	691.488	-	-	-	-
Gewährt während des Geschäftsjahres	-	411.600	230.496	246.134	326.536	386.904
Rückabgewickelt während des Geschäftsjahres	-8.232	-148.176	-46.914	-160.804	-60.368	-
Ausgeübt während des Geschäftsjahres	-408.856	-411.600	-	-	-	-
Verfallen gemäß den Bedingungen	-	-	-230.496	-	-	-
Ausstehend am Ende des Geschäftsjahres	817.712	1.234.800	691.488	738.402	653.072	386.904
Bestehende vertragliche Verpflichtung zur zukünftigen Gewährung	-	-	230.496	492.268	979.608	1.547.616

Anzahl Phantom Stock Optionen						Zuteilung 2008
	2012	2011	2010	2009	2008	
Ausstehend zu Beginn des Geschäftsjahres	205.800	102.900	96.040	52.136	-	-
Anpassung entsprechend Kapitalerhöhung	-	102.900	-	-	-	-
Gewährt während des Geschäftsjahres	-	68.600	34.300	48.020	52.136	-
Rückabgewickelt während des Geschäftsjahres	-	-	-27.440	-4.116	-	-
Ausgeübt während des Geschäftsjahres	-68.600	-68.600	-	-	-	-
Ausstehend am Ende des Geschäftsjahres	137.200	205.800	102.900	96.040	52.136	-
Bestehende vertragliche Verpflichtung zur zukünftigen Gewährung	-	-	34.300	96.040	156.408	-

Anzahl Phantom Stock Optionen					Zuteilung 2009
	2012	2011	2010	2009	
Ausstehend zu Beginn des Geschäftsjahres	329.280	123.480	61.740	-	-
Anpassung entsprechend Kapitalerhöhung	-	123.480	-	-	-
Gewährt während des Geschäftsjahres	-	109.760	61.740	61.740	-
Rückabgewickelt während des Geschäftsjahres	-	-27.440	-	-	-
Ausgeübt während des Geschäftsjahres	-109.760	-	-	-	-
Ausstehend am Ende des Geschäftsjahres	219.520	329.280	123.480	61.740	-
Bestehende vertragliche Verpflichtung zur zukünftigen Gewährung	-	-	61.740	123.480	-

Anzahl Phantom Stock Optionen				Zuteilung 2010
	2012	2011	2010	
Ausstehend zu Beginn des Geschäftsjahres	609.168	152.292	-	-
Anpassung entsprechend Kapitalerhöhung	-	152.292	-	-
Gewährt während des Geschäftsjahres	-	304.584	152.292	-
Rückabgewickelt während des Geschäftsjahres	-181.104	-	-	-
Ausgeübt während des Geschäftsjahres	-	-	-	-
Ausstehend am Ende des Geschäftsjahres	428.064	609.168	152.292	-
Bestehende vertragliche Verpflichtung zur zukünftigen Gewährung	-	-	152.292	-

Anzahl Phantom Stock Optionen	Zuteilung 2011	
	2012	2011
Ausstehend zu Beginn des Geschäftsjahres	422.576	-
Anpassung entsprechend Kapitalerhöhung	-	-
Gewährt während des Geschäftsjahres	-	422.576
Rückabgewickelt während des Geschäftsjahres	-60.368	-
Ausgeübt während des Geschäftsjahres	-	-
Ausstehend am Ende des Geschäftsjahres	362.208	422.576
Bestehende vertragliche Verpflichtung zur zukünftigen Gewährung	-	-

Aus gewährten Tranchen stehen zum Bilanzstichtag offen:

Zuteilung 2007	Anzahl der ausstehenden Optionen	Zukünftiges Ausübungsdatum	Restlaufzeit	Geschätzter Wandlungs-/ Ausübungspreis
Tranche 2010	408.856	2013	1,0 Jahre	12,33 Euro
Tranche 2011	408.856	2014	2,0 Jahre	12,36 Euro

Zuteilung 2008	Anzahl der ausstehenden Optionen	Zukünftiges Ausübungsdatum	Restlaufzeit	Geschätzter Wandlungs-/ Ausübungspreis
Tranche 2010	68.600	2013	1,0 Jahre	3,83 Euro
Tranche 2011	68.600	2014	2,0 Jahre	3,83 Euro

Zuteilung 2009	Anzahl der ausstehenden Optionen	Zukünftiges Ausübungsdatum	Restlaufzeit	Geschätzter Wandlungs-/ Ausübungspreis
Tranche 2010	109.760	2013	1,0 Jahre	8,57 Euro
Tranche 2011	109.760	2014	2,0 Jahre	8,60 Euro

Zuteilung 2010	Anzahl der ausstehenden Optionen	Zukünftiges Ausübungsdatum	Restlaufzeit	Geschätzter Wandlungs-/ Ausübungspreis
Tranche 2010	214.032	2013	1,0 Jahre	11,61 Euro
Tranche 2011	214.032	2014	2,0 Jahre	11,34 Euro

Zuteilung 2011	Anzahl der ausstehenden Optionen	Zukünftiges Ausübungsdatum	Restlaufzeit	Geschätzter Wandlungs-/ Ausübungspreis
Tranche 2011	362.208	2014	2,0 Jahre	11,76 Euro

Bewertung der ausgegebenen Optionen

Die Bewertung der Optionen wurde gemäß eines Monte Carlo-Simulationsmodells durchgeführt. Unter der Annahme, dass der Preis der gewährten Option sich als abgezinster zukünftiger Erwartungswert (bzgl. des risikoneutralen Wahrscheinlichkeitsmaßes) berechnen lässt, wird der stochastische Kursverlauf des Underlyings (Sixt-Vorzugsaktie) viele Male simuliert und der Erwartungswert bestimmt, in dem über die Ausgänge der einzelnen Simulationen arithmetisch gemittelt wird.

Die verwendete Methode basiert auf dem Random Walk der Kursentwicklung der Sixt-Vorzugsaktie mit einer lognormalen Verteilung der relativen Preisänderungen. Weitere Annahmen im Modell sind: Die MSP-Teilnehmer verfolgen eine aus ihrer Sicht gewinnmaximierende Strategie, konstante Dividendenrenditen, Drift und Volatilität, der Cap von 3 % des Ergebnisses vor Steuern wird nicht erreicht, keine Veränderung des Grundkapitals der Sixt Aktiengesellschaft während der Laufzeit des MSP, keine Änderung der aktuellen MSP-Bedingungen.

Für jeden Pfad einer simulierten Aktienkursentwicklung wird nach Ablauf der Sperrfrist für jede Tranche der mittlere Kurs einer 60-tägigen Periode bestimmt und mit der Ausübungshürde verglichen. Liegt der Wert über der Ausübungshürde, wird der zugehörige Ertrag aus der Option gemäß der beobachteten Zinsstrukturkurve vom Ausübungstag zum Stichtag diskontiert.

Die Parameter für das Modell waren im Zeitpunkt der Gewährung:

Parameter Simulationsmodell	Zuteilung	Zuteilung	Zuteilung	Zuteilung	Zuteilung
	2011	2010	2009	2008	2007
Risikoloser Zinssatz in %	1,50	2,00	4,25	4,50	4,75
Erwartete Volatilität in %	42	45	43	43	35
Erwartete Laufzeit bis zur Ausübung ab jeweiliger Begebung in Jahren	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0
Kurswert der Vorzugsaktie am Begebungstichtag in Euro	12,31	12,36	8,62	3,79	12,76

Die erwartete Volatilität wurde auf Basis der implizierten und historischen Volatilität des Aktienkurses geschätzt. Die im Modell zur Anwendung gekommene erwartete Laufzeit wurde nach der bestmöglichen Einschätzung des Vorstands auf den Einfluss der Nichtübertragbarkeit, von Ausübungsbeschränkungen und nach Verhaltensgesichtspunkten wie Fluktuation angepasst.

Im Jahr 2012 wurden aus dem MSP 2007 aufgrund des Erreichens des festgelegten Laufzeitendes keine Aktienoptionen mehr gewährt. Daher fasste der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats im September 2012 den Beschluss, im Anschluss an das beschriebene MSP 2007 ein Folgeprogramm zu leicht veränderten Bedingungen aufzulegen (MSP 2012). Die wesentlichen Modifikationen des MSP 2012 sind nachfolgend dargestellt.

Teilnahmevoraussetzung ist eine Eigeninvestition in Form der Zeichnung einer Anleihe der Sixt Aktiengesellschaft, die mit 4,5 % verzinst wird und eine Laufzeit bis 2020 hat. Jeweils 1.000 Euro eines eingezahlten Zeichnungsbetrags berechtigen zum Bezug von 500 Phantom Stock Optionen pro jährlicher Tranche gemäß den MSP-Bedingungen. Das Zeichnungsvolumen ist dabei für alle Teilnehmer auf insgesamt 5 Mio. Euro festgelegt.

Jeweils zum 1. Dezember der Jahre 2012 (erstmalig) bis 2016 (letztmalig) wird eine Tranche von Phantom Stock Optionen zugeteilt (insgesamt 5 Tranchen), so dass ein Teilnehmer berechtigt ist, insgesamt bis zu 2.500 Phantom Stock Optionen (5 Tranchen zu je 500 Phantom Stock Optionen) pro 1.000 Euro eingezahltem Zeichnungsvolumen zu beziehen.

Die Ausübung der zugeteilten Phantom Stock Optionen unterliegt einer Sperrfrist von 4 Jahren ab Zuteilung der jeweiligen Tranche. Die Gesamtlaufzeit des 2012 aufgelegten MSP beträgt unter Einbeziehung der Sperrfrist insgesamt 9 Jahre bis 2021.

Die Ausübungshürde beträgt 20 % seit Zuteilung der jeweiligen Tranche. Der im Falle der Ausübung rechnerisch ermittelte Ausübungsgewinn einer Tranche darf insgesamt 5 % des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) des vor der jeweiligen Ausübung letzten gebilligten Konzernabschlusses der Sixt Aktiengesellschaft nicht übersteigen. Des Weiteren ist der Ausübungsgewinn (vor Steuern) einer Tranche für jeden Teilnehmer begrenzt auf das Zweifache seines einbezahlten Investitionsvolumens.

Im Jahr 2012 (Zuteilung 2012) wurden aus dem neu aufgelegten MSP 2012 1.316.000 Phantom Stock Optionen ausgegeben, die dem Bestand zum Jahresende entsprechen. Zudem besteht aus der Zuteilung die vertragliche Verpflichtung zur künftigen Gewährung von weiteren 5.264.000 Phantom Stock Optionen. Die im Jahr 2012 gewährten Phantom Stock Optionen haben eine Restlaufzeit von 4 Jahren (künftiges Ausübungsdatum 2016) und einen geschätzten Ausübungspreis von 10,97 Euro. Die Bewertung wurde analog dem oben beschriebenen Modell mit gleichartigen, auf das MSP 2012 angepassten Annahmen (Berücksichtigung des individuellen Caps pro Teilnehmer) und angepassten Parametern durchgeführt. Die zugrunde gelegten Parameter sind: risikoloser Zinssatz 0,36 %, erwartete Volatilität 39 %, erwartete Laufzeit bis zur Ausübung 4 Jahre, Kurswert der Vorzugsaktie am Begebungstichtag 12,65 Euro.

Gemäß IFRS 2 wurde bei Dotierung des Personalaufwands auf die Marktverhältnisse zum Zeitpunkt der Gewährung, nicht aber auf die aktuellen Marktverhältnisse zum Bilanzstichtag abgestellt. Der Konzern hat 2012 einen Aufwand in Höhe von 1.622 TEUR (Vj. 1.524 TEUR) in Zusammenhang mit in Eigenkapitalinstrumenten zu erfüllenden aktienbasierten Vergütungen als Personalaufwand erfasst und der Kapitalrücklage zugeführt. Davon entfallen auf die „Zuteilung 2009“ 303 TEUR, die „Zuteilung 2010“ 550 TEUR, die „Zuteilung 2011“ 669 TEUR (jeweils für das MSP 2007) und die „Zuteilung 2012“ 100 TEUR (MSP 2012). Demgegenüber stand eine Entnahme aus der Rücklage aufgrund der Ausübung der 2009 zugeteilten Tranchen (MSP 2007) im Geschäftsjahr.

5.5 Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Mit verschiedenen nahestehenden Unternehmen, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurden, bestehen Kontokorrentverhältnisse aus dem gegenseitigen Verrechnungsverkehr sowie zu Finanzierungszwecken. Die jeweiligen sich daraus ergebenden Salden werden unter Forderungen gegen verbundene Unternehmen und unter Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen gesondert ausgewiesen. Die Transaktionen werden zu marktüblichen Bedingungen abgewickelt. Die wesentlichen Transaktionen und Salden aus derartigen Beziehungen sind nachfolgend dargestellt.

Verbundene Unternehmen in Mio. Euro	Erbrachte Leistungen		Beanspruchte Leistungen		Forderungen gegen nahestehende Unternehmen		Verbindlichkeiten gegenüber nae- stehenden Unternehmen	
	2012	2011	2012	2011	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2011
Sixt Franchise SARL	0,7	0,7	-	-	-	-	0,2	0,1
Sixt Aéroport SARL	-	-	4,3	3,5	-	-	0,4	0,4
Sixt Sud SARL	-	-	2,6	2,9	-	-	0,3	0,4
Sixti SARL	-	-	2,3	1,8	-	-	0,4	0,5
Sixt Nord SARL	-	-	3,0	2,8	-	-	0,6	0,6
UNITED rentalsystem SARL	-	-	2,3	2,2	-	-	0,3	0,2
Sixt GmbH	-	-	-	-	-	0,2	-	-
SIXT S.à.r.l., Luxemburg	0,3	¹	¹	-	0,8	0,6	-	-
Sixt College GmbH	-	-	-	-	-	-	0,1	0,1
SIXT S.A.R.L., Monaco	0,4	¹	0,2	-	0,8	0,9	-	-
Sixt Executive France SARL	-	-	1,9	0,1	-	-	0,5	0,1
kud.am GmbH	-	-	-	-	³	0,1	-	-
SXT Telesales GmbH	-	-	-	-	²	²	-	-
Sixt Immobilien								
Beteiligungen GmbH	-	-	-	-	-	-	0,1	0,1
Sixt Executive GmbH	-	-	-	-	-	-	0,1	0,1
Sixt International								
Holding GmbH	-	-	-	-	0,1	0,1	-	-
Sixt Franchise USA L.L.C.	0,4	-	-	-	0,2	-	-	-
e-Sixt Verwaltungs GmbH	-	-	-	-	-	-	0,1	-

¹ Betrag geringer als 0,1 Mio. Euro

² Wertberichtigt mit 1,2 Mio. Euro

³ Wertberichtigt mit 0,1 Mio. Euro

Der Konzern mietet für seinen Geschäftsbetrieb zwei Immobilien der Familie Sixt an. Die Mietaufwendungen beliefen sich im Geschäftsjahr wie im Vorjahr auf 0,2 Mio. Euro. Herr Erich Sixt erhält für seine Tätigkeit als Vorstandsvorsitzender Bezüge, deren individualisierte Veröffentlichung gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Juni 2010 nicht erfolgt. Weitere Familienmitglieder der Familie Sixt erhielten für ihre Tätigkeit im Konzern Bezüge in Höhe von 0,8 Mio. Euro (Vj. 1,1 Mio. Euro). Im Rahmen der Mitarbeiterbeteiligungsprogramme MSP 2007 und MSP 2012 waren am Ende des Berichtsjahres Familienmitgliedern der Familie Sixt, basierend auf ihrer Eigeninvestition, 364.640 (Vj. 164.640) Phantom Stock Optionen zugeteilt, zudem besteht die Berechtigung zum Bezug von insgesamt weiteren 800.000 Phantom Stock Optionen in vier künftigen auszugebenden Tranchen gemäß den Bedingungen des MSP 2012. Die genannten Bezüge beinhalten den Zeitwert am Behebungsstichtag von im Geschäftsjahr 2012 an die Familienmitglieder gewährten Phantom Stock Optionen in Höhe von 0,2 Mio. Euro (Vj. 0,5 Mio. Euro).

Aufsichtsrat und Vorstand der Sixt Aktiengesellschaft

Aufsichtsrat	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen vergleichbaren Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
<p>Prof. Dr. Gunter Thielen Vorsitzender Vorsitzender des Vorstands der Walter Blüchert Stiftung Gütersloh</p>	<p>Vorsitzender des Aufsichtsrats der Sixt Allgemeine Leasing GmbH & Co. KGaA Vorsitzender des Aufsichtsrats der Bertelsmann AG (bis 20.08.2012) Vorsitzender des Aufsichtsrats der Bertelsmann SE & Co. KGaA (ab 20.08.2012 bis 31.12.2012) Vorsitzender des Aufsichtsrats der Bertelsmann Management SE (ab 20.08.2012 bis 31.12.2012) Aufsichtsrat der Groupe Bruxelles Lambert Aufsichtsrat der Leipziger Messe GmbH</p>
<p>Ralf Teckentrup Stellvertretender Vorsitzender Vorstand der Thomas Cook AG Frankfurt am Main</p>	<p>Aufsichtsrat der Sixt Allgemeine Leasing GmbH & Co. KGaA Aufsichtsrat der Thomas Cook Airlines Belgium</p>
<p>Dr. Daniel Terberger (ab 16.08.2012) Vorsitzender des Vorstands der KATAG AG Bielefeld</p>	<p>Aufsichtsrat der Sixt Allgemeine Leasing GmbH & Co. KGaA (ab 16.08.2012)</p>
<p>Thierry Antinori (bis 15.08.2012) Executive Vice President Emirates Airlines Dubai</p>	<p>Aufsichtsrat der Sixt Allgemeine Leasing GmbH & Co. KGaA (bis 15.08.2012)</p>
Vorstand	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen vergleichbaren Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
<p>Erich Sixt Vorsitzender Grünwald</p>	<p>Vorsitzender des Aufsichtsrats der Sixt Leasing AG Vorsitzender des Aufsichtsrats der e-Sixt GmbH & Co. KG</p>
<p>Dr. Julian zu Putlitz München</p>	<p>Aufsichtsrat der Sixt Leasing AG Aufsichtsrat der e-Sixt GmbH & Co. KG Präsident des Verwaltungsrats der Sixt AG, Basel</p>
<p>Detlev Pätsch Oberhaching</p>	<p>Aufsichtsrat der Sixt Leasing AG</p>
<p>Thorsten Haeser (bis 20.09.2012) München</p>	<p>Aufsichtsrat der Wiest AG</p>

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands der Sixt Aktiengesellschaft

	TEUR	TEUR
	2012	2011
Aufsichtsratsbezüge	200	200
Gesamtbezüge des Vorstands	8.770	8.860
Davon variable Bezüge	2.444	2.521

Die Gesamtbezüge des Vorstands beinhalten den Zeitwert am Begebungstichtag von im Geschäftsjahr 2012 an Mitglieder des Vorstands im Rahmen des Matching Stock Programms 2012 gewährten Phantom Stock Optionen in Höhe von 227 TEUR (Vj. 1.093 TEUR) sowie den Ausübungsgewinn aus der Ausübung von gewährten Phantom Stock Optionen im Geschäftsjahr in Höhe von 1.284 TEUR. Nach Versteuerung des Ausübungsgewinns wurden daraus 50.454 Vorzugsaktien zugeteilt.

Eine individualisierte Veröffentlichung der Gesamtbezüge erfolgt gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Juni 2010 nicht.

Im Rahmen der Mitarbeiterbeteiligungsprogramme Matching Stock Programm (MSP 2007 und MSP 2012) waren am Ende des Berichtsjahres Mitgliedern des Aufsichtsrats keine und Mitgliedern des Vorstands, basierend auf ihrer Eigeninvestition, 639.040 (Vj. 329.280) Phantom Stock Optionen zugeteilt, zudem besteht die Berechtigung zum Bezug von insgesamt weiteren 800.000 Phantom Stock Optionen (Vj 836.920) in vier zukünftig auszugebenden Tranchen gemäß den Bedingungen des MSP 2012.

Versorgungszusagen für Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands existieren nicht.

Angaben über Aktienbesitz

Die Erich Sixt Vermögensverwaltung GmbH, deren Anteile vollständig in Händen der Familie Sixt liegen, hielt per 31. Dezember 2012 unverändert 18.711.822 Stück der Stammaktien der Sixt Aktiengesellschaft.

Nach § 15a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) ergibt sich eine Offenlegungspflicht für Transaktionen mit Aktien oder Finanzinstrumenten, die sich auf Aktien beziehen, in Höhe von mehr als 5.000 Euro. Der Sixt Aktiengesellschaft lagen keine Meldungen gemäß § 15a WpHG durch den in dieser Vorschrift genannten Personenkreis vor.

5.6 Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns

Die Sixt Aktiengesellschaft weist nach handelsrechtlichen Vorschriften im Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2012 einen Bilanzgewinn von 85.545 TEUR (Vj. 99.937 TEUR) aus. Vorbehaltlich der Zustimmung durch den Aufsichtsrat schlägt der Vorstand vor, diesen Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

	TEUR 2012	TEUR 2011
Zahlung einer Dividende von 0,55 Euro (Vj. 0,60 Euro) und einer Sonderdividende von 0,45 Euro (Vj. 0,15 Euro) je Stammaktie	31.147	23.701
Zahlung einer Dividende von 0,57 Euro (Vj. 0,62 Euro) und einer Sonderdividende von 0,45 Euro (Vj. 0,15 Euro) je Vorzugsaktie	17.250	13.105
Einstellung in die Gewinnrücklagen	37.000	63.000
Vortrag auf neue Rechnung	148	131

Der Dividendenvorschlag, der zu einer Ausschüttungssumme von 48.396.515 Euro führen würde, trägt der Ertragsentwicklung des Sixt-Konzerns im Berichtsjahr und der überdurchschnittlichen Kapitalausstattung angemessen Rechnung.

Der Vorschlag des Vorstands und des Aufsichtsrats über die Verwendung des Bilanzgewinns für das Geschäftsjahr 2011 wurde von der Hauptversammlung am 6. Juni 2012 unverändert beschlossen. Die aufgrund des zwischenzeitlichen Erwerbs eigener Anteile gegenüber dem Vorschlag reduzierte Ausschüttung in Höhe von 36.381.944 Euro erfolgte am 7. Juni 2012.

5.7 Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz

Die nach § 161 Aktiengesetz vorgeschriebene jährliche Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats, dass den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex entsprochen wird und welche Empfehlungen nicht angewendet werden, wurde im Geschäftsjahr abgegeben und auf der Homepage der Sixt Aktiengesellschaft (www.sixt.de) den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

5.8 Genehmigung des Konzernabschlusses gemäß IAS 10.17

Der vorliegende Konzernabschluss wird am 18. März 2013 durch den Vorstand zur Vorlage an den Aufsichtsrat freigegeben.

Pullach, 18. März 2013

Sixt Aktiengesellschaft

Der Vorstand



ERICH SIXT



DR. JULIAN ZU PUTLITZ



DETLEV PÄTTSCH

**Anlage zu: Konzernanhang der Sixt Aktiengesellschaft, Pullach,
für das Geschäftsjahr 2012**

Liste des Anteilsbesitzes nach § 313 Absatz 2 Nr. 4 HGB

Name	Sitz	Nenn- kapital	Eigen- kapital	Kapital- anteil	Jahres- ergebnis
e-Sixt Verwaltungs GmbH	München	50.000 DM	59.615 EUR	100,0 %	5.409 EUR
Sixt GmbH	München	50.000 DM	6.001 EUR	100,0 %	-200.445 EUR
Sixt Holiday Cars GmbH ¹	Pullach	50.000 DM	25.565 EUR	100,0 %	820 EUR
Sixt Travel GmbH	Taufkirchen	1.000.000 DM	47.779 EUR	97,1 %	-1.293 EUR
Sixt Beteiligungen GmbH	Pullach	25.000 EUR	39.388 EUR	100,0 %	2.169 EUR
Sixt Sud SARL	Paris	7.622 EUR	65.528 EUR	100,0 %	15.911 EUR
Sixti SARL	Courbevoie	7.622 EUR	33.116 EUR	100,0 %	4.586 EUR
Sixt Franchise SARL	Paris	7.622 EUR	65.260 EUR	100,0 %	9.702 EUR
Sixt Aéroport SARL	Paris	7.622 EUR	32.262 EUR	100,0 %	11.012 EUR
UNITED Rentalsystem SARL	Paris	7.000 EUR	62.667 EUR	100,0 %	8.265 EUR
Sixt Nord SARL	Paris	7.000 EUR	17.146 EUR	100,0 %	7.604 EUR
SIXT Executive France SARL	Paris	7.000 EUR	19.947 EUR	100,0 %	4.752 EUR
Sixt Autoland GmbH	Garching	25.000 EUR	15.685 EUR	100,0 %	-7.131 EUR
Sixt Verwaltungs-GmbH	Taufkirchen	25.000 EUR	41.662 EUR	100,0 %	1.645 EUR
Sixt Franchise GmbH	Pullach	25.000 EUR	23.454 EUR	100,0 %	1.457 EUR
Sixt Systems GmbH ¹	Pullach	25.000 EUR	45.000 EUR	100,0 %	3.920 EUR
Sixt Immobilien Beteiligungen GmbH	Pullach	25.000 EUR	117.959 EUR	100,0 %	11.859 EUR
Sixt Executive GmbH	Pullach	50.000 DM	71.142 EUR	100,0 %	226 EUR
Sixt Allgemeine Leasing (Schweiz) AG	Basel	100.000 CHF	58.706 CHF	100,0 %	1.489 CHF
Sixt International Holding GmbH	Pullach	25.000 EUR	7.021 EUR	100,0 %	-3.216 EUR
SIXT S.a.r.l.	Luxemburg	12.500 EUR	520.411 EUR	100,0 %	245.162 EUR
SXT Telesales GmbH	Berlin	25.000 EUR	-1.324.561 EUR	100,0 %	-23.999 EUR
kud.am GmbH	Pullach	200.000 EUR	-132.971 EUR	100,0 %	-54.975 EUR
Sixt College GmbH ²	Pullach	100.000 EUR	100.000 EUR	100,0 %	2.625 EUR
Preis24.de GmbH	Pullach	88.618 EUR	-1.757.761 EUR	24,6 %	-427.574 EUR
MOHAG Autohaus Datteln GmbH & Co. KG	Datteln	10.000 EUR	445.419 EUR	95,0 %	3.857.525 EUR
Sixt S.A.R.L.	Monaco	15.000 EUR	351.879 EUR	99,9 %	269.620 EUR
DriveNow Verwaltungs GmbH	München	25.000 EUR	26.480 EUR	50,0 %	99 EUR
TÜV SÜD Car Registration & Services GmbH	München	50.000 EUR	608.170 EUR	50,0 %	178.742 EUR
SXT Reservierungs- und Vertriebs-GmbH ²	Rostock	26.000 EUR	26.000 EUR	97,7 %	77.307 EUR
MD Digital Mobility Verwaltungs GmbH	München	25.000 EUR	23.626 EUR	100,0 %	-1.374 EUR
MD Digital Mobility GmbH & Co. KG	München	1.177 EUR	-51.459 EUR	100,0 %	-146.636 EUR
SXT Services GmbH & Co. KG	Pullach	1.000 EUR	220.766 EUR	100,0 %	-234 EUR
SXT Verwaltungs GmbH	Pullach	25.000 EUR	24.366 EUR	100,0 %	-634 EUR
SXT Beteiligungs GmbH & Co. KG	Pullach	1.000 EUR	125.363 EUR	100,0 %	-637 EUR
SXT Beteiligungsverwaltungs GmbH	Pullach	25.000 EUR	24.371 EUR	100,0 %	-629 EUR
Sixt Reparatur & Service GmbH	Pullach	25.000 EUR	24.376 EUR	100,0 %	-624 EUR
Sixt Franchise USA L.L.C.	Delaware	1.000.000 USD	494.135 USD	100,0 %	-505.865 USD
Sixt Leasing N.V.	Sint-Stevens-Woluwe	124.000 EUR	124.000 EUR	100,0 %	0 EUR
Sixt Mobility Consulting Österreich GmbH	Vösendorf	35.000 EUR	34.978 EUR	100,0 %	-22 EUR
scondoo GmbH	Berlin	50.000 EUR	n.a.	22,5 %	n.a.
TOV 6-Systems	Kiew	407.163 UAH	n.a.	100,0 %	n.a.

¹ Ergebnisabführungsvertrag mit Sixt GmbH & Co. Autovermietung KG, Pullach

² Ergebnisabführungsvertrag mit Sixt European Holding GmbH & Co. KG, Pullach

BILANZ

der Sixt Aktiengesellschaft, Pullach, zum 31. Dezember 2012

Aktiva	Euro	Euro	
		31.12.2012	31.12.2011
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen			
Grundstücke und Bauten		-	468.102
II. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	464.651.770		165.870.394
2. Beteiligungen	7.712.500		-
		472.364.270	165.870.394
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.018.094.778		1.287.909.165
2. Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.763.084		122.811
3. Sonstige Vermögensgegenstände	5.774.338		4.737.996
		1.027.632.200	1.292.769.972
II. Wertpapiere			
Sonstige Wertpapiere		-	15.015.000
III. Guthaben bei Kreditinstituten		12.758.223	1.576.526
C. Rechnungsabgrenzungsposten		858.583	808.799
		1.513.613.276	1.476.508.793
Passiva	Euro	Euro	Euro
			31.12.2012
			31.12.2011
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	123.029.212		129.153.792
- Anteiliger Betrag eigener Anteile	-		-4.684.352
		123.029.212	124.469.440
II. Kapitalrücklage		200.319.036	194.194.456
III. Gewinnrücklagen			
Andere Gewinnrücklagen	134.538.250		106.103.041
- Übrige Anschaffungskosten für eigene Anteile	-		-21.325.267
		134.538.250	84.777.774
IV. Bilanzgewinn		85.544.929	99.936.656
Davon Gewinnvortrag 554.712 Euro			
		543.431.427	503.378.326
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen		21.218.214	19.543.195
2. Sonstige Rückstellungen		4.344.372	5.584.631
		25.562.586	25.127.826
C. Verbindlichkeiten			
1. Anleihen		500.000.000	550.000.000
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		351.233.333	258.000.000
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		335.262	-
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		71.404.549	71.068.484
5. Sonstige Verbindlichkeiten		21.646.119	68.934.157
		944.619.263	948.002.641
		1.513.613.276	1.476.508.793
Bilanzvermerke			
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften 373.443.959 Euro (Vorjahr 371.267.726 Euro)			

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

der Sixt Aktiengesellschaft, Pullach, für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

	Euro	Euro 2012	Euro Vorjahr
1. Sonstige betriebliche Erträge		8.339.527	11.518.547
2. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	8.521.048		10.934.825
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	51.705	8.572.753	397.091
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen		5.841.875	5.114.087
4. Erträge aus Beteiligungen		67.162.111	77.688.312
5. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		41.472.846	51.849.185
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		55.790.708	56.867.389
7. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		-	543.500
8. Aufwendungen aus Verlustübernahme		309.733	1.975.942
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		52.762.991	51.612.341
10. Vergütungen für Genussrechtskapital		1.960.833	4.525.000
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		103.317.007	122.820.647
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		18.325.497	22.909.866
13. Sonstige Steuern		1.293	1.293
14. Jahresüberschuss		84.990.217	99.909.488
15. Gewinnvortrag		554.712	27.168
16. Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen		6.124.580	-
17. Einstellung in die Kapitalrücklage nach § 237 Abs. 5 AktG		6.124.580	-
18. Bilanzgewinn		85.544.929	99.936.656

FINANZKALENDER

Finanzkalender der Sixt Aktiengesellschaft

Jahrespressekonferenz zum Geschäftsjahr 2012 in München	14. März 2013
Analystenkonferenz in Frankfurt am Main	16. April 2013
Vorlage Geschäftsbericht 2012	16. April 2013
Vorlage Zwischenbericht zum 31. März 2013	27. Mai 2013
Ordentliche Hauptversammlung zum Geschäftsjahr 2012 in München	20. Juni 2013
Vorlage Zwischenbericht zum 30. Juni 2013	21. August 2013
Vorlage Zwischenbericht zum 30. September 2013	19. November 2013

Alle Termine/Veranstaltungsorte ohne Gewähr

Redaktion

Frank Elsner Kommunikation für Unternehmen GmbH, Westerkappeln

Gestaltung

Kreitmeier-Valina Design & Produkte GmbH, Landshut

Sixt Aktiengesellschaft

Zugspitzstraße 1

82049 Pullach

Deutschland

Telefon +49 (0) 89/7 44 44-0

Telefax +49 (0) 89/7 44 44-8 66 66

InvestorRelations@sixt.com

www.sixt.de

Reservierungszentrale

+49 (0) 180/5 25 25 25*

* 0,14 €/Minute aus dem dt. Festnetz,
Mobilfunkpreis max. 0,42 €/Minute.